

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
„Tagblatt-Haus“.
Schalter-Halle geöffnet von 7 Uhr morgens
bis 9 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Fernsprecher:
Verlag (Expedition) 2953, Redaktion 52,
Druckerei 2266.
Postzeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Beleglohn. 2 Bst. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Verwaltungen, ausschließlich Beleglohn. — Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die 5 Jurastrassen, sowie die 141 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Preußen die Postämter 33 Hauptstellen und in den benachbarten Provinzen und in Belgien die betreffenden Postämter-Verwalter.



Anzeigenpreis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einblättriger Spalte; 20 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pfg. für lokale Anzeigen; 2 Pfg. für auswärtige Anzeigen. — Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unterbleibender Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Rabatt.

Anzeigenannahme: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 187.

Wiesbaden, Mittwoch, 22. April 1908.

56. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Bilows Besuch beim Papste.

Aus diplomatischen Kreisen wird uns geschrieben: Zum ersten Male hat in diesen Tagen ein deutscher Reichskanzler dem Papste und seinem Auslandsminister Besuche abgestattet. War diese Tatsache an sich schon geeignet, die ergiebige Quelle für allerhand mehr oder minder plausible Kommentare zu werden, so wurde sie es doppelt angesichts des Feindschaftsverhältnisses zwischen dem Kanzler und der großen katholischen Partei Deutschlands. Wie nahe lag es, zwischen den Kanzlerbesuchen im Vatikan und dem derzeitigen Verhältnis des Fürsten Bülow zum Zentrum einen ursächlichen Zusammenhang zu konstruieren! Namentlich die deutsche Zentrums- und die kirchliche Presse, aber auch die kirchlichen Organe des Auslandes sind überzeugt, daß ein solcher Zusammenhang besteht. Das ist je nachdem man es betrachtet, zugleich falsch und richtig.

Falsch ist es, wenn kirchliche Gemüter sich in der Hoffnung wiegen, die „Audienz“ des Kanzlers bei Pius X. sei ein Ausfluß des Wunsches Bülows, auf dem Umwege über die Kurie mit dem deutschen Zentrum wieder ins reine zu kommen. Nichtig dagegen ist, daß der Besuch des Kanzlers im Vatikan insofern im Zusammenhange mit der Fehde zwischen Kanzler und Zentrum steht, als der vielgewandte Diplomat Bülow diesen Besuch bei Pius X. gegen das Zentrum politisch verwerten wollte.

Die preussischen Landtagswahlen stehen vor der Tür, und wie immer, so wird auch diesmal das Zentrum im Wahlkampf die Regierung als die Widersacherin des Katholizismus verzeichnen. Die Zentrumsagitatoren werden das diesmal mit ganz besonderem Eifer tun; die Stellung des Zentrums durch Bülows Blockpolitik gibt ihnen dazu reichlichen Anlaß und nicht minder reiche Wirkungsmöglichkeiten. Ihnen das Wasser abzugraben, war für den Kanzler der geeignetste Weg, wenn er sich durch den Papst in höchst geeigneter Person loszusagen ein Vermundzeugnis als sehr traktabler Politiker auch vom strengkatholischen Standpunkt aus ausstellen ließ.

Diesen Zweck in vollem Umfange zu erreichen, ist der staatsmännischen Gewandtheit des romerfahrenen Fürsten gelungen. Wir sind in der Lage, festzustellen, daß Fürst Bülow sowohl vom Papste wie vom Kardinal-Staatssekretär Merry del Val mit ausgesuchter Herzlichkeit aufgenommen worden ist, mit einer Herzlichkeit, die weit über das Maß dessen hinausgeht, was man einem fremden Staatsmann im Vatikan schuldig war, und wie man sie einem wirklichen Widersacher der katholischen Kirche gegenüber niemals und am wenigsten unter Pius X. betätigt hätte. Aber noch mehr als das: mit der herzlichsten Aufnahme des Reichskanzlers verband insbesondere der Papst und etwas zurückhaltender

auch der Kardinal-Staatssekretär eine abfällige Kritik der Politik des deutschen Zentrums in den letzten Monaten seiner Macht und seit ihrem Ende. Dem Wunsche des Kanzlers entsprechend werden Papst und Kurie — darüber ließen die Unterredungen zwischen Bülow einerseits und Pius X. und Merry del Val andererseits keinen Zweifel — in keiner Weise die weitere Politik der Zentrumsfraktion des Reichstages zu beeinflussen versuchen. Da diese Haltung des Vatikans sich auf einen ausdrücklichen Wunsch des Fürsten Bülow gründet, so ist die Unterstellung völlig haltlos, die sich deutsche Zentrumsblätter dem leitenden Staatsmann gegenüber leisten, die Unterstellung nämlich, der Besuch Bülows beim Papste habe bezweckt, eine Einwirkung der Kurie auf das Zentrum im Sinne der Regierungspolitik herbeizuführen. In Parenthese sei gesagt, daß dem Fürsten Bülow nicht das mindeste daran liegt, das Zentrum wieder auf regierungsfremden Wegen wandeln zu sehen, ihm wäre das eher unlieb. Denn es könnte dazu führen, Uneinigkeit im Block heraufzubekommen und dem Zentrum seine alte Machtstellung wieder zu verschaffen. Selbst wenn das ohne einen offenen Bruch des Blocks geschähe, wäre Bülows Position unhaltbar.

Ebenso falsch wie die Unterstellung, Fürst Bülow habe den Vatikan zu einer Einwirkung auf das Zentrum im regierungsfreundlichen Sinne veranlassen wollen, ebenso falsch ist die andere, daß er eine öffentliche Abgabe des Papstes an das deutsche Zentrum — soweit eine solche möglich ist — habe provozieren wollen. Auch das ist mit dem erfahrenen Praktiker, der aus den Septennatskämpfen die Wirkungslosigkeit jeglicher päpstlicher Willensstundgebungen gegenüber den Parteimadatoren des Zentrums zur Genüge kennt, nicht eingefallen. Worauf es nun ankam, war lediglich, durch seinen Besuch beim Papste den katholischen Wählern darzutun, daß er doch nicht der Katholikenfeind sei, wie er es nicht unangenehm empfunden hat, als sowohl Pius X. wie Merry del Val, zwei Erzkatoliken, aus ihrem abfälligen Urteil über die Zentrumspolitik kein Hehl machen, versteht sich von selbst. Nicht ihm, wohl aber den Parteien, auf die er sich auch in Preußen stets stützen muß, den zentrumsfeindlichen Parteien muß es eine vortreffliche Handhabe zur Bekämpfung der Zentrumsagitation bei den Wahlen bieten, wenn sie die unwiderlegliche Tatsache verwerten können, daß Pius X. sich höchst unwillig über die „Anwüchse der Opposition des Zentrums“ ausgesprochen hat, und wenn er betont hat, daß eine Partei, die vornehmlich katholische Interessen vertritt, anders hätte operieren sollen. Zumal einem Staatsmann gegenüber, der während seiner ganzen Kanzlerlaufbahn die Parität zwischen Katholiken und Protestanten so streng gewahrt, so weitgehende Toleranz gerade gegenüber dem Zentrum geübt habe wie Fürst Bülow. Es mag nicht unerwähnt bleiben, daß derselbe Pius, der sich dem antikirchlichen französischen Regime gegenüber nicht scharf genug ausdrücken zu können glaubt, in seinen Gesprächen über das

Zentrum mit dem Zentrum den deutschen Katholiken nicht um eine Spur weniger Entgegenkommen und Gerechtigkeit gezeigt habe, als vordem.

Wer den Lauf der Dinge mit gerecht wägendem Auge verfolgt hat, wird bestätigen müssen, daß das Urteil des Papstes sowohl über die Politik des Zentrums wie über das Verhalten des Fürsten Bülow der katholischen Bevölkerung gegenüber durch die Tatsachen in vollem Umfange gerechtfertigt wird. Im Zentrumslager wird man vielleicht versuchen, dieses Urteil Pius' X. als den Ausfluß des Argers und der Enttäuschung darüber, hinzustellen, daß die Zentrumspolitik der Kurie den Plan verdorben hat, das paritätische Deutschland dem katholischen Frankreich gegenüber als Muster hinzustellen und damit auf den Sturz des antiklerikalen Regimes der Republik hinzuarbeiten. Für die Zentrumsleute ist der Papst eben nur dann unfehlbar, wenn es ihnen in den Kram paßt. Es braucht nicht besonders betont zu werden, daß eine solche Erklärung der Genesis des Urteils des Papstes absolut haltlos ist. Der Versuch, durch den Hinweis auf die unbedingte Freiheit der katholischen Kirche im überwiegend protestantischen Deutschland die öffentliche Meinung Frankreichs gegen Rouvier und Clemenceau mobil zu machen, ist von der Kurie allerdings angestellt, aber als aussichtslos längst aufgegeben worden. Das Urteil des Papstes über das deutsche Zentrum ist nicht aus Verärgerung, sondern aus ehrlichen und rein sachlichen Erwägungen entsprungen. Und alles Hin- und Hergerede wird es den Zentrumsagitatoren nicht ermöglichen, ihren Gegnern im Wahlkampf die gewichtige Waffe aus der Hand zu winden, die Fürst Bülow mit seinem Besuch beim Papste den Blockparteien in die Hand gedrückt hat. Hoffentlich werden die nationalen Parteien von dieser Waffe den rechten Gebrauch zu machen wissen.

Die Feuerbestattung.

Während in einer Reihe deutscher Bundesstaaten die Feuerbestattung bedingungslos zugelassen war und die dortigen Krematorien fast in Anspruch genommen werden, weigerte sich Preußen bisher ganz entschieden, diese Bestattungsmethode zuzulassen, obwohl alljährlich im Abgeordnetenhause von liberaler Seite stets neue diese Forderung aufgestellt wurde. Wesentliche Einwände vermochten die Regierungsvorsteher freilich nicht vorzubringen, als Hauptargument führte man ins Treffen, daß die Leichenverbrennung der christlichen Sitten zuwiderlaufe und das religiöse Empfinden verletze. Merkwürdig war nur, daß man gerade in Preußen sich nach dieser Richtung so empfindsam zeigte, während andere Bundesstaaten, die doch in kultureller Hinsicht auf keinem geringeren Niveau stehen, derartige Bedenken nicht kannten. Die ganze Haltung der Regierung mochte den Eindruck, als wenn sie selbst wüßte, daß sie um eine verlorene Position kämpfte, und tatsächlich scheint sich in den letzten Monaten ein Umschwung vollzogen zu haben, in dem man auch an dem zuständigen

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Der Pariser „Salon“.

Die diesjährigen clous. — Cottets „Begräbnis“ und Simons „Messe“. — Auburtin, Raffaelli, Berninetti und Roll. — Spanier, Engländer, Holländer und Deutsche. — Standalöfen. — Die Bildhauer.

Paris, 19. April.

Die diesjährige Ausstellung der Société Nationale des Beaux-Arts im Grand Palais ist erfreulicherweise ein Fortschritt gegen die früheren; wohl ein Dutzend Werke verdienen Bewunderung ohne Rücksicht, ein weiteres Hundert überragt die gewöhnlichen Durchschnittsleistungen. Zwar sind es dieselben Künstler, deren Gemälde man jedesmal in der Aberzeugung, daß sie nicht schlecht sein können, erwartet, die sich in diesem Salon so ganz besonders auszeichnen, und neue, große Talente sind nicht zu entdecken; aber der Aufschwung, der bei Cottet und Simon insbesondere zu verzeichnen ist, ist so groß, daß man es beinahe nicht bemerkt, wie wenig frisches Blut der Société Nationale zugeführt wird.

Charles Cottet, der schon so viele Bretagnebilder geschaffen hat und von all den zahlreichen Malern, die sich mit der Bretagne noch immer fremden nordwestlichen Halbinsel beschäftigen, der größte ist, hat ein umfangreiches Bild gesandt, das wohl das bedeutendste seines Lebens genannt werden darf. Es heißt „Begräbnis in der Bretagne“, und will uns als eine noch höher stehende Tat erscheinen als sein Triptychon „Seelente“ im Luxemburg. Wieder dieselben melancholischen, viereckigen Fischergefallen, aber mit größerer Meisterschaft gezeichnet und mit völliger Au-

wendung der Kunst deutscher Meister, Cranach, Dürer und Holbein. Schauspiel ist der Hafen bei einem bretonischen Küstendorf. Die Fischer haben einen der ihren, der wohl beim letzten Sturm mit seinem Schiffe von den Wellen verschlungen wurde, aus den Wassern gezogen; die der Kleidung beraubte Leiche ist auf die Steine gedettet, graulich zu schauen in der anatomischen Trenne, in der sie der Künstler gemalt. Die Anwesenden sind herzugewandt und knien rings herum, auf die Knie gezwungen halb von dem Schmerz, der sie überwältigt, halb von der religiösen Ehrfurcht, die der Anblick des Todes den nativen Gemütern einflößt. Jeder Kopf dieser Fischer ist zweifelsohne ein Porträt; wer die Bretagne besucht hat, dem wird der Gegenstand unvergeßlich sein, der zwischen den bunten, frohen Trachten dieser Abkömmlinge des hier in die weltliche Wetterdeck zurückgedrängten Keltenstammes und den vom Kampfe um das Dasein auf dem wilden Meere und dem Schmerz um die verlorenen Lieben gefurchten und gebürsteten Gesichtern besteht. Ein ähnllicher Kontrast fällt auf dem Bilde zwischen den geduckten, ärmlichen Steinhäusern am Strande und den sich daneben an der Kaimauer schaukelnden, mit roten Segeln getakelten Booten auf. Das Ganze einigt sich zu einer äußerst eindrucksvollen und wirklich wertvollen Kunstschilderung, die ihrem Urheber das Zeugnis anstellt, ein Meister zu sein, den die Nachwelt zu den begnadetsten unter unseren zeitgenössischen Malern zählen dürfte.

Lucien Simon hatte im Vorjahre ein bretonisches Gemälde ausgestellt, das unsere Achtung verdiente: ein Kirchenleinwandgemälde mit bretonischen Bauern; aber es läßt sich doch nicht leugnen, daß Simon nicht die rauhe und energische Hand besitzt wie Cottet, die nun einmal nötig ist, um die vierhundertjährigen, beinahe tragischen Seemänner und ihre Weiber auf der Halbinsel zu zeichnen. Dafür hat Simon in diesem Jahre ein großes Gemälde

geschaffen, das nach dem Gegenstand seinem Talent viel verwandter ist. Es ist schwer zu sagen, welchem der beiden Bilder, „Begräbnis“ von Cottet oder „Die Messe“ von Simon, die Palme zuerzuerkennen sein wird. Beide erreichen einen solchen Grad von Vollendung, wie selten noch bei diesen weltbekannten Künstlern festzustellen war. „Die Messe“ zeigt den Hochaltar, vor dem zwei Priester in feierlicher Stola mit den Chorknaben die Messe zelebrieren. Der Bischof sitzt mit zwei Prälaten in den Chorknaben; ganz vorn auf einer Bank harrten betend vier Novizen in schwarzen Soutanen. Über dem Altar aus rotgesprenkeltem Marmor vermag der Blick bis hoch hinein in die Dompfuppe zu dringen; ein gigantisches Standbild der Maria fällt nebenan eine Nische und erhebt sich so hoch, daß die oberen Konturen ineinander verschwimmen. Man hat auf einigen Quadratmetern Leinwand den vollen, überwältigenden Eindruck, als ob man in die ungeheure Weite einer Kathedrale schaue, ganz erfüllt von Weihrauchdunst, von dem gedämpften Licht, das durch bunte Glasfenster einbringt, und von der Andacht eines heiligen Ortes. Die zelebrierenden Priester geben sich völlig der Größe des rituellen Vorganges hin, während die drei Prälaten in ihren hohen Sesseln mehr mechanisch dem Gange der Zeremonie folgen. Ohne daß der Künstler beabsichtigte, mit leichter Charakterisierung der Gestalten unsere Aufmerksamkeit von dem hehren Hauptmotiv, das ihn fesselte, auch nur in Einzelheiten abzulenken, will es uns scheinen, daß jeder der drei geistlichen Würdenträger eine der drei Kategorien repräsentiert, in die man so oft den Klerus eingeteilt hat; da sieht man den strengen, an dem Dogma haltenden und in Fakten und Anzeichen grau gewordenen, knöchernen Kanoniker, da sieht man auch den gewandten und eleganten Jesuiten, und in ihrer Mitte den zu Konzeptionen geneigten, nach antem Frühling halb eingewickelten Bischof. Die interessanten Köpfe der Novizen

Stellen zu der Überzeugung gekommen ist, daß sich der bisherige Standpunkt auf die Dauer nicht mehr aufrecht erhalten lasse. Man spricht davon, — wir teilten eine dahingehende Meinung schon mit —, daß die preussische Regierung bereit sei, die fakultative Feuerbestattung zuzulassen, zu welchem Zweck in der nächsten Session ein besonderes Gesetz vorgelegt werden soll. In und für sich brauchte es eines solchen wohl nicht, da keinerlei Bestimmung vorhanden ist, welche ausdrücklich vorsteht, daß Leichen in der Erde begraben werden müssen, und über dies handelt es sich ja auch bei Einführung der fakultativen Feuerbestattung nur um eine freie selbständige Verfügung der in Frage kommenden Personen und nicht um einen Zwang; gerade auf Grund dieses Umstandes hat man sich bekanntlich in Sachsen die Einführung der fakultativen Feuerbestattung erkauft. Die aber dem auch sei, man kann sich auch mit einer besonderen gesetzlichen Verfügung zufriedengeben, um allen Einwänden vorzubeugen, und gern zulassen, wenn sich die Regierung, um sich nicht in Widerspruch mit ihrer bisherigen Haltung zu setzen, eine Brücke bauen will. Ebenso wird man auch damit vollständig einverstanden sein können, wenn vor der Verbrennung eine Leichenfahre durch einen Arzt vorgenommen wird und sich ergibt, daß der Tod auf natürliche Weise erfolgt ist.

Damit werden auch ein für allemal alle juristisch en Bedenken gegen die Leichenverbrennung beseitigt, die hier und da auftauchen, obwohl sie in der Hauptsache schwerlich begründet sind. Den Anstoß zu der veränderten Stellungnahme der Regierung dürfte vielleicht das Klagenverfahren gegeben haben, welches ein Feuerbestattungsverein in Hagen durch alle Instanzen hindurch verfolgt hat und das jetzt noch vor dem Obergericht verhandelt wird. Seit vielen Monaten schwebt; man hätte in Hagen ein Krematorium errichtet, wozu die Polizei ihre Genehmigung erteilt hatte, während die Benutzung dieses Krematoriums — heftiger Durenkritismus — von derselben Behörde verboten wurde. Wahrscheinlich hat man beim Obergericht erkannt, daß jenes erwähnte Verbot nicht zu Recht besteht, und da es sich um eine prinzipielle Frage von weittragender Bedeutung handelt, möchte die Regierung aus erklärlichen Gründen einer derartigen Entscheidung zuvorkommen. Bezeichnend ist es auch, daß in der Weisheit, die sich bisher überwiegend ablehnend verhielt, sich selbst bei der orthodoxen Richtung mehr und mehr Entgegenkommen bemerkbar macht, und nunmehr offen ausgegeben wird, daß die Feuerbestattung keinerlei religiösen Bestimmungen zuwiderlaufe. Dazu kommt, daß die Leichenverbrennung aus hygienischen Gründen unbedingt den Vorzug vor der Erdbestattung verdient und daß auch mancherlei schwerwiegende volkswirtschaftliche Gründe mitsprechen, wie insbesondere die räumlichen Verhältnisse, da Urnenhallen weit weniger Raum beanspruchen als große Kirchhöfe und überdies auch inmitten der Stadt errichtet werden können. Ebenso wird die Leichenverbrennung den Anforderungen der Pietät in vielerlei noch höherem Maße gerecht, und ebenso kann eine Feuerbestattung unter Innehaltung aller religiösen Zeremonien stattfinden. Es wäre nach alledem hoch erfreulich, wenn sich die Meinung von einem Einlenken der preussischen Regierung in dieser Frage bestätigte, und man könnte sie zu diesem Fortschritt auf kulturellem Gebiete nur beglückwünschen.

Politische Übersicht.

Politische Interessenbünde.

L. Berlin, 19. April.

Der politische Bund der Industriellen, das Seitenstück zum Bunde der Landwirte, tritt, wie uns geschrieben wird, nur zufällig zugleich mit der Landtagswahlbewegung ins Leben. Zwar soll auch bei den Landtagswahlen wenn möglich schon der Versuch einer Einwirkung gemacht werden, doch ist die Kandidatenaufstellung in den meisten Kreisen schon erfolgt und

wird jedenfalls bis zur endgültigen Beschlussfassung des Zentralverbandes vollendet sein. Für die Landtagswahlen wäre es also schon zu spät. Aber auch der Zweck der Gründung oder Umgründung, der in der Einflussnahme auf die wirtschaftliche Staatsstätigkeit, insbesondere die wirtschaftliche Gesetzgebung besteht, ist vielmehr ein dauernder und gilt mehr dem Reichstag. Das „Karnickel“, dem man die Schuld an diesem Aufstande gegen die nationalliberale Partei gibt, soll der Reichstagsabgeordnete Strefemann sein. Kaum minder heftig kehrt sich der Unmut gegen den Parteiführer Passermann. Was die frondierenden Großindustriellen eigentlich wollen, erfährt man nicht recht. Ihnen paßt „die ganze Richtung“ nicht. Der Zusammenhang mit der Staatsleitung ist ihnen zu schwach. Sie möchten Minister stellen, statt gelegentlich einen abgehenden in ihren Dienst zu übernehmen. Ein geeignetes Prestige würde der Bund ja schon in der „Rhein-Weiß. Ztg.“ besitzen. Vom Standpunkte des Allgemeininteresses aber muß man es tief beklagen, daß abermals eine Interessenvertretung nach parlamentarischen Einfluss begehrt. Es wird immer mehr die Regel, daß hinter die politischen Parteien oder an ihre Stelle Interessenbünde treten, und daß den materiellen Sonderinteressen die allgemeinen und idealen weichen müssen. Dem Abgeordneten Hamacher haben diese Bestrebungen früherer Freunde seine letzten Lebensjahre vergällt. Bemerkenswert ist, wie die Beamten-Tageszeitung „Deutsche Nachr.“ den Plan kommentiert. Die Blatt sagt u. a.: „Wir erblicken hier wiederum eine wirtschaftliche Gruppe, die ihre Interessen als den Hauptzweck der Politik betrachtet. Wieder sehen wir die handfesten materiellen Interessen über Idealismus und Ideologie siegen. Und das geschieht von einer Klasse, die wahrlich nicht klagen kann, daß sie bei der bisherigen Gesetzgebung zu kurz gekommen sei. Wenn die Beamten dagegen ihre wirtschaftlichen Interessen ins Feld führen, so heißt es: Verletzung der Überlieferungen, Unbotmäßigkeit gegen die Regierung, schlechtes Vorbild für die Bürger. Wenn aber alle alten Parteien vor den Wagen der verschiedenen Klassen (Großgrundbesitz, Großindustrie, städtischer Grundbesitz usw.) gespannt werden, wo bleibt dann überhaupt die politische Vertretung der Beamteninteressen? Die Beamten würden auf diesem Wege politisch eliminiert werden, wenn sie sich nicht zu Beamtenwahlvereinen zusammenschließen.“ So legitimiert ein politischer Interessenbund den anderen.

Der Sozialismus in den Vereinigten Staaten.

k. New York, 5. April.

Es ist immer schon eine Doktorfrage für die Volkswirtschaftler gewesen, warum es in der Union keinen Sozialismus gibt und man hat die verschiedensten Antworten für diese merkwürdige Tatsache gefunden, hat ja zu Zeiten sogar behauptet, er werde nie im Lande des Sternennanners Wurzel schlagen können. Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten hat auch hier wieder einmal die Propheten Lügen gestraft und die Umwandlung der Trade-Unionen in politische Machtfaktoren geht mit befremdlicher Schnelligkeit vor sich. Noch sind keine zwei Jahre vergangen, seit Compers, das geistige Haupt der neuen Arbeiterpartei, seine Scharen bei den Wahlen zum Kongreß vergeblich gegen einige der Arbeiter mißliebige republikanische Kandidaten ins Feld führte; heute ist man bereits allgemein der Überzeugung, daß das Votum der Arbeiterpartei die Präsidentenwahl entscheidend beeinflussen wird. Die Arbeiter treiben allerdings in der Union praktische Politik, darauf, „ihre Stimmen zu zählen“, wie sie es in Deutschland so gern tun, haben sie verzichtet und keinen eigenen Kandidaten für den Präsidentenposten aufgestellt. Durchzubringen wäre er doch nicht gewesen, während nun die Arbeiterschaft das Jünglein an der Wage bildet. Und Samuel Compers wird seine Macht zu benutzen wissen, dessen darf

man sicher sein. Wo er hinaus will, zeigt vielleicht am besten sein Vorgehen in der Entscheidung des Oberlandesgerichtes gegen die Arbeiter. Die Interpretationsbefugnis des Richters ist ja in den Ländern englischen Rechtes eine außerordentlich große; so hat man hier auch — ein Fall, an dem der Gesetzgeber sicherlich nicht dachte — das Sherman'sche Antitrustgesetz gegen die Arbeiterorganisationen ins Feld geführt. Da es nur einen Weg zur Abänderung dieser Entscheidung gibt, eine Revision des Gesetzes, so fordert die Arbeiterschaft auch in einer an den Kongreß gerichteten Denkschrift ganz energisch diese Abänderung.

Es heißt in dieser Petition u. a.: „Im Namen der Arbeiterschaft eruchen wir den Kongreß aufs dringendste, sofort die werktätige Bevölkerung dieses Landes von der schwersten Gefahr zu befreien, der sie sich niemals gegenüber befinden... Die etwas ironische Art, in der die Gerichtshöfe den Arbeitern die Rechte zusprechen, sich verstümmeln und töten zu lassen, ohne daß der Arbeitgeber dafür haftet; entlassen zu werden, weil man einer Union angehört u. a. m., klingt geradezu bedauernd, um so mehr, als im gleichen Atemzuge der Arbeiterschaft der praktische und notwendige Schutz jener Gesetze verweigert wird, die ihre Rechte festlegen und umgrenzen...“ Bezeichnender noch aber ist es, wenn das Schriftstück dann weiter darauf hinweist, daß zwar kein Mitglied des Kongresses sich der Verantwortung für seine Handlungsweise entziehen könne, die Arbeiterschaft doch die machthabende Partei (d. h. also die Republikaner! Red.) in erster Reihe dafür haftbar machen wird, wenn der Wunsch, seitens des Kongresses schnelle, volle und zuverlässige Abstellung dieser Uebelstände zu erlangen, was, wie sie wisse, wohl in seiner Macht steht, keine Erfüllung finden sollte. Also eine kaum verhüllte Drohung gegen die Republikaner, denen man, nicht mit Unrecht, zutraut, daß sie auch in diesem Falle dem Arbeiter wieder Steine für Brot verabreichen werden. Die Präsidentenwahl wird, wenn nicht alles täuscht, in einer Periode tiefer industrieller Depression und ausgebreiteter Arbeitslosigkeit vorgenommen werden und ob all diese Umstände in Verbindung damit, daß die Arbeiter an sich den tarifreformistischen Demokraten näherstehen als den Republikanern, die Chancen der ersteren nicht so weit steigern, daß Bryan gewählt wird, bleibt abzuwarten. Jedenfalls kommt die Union erst mal in eine Periode der Arbeiterschutzesgesetzgebung und des Sozialismus hinein (heute ist sie ja darin gegen Europa erheblich zurück), dann wird sich sicher Gelegenheit bieten, eine Reihe gesetzgeberischer Versuche auf diesem Gebiete zu beobachten, die Europa nicht gewagt haben würde.

Deutsches Reich.

Die Studien des Kronprinzen. Wie wir erfahren, hat der Kronprinz seine Studien auf der Technischen Hochschule endgültig abgeschlossen und den Professoren seinen Dank für ihre Bemühungen ausgesprochen. Er wird dagegen nach Ablauf einer kleinen Öberpause nach wie vor seine Ausbildung im Verwaltungsdienste weiter betreiben und zu diesem Zweck im Ministerium des Innern unter Leitung des Geheimrats v. Falkenhayn arbeiten sowie bei den Vorträgen beim Minister v. Nolcke, der gegenwärtig auf Urlaub weilt und Anfang Mai zurückkehrt, zugegen sein. Abgesehen von kleinen Unterbrechungen, wie sie durch die event. Teilnahme des Kronprinzen an den Manövern der Flotte sowie durch die im letzten Drittel des Mai geplante Rheinreise notwendig werden, soll der festgesetzte Ausbildungskursus bis zum 1. Oktober d. J. genau innegehalten werden. Bis zu diesem Termin ist auch der Kronprinz laut Kabinettsorder von militärischen Dienstleistungen befreit worden. Es wird dann erwartet, daß der Thronfolger ein Bataillon im 1. Garde-Regiment z. F. (wahrscheinlich das des Majors v. Leipzig) erhält.

* In den Landtagswahlen. Vom Minister des Innern ist auf die Eingabe, in der der Provinzial-

wollen uns wie eine jüngere Ausgabe dieser drei Kategorien dünken. Hauptvorzug des Gemäldes ist außer der unübertrefflichen Perspektivzeichnung die Harmonie der Farben, die beinahe die Illusion erweckt, wir sähen nicht nur die Prachtentfaltung des katholischen Gottesdienstes, sondern wir hörten auch die monotone Stimm und die sanfte Begleitung einer Orgel.

„Morgendämmerung am See“ betitelt Auburtin eine seiner Feerien, aus nächstem Rebel auftauchende Flusslandschaften, mit Nixen und Schwänen, düstige Hingehauchte, posteumflossene, entzückend in den weichen, grauen, blauen und rosigen Farben, von hoher dekorativer Wirkung; er legt seine Bilder immer sehr groß an und fällt sie aus, ohne daß ihr naiver Stoff, wie es bei einem weniger bedeutenden Künstler der Fall sein würde, uns ein Rätsel abnötigt. — Sehr viel realistischer und doch ein Schwärmer ist der Maler der „Apprentice“, des Pariser Lehrmädchens, das im roten Jackett und mit dem Federhut, schon halb eine Dame und noch ein wenig von seiner neuen Eleganz geniert, den Gutfartion über die Straße trägt; Altmeister Raffaele gibt sich mit Liebe und gerührt der Aufgabe hin, uns das Töchterchen aus dem Volke zu zeigen, die moderne „Mimi“, die weltberühmte „Nidinette“. Auch seine Straßenbilder sind wieder mit der Feinheit ausgeführt, die ihn, besonders auch in der Gravüre, überall bekannt gemacht hat. — Hermitte, der Patriarch unter den französischen Landschaftern, hat diesmal zu einem großen Wurf ausgeholt mit einem Erntebild, das alle Vorzüge der Courbet'schen Schule aufweist; es ist ein Moment der Reife, die Schnitter umstehen ein kraftstrotzendes Weib, das voll Mutterholz, während, das Knäbchen an der Brust hält; trachtige Kühe vor dem mit Getreide hochbeladenen Wagen geben sich dem augenscheinlich großen Genusse des Wiedererkennens hin. Es ist kein Farbenspektakel, sondern eine wohlthuende Symphonie von ineinanderfließendem Gelb und Grau; die Zeichnung ist kräftig und bestimmt. — Der Präsident des „Salons“, Roll, ein so merkwürdige vielseitiger

Künstler, der bald mit gewagten und höchst modernen Aktstudien, bald mit grellen Freilichtbildern auf den Plan tritt, hat diesmal eine für die Sorbonne bestimmte, tief symbolische Wanddecoration angefertigt, die uns weniger gefallen will als seine phantastischeren, kleineren und nicht offiziellen Arbeiten: Die in feierlichen Gebärden nach einer von Wolken schwer umhangenen Felsengebend emporsiehenden Gelehrten, denen vom fernen Gipfel eine Jungfrau mit der Rose winkt, das erfreut weder illustrativ noch künstlerisch. — Ménard ist mit seinen Reiseerinnerungen in Hellas und in der römischen Campagna noch nicht zu Ende. Der Wolkenhimmel einer mit Tempelruinen besäten, geheimnisvollen Gebirgslandschaft, Paestum, ist derart im Anruf, daß die Berggipfel von Sturmesgewalt umgeworfen zu werden drohen; so vortrefflich diese antiken Bilder sind, man möchte wieder einmal etwas anderes von Ménard sehen. — Gaston La Touche hat sich einem neuen Gebiet zugewandt; statt der gesellschaftlichen Feste, die er in einem wahren Licht- und Farbenrausch virtuos zu malen pflegte, hat er ein Doppelporträt gesandt, erst im Ton, das den bekannten Graveur Bracquemond und ihn selbst im Atelier darstellt; dieses Bild wird den Weg in den Luxemburg nehmen.

Die besten Frauenportraits im Geschmack des Fraubourg St. Germain, famos in der Mure, ein Kompliment für die Contouriers und die Schönen, die so tollt ihre Röben zur Geltung zu bringen wissen, stammen von La Gandara. Abgesehen von Volzini, der noch festher, aber dafür auch um so oberflächlicher seine beautés hinpinxelt, ist La Gandara heute der beliebteste Modemaler. Aman-Jean kann geistvoller genannt werden, er vertieft sich mehr in die Psyche der Pariserin, ist diskret in den Nuancen, aber verzeichnet sich mitunter. Von Blanche gibt es diesmal ein gutes Künstlerporträt, von Bellery-Desfontaines ein charaktervolles Bildnis des rumänischen Violinvirtuosen Gruesco, von Waog einen lebensvollen Anatole France und von Bontet de Monvel, einem aufgebenden Stern, ein Selbstporträt,

das diesen Künstler, begleitet von seinen zwei Windhunden, in einer etwas melancholischen Landschaft zeigt, energisch hingekritzen und selbstbewußt.

Für den „Riesenschinken“, der in keinem Salon fehlen darf, hat diesmal Courtois gesorgt, der mit akademischer Sählichkeit ein „Verlorenes Paradies“ auf sehr vielen Quadratmetern Leinwand untergebracht hat. Man rettet sich zu Jean Böber, dem Humoristen, der in die Fußstapfen Jean Steens tritt; dem Künstler, der seit Jahren die Salonbesucher mit seinen ebenso witzig wie frech gemalten Skarifikationen zum Lachen bringt, hat die Stadt Paris den Auftrag erteilt, ein großes Wandbild für den Hofsaal des Rathauses zu malen. Er führt uns nach dem klassischen Anflugsorte Robinson, wo die Liebespaare an kleinen Tischchen essen, die man hoch ins Geäst uralter Eichen geholt hat. Selbst das Gasthaus hat, mit dem Balkon als Nase, ein Gesicht bekommen. Im Garten wimmelt es von Großvätern, die bei der Sommerhitze zu tief ins Glas geknack und die, zugleich mit dem Rod, alle Zivilisation abgestreift. Die einen hat der Wein zur Veredsamkeit begeistert, die anderen zu gefährlichen Liebesausbrüchen. Musikanten, Quadriltänzer, Regler, ein auf Fahrrädern ankommendes, fortpulentes und schwitzendes Paar, wie Bären verummte Aukler, das wirbelt Jean Böber durcheinander, daß die Partier, die sich in so toller Weise karikiert sehen, vor dem Bilde schier in Lachkrämpfe verfallen. — Nach dem Vergnügen wieder der Ernst. Lévy-Dhurmer's „Silberschmiede“, die einen Blick in die von Glutlöfen grell erleuchtete Werkstatt gewährt und sein „Beethoven“, ein Kopf, der zwar interessant, aber etwas verrückt ist, Wattegg's „Seemann“, ein treffliche Porträtstudie, Dinets Haremshenen, Morisset's feine Interieurs, Waldmann's Landschaften, und Le Gout-Gérards schon etwas manierierte, weil zu gut verkäufliche Bretagne- und Hollandbilder, das sind Werke anderer französischer Künstler, deren Namen nicht vergessen werden dürfen.

Vom Auslande hat Spanien zwei zweifelhafte die beste Vertretung. Zuloaga, der würdige Nachfolger Gona's,

vorstand der nationalliberalen Partei der Rheinprovinz um Abänderung der genauen Angabe der einzelnen Steuerbeträge der Urmähler in den Listenformularen vorstellig geworden war, folgende Antwort an den zweiten Vorsitzenden Dr. Viktor Schnitzler eingegangen: „Das für die bevorstehende Landtagswahl zu benutzende Listenformular ist durch Beschluß des Staatsministeriums vorgeschrieben. Ich befinde mich daher nicht in der Lage, die Benutzung eines anderen Formularmusters anzuordnen. Es ist auch nicht angängig, in den Listen, die bei der Auslegung die für die Wahlrechtsausbildung entscheidenden Steuermerkmale enthalten müssen, nur die für die Gesamtsumme der anzurechnenden Steuern bestimmte Spalte allein ausfüllen zu lassen.“ — Die „Eöln. Ztg.“ bemerkt hierzu: „Das ist eine recht unbefriedigende Antwort. Während die Männer, die in den Steuerkommissionen die Angaben ihrer Mitbürger zu prüfen haben, eidlich zum Stillschweigen verpflichtet werden, wird hier jedem beliebig die volle Einsicht in die innersten wirtschaftlichen Verhältnisse seiner Mitbürger von Staatswegen öffentlich gestattet. Die nationalliberale Partei wird im neuen Landtag nicht verfehlen, diese unhaltbare Praxis beseitigen zu helfen.“

Sozialdemokratie und Landtagswahl. Während die sozialdemokratische Parteileitung eine allgemeine Landtagswahlbeteiligung der Genossen voraussetzt und die umständlichsten Direktiven gibt, scheint die Stimmung der Parteianhänger sehr flau und die Hoffnung auf Mandate recht matt zu sein. In Berlin herrscht gar nicht die Wahlfreudigkeit, die allem Erfolge verbürgt, und in der Provinz soll stellenweise trotz Parteitagbeschlusses keine Neigung zur Beteiligung bestehen. So wird gemeldet, daß in Wochum Wahlenthaltung beschlossen worden sei. Da wird der Parteivorstand wohl Arbeit nach anderer, parteiautoritärer Richtung hin bekommen.

Die gekränkten Portiers. Degradiert fühlt man sich im Verband der Eisenbahnportiers im Direktionsbezirk Berlin. Denn der preussische Minister, der über die Eisenbahnen waltet, hat eine gar schreckliche Verfügung erlassen, er hat angeordnet, daß die bisherigen Portiers künftig Stationsdiener genannt werden sollen. Darüber sind aber die Betroffenen wenig froh, sie glauben, das reisende Publikum habe nun nicht mehr den nötigen Respekt vor ihnen. Infolgedessen haben die Bekränkten beschlossen, in einer Eingabe an ihr Ministerium um einen anderen Namen zu bitten. Sie werden damit aber kaum viel Glück haben.

Ein Kriminalwachmeister als Mitglied eines sozialdemokratischen Vereins? Aus der Donnerstagsverhandlung im Prozeß gegen die Wahlrechtsdemonstranten, der in Berlin geführt wurde, ist eine Feststellung von allgemeinem Interesse zu berichten. Ein Zeuge bekundete, daß er in einer sozialdemokratischen Versammlung einen Mann beobachtet habe, der sich unter dem Namen Gräßling in den sozialdemokratischen Wahlverein habe aufnehmen lassen. Dieser Gräßling beteiligte sich dann auch an dem Demonstrationszuge und rief besonders laut und besonders häufig: „Hoch, das allgemeine Wahlrecht! Nieder mit Wilson!“ In Wahrheit war dieser Mann aber der Kriminalwachmeister Trabert. Der Zeuge sagte weiter aus, er habe keine Veranlassung genommen, den Mann zu fragen, wie er als Polizeibeamter dazu komme, so zu brüllen. Er habe ihn erst noch beobachtet wollen. Trabert sei damals seit fünf Monaten Mitglied des Wahlvereins gewesen. Gräßling hatte sich als Mitglied in den Lotterieverein „Preußen“ aufnehmen lassen. Als der Vorsitzende dieses Vereins ihm das Mitgliedsbuch nach seiner Wohnung Reanderstraße 2 bringen wollte, sagte seine Wirtin, daß bei ihr kein Mann namens Gräßling wohne. Bei ihr wohne nur ein Trabert. Inzwischen, so erzählte der Zeuge weiter, kam ihr Mann dazu, verwies ihr das und erklärte, daß natürlich ein Gräßling bei ihm wohne. Dadurch wurde ich neugierig, forschte nach dem wirklichen Namen dieses sehr eifrigen Mitgliedes und stellte fest, daß er Augustastrasse 68 unter dem Namen Kriminalwachmeister Trabert wohnte. Ich ging darauf zu ihm, um ihm das Mitgliedsbuch mit den

Worten zu überreichen: „Warum lassen Sie es sich denn nicht auf den Namen Kriminalwachmeister Trabert ausprechen?“ Da stieß er das Buch mit den Fäßen zurück und sagte, er wolle mit mir nichts mehr zu tun haben. Ich erwiderte darauf, daß ich ihm das wohl schon glaube, nachdem er jetzt entdeckt sei.“ Dies geschah am 13. Januar, am Tage nach den Wahlrechtsdemonstrationen. Der Zeuge hat den Trabert während des ganzen 12. Januar durch zwei Genossen dauernd beobachten lassen. Es wird sich nicht vermeiden lassen, daß die Berliner Polizeibehörde sich zu dieser Sache erklärt.

Die „pfliffigen Genossen“. Aus Erfurt wird den „E. N. N.“ geschrieben: Wie in den meisten Städten des Reiches wurde auch in Erfurt alljährlich das Gefuch der Reichsdemokraten um Erlaubnis zu einem Umzug am 1. Mai von der Polizei abgelehnt. Trotzdem fand immer eine — wenn auch nicht gerade imposante — Straßendemonstration statt, die in den Augen der Polizei ein Umzug war. Die Folge war alljährlich ein Rattenkönig von Strafmandaten, die die davon Betroffenen sich in der Regel noch gerichtlich attestieren ließen. Um nun in diesem Jahre, das natürlich nicht ohne Raumzug verstreichen soll, vor solchem Nachspiel bewahrt zu bleiben, richteten die Obergewissen von Erfurt an die Polizeibehörde folgendes schlaue ausgedachte Gefuch: „... Anlässlich der diesjährigen Maifeier ist in Aussicht genommen, am 1. Mai einen Spaziergang zu unternehmen. Um 11 Uhr soll dann im „Livol“ ein Konzert stattfinden. Da nun den im „Steiger“ Spazierenden keine andere Möglichkeit bleibt, um nach dem „Livol“ zu gelangen, als durch die Stadt zu gehen, so bittet der Unterzeichnete, die Polizeiverwaltung möge den Weg, den die Spaziergänger gehen sollen, selbst bestimmen.“ Der Erfurter Polizeiverwaltung bereitet dieses diplomatische Gefuch wenig Verlegenheit; sie gab folgende diplomatische Antwort: „Ihrem Antrag kann nicht entsprochen werden. Spaziergänger sind nur dann polizeilichen Beschränkungen unterworfen, wenn sie durch ihr Auftreten gegen gesetzliche Bestimmungen verstoßen.“ Wie die Antwort gemeint war und wie die „Genossen“, die sie vorläufig nicht verstehen wollen, noch auffassen werden, wird ja der 1. Mai lehren.

Neue deutsche Gebirgsbüchse. Wie mitgeteilt wird, werden gegenwärtig auf dem Artilleriefließplatz zu Kummerdors mit drei verschiedenen Arten von Gebirgsbüchsen Schießversuche veranstaltet, die zu einer Entscheidung über das brauchbarste Modell noch nicht geführt haben. Es kommen hierbei Kanonen nach dem System Krupp und Ehrhardt, sowie ein sogenanntes Kompromißgeschütz in Frage, das nach Art unserer Feldgeschütze einen Kompromiß zwischen dem alten und einem neuen System darstellt. Sämtliche Versuchsgeschütze sind mit Rohrrücklauf versehen und weisen ein Kaliber von etwa 7,5 Zentimeter auf. Als sicher ist anzunehmen, daß es sich bei den Versuchen nicht darum handelt, ein passendes Rohrrücklaufgebirgsbüchse für die Armee zu finden. Es besteht nicht, wie früher einmal behauptet wurde, die Absicht, zur Verteidigung der Vogesen besondere Gebirgsbatterien anzustellen. Für die Verwendung der Gebirgsbüchsen kommen lediglich die Kolonien in Frage, wo bekanntlich diese Geschütze mit Erfolg verwendet worden sind. Bei der Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika befinden sich zurzeit zwei Batterien Gebirgsbüchsen System Ehrhardt (7,5-Zentimeter-Kaliber). Sollte die Schaffung eines Kolonialbüchses in Deutschland zur Tatsache werden, so würde man diesem natürlich auch Gebirgsbüchsen einreihen. Die gegenwärtigen Versuche haben jedenfalls wohl den Zweck, die älteren Gebirgsbüchsen, die ohne Rohrrücklauf konstruiert sind, später durch solche mit dieser Vorrichtung und allen technischen Errungenschaften der Neuzeit zu ersetzen.

Der Schild des Infanteristen. Aus Paris wird berichtet: Im „Journal des Sciences militaires“ tritt Lieutenant F. Magne mit dem eigenartigen Vorschlag hervor, daß die französische Infanterie mit einem kleinen Schutzhelm ausgerüstet werden solle. Ein kleiner vier-

ediger Schild von 80:35 Zentimeter Größe, aus einem besonderen Kreuzholz gefertigt, der nur ein Gewicht von 6 Pfund hat, bietet dem liegenden Mann eine nicht zu unterschätzende Deckung, und auch beim Schießen, zu dessen Erleichterung an der rechten Seite ein Metallrohr als Unterlage für das Gewehr vorgegeben ist, exponiere der Schütze nur ein Drittel seines Gesichtes. Neben den direkten Vorteilen einer solchen Schutzwehr, die natürlich nur eine Verringerung der Verluste herbeiführen könnte, wäre aber die moralische Wirkung auf die Truppe besonders hoch anzuschlagen.

Ein Denkmal für französische Soldaten bei Weichenburg. Die elässigen Blätter veröffentlichten einen Aufruf zur Sammlung für ein Denkmal zu Ehren der in den Kämpfen bei Weichenburg gefallenen französischen Soldaten. Die Reichstags- und Landesauswärtigen Abgeordneten aller Parteien haben den Aufruf unterzeichnet.

Ausland.

Frankreich.

Die in den nächsten Tagen in Paris erscheinende französische Bevölkerungsstatistik soll eine Abnahme der Bevölkerung von rund 20 000 Individuen nachweisen.

Marokko.

General d'Amade hat seinen Fesselballon aus Casablanca nach Versailles zurückgeschickt, weil er nie zu etwas anderem gedient hat, als den Marokkanern die französischen Stellungen zu verraten.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 22. April.

Die allgemeine Übersicht über die Lage von Handel und Industrie.

welche der soeben erschienene Jahresbericht der Handelskammer zu Wiesbaden für 1907 gibt, lautet:

Der größte Teil des Jahres 1907 wies nahezu dieselbe lebhaft industrielle Tätigkeit in Deutschland wie 1906 auf. Erst in den letzten Monaten zeigte sich ein sichtbarer Niedergang, der Anfang von dem Niedergang der Hochkonjunktur der letzten Jahre. Der starke Bedarf des Auslandes sowie des Auslandes beschäftigte fast alle Industrien und Handelszweige befriedigend. Der Bedarf des Auslandes wird aber, was jetzt schon sichtbar wird, infolge der neuen Handelsverträge sowie infolge des neuen englischen Patentgesetzes, das durch seine Vorschrift über den Ausübungszwang deutsche Fabriken zwingt, Zweigniederlassungen in England zu gründen, nachteilig beeinflusst. Nicht bloß einzelne Spezialindustrien werden in ihrer Ausfuhr stark beschränkt, sondern ganze Industriezweige, wie die chemische Industrie, merken immer mehr die schädlichen Wirkungen der neuen Handelsverträge. So erfüllt sich leider jetzt eine Befürchtung, die wir in unserem Jahresberichte für 1905 ausgesprochen hatten.

Wie es bei den Handelsverträgen ausdrücklich ausgesprochen wurde, so erwartet der Staat auch sonst von Handel und Industrie, daß jene Vertreter ohne Staatshilfe es verstehen werden, sich neuen Verhältnissen anzupassen und weitere Fortschritte herbeizuführen. Nicht bloß ohne Staatshilfe, sondern sogar unter dem Druck des Staats fordert er das. Während nämlich die weiter verarbeitenden Industrien mit ihren Preissteigerungen der Rohstoffe durch die Kartelle mit bedeutenden Rohenerhöhungen infolge der durch die hohen Lebensmittelpreise erhöhten Lebensmittelpreise häufig zu kämpfen haben, unterläßt es der Staat nicht bloß seit Jahren, die Produktionskosten der Industrie durch Tarifermäßigungen zu vermindern. Nein, er erstrebt sogar mit allen Mitteln eine Vertenerung der Schiffsfahrtsabgaben, er hat die Fahrkartensteuer zum Schaden der Erwerbsthände eingeführt und erstrebt die Vertenerung des Fern-

ist wahrhaft ein Riese in kurioser Portraittarikatur; das weiß man schon lange in Paris und in deutschen Landen. Was er diesmal gefandt hat, „Der Zwerg“ und „Die Hexen“, übertrifft noch bei weitem an strotzender Kraft der Zeichnung und Farbe das Gewöhnliche. Sein „Zwerg“, der Wasserhähne schleppt, glöht uns mit seinem grünen Glasauge so widerlich und drohlich zugleich an, daß man nicht weiß, ob man weinen oder lachen soll. Außerdem stellt er ein Porträt der Mlle. Bréval als Carmen aus, in einem prachtvollen spanischen Kostüm, das in greller Rampenbeleuchtung ganz wunderbar wirkt. England ist durch eine „Braut 1830“ von Savery gut vertreten, Holland durch die dunklen Meerbilder Mesdages, Deutschland — durch eine ganze Reihe meist jüngerer Künstler, die sich in Paris zu Studien aufhalten, und durch keinen seiner großen Meister, wie wir seit Jahren vergeblich wünschen. Immerhin befinden sich unter den deutschen Ausstellern gute Talente. Wir nennen von deutschen und österreichischen Namen den des Augsbürgers Karl von Stetten, der als gereifter Künstler mit „Favoritin“ seinem Können Ehre macht, des Badensers Armbruster („Unter den Linden“ und „Holländerin“), des Düsseldorfers Klein-Chevalier, der mit einem großen Bilde von Köhnensteinern, fernigen Gestalten, den Beweis von der günstigen Entwicklung seiner Technik ablegt, des Münchens Richard Bloß, der in moderner Manier Versailles zum Gegenstande umfangreicher Studien gemacht und der es gewiß einmal weit bringen wird, wenn seine sehr lebendigen Volkstypen unter den Parkbäumen von noch etwas hellerem Lichte bestrahlt sein werden, des Schlesiens Max Schlichting („Auf dem Ausflug“ und „In der Sonne“), des Leipzigers Klamroth, der ein hübsches und ähnliches Bild des Königs von Sachsen (Pastell) gefandt hat, des Wieners Viktor Scharf, der sich wieder mit guten Porträts („Lebendes Mädchen“ und „Dr. B.“) eingefestigt hat und in Paris bereits, wie verdient, einen guten Ruf genießt, des Brauns R. Michel (eine schöne Zeichnung „Im Walde“),

und schließlich des Böhmen Walter Dittrich, der in einer neuen Technik, mit Messereinschnitten auf Linoleum, gute Hübsche stoff gezeichnet, „Pappeln im Prater“ und „Dächer von Paris“ erzielt hat.

Einige „Aufregung“ rief es hervor, daß auch aus diesem Salon wie aus den Independants mehrere Bilder als „kandalös“ entfernt wurden, so eine Karikatur des deutschen Kaisers von Jean Weber, „Villon d'Allemagne“, die wahrlich nicht viel schlimmer war als gewisse „Simplicissimus“-Karikaturen, aber jedenfalls viel amfänger; auch ein Bild vom Prozeß in Rennes, auf den man den Oberleutnant Henry verweist, Eterhosi aufrecht halten und die Generale Mercier, Conze usw. scharf karikiert sah, wurde als gefährlich bezeichnet.

Von den Bildhauern ist nicht sehr viel zu sagen. Rodin ist ein so gewaltiger Meister, daß er sich schon etwas mitunter über sein Publikum lustig machen darf. Er hat nur ganz unvollendete Gipsmodelle gefandt, die zwar in einzelnen Teilen, halb modellierten Niedersachen, von seinem Genie zeugen, aber doch zu wenig sind, um die schönsten Ehrenplätze zu erhalten. — Ein Meisterwerk ist Bartholomäus Bollbüste seiner Gattin, eine Arbeit vieler Jahre, mit amütigem Gesichtsausdruck, grazios und ungezwungen in der Haltung, trefflich auch und tief studiert der von der Stadt Paris bestellte Ingreskopf von Bourdelle, imposant die Greisengestalt, die Desbobs in den Marmor gehauen, und die er symbolisch „Der Winter“ betitelt. Ein Deutscher Arnold Reehberg, von dem bereits eine Büste im Luxembourg steht und der zum Sociétaire des „Salons“ ernannt wurde, erregt wieder die Aufmerksamkeit mit einem ohne Modellieren in den Stein gemeißelten Kopf mit sehr wirlichen Zügen, den er „Verlorenes Paradies“ bezeichnet. Auch ein zweiter Kopf, realistisch gearbeitet, „Der ewige Jude“, ist eine Leistung. Charvettier hat eine Plakette gefandt, die sehr fein das Relief der „Lichtstadt“ darstellt; der Prager Heinrich Kautsch fertigte für den österreichisch-ungarischen Wohltätigkeits-

verein in Paris eine Franz-Joseph-Jubiläums-Plakette an, daneben sieht man von ihm das Totendenkmal und ein Porträt Bartholomäus auf einer anderen Plakette, die, wie immer von diesem begabten Künstler, mit großer Feinheit durchgeführt ist. Karl Dahm.

Aus Kunst und Leben.

Die Oper des Brigadeführers. Ein bemerkenswertes neues Opernwerk, das schon durch die Person seines Autors interessant ist, wird zu Beginn der nächsten Saison das Rampenlicht sehen. Es ist das eine Oper des Generalmajors und Brigadeführers Herrn v. d. Goltz in Frankfurt a. d. O., die den Titel „Wittichs“ führt und zu der der deutsche Offizier sowohl den Text, dem Felix Dahms Roman „Ein Kampf um Rom“ zugrunde liegt, als auch die Musik geschrieben hat. Der Oberregisseur der Schweriner Hofoper, Kammerfänger Hermann Gura, wollte in diesen Tagen bei dem Komponisten und erwarb das interessante Opernwerk für Schwerin, wo es schon im nächsten Oktober seine Aufführung erleben soll. Herr v. d. Goltz ist kein Kenning mehr auf musikalischem Gebiet. Vor mehreren Jahren bereits ging seine Oper „Myrrha“ in Schwerin in Szene, zu der er nur die Musik geschrieben hatte, während Herr v. d. Goltz nunmehr auch als Dichter debütieren wird, und zwar nicht nur mit dem Text zu seiner neuen Oper, sondern auch mit einem Lustspiel, das er zurzeit unter der Feder hat.

Jüdische Theaterstücke im Königl. Theater zu London. Aus London schreibt man uns: Bisher waren die Vorstellungen von jüdischen Theaterstücken, die im Jargon geschrieben sind, nur im East-End-London, dem Wohnort aller eingewanderten russischen und polnischen Juden, eine vielbesuchte Einrichtung. Nun hat sich aber in London ein Konsortium gebildet, das bezweckt, auch in dem vornehmsten Westen Jargonstücke aufzuführen. Man wählte dazu das „Neue Königl. Theater“. Als

Sprecher. Die Belastung der Beamten durch die neuen Lebensmittelpreise, welche eine Erhöhung der Beamtengehälter im Reich und in den Einzelstaaten notwendig macht, wird der Staat in Gestalt neuer Steuern ebenfalls auf Industrie und Handel abzuwälzen suchen, nicht genug, daß dieselben die erhöhten Lebensmittelpreise in Form von Lohnrückstellungen bereits bezahlen müssen.

Dabei entziehen und verteuern Staat und Gemeinden durch übermäßige Anstrengung des Kredits die Handel und Industrie so notwendigen Geldmittel in ganz außerordentlicher Weise. Die Klage, welche wir in unserem vorjährigen Jahresbericht über das Ansteigen der Schuldenwirtschaft in Staat und Gemeinden ohne Rücksicht auf Zukunft und allgemeine Volkswirtschaft angestimmt haben, ist zwar endlich auch durch den preussischen Finanzminister nachdrücklich vertreten worden, aber noch ohne besondere Einwirkung auf die Volkswirtschaft und die Hauptschuldenmacher geblieben.

Recht erheblich werden auch die Belastungen für Industrie und Handel sein, welche die Pläne über Einschränkung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe, über Arbeitszeit der Arbeiterinnen sowie der sonst zu billigen Plan der Pensionsversicherung der kaufmännischen und technischen Angestellten mit sich bringen werden. Die Arbeitgeber erfüllt daher ein begründeter Zweifel an einer sicheren Zukunft. Immer zahlreicher und stärker werden die Stimmen in ihren Reihen, welche das Vorwärtstreiben der gesetzgebenden Gewalt mit Gesetzen, welche angeblich zum Schutz der Arbeiter und Angestellten geschaffen sein sollen und doch nur dem Nutzen um die Stimmen der Massen entspringen, mit banger Beforgnis verurteilen. An die von uns im vorigen Jahresbericht geforderte Erziehung der Angestellten zur verständigen Wirtschaftsführung denken dagegen weder Staat noch Gemeinden noch Volkswirtschaft. Daß die Reichsregierung sich längst entschlossen hat, die Frage der Schiffsabgaben im Wege der Gesetzgebung, d. h. durch Abänderung der Reichsverfassung, wie wir es fordern, anstatt wie bisher, durch eine Verdunkelung der Reichsverfassung herbeizuführen, halten wir für einen großen Fortschritt. Dieser Vorgang läßt uns erwarten, daß die Regierungen auch auf anderen Gebieten eine vorurteilsfreie Würdigung der Verhältnisse sich angelegen lassen werden, so daß Handel und Industrie hoffen dürfen, auch bald einmal eine Berücksichtigung ihrer wesentlichen, nicht bloß ihrer weniger erheblichen Bedürfnisse bei den Regierungen zu finden.

Die Industrien und Handelsgewerbe des Bezirks waren wie im Vorjahre auch im Jahre 1907 mit einigen Ausnahmen, d. h. den Industrien und Handelsgewerben, die von der Bauunternehmung abhängen, befriedigend, zum Teil lebhaft beschäftigt, bis in den letzten Monaten die internationale Krise einigen Geschäftszweigen mehr oder weniger scharf den Absatz einschränkte. Da die Preise der Rohstoffe fast durchgängig eine Erhöhung erfahren, die Kohlen eine weitere Preissteigerung zum Teil bei Verschlechterung der Beschaffenheit erfahren, die Löhne in zahlreichen Betrieben ebenfalls erhöht wurden, der Diskont und der allgemeine Zinssatz eine ganz bedeutende Verteuerung während des ganzen Jahres aufwies, somit alle Unkosten wesentlich gesteigert wurden, die Preise zum Teil gleichbleibend, zum Teil nur unwesentlich, wenigstens nicht den erhöhten Unkosten entsprechend gesteigert werden konnten, so sind die Betriebe mit dem Geschäftsertrag nicht immer zufrieden.

Die Mühen berichten über befriedigenden Absatz bei allgemein steigenden Unkosten.

Bei den Industrien der Erden und Steine ist zu beklagen, daß der Absatz des heimischen Schiefers infolge der Mode abnimmt. Der Absatz von Kaolin war etwas eingeschränkt, doch waren die Preise besser. Die Fabrikation von Zementwaren war befriedigend, die Herstellung feuerfester Produkte hatte ein lebhaftes Geschäft. Der Absatz in Ziegeln war bis zum Herbst nur zum Teil zufriedenstellend.

Die Metall- und Maschinenindustrie war im allgemeinen befriedigend beschäftigt, doch hatte dieselbe mit erhöhten Preisen für Rohstoffe, erhöhten Löhnen und dem teuren Geldstand sehr zu rechnen, so

daß einzelne Betriebe mit dem Ertrag nicht zufrieden sind. Die Stanions- und Metallkapselherstellung, die Fabrikation von Beleuchtungskörpern und Spezialbetriebe des hohen Tunnus hatten vermehrten Absatz bis in den Herbst hinein. Die Fabrikation von Aufzügen usw., Buchdruckereimaschinen hatte einen etwas geringeren Absatz.

Die chemische Großindustrie des Bezirks war 1907 wieder lebhaft beschäftigt, so daß die Betriebe zum Teil Mühe hatten, die Aufträge zu erledigen. Doch hatten gerade diese Betriebe durchweg erhöhte Auslagen für Rohstoffe, Kohlen, Löhne. Die Preise waren zum Teil gedrückt. Die Handelsverträge haben sich für die Industrie wenig günstig erwiesen, so daß in Verbindung mit dem neuen englischen Patentgesetz, das den Auslieferungszwang für Patente von Ausländern vorschreibt, leider eine starke Abwanderung dieser Industrie aus Deutschland bevorsteht. Bereits hat ein großes chemisches Werk unseres Bezirks den Bau einer neuen Fabrik in England begonnen. Der Absatz an Säuren und Halbfabrikaten, Anilinfarben und pharmazeutischen Produkten, in Oxalsäure und Düngemitteln war befriedigend und lebhaft, dagegen unbefriedigend in Weinsteinäure und Seifen. Wegen Ende des Jahres wirkte die amerikanische Krise auf den Absatz schädigend.

Die Lage der Leinwandindustrie war günstig. Die Lederindustrie hatte einen befriedigenden, zum Teil lebhaften Absatz; dies gilt für Sohlleder, Taschenleder, farbigen Leder, Portefeuilleleder und Chromleder, doch sind die Preise noch immer nicht normal erhöht, so daß der Geschäftsertrag nicht befriedigend. Die Wachsstockfabrikation hatte befriedigenden Absatz.

Für die Holzindustrie, soweit sie von der Bauunternehmung abhängt, wie Sägewerke, Möbelindustrie, war das Jahr 1907 nicht günstig. Die Zellulosefabrikation hatte dagegen regen Absatz und die Holzwarenfabrikation einen besseren Ertrag.

Die Lebensmittelindustrien waren mit Ausnahme der Brauereien und der Malzfabrikation mit dem Absatz im ganzen zufrieden. Gleich blieb der Absatz an Cognac, Distillaten, Essig, erhöht war der Absatz der Schaumweinfabrikation und Eierteigwarenherstellung. Doch hatten alle diese Geschäftszweige mit erhöhten Rohstoffpreisen und erhöhten Unkosten zu kämpfen.

Von den übrigen Industrien sind zu erwähnen die Fabrikation von Musikinstrumenten, welche von Absatz und Gewinn befriedigt ist, die Bettfedernfabrikation, die nur mit Absatz, aber nicht mit dem Ertrag zufrieden ist, die Wäschereien, welche gut beschäftigt waren. Die Bauunternehmung war schwächer.

Die Bäder des Bezirks und die Gasthöfe weisen keine gesteigerten Geschäftserträge auf.

Von den Handelszweigen hatten die Banken zwar höhere Zinserträge aufzuweisen, aber auch starke Kursverluste zu tragen. Das Speditionsgeschäft ging zum Teil etwas besser. Der Absatz in Wein war befriedigend.

Der Kleinhandel hatte im allgemeinen einen befriedigenden, zum Teil lebhaften Absatz; dies gilt für Damenkleidstoffe, Damenkonfektion, Seidenwaren, Spitzen, Hüte, Mützen, Teppiche, Haushaltungsgegenstände, Dessertkassen, Leder, jedoch nicht für Hüte und Felle. Zurückgegangen war der Absatz in Baumaterialien aller Art.

Ein nassauisches Bäderbahn-Projekt.

Die geplante Bäderbahn Homburg-Eppstein-Wiesbaden dürfte, wie verläutelt, nicht zustande kommen, weil das dafür notwendige Kapital auf 5 Millionen Mark berechnet ist. Außerdem dürfte die Rentabilität durchaus fraglich sein, zumal jetzt die Staatsbahnverwaltung eine ganze Reihe direkter Einzige Homburg-Wiesbaden und umgekehrt geschaffen hat. In Interessententreffen wird dagegen gegenwärtig ein neues Projekt erörtert, welches offenbar mehr Aussicht auf Verwirklichung hat. Es handelt sich darum, eine Verbindung aller großen nassauischen Bäder unter sich herbeizuführen. Und zwar ist dies in folgender Weise gedacht. Bad Nauheim, das als einziges heiliches Bad für den Anschluß an die großen nassauischen Bäder in Betracht kommt, ist ab 1. Mai sehr gut mit Homburg und Wiesbaden verbunden.

Dagegen fehlt eine Verbindung von Homburg nach den stark besuchten Luftkurorten Königstein und Eppstein. Sie wäre in erster Linie herzustellen, und zwar als Eisenbahn. Von Eppstein besteht bereits die Bahn bis Niederrhausen und Wiesbaden. Es wäre also eine direkte Verbindung von Königstein mit Wiesbaden gesichert. Auf der anderen Seite geht die Bahn über Limburg, von wo aus Bad-Ems im Schnellzug in nicht zu langer Zeit zu erreichen ist. Von Niederrhausen ist dann eine Verbindung mit der Bahnstrecke Wiesbaden-Langenschwalbach in Aussicht genommen, diese Verbindungsstrecke würde über Engenhahn-Neuhof-Wehen nach Hahn geführt werden können. Auf diese Weise wäre der Anschluß nach Langenschwalbach, das im Sommer sehr stark besucht ist, hergestellt. Da schon seit langen Jahren von den in Betracht kommenden Orten zwischen Niederrhausen und Hahn um eine Bahn petitioniert wird, so dürfte sich vielleicht die Staatsbahnverwaltung entschließen, hier einzugreifen, zumal die Ortsgemeinden zum Teil einen sehr bedeutenden Arbeiterverkehr und auch Touristenverkehr aufzuweisen haben. Die Verbindung der nassauischen Bäder untereinander ist schon vor langen Jahren Gegenstand von Besprechungen gewesen, hoffentlich führen die neuerdings eingeleiteten Unterhandlungen zu einem günstigen Abschluß, denn es handelt sich hier um ein Projekt von weitgehender volkswirtschaftlicher Bedeutung.

Die Stadtverordneten sind auf Freitag, den 24. April, nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung eingeladen. Tagesordnung: 1. Erwerbung von Gelände zur Freilegung der Wallmühlstraße. Ver. B.-A. 2. Künstliche Abtretung zweier städtischer Waldflächen an den Eisenbahnsiskus. Ver. B.-A. 3. Bewilligung von 6000 M. zur Neuanschaffung zweier Konzert-Instrumente für das Kurorchester. Ver. B.-A. 4. Projekt über Errichtung eines Pförtnerhäuschens und Änderung der Einfahrt des städtischen Krankenhauses, veranschlagt auf die Summe von 2700 Mark. Ver. B.-A. 5. Vorlage des Hofmangels über den Ausbau der August-Wilhelmstraße, zwischen Nikolaus- und Kaiserstraße, abschließend mit 15 000 M. Ver. B.-A. 6. Antrag auf Bewilligung weiterer 9000 M. für den Ausbau einer Straßenstrecke am Südfriedhof, entlang dem städtischen Wirtschaftshofe. Ver. B.-A. 7. Entwurf einer Friedhofsordnung der Stadt Wiesbaden. Ver. D.-A. 8. Gewährung einer außerordentlichen Gehaltszulage an einen Bediensteten der Kurverwaltung. Ver. D.-A. 9. Organisation des Stadtbauamts. 10. Antrag auf Nachbewilligung von 600 M. Befoldungsteil eines Bediensteten der Museumsverwaltung. 11. Ankauf von Feldwegflächen bei der Hammerröhle (Gemarkung Viebrich). 12. Austausch von Gelände an der Gärtenstraße. 13. Erwerbung eines dem Zentralstudienfonds gehörigen Grundstücks am Germaniaaplatz. 14. Anordnung der Stadtverordneten-Versammlung betreffend die Anstellung des Garteninspektors J. Verthold. 15. Desgleichen betreffend die Anstellung der Kurhausportiers Reimer und Feder. 16. Desgleichen, betreffend die Anstellung des Akziseaufsehers Thiele.

Der Etat der Bezirksverwaltung für 1908, der vor einigen Tagen mit dem bereits erwähnten Bericht des Landesauschusses über die Ergebnisse der Verwaltung vom 1. April 1906 bis Anfang 1908 an die Mitglieder des Kommunallandtags verteilt wurde, hat mit einem Defizit des verfloffenen Jahres von 104 400 M. zu rechnen. Dieses ist entstanden durch Mehrausgaben für die Fürsorgeerziehung, die Landarmen, die Irrenanstalten zu Weilmünster und Hadamar, die allgemeine Verwaltung, sowie eine Mindereinnahme an Bezirkssteuern von 12 000 M. und an Einnahmehüberschüssen des Vorjahres von 31 700 M. — In dem neuen Etat ist bemerkenswert die Erhöhung der Bezirkskassen von 5 auf 6 Prozent, die mit der Mindereinnahme an Betriebsüberschüssen der nassauischen Landesbank und Sparkasse begründet wird. Nach einer dem Etat beigefügten Aufstellung hatte der Bezirksverband Ende März c. eine Schuldenlast von 3 750 807 M. 20 Pf., sie hat sich im abgelaufenen Rechnungsjahr um

erstes Stück wird ein vieraktiges Drama „Die Waise“ von Jakob Gordon zur Darstellung gelangen. Madama Diana Freymann wird die Hauptrolle spielen. Das Repertoire wird sich des weiteren hauptsächlich aus folgenden Stücken zusammensetzen: „Dobora“, „Der Kuchba“, „Die Tochter von Jerusalem“, „Im Oheito“ u. a.

c. Nasenverfönerung. Über Nasenkorrekturen veröffentlicht Dr. Joseph in der „Allgemeinen“ einen interessanten Artikel, aus dem einige Mitteilungen wiedergegeben seien. Defekte Nasen, wie sie zuweilen durch Verletzungen oder meistens infolge hässlicher Krankheiten entstehen, wurden schon von den Indern behandelt, bei denen das Nasenabschneiden eine landesübliche Strafe war; der Defekt wurde durch Teile der Wange und später der Stirnhaut gedeckt, während in Italien im Mittelalter eine Überpflanzung der Armhaut vorgenommen wurde. Nachdem diese Methoden lange Zeit vergessen waren, wurden sie in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zunächst von Dieffenbach und Gräfe wieder aufgenommen und immer weiter vervollkommenet, so daß gegenwärtig fast alle Verunstaltungen mit gutem Erfolge behandelt werden können; zu einer künstlichen Nase braucht man nur noch keine Zuflucht zu nehmen, wenn außer der Nase auch noch Teile des Oberkiefers fehlen. Die Sattelrinne wird durch Paraffin ausgefüllt, das in flüssigem Zustand eingepreßt und auch in festen Stücken eingesetzt werden kann; man kann sie aber auch durch ein derselben Person entnommenes Knochenstück aus dem Schienbein beseitigen. Auch die zu großen Nasen, die meistens erst im zweiten Jahrzehnt des Lebens zu übermäßigen Proportionen anwachsen und die für ihre Besitzer besonders verhängnisvoll werden können, da sie sie der Spottlust der Menschen ausliefern, können künstlich verkleinert werden. Die erste erfolgreiche totale Nasenverkleinerung wurde im Jahre 1868 von dem Verfasser selbst an einem Landwirt ausgeführt; die Operation hatte den Effekt, daß die schwermutsvolle Stimmung des

Patienten einer heiteren Lebensauffassung wich. Meist handelt es sich bei solchen Verkleinerungen der Nase nur um einzelne Abschnitte, um die Abtragung eines übermäßig entwickelten Höckers oder die Verfüzung einer zu langen Nase, um die Zurückführung einer zu stark hervorragenden Nasenspitze oder die Verschmälerung einer zu breiten Nase usw. Dabei wird das Nasengerüst verkleinert, d. h. besonders von den Knochen und den Knorpeln des Nasengerüsts alles Überflüssige und zugleich Entstellende entfernt. Die Operationen sind heute gefahrlos geworden, da statt der allgemeinen Narfoc die örtliche Schmerzbetäubung angewandt wird, und es wird auch die kleinste äußere Narbe vermieden, da die Eingriffe vom Naseninnern her ausgeführt werden; die Haut zieht sich dann infolge ihrer Elastizität sofort zusammen und legt sich dem verkleinerten Nasengerüst fastelos an, so daß die Nase so aussieht, als hätte sie nie eine andere Gestalt gehabt. Auch die Schiefnase kann nach der Methode von Dr. Joseph unter örtlicher Schmerzbetäubung und vom Innern der Nase her so gerade gerückt werden, daß keine äußeren Narben zurückbleiben.

Theater und Literatur.

In Köln hatte Herbert Eulenberg's Drama „Ulrich, Fürst von Waldeck“ großen Erfolg. Das fünftaktige Schauspiel „Die Hosen des Herrn von Bredow“ von Romy Lowiska ist für das Deutsche Schauspielhaus in Hamburg zur Uraufführung angenommen. Man darf an den ersten Versuch der geistreichen und witzigen Schriftstellerin auf dem Gebiete des Dramas gespannt sein. „Nach Jena“, ein Drama in fünf Akten, die Tragödie der Schillischen Offiziere behandelnd, errang bei der Uraufführung in Elberfeld einen großen theatralischen Erfolg. Der Autor ist ein Varmer Bandwirker Ernst Soehngen.

Gabriele d'Annunzio hat die Absicht, die Handschrift der „Rave“ der Stadt Venedig zu schenken. Dagegen ereifern sich die Merikalen, und die „Difesa“, die heute noch als Leitblatt des Papstes gilt, bezeichnet in ihrer Entrüstung das Drama als ein Werk, das „unter dem Vorwand, den Ursprung von Venedig zu verherrlichen, die Geschichte fälscht und aus der jungen Stadt ein Nest von Brudermördern, Freiwern und Dirnen macht“.

Bildende Kunst und Musik.

Am Abend des 7. Mai wird der Niederösterreichische Sängerbund — über 4000 Sänger — im Verein mit sämtlichen Wiener Militärkapellen zu Ehren des Jubelkaisers und der deutschen Bundesfürsten im Schönbrunner Schloßpark eine Serenade veranstalten. Die Vorträge werden eine halbe Stunde dauern.

Wissenschaft und Technik.

Der dritte deutsche Volkshochschultag, veranstaltet vom Verbande für volkstümliche Kurse von Hochschullehrern des Deutschen Reichs und vom Ausschuss für volkstümliche Universitätsvorträge an der Wiener Universität, findet am 27. April in Dresden statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Fragen der Bauernhochschulen und der Volkshochschulen.

In Zürich starb der Naturforscher und Botaniker Professor Dr. Arnold Dodel, ein geborener Thurgauer. Dodel war ein bekannter Anhänger des Darwinismus. Seine bedeutendsten Veröffentlichungen liegen sehr weit zurück. Im Jahre 1875 veröffentlichte er ein Werk über die Schöpfungsgeschichte, später folgten fachwissenschaftliche botanische Bücher, sowie eine viel beachtete Schrift „Moses oder Darwin?“ Dodel war unter anderem ein eifriger Verehrer der Hädel'schen Lehren.

Im September wird in Zürich ein europäischer Freidenkerkongress stattfinden.

200 108 M. 49 Pf. vermindert. Die Besitzsteuer von 6 Prozent ist zu 1 452 500 M. veranschlagt, 352 500 M. mehr als im Vorjahr. Aus Anleihen sollen bestritten werden 427 000 M. für den Bau der dritten Irrenanstalt zu Herborn und 250 000 M. für ein Darlehen an die Kerkerbachbahn-Aktiengesellschaft. Zur Verzinsung und Tilgung von Anleihen sind 208 125 M. erforderlich. Der Haushalt balanciert in Einnahme und Ausgabe mit 4 780 500 M., eine Summe, die sich gegen das Vorjahr um 598 500 M. erhöht hat. Der Etat der allgemeinen Verwaltung sieht u. a. vor einen Beitrag von 5000 M. zur Errichtung eines Landesdenkmals für Herzog Adolf von Nassau, für Wohlfahrtszwecke dieselben Beträge wie bisher, so für die Blindenschule hier 11 000 M., die Augenheilkunst für Arme hier 4500 M., den Wiesbadener Hilfsverein des Viktorianismus zu Kreuznach 600 M., das Wöhrnerinnenhilf hier 600 M., das Paulinenhilf für Behandlung von Kindern mit Gliederverkümmrungen 3000 M., den Nassauischen Heilbäderverein für die Dungenheilkunde bei Naurod 2000 M. — Für das Landeshaus wird ein sechsmaliger Betrag von 36 580 M. gefordert. Über die Gesamtkosten wird dem Kommunalrat eine besondere Vorlage unterbreitet werden.

Sonntagskarten an einem Wochentag. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hatte Erhebungen anstellen lassen, ob es praktischen Wert habe, von größeren Städten aus einmal wöchentlich Sonderkarten zu ermäßigtem Preis nach bestimmten Stationen auszugeben. Die Berichte der Eisenbahndirektionen müssen wohl bejahend gelautet haben, denn Minister Breitenbach hat nunmehr bestimmt, daß einmal wöchentlich nachmittags Gelegenheitskarten gegeben werden, zu billigem Preis in die nächste zur Erholung des Körpers und des Geistes geeignete Umgegend eines Ausflugs unternehmen zu können. Die Sonderkarten gelten zur Hin- und Rückfahrt nach und von den betreffenden Stationen und gelten ferner wie die Sonntagskarten. Hoffentlich werden die Eisenbahndirektionen nunmehr das Beklere bald veranlassen.

Der Lebensmüde, der sich in der vorvergangenen Nacht am Büchergelag mehrere Revolvergeschüsse beibrachte, die jedoch nicht tödlich waren, ist der 1871 in Laugshied im Untertaunuskreis geborene unverheiratete Direktor eines hiesigen Hotels. Er mußte sich im hiesigen Krankenhaus einer Operation unterziehen, die jedoch noch keine Besserung in seinem Befinden eintraten ließ. Über den Beweggrund zu seiner Tat hat der Schwerverletzte bisher jede Auskunft verweigert.

Automobilrauferei. Am ersten Oherstag nachmittags um 4 Uhr kam ein Automobil die Frankfurter Straße mit Schnellzugsgeschwindigkeit heruntergefahren. Alles stüchelte, nur ein Hund brach sich nicht in Sicherheit und wurde überfahren und verletzt. Ein Schutzmann in der Wilhelmstraße notierte den rücksichtslosen Fahrer.

Verhaftung. Der 1880 in Wiesbaden geborene Schlossergeselle Georg W. wurde verhaftet, als er in Frankfurt bei einem Manfardeneinbruch in der Friedrichstraße gestohlene Sachen verkaufen wollte. W. war früher Detektiv bei einer Detektivzentrale und wandelte schon während seiner dortigen Tätigkeit auf unregelmäßigen Pfaden.

Grober Unfug. Auf den um 4 Uhr 56 Min. von hier abgehenden S-Bahn Wiesbaden-Frankfurt wurde am Sonntag in der Nähe des Rehsbods mit Steinen geworfen und mit einem Robertsgewehr geschossen. Eine Coupocheibe in der 3. Klasse wurde zertrümmert, die im Abteil sitzenden Reisenden aber nicht verletzt. Trotz sofort vorgenommener Abhörungen an Ort und Stelle wurden die Täter nicht ermittelt.

Ein Nabilater. Aus Mainz wird uns berichtet: Auf dem unteren Zahlbacher Weg wurde nachts um 11 Uhr von einem Wächter der Wach- und Schließgesellschaft der Ländler G. aus Wiesbaden mit einer blutenden Wunde am Kopfe aufgefunden und ins Krankenhaus gebracht. Als ihm dort der Notverband angelegt worden, bedrohte und beleidigte er die dienenden Ärzte, worauf er unter heftigem Widerstand auf den 2. Polizeibezirk gebracht wurde. Dort gab er über seine Verletzung keine Auskunft, und als er morgens entlassen wurde, rief er den Verband von der Wunde ab.

Theater, Kunst, Vorträge.

Orgelkonzert in der Marktkirche. Das stark besuchte Konzert am letzten Mittwoch wurde durch das herrliche Präludium und Fuge in G-Dur von Max Reger eingeleitet. Hr. Gammah von Sachs sang mit feinem durchdringendem Vortrag die Johannispassionsarie „Es ist vollbracht“. Es folgten die Messiasarie „Er ward verschmähet“ von Handel und das Meinerbergische Lied „Wenn alle untreu werden“, bei denen die schöne, wohlgesungene Stimme der Sänglerin zu trefflicher Geltung kam. Der Hgl. Kammermusiker Herr Karl Wehbach trug Kellostude von Spendler, Chopin und Händel mit vornehmster künstlerischer Empfindung und ebenso schönem Ton vor. — Das Programm des heutigen Konzerts wird auf des Oherfest bezügliche Kompositionen bringen. Es ist gelungen, hierzu die Mitwirkung der vorzüglichen Konzertsängerin Fräulein Milli Wenzler aus Frankfurt a. M. zu gewinnen. Die Vorträge dieser höchst talentierten Künstlerin werden vielen Konzertbesuchern noch in bester Erinnerung sein. Außerdem werden Duette für 2 Violinen von dem Hgl. Kammermusiker Herrn Hugo Knott und Fräulein C. Kustobis, sowie Solovorträge des Fräulein C. Kustobis das Programm bereichern. Auf der Orgel werden Kompositionen von Rißler und Händel zum Vortrag kommen. Das Konzert findet wie stets am Mittwoch um 8 Uhr in der Marktkirche bei freiem Eintritt statt. Programm 10 Pf.

Biophon-Theater, Wilhelmstraße 6 (Hotel Monopole). Ein brillantes Programm überraschte die zahlreichen Freunde des Biophon-Theaters. Am Mittelpunkt des Interesses stehen zwei Tänze der berühmten Tänzerin Rosario Guerrero. Es ist kaum zu sagen, wie auch hier Kunst und Bewegung harmonieren, die ganze Eigenart des Temperaments in der vorzüglichen Aufnahme zur Geltung gelangt. Otto Reutter löst mit seinem Couplet „Sie kommen mir so bekannt vor“ unendliche Heiterkeit aus. Daron schließen sich Szenen aus der Oper „Freischütz“, aus den Operetten „Boccaccio“ und „Blaubart“ in gewohnter musikalischer Poesie an. Auf allgemeinen Wunsch wurde dem Programm als Einlage nochmals der wunderbare, von Lieban gesungene Prolog aus der Oper „Boccaccio“ beigelegt. — Der Trauungsakt brachte ein Bild des Lebens auf Geison, das Märchen Aschenbrödel und mehrere Humoresken, die mit Jubel begrüßt und belacht wurden. Kein Wunder, daß das

Theater völlig ausverkauft und selbst in später Abendstunden kaum noch ein Platz zu bekommen war. — Ende dieser Woche wird die hier in Wiesbaden wohlbekannte berühmte Kammer- sängerin Sigrid Arnolds in zwei ihrer Glanzrollen auftreten, worauf wir schon jetzt hinweisen möchten.

Königliche Schauspiele. Es sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Erstaufführung von Giacomo Puccinis „Madame Butterfly“ am Donnerstag bei erhöhten Preisen stattfindet.

Kurhaus. Heute Mittwoch findet wie alljährlich vormittags 10½ Uhr ab Kurhaus Paileoach-Rundfahrt durch Wiesbaden statt. Die Railcoachfährt ab 8 Uhr geht nach Salangenbad und zurück, ein gerade feht in der Frühlingzeit herrlicher Weg. Heute Mittwoch, abends 8 Uhr, spielt das Kurorchestr Oberleitens-Konzert unter Afferni. Auch der berühmte Dichter und Schriftsteller Dr. Ludwig Kuba wird am Donnerstag (9. April) in Vorträgen seinen vollen Saal im Kurhaus haben. Grobes und allgemeines Interesse gibt sich sowohl unter unserer Einwohnerschaft wie unter unseren zahlreichen Fremden für den Opern-Abend am Freitag im Kurhaus, welcher der Aufführung von Bruchstücken aus der komischen Oper „Fürst Potemkin“ unseres gelehrten Kurkapellmeisters Igo Afferni gilt. Solistinnen und Solisten sind: Fräulein Ann Schid (Soprano), Fräulein Elsa Westendorff, Herzogliche Hofopernsängerin (Mezzo-Soprano), Herr königlicher Hofopernsänger Paul Reithof (Bariton), Herr Georg Waldsajn (Tenor) und Herr Christian Haas (Bass). Der Chor wird von gesangsfundigen Damen und Herren gestellt. Orchester: Das hiesige Kurorchestr. Der Komponist Kapellmeister Afferni wird sowohl als Orchesterleiter wie am Klavier walten. Man ist allgemein auf sein Werk gespannt. — Das erste große Frühling-Blumenfest mit Ball und Doppelsonnerst, das die Kurverwaltung für Samstag dieser Woche angeordnet hat, wird, besonders auch bei unseren Frühlingssäften mit großer Freude begrüßt. Für die Kurhausabonnenten (Zusaber von Saisonkarten, Jahresfreundenkarten und Diebstohlenarten) empfiehlt es sich, die Vorzugsarten recht bald an der Tageskasse des Kurhauses zu lösen.

Kaiser-Panorama. Die dieswöchige Ausstellung steht im Zeichen einer Mittelmeer-Reise mit dem Lloyd-Dampfer „Thalia“. Die Ausfahrt beginnt in Triest; wir besuchen die herrlich gelegenen Punkte Abbazia, Vailon, Chiasso, Tunis, Maribago, Constanine, Avignon, Nizza, Monte Carlo, Genua, Neapel, Palermo, Taormina und enden diese uns durch jedes einzelne Bild entzückende Seereise in Venedig. Neben der 50 Bilder darf als ein Meisterwerk der Photographie zu nennen sein. Serie 2 führt uns in die engere Heimat, und zwar nach Coblenz. Die Schönheiten des Rheins Stromaufwärts bis Braubach, Stromabwärts bis gen Andernach und dem Rosenthal aufwärts bis Bad Bertrich begleiten an uns in ihrem Sauber vorüber und versehen uns durch die Natürlichkeit der Wiedergaben an die Ufer unseres schönen Rheines und der nicht minder sehenswerten Mosel.

Frankfurter Stadttheater. (Spielplan.) Schauspielhaus. Mittwoch, den 22. April: „Emilia Galotti“. Donnerstag, den 23.: In Ehren des dritten Kongresses der Gesellschaft für experimentelle Psychologie: „Maria Magdalena“. Freitag, den 24.: 2 x 2 = 5. Samstag, den 25.: neu einstudiert: „Wallensteins Lager“. Sonntag, den 26.: „Die Nibelungen“. Montag, den 27.: 2 x 2 = 5. Dienstag, den 28.: „Die Weisheitsjüngerin“. — Opernhaus. Mittwoch, den 22. April: „Gefühllos“. Donnerstag, den 23.: „Lucia von Lammermoor“. Freitag, den 24.: „Gefühllos“. Samstag, den 25.: „Die Nibelungen“. Sonntag, den 26.: „Die Hauderfäule“. Montag, den 27.: „Ein Walzertraum“.

Nassauische Nachrichten.

Wiesbad, 21. April. Am 1. Osterfeiertage gerieten in einer Wirtschaft in der Schloßstraße einige Gäste in einen Disput, der sich auf der Straße fortsetzte. Einer der Streitenden wurde von den anderen wiederholt festgehalten; als er sich zum zweiten Male losgerissen hatte und beim Fortlaufen von den anderen wieder eingehalten werden sollte, zog er einen Revolver und schoß einem seiner Gegner eine Schrotladung ins Gesicht. Die Verletzung soll indessen ungefährlich sein.

Sonnenberg, 20. April. Die Gewerbestenrolle für 1908 liegt vom 24. d. M. ab eine Woche lang zur Einsicht der Beteiligten auf dem Bürgermeisteramt aus.

Schlangenbad, 20. April. Wohl infolge des plötzlichen Wettersturzes läßt der Passantenverkehr sowohl für die Gastwirte und anderen Gewerbe als auch für die Kleinbahn, die soeben einen umfangreichen Gleis-Neubau hinter sich hat, sehr zu wünschen übrig.

Am Weihen Sonntag empfangen 11 hiesige und auswärtige Konfirmanden in der hiesigen katholischen Pfarrkirche die erste heilige Kommunion. — Die ersten Kurfreunden treffen dieser Tage in den bekannten Privathotels „Villa Rheinland“ und „Stadt Wiesbaden“ hier ein.

Elville, 13. April. Die Krise der Zentralverkaufsgenossenschaft Rheingauer Winzervereine wähet nachgerade zu einem Standal aus. Die „Frankf. Ztg.“ schreibt: Trotdem seit nahezu sieben Wochen gearbeitet wird, um eine Übersicht über die Geschäftslage der Zentralverkaufsgenossenschaft zu gewinnen, konnte bis jetzt die Höhe des Defizits nicht festgestellt werden, doch läßt sich mit Sicherheit voraussagen, daß es kaum hinter einer Million zurückbleiben wird. Die Gesamthafsumme von 825 000 M., von denen 16 Rheingauer Winzervereine 745 000 M., Raunenthal a. B. 70 000 M., Riedrich 10 000 M. usw. zu tragen haben, ist verloren, und Hunderte unserer kleinen Winzer, die schon unter den Miskerten der letzten Jahre schwer zu leiden hatten, stehen mit ihren Familien vor dem Ruin. In wech unverzeihlicher Weise gewirtschaftet worden ist, ergibt sich u. a. daraus, daß die Zentralverkaufsgenossenschaft im letzten Jahre bei einem Gesamtweinumsatz von 600 000 M. allein an Speisen 250 000 M. verrecknet hat. Nach London wurden an einem Tage für 85 000 Mark Rheinwein gefandt, für die man überhaupt keine Käufer hatte. Der Wein mußte dort versteigert werden, wobei man aus der ganzen Sendung von 85 000 M. nur rund 15 000 M. herauskriegte. Bei einem Einkauf französischer Rotweine von 113 000 Frank gingen 70 000 Frank verloren. Und wer trägt nun die Schuld? Direktor Berner, der Leiter der Zentralverkaufsgenossenschaft, hat seit dem 29. Februar eine „Geschäftsreise“ angetreten und ist bis heute nicht zurückgekehrt und wird auch nicht wieder zurückkommen. Beachtenswert ist, wie sich sofort die ultramontane „Rheinische Volkszeitung“ dieses vorzüglichen Geschäftsmannes annahm und noch annimmt.

Das Blatt schrieb am 1. März: „Herr Direktor W., der sein Amt als Leiter der „Zentrale“ einhundert niederlegt und sein ganzes Privateigentum der Sanierungskommission zur Verfügung gestellt haben soll, hat nichts anderes getan und gewollt: als mit ehrlichen Mitteln den Wajag des Weines zu heben.“ Was Direktor Berner „gewollt und getan hat“, das wird hoffentlich die Staatsanwaltschaft in Wiesbaden klarlegen, über die Bemerkung aber, daß er sein „ganzes Privateigentum der Sanierungskommission zur Verfügung gestellt habe“, mühte man lachen, wenn die Sache nicht so bitter ernst wäre. Berner hat beim Antritt seiner „Geschäftsreise“ nicht nur der Genossenschaft ein Defizit von rund einer Million, sondern auch noch Privatschulden im Betrage von 100- bis 150 000 M. zurückgelassen. Es steht zweifellos fest, daß Berner, der ein Gehalt von 10 000 Mark bezog, weit über seine Verhältnisse gelebt hat, und es ist klar, daß alle seine Freunde einen Teil der Schuld mittragen, da ihnen rechtzeitig die Augen hätten aufgehen müssen. Die leichtgläubigen Weinbauern ahnten um so weniger die Gefahr, da der Herr Direktor ein so frommer Mann war, der keine Messe versäumte.

m. Destrach i. Rh., 21. April. Hier wurde eine männliche Leiche gefunden. In den Taschen der Leiche fanden sich eine goldene Uhr, eine Börse mit 110 M. Inhalt und einige Papiere. Dem Inhalt dieser Papiere zufolge handelt es sich bei der Leiche um den etwa 43 Jahre alten Kaufmann Oskar Levin aus Berlin, Unter den Linden 68. Die Leiche dürfte erst einige Tage im Wasser gelegen haben.

r. Jastadt, 19. April. Auf Antrag des Verwalters über die Konkursmasse des Ziegeleibesetzers Georg Kollath werden am 30. Mai, nachmittags 3½ Uhr, auf dem hiesigen Rathaus sämtliche früher zur Ziegelei gehörende Grundstücke, welche in den Gemarkungen Jastadt und Dredenbeim liegen, öffentlich zwangsweise versteigert. — Samstag, den 25. April, abends 8½ Uhr, hält die hiesige Spar- und Darlehenskasse ihre ordentliche Generalversammlung bei Herrn Gastwirt Jakob Bohrmann dahier ab und läd sämtliche Mitglieder dazu ein. Auf der Tagesordnung steht: Jahresrechnung und Bilanz pro 1907. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats. Verwendung des Reingewinns. Vorlage des Revisionsberichts. Ergänzungswahlen und interne Vereinsangelegenheiten.

T. Naurod, 19. April. Der Gewerbeverein hielt seine diesjährige Generalversammlung gestern abend im Gasthaus „Zum weißen Rosh“ ab. Der Vorsitzende erbatte zuerst Bericht über das abgelaufene Schuljahr, in dem hervorgehoben wurde, daß sowohl Reichenschule als Fortbildungsschule regelmäßig besucht worden seien, und daß über rohes, unbenutztes Betragen der Schüler nicht zu klagen sei. Die Rechnung des letzten Verwaltungsjahres wurde geprüft und für richtig befunden; erfreulicherweise schließt sie mit einem kleinen Überschuß ab. Als Vertreter des Lokalvereins bei der in Weilburg stattfindenden Generalversammlung des Nassauischen Gewerbevereins wurde Ländnermeister Peter Nickel gewählt; in den Vorstand wurde Lehrer Trautwein wieder- und Ländnermeister Peter Nickel neu-gewählt. Nach Erledigung einiger interner Angelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

c. Marzheim, 20. April. Herr Hauptlehrer Pehl tritt nach 43jähriger Dienstzeit mit dem 1. Mai in den wohlverdienten Ruhestand. Die dadurch erledigte Lehrerstelle findet voranschlägliche Bewerber, da außer dem Grundgehalt von 1200 M. mit der Stelle noch der Organistenverdienst verbunden ist, welcher jährlich 815 M. auswirft. Die kirchengemeinde wünscht einen guten Organisten. Die neuerrichtete Lehrerbienstelle evangelischer Konfession wurde der Lehrerin Fräulein Kaiser, Tochter des Lehrers Kaiser von Dohheim, übertragen.

n. Vom Rain, 20. April. Die Gemeinde Schwanaheim hatte die Errichtung der 17. Lehrerstelle nur mit der Bedingung genehmigt, daß die neue Stelle mit einer längeren Lehrkraft besetzt werde. Die Regierung hat hierauf erklärt, daß die Errichtung der Stelle bedingungslos erfolgen müsse. Die Gemeindevorsteher vertragen die Sache und hoffen, daß es der neugewählten Schuldeputation, die drei Bewerber vorzulegen kann, gelingen werde, Schwanaheim längere Lehrkräfte zu beschaffen.

i. Limburg a. d. R., 20. April. Zur Förderung des Sparfusses, und um dem sparenden Publikum noch mehr als bisher Gelegenheit zu geben, jederzeit ohne Mühe die kleinsten Beiträge sparen zu können, hat die Kreisparasse des Kreises Limburg sogenannte Heimsparbüchlein eingeführt.

R. Gergentrotz (Kreis Weierburg), 18. April. Die seit etlichen Jahren außer Betrieb gefekte Braun-kohlengrube „Josephshollen“ der Gewerkschaft Gergentrotz soll wieder in Betrieb genommen werden. Dieselbe wurde vor Jahren stillgelegt, weil der Absatz zu gering und zu schwierig war, obwohl ein Lager von über 10 Meter Stärke angefangen war. Die Gewerkschaft, die von dem Industriellen Rieffen repräsentiert wird, beabsichtigt nun, ein Anschlußgleis an den Bahnhof Gergentrotz zu legen und den Betrieb in großem Maßstab neu zu eröffnen. Dazu soll der in der Nähe der Kohlen-grube befindliche Plattenbruch, welcher dem am Stüffel beteiligten Herrn Adria n gehört, in Betrieb genommen werden. Das Anschlußgleis wird von beiden Unternehmern gemeinschaftlich gebaut und sind dieselben schon wegen der nötigen Landpachtung mit den Besitzern in Unterhandlung getreten.

Aus der Umgegend.

m. Bingen, 21. April. Der Verkehr am ersten Oherstag war am ganzen Mittelrhein recht zufriedenstellend. Am zweiten Oherstag (Sankt) die recht unangenehme Witterung den Fremdenverkehr ziemlich ein. Immerhin zeigten sich doch ziemlich viele Ausflügler.

rnk. Darmstadt, 20. April. Durch einen Stich in das Herz hat vorgestern die Ehefrau des Oberbahn-assistenten D. in der Rheinstraße dahier Selbstmord ver-

Abt. Sie ist noch mit den Kindern das Abendessen, während der Mann noch im Dienst war, begab sich dann direkt vom Essen in das Nebenzimmer und brach sich mit einem Messer zwei Stiche in die Brust bei, von welchen der erste an einer Rippe abprallte, während der zweite direkt in das Herz traf und alsbald den Tod herbeiführte. Die bedauernswerte Frau ist 49 Jahre alt, hat schon erwachsene Kinder und scheint die Tat in Nervosität ausgeführt zu haben. Sie soll an Verfolgungswahn gelitten haben. — Das Schauerdrama des Odenwaldes vom vorigen Jahre auf der Schnatzenmühle hat nunmehr sein Ende gefunden, nachdem der Mörder Martin durch das Obergericht der Psychiatrischen Klinik in Gießen endgültig für unzurechnungsfähig erklärt wurde. Er wird dauernd im Landeshospital Hofheim interniert. Sein drittes Opfer, Frau Neuroth, ist nun auch einer Lungenerkrankung erlegen.

* Mainz, 21. April. Rheinpegel: 1 m 33 cm gegen 1 m 28 cm am gestrigen Vormittag.

Kleine Chronik.

Tödlicher Unfall. Der neunjährige Sohn Gerhard des Oberarztes Dr. Mühsam vom Berliner Krankenhaus Moabit, der bei einem Fabrikbesitzer in Hohenalza auf Ferienbesuch war, kam auf dem Gute Rübenau beim Sprung von einem Wagen mit dem Kopf unter die Räder und wurde sofort getötet.

Künstlerische. Die Pariser Bildhauerin Prinzessin Anna Sturdza und deren Lehrer Professor Deuss Puch, Mitglied der Akademie der schönen Künste, kündigen ihre bevorstehende Vermählung an.

Feuer im Schiff. Nach einem Telegramm aus Valparaiso ist in Antofagasta die deutsche Bark „Rautschok“ mit voller Salspeterladung in Brand geraten. Das Schiff dürfte voraussichtlich verloren sein.

Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich Freitagabend kurz vor Arbeitschluss in der Fabrik der Firma Albert und Becker in Melmerzhagen. Die Kinder eines Verwandten der genannten Inhaber, die sich zum Besuche aufhielten, kamen auch in die Fabrik. Ein 13 Jahre altes Mädchen wurde von dem Riemen einer Transmission erfaßt und mehrere Male herumgeschleudert. Der Körper des Kindes wurde fast ganz auseinandergerissen, der Tod trat auf der Stelle ein.

Retting Schiffbrüchiger. Die Rettungsstation auf Helgoland der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger meldet: Am 18. April sind in zwei Fahrten von der holländischen Fialt „Broedertown“ acht Personen, von der holländischen Fialt „Litsolina“ sechs Personen durch das Rettungsboot „Claus Dreger“ der Station gerettet worden.

Letzte Nachrichten.

Die Beilegung des türkisch-italienischen Zwischenfalls.
Rom, 21. April. (Privattelegramm.) Wie die „Popolo Romano“ meldet, werden die mit der Einrichtung italienischer Postämter in Konstantinopel, Smyrna, Saloniki, Jerusalem und Balona beauftragten Beamten heute nach ihren Bestimmungsorten abreisen.

Der Wettersturz.

Breslau, 21. April. (Privattelegramm.) In den letzten Tagen fielen im Riesengebirge große Schneemassen nieder. Wie die „Schlesische Ztg.“ aus Lauban meldet, bietet der gesamte Gebirgsraum ein völlig winterliches Bild.

wb. Berlin, 21. April. Nachdem heute Nacht die Temperatur gesunken war, trat mittags Schneefall ein.

wb. Kiel, 21. April. In ganz Schleswig-Holstein ist in der vergangenen Nacht bei plötzlichem Sinken der Temperatur Schneefall eingetreten.

wb. Moskau, 21. April. Hier herrscht seit dem frühen Morgen ununterbrochenes heftiges Schneetreiben. Auch aus anderen Gegenden Moldenburgs laufen Meldungen über Schneefälle ein.

hd. Paris, 21. April. Wie das „Echo de Paris“ aus London meldet, wird König Eduard im kommenden Frühjahr eine Begegnung mit dem Zaren Nikolaus haben. Wenigstens spricht man davon in den politischen Kreisen Londons mit großer Überzeugung.

hd. Paris, 21. April. Der Konnex der Grubenarbeiter des Departements Pas de Calais, welcher gestern unter dem Vorsitz des Abgeordneten Wasly tagte, prüfte die Fragen des Minimallohnes, des Achtstundentages und der Unterjagung der Grubenarbeit durch Rinderjährige. Nach dem Kongress fand ein Meeting statt, welchem etwa 4000 Personen bewohnten. Mehrere Abgeordnete hielten Ansprachen. Während derselben kam es zu einem Handgemenge, welches das Einschreiten von Polizei und Gendarmen notwendig machte.

hd. Rom, 21. April. „Giornale d'Italia“ berichtet über einen peinlichen Zwischenfall, der sich gestern im Vatikan zugetragen haben soll, während der Papst die Kommunion erteilte. Unter den Teilnehmern befanden sich u. a. ein Wiener Professor mit seiner Frau und Schwägerin, die von der österreichischen Gesandtschaft beim Vatikan empfohlen worden waren. Nachdem der assistierende Prälat die Hostien verteilt hatte, bemerkten Nachbarn des Wiener Professors und seiner Damen, daß diese die Hostien aus dem Munde nahmen und in den Taschentüchern verbargen. Die drei Personen wurden in die Sakristei geführt und zur Rede gestellt. Sie erklärten, daß sie Israeliten seien und nur den Papst hätten aus der Nähe sehen wollen.

hd. Petersburg, 21. April. In Kasan sind während der Examina erste Universitätsunruhen ausgebrochen. Die Professoren waren infolge der Ruhestörungen gezwungen, die Prüfungen in den Stahlfammern des Museums fortzusetzen, deren dicke Panzerwände die Aufbegehren vergeblich zu brechen versuchten.

wb. Tokio, 21. April. Baron Hayashi, der japanische Gesandte in China, erhielt den Befehl, nach Tokio zurückzuführen; er soll als Botschafter nach Rom entsandt werden. Sein Nachfolger in Peking wird Botschafterbrat Jiuin in London. Der Vizeminister für auswärtige Angelegenheiten, Baron Chinda, der für den Botschafterposten in Berlin angetreten ist, wird durch Baron Jijii ersetzt werden.

wb. Berlin, 21. April. Vant „Konfektionär“ wendet sich die seit 1 1/2 Jahren bestehende Modewarenfirma Gerson u. Co. in Hamburg an ihre Gläubiger. Die Verbindlichkeiten betragen 1 370 000 M., denen zirka 900 000 M. Aktiven gegenüberstehen. Ein Vergleichsvorschlag wird in einigen Tagen gemacht werden. Eine Rheinische Bank ist mit 180 000 M. beteiligt.

wb. Albany (New York), 21. April. Die Verkehrskommission ermächtigte auf ihr Ersuchen die New York Central and Hudson River Railroad Company, für die bereits ausgeführten und die noch bevorstehenden Verbesserungen der Bahnanlage 20 Millionen Dollar Obligationen im Anschluß an die vierprozentige Obligationenleihe von 1904 und 4 Millionen Dollar Goldbonds im Anschluß an die 3/2prozentige Goldbondsleihe von 1897 auszugeben.

Elbing, 21. April. (Privattelegramm.) Am zweiten Osterfeiertag erschöß der Besitzer Dreier in Rosenrot seinen Arbeiter Engel. Dreier war, wie die „Elbinger Ztg.“ hört, mit dem Knecht in Streitigkeiten geraten und griff in der Notwehr zum Revolver.

Stuttgart, 21. April. (Privattelegramm.) Der bereits als zustande gekommen gemeldete Ausgleich der Differenzen zwischen dem Arbeitgeberbund für das Baugewerbe und dem Zentralverband der Maurer Deutschlands zerfiel sich in letzter Stunde, weil die Arbeitgeber Bürgerschaft in der Form eines Vertrags dafür forderten, daß ähnliche Vorkommnisse wie die jüngst über einen Neubau durch Maurer verhängte Sperre nicht wieder vorkommen.

wb. Braunschweig, 21. April. Der aus Vertrie gebürtige 17jährige Bäder Albert Heinemann sprang gestern abend gegen 8 Uhr von einem in voller Fahrt befindlichen Motorwagen der elektrischen Straßenbahn; er kam zu Fall, geriet unter den Anhängewagen, wurde überfahren und derart schwer verletzt, daß er kurze Zeit darauf starb.

wb. Schwerin, 21. April. In der Nähe des bei Wili grad belegenen Dorfes Rugensee wurde heute morgen in einem Graben am Wege ein junger Arbeiter erschlagen aufgefunden. In Rugensee hatte gestern abend ein Tanzergelächter stattgefunden und der Todschlag ist wahrscheinlich infolge eines dort entstandenen Streites erfolgt. Die Staatsanwaltschaft hat sich nach Rugensee begeben.

hd. Marseille, 21. April. Eine große Feuersbrunst zerbröckelte in der vergangenen Nacht eine große Fabrik. Der angerichtete Schaden beliefert sich auf eine Million Frank. Bei den Rettungsarbeiten wurden zwei Feuerwehrleute verletzt, davon einer schwer.

wb. New York, 21. April. Die Bundesregierung hat aus La Guayra Privatnachrichten erhalten, nach denen in ganz Venezuela die Pest herrscht. Die Hospitäler sind voll von sterbenden Patienten, die mit Wunden bedeckt sind. Man weiß nicht, ob es sich um einen Ausbruch von Beulenpest handelt. Die venezolanische Regierung hält jede Nachricht über die Epidemie zurück, damit im Auslande nichts über den Umfang und den bössartigen Charakter der Seuche bekannt wird.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Wir bitten um Beachtung der uns für diese Rubrik gegebenen, sich erscheinenden Bedingungen, damit die Redaktion nicht einleitet.)

* Der hell Schreiber. Herr Fr. Schreiber, Inhaber und Leiter des Neuen Wiesbadener Konservatoriums, bleibt, trotz einer erfolgten Belehrung über den wahren Zustand, bei seiner Behauptung, daß „sein“ Institut auf ein 35jähriges Bestehen zurückzuführen könne, da es die Fortsetzung des früheren Freudenbergschen und Fuchs'schen Konservatoriums sei. Herr Schreiber hat in seiner betreffenden Erklärung seine vollständige Unwissenheit über die Geschichte „seines“ Instituts schon damit dokumentiert, daß er Fuchs und nicht Freudenberg als Gründer vor 35 Jahren bezeichnet! Für die Behauptung des Verstorbenen „seines“ Instituts aus jenem altrenommierten wird er zudem nicht den geringsten altrenommierten Nachweis liefern können! Auch wird er von allen mit den Verhältnissen Vertrauten erfahren können, daß dieser Ursprung seines Instituts aus jenem folgendermaßen vor sich ging: Herr Fuchs wollte sein Institut (das früher Freudenbergsche) an Herrn Eibenschütz, der bei ihm erster Klavierlehrer war, verpachten. Herr Eibenschütz war aber nicht imstande, den Vertrag zu halten. Er schied aus dem Konservatorium aus, und da er fortzuziehen hier kein anderes Institut leiten durfte, begründete er unter der Direktion seiner Frau ein Eibenschütz-Konservatorium, zu welchem die Schüler aus dem Fuchs'schen unter gewissenlosen Vorbedingungen herübergegangen wurden. Dieses Eibenschütz-Konservatorium machte späterhin verschiedene Titeländerungen usw. durch, bis es bei Herrn Schreiber landete.

Kurt Michaelis, Direktor des Wiesbadener Konservatoriums. H. Spangenberg, königlicher Musikdirektor, Direktor des Spangenberg'schen Konservatoriums. Hans Georg Gerhard, Direktor des Beethoven-Konservatoriums.

* Sehr verehrte Redaktion! Auf den mit K. unterzeichneten Artikel in der letzten Sonntagsnummer Ihrer berechneten Zeitung unter Einwendungen aus dem Leserkreis“ erlauben wir uns kurz folgendes zu erwidern: Wir sind die Eigentümer der in dem genannten Artikel näher bezeichneten Automobile und sind am Samstagmorgen gegen 10 Uhr die Platter Straße hinuntergefahren. Die beiden uns gehörigen Automobile sind aber keine Rennwagen, sondern ganz gewöhnliche Tourenwagen mit nur zwei Sitzen von 16 PS. und 28 PS. Derartig leicht taroffierte Automobile sind sehr zahlreich im Gebrauch, da sie viel billiger im Betrieb sind als schwer beladene Wagen. Wir fuhrten an dem fraglichen Morgen im ganz langsamen Tempo mit stillstehenden Rädern und hart abgebremst auf der Platter Chaussee. Ein Stück fuhrten wir nebeneinander her, aber nicht um irgend welchen Unfall zu vermeiden, sondern um die Einwirkung der Hinterfederdurchbiegung auf die Ketten-

spannung zu beobachten. Wir fuhrten übrigens die ganze Strecke so langsam, daß ein viel schwächerer Wagen (ca. 4 PS.) den Berg von der Platte bis zur Stadt ungefähr 15 Minuten eher zurücklegte als unsere Wagen. Dieser Wagen scheint dem Einseher nicht aufgefallen zu sein, wahrscheinlich weil er 4 Sitze hatte. Im übrigen irrt auch der Einseher, wenn er behauptet, die Platter Chaussee sei zu der fraglichen Zeit von Hunderten von Menschen belebt gewesen. Wir sind in der Lage, beweisen zu können, daß die Straße zu der fraglichen Zeit sehr wenig belebt war. Auf der ganzen Strecke von der Platte bis zum Friedhof ist uns nur ein Fuhrwerk begegnet. Zu der Zeit, während wir nebeneinander fuhrten, war jedenfalls die Chaussee völlig frei. Es ist eine durch nichts begründete Behauptung des Einseher, daß im Laufe des Sommers auf der Platter Chaussee eine Rennfahrt stattfinden soll. Er scheint zu glauben, daß unsere Automobile zu den Rennwagen gehörten und Probefahrten machten. Wenn er sich dabei der Ausdrücke „schlichte Räder“ und „Bogelagerer“ bedient, so werden wir hietwegen uns an anderer Stelle weiter sprechen.

R. D. de O.
* Zürich, Volkerstraße 38, 20. April 1908. An die Redaktion des „Wiesbadener Tagblattes“, Wiesbaden. Von Wiesbadener Freunden bin ich jedoch auf einen Artikel Ihrer Abend-Ausgabe Nr. 176 aufmerksam gemacht worden, der eine meine Person betreffende unwahre und beleidigende Behauptung aufstellt. Ohne weiter in die polemische Angelegenheit der beiden in Frage kommenden Musikinstitute eingreifen zu wollen, sehe ich mich veranlaßt, festzustellen, daß die Bemerkung, meine Person betreffend, eine Unwahrheit ist. Ich habe meinen Rechtsanwalt in Wiesbaden beauftragt, gegen den Einseher des betreffenden Artikels strafrechtlich vorzugehen. Hochachtungsvoll C. J. Schmitt.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

(Mittags, Zimmer Nr. 30; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 1 und 2 bis 4 Uhr; für Eheschließungen nur Diensttag, Donnerstags u. Samstag von 8-1 u. 2-6 Uhr.)

Geburten:

- 10. April: dem Kunst- und Handelsgärtner August Lendle e. S., Hans.
- 10. „ dem Tagelöhner Friedrich Tesche e. S., Hermann Friedrich Max.
- 11. „ dem Tapezierer Georg Trost e. S., Bernhard Oskar.
- 12. „ dem Schlosser Georg Brahm e. S., Fritz Albert.
- 12. „ dem Melner Heinrich Fett e. L., Franziska Maria.
- 12. „ dem Schreiner Franz Doos e. S., Martin Franz Karl.
- 13. „ dem Wajschereibes. Ferdinand Maleika e. L., Beria.
- 14. „ dem Schneidergehilfen Friedrich Matten e. L., Maria Christine.
- 14. „ dem Dachbeder Gust. Klappenberg e. S., Hermann.
- 14. „ dem Metzgergeh. Karl Hielinger e. S., Karl Harry.
- 15. „ dem Weichenkellerantwarter Jakob Wambach e. S., Hermann Johann.
- 15. „ dem Tagelöhner Karl Schauerer e. S., Franz Karl.
- 15. „ dem Fuhrmann Peter Kroner e. S., Franz Alois.
- 15. „ dem Herrnschneider Karl Franke e. L., Katharine.
- 15. „ dem Wadermeister Johann Schmidt e. S., Max.
- 18. „ dem Tagelöhner Hermann Kahler e. L., Frieda.
- 18. „ dem Buchbindergehilfen Johann Dinges e. S., Alfred Peter.

Aufgebote:

- Schultheißer Adam Emil Wey in Weh mit Maria Katharina Müller daselbst.
- Buchdrucker Richard Wilhelm Marler in Breslau mit Marie Karoline Johanna Karla Henriette Koord daselbst.
- Strassenbahnkassierer Jakob Schütz in Biebrich mit Anna Maria Hedwig Host in Dornburg.
- Landwirt Philipp Müller 4er in Blonheim mit Helene Kaiser in Blonheim.
- Schachtmeister Friedrich Wilhelm Beck in Langenbach mit Henriette Weyand daselbst.
- Friedhofarbeiter Karl Leisch in Wödinghausen mit Elisabeth Schmitt hier.
- Ingenieur Louis Hansohn hier mit Katharine Ansel hier.
- Kaufmann Johann Winter hier mit Rosa Wolf hier.
- Hausdiener Wilhelm Wagh hier mit Margarete Binder hier.

Eheschließungen:

- Botschafter Hermann Klein hier mit Katharina Weimar in Niederhadamar.
- Gärtner Philipp Schmitt hier mit Anna Simmer hier.
- Kaufmann Ernst Müller in Offen mit Emilie Göl hier.
- Damen Schneider Jakob Wecht hier mit Marie Gerhardt hier.
- Dachbedergeh. Emil Schmidt hier mit Karol. Seinsch hier.
- Kupferstecher Rud. Wolke hier mit Josephine Wirsching hier.
- Philipp Angermann, ohne Beruf, in Niederhausen, mit Johanna Becht hier.
- Schlosser Karl Schön hier mit Barbara Raff hier.
- Glasergehilfe Hermann Holzappel hier mit Eliza Kohl hier.
- Spengler Johann Grauel hier mit Anna Schwarzel hier.
- Fuhrmann Joh. Heimer hier mit Minna Schäfer hier.
- Schreinergehilfe Paul Enke hier mit Beate Thomas hier.
- Kaufmann Heinrich Pradt in Erbenheim mit Emma Klinghammer hier.
- Lehrer Karl Abel zu Böckel a. M. mit Johanna Stamm hier.
- Motorengehilfe Julius Müller hier mit Emma Jantl hier.
- Lehrer Hermann Jechre hier mit Elise Blum hier.
- Schneider Hermann Eggers in Leipzig mit Johanne Gruber hier.
- Schuhmacher Johannes Burgardt hier mit Luise Müller hier.
- Bändler Karl Römer hier mit Elisabeth Reh hier.
- Plasterer Heinrich Seewald hier mit Johanne Bauer hier.

Geschäftliches.

Mitteltagsausgabe u. alle andere in der Naturbrillunde arbräuchl. Kräuter lauft man billig i. früher vorzähl. Qualität in d. Spezialgeschäft **Wesent-Drögerie**, Sedanplatz 1. 497



Zu Familienfestlichkeiten, Gesellschaften usw. empfehle ich echtes **Münchener, Pilsener, Kulmbacher u. Germanlabier** in den mit Eiskühlvorrichtung versehenen **Bierfass-Automaten** die-elben Biere auch in Flaschen.
H. Kuhl, Friedrichstr. 10, Tel. 2888, 11/12

Die Zweigstellen des Wiesbadener Tagblattes.

- Haupt-Agentur: Wilhelmstraße 6, Fernsprecher 967.
- Zweigstelle 1: Bismarckring 29, „ 4020.
- „ 2: Adelheidsstraße 76, „ 575.
- „ 3: Goethestraße 13, „ 505.
- „ 4: Dambachtal 1, „ 641.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 28 Seiten mit der Beilage „Der Roman“.

Verwaltung: H. Schmitz vom Weich.
Personenlicher Redakteur für Politik und Handel: H. Geeserhoff; für das Fremdenleben: J. W. Müller; für Wiesbadener Nachrichten und Sport: G. Rotherdi; für Wasserversorgung, Post und Eisenbahn, Bergbau und Gewerbe: H. Dieckhoff; für die Regionen und Bekanntheit: H. Dornau; für die Literatur: H. Schmitz.
Druck und Verlag der L. Schilling'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Alle, welche

über Magerkeit, über ungenügende Blutbildung und deren Begleiterscheinungen, wie Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit und dergleichen, klagen, müssen den allergrössten Wert auf reichliche und bekömmliche Nahrungszufuhr legen. In dieser Beziehung leistet **Haemacolade** Hervorragendes und ist deshalb in genannten und ähnlichen Fällen, z. B. auch für zarte und skrofulöse Kinder, für Knaben und Mädchen im Wachstumsalter und beginnender Reife zu empfehlen.

F 193

Grosser Versand nach aussen.

Fordern Sie Musterbuch.



SALAMANDER

ist jedem die Möglichkeit gegeben,

das hervorragendste Erzeugnis der modernen Schuhindustrie

zu tragen, ohne, wie bisher, hohe Preise anlegen zu müssen.

EINHEITSPREIS:

Für Herren- und Damenstiefel 12.50 Mk.
Luxus-Ausführung 16.50 Mk.

Salamander Schuhgeschäft, m. b. H.

Zweig-Niederlassung:
WIESBADEN,
2 Langgasse 2.

In unserem Musterbuch ist genau angegeben, wie man, ohne Anprobe, passende Stiefel erwägt.
Nachdruck verboten.

Ausstellung für Handwerk und Gewerbe, Kunst und Gartenbau zu Wiesbaden 1909.

Nachdem nunmehr, dank des Entgegenkommens der Bürgerschaft, insbesondere des gewerbetreibenden Teiles derselben, der Garantiefonds im festgesetzten Mindestbetrag von 300,000 Mk. überzeichnet ist, sind die einzelnen Zeichnungen für die Zeichner rechtsverbindlich geworden. Indem wir hiervon öffentlich Kenntnis geben, laden wir z. weiteren Zeichnungen ergebenst ein. Die Sammlung soll nämlich nicht eingestellt werden, weil, falls wieder Erwärten der Garantiefonds in Anspruch genommen werden müßte, das Risiko für den Einzelnen um so kleiner wird, je größer der Gesamtgarantiefonds ist.

F 282

Wiesbaden, den 18. April 1908.

Der Finanzausschuss und Die Ausstellungsleitung.

J. H.:

H. Schneider. Meier. Schröder.

Extra billige Umzugs-Offerte

in Möbeln, Betten und Ausstattungen.

Ruß.-Büfettis	von Mk. 125 an	Eichen-Hurtoiletten	von Mk. 15 an
Ruß.-Bücherfr.	" " 48 "	Schreibtische	" " 32 "
Ruß.-Spiegelfr.	" " 70 "	Musikische	" " 25 "
Niederfränke	" " 16 "	Waschkommoden	" " 18 "
Bertilos	" " 30 "	Sofas	" " 35 "
		Ottomanen	" " 28 "

in unerreichter Auswahl bis zur elegantesten Ausführung.

Kaufen Sie keine Ausstattung
ohne mein Bieslager besichtigt und meine Preise verglichen zu haben.
Besichtigung gerne gestattet.

Große Ausstellungsräume in 3 Etagen.
Eigene Polstererei. Beachten Sie genau meine Firma! Transport frei. 643

Ferd. Marx Nachf.
Gegründet 1872. Telefon 3670.
Nur 8 Kirchgasse 8, nahe der Luisenstraße.

Hotel Burghof,
Langgasse 21/23.
Neuerbautes Haus mit allem Komfort.
Bäder. — Pension. — Mässige Preise. — Grosses luftiges Bierrestaurant. — Vorzügliche Küche. — Diners von 12—2½ Uhr zu Mk. 1.50 und höher. Abonnement Ermässigung. — Reichhaltige Abendkarte. — Soupers Mk. 1.50 und höher. — Gutgefliegte Biere. Fürstenbergbräu, Tafelgetränk S. M. des Kaisers, Tucherbier aus der Freiherlich Tucherschen Brauerei Nürnberg, sowie Kronenbräu Wiesbaden. — Prima Weine nur erster Firmen.
Dir. **Theodor Beckmann.** 7498

Sommerkur für Nerven
Kranke, (Geisteskranken ausgeschlossen) Behagel eingerichtet kl. Anstalt Spezial-Krankenanstalt. Neue Gesellsch.-Räume. offene u. geschlossene Liegehallen. Kühle schattiger Park. Sorgsame Behandlung und Verpflegung. Diätetischen (Dependance für Minderbemittelte) Prospekt franko.
Dr. M. Schultze-Kahlert, Nervenarzt.
Sanatorium Hofheim im Taunus. (F. 1403) F. 116

Emaillier-Firmenschilder
Liefert in jeder Größe, Farbe und Fasson
Wiesbadener Emaillierwerk **Mattio Rossi**, Mehrgasse 3. 358

Gilber Special-Geschäft für echtes Silber Detail.
Engros.
Nützliche, passende und schöne Hochzeits-, Pathen- und Gelegenheits-Geschenke in eleganten Etuis.
Tafelbestecke | jeder Art.
Tafelgeräthe | Rauch- und Toilette-Geräthe, Schirm- und Stockgriffe etc. in grosser Auswahl.
= Kunstartikel! =
Albert J. Heidecker
25 Taunusstrasse 25.
= Billigste feste Cassapreise. =
Verkauf nur gegen Baar!

Vor meinem Umzug sollen sämtliche noch vorhandenen
Beleuchtungskörper
im
Ausverkauf
geräumt werden.

Günstige Gelegenheit zu sehr vorteilhaftem Einkauf von schönen aparten Stücken!

L. D. Ben Soliman,
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
Wiesbaden. Telephone 903. Wilhelmstrasse 28.

Apfelwein-Sekt,
sehr gut bekömmlich und vorzüglich zur Bowle geeignet, empfiehlt
Jacob Stengel,
Sonnenberg — Wiesbaden.
Niederlage in jedem besseren Delikatessen-Geschäft. B5686

Geschäft. Fahrräder u. Zubehör. Liefert billig, auch Teilzahl. Vertreter gesucht. Katalog gratis.
Hans Crome & Co., Gieselerstr. 232. F 6

Brennholz!
Abfallholz Str. Mk. 1.20 in
fein gespalt. Anzündholz v. Str. Mk. 2.20 Säden frei ins Haus.
Kohlen und Briquets in bekannter Qualität.
Reparatur und Reinigen alter Parkettböden.
Prima Parkettwachs und echte französ. Stahlpäne. 241
W. Gail Uwe.,
Parkettfabrik und Sausdreineret,
Bierich a/M., Wiesbaden,
Telephon 18. Bahnhofstr. 4. Tel. 84

Zarten Teint Reine Haut

erzielt man beim Gebrauch meiner so beliebten **Veilchen-Crème**. — **Veilchen-Crème** ist auch ein ausgezeichnetes Kosmetikum gegen rauhe, spröde und rote Haut. **Veilchen-Crème** macht die Haut nicht glänzend, nicht fettig, nicht klebend, sondern zart, weich und blendend weiß. Vorrätig in Tuben à Mk. 1.—, in Milchglasdosen à Mk. 1.25 u. Mk. 2.—

Wiesbaden, Wilhelmstraße 30. Fernspr. 3007. **Dr. M. Albersheim**, Frankfurt a. M., Kaiserstraße 1.

K 164

Tafelgeschirre,

einfach und hochfein dekoriert,
in unübertroffener Auswahl.

587

M. Stillger, Kristall — Porzellan, Ausstattungen,
Häfnergasse 16.

Herrnwäsche

Oberhemden
Tricotagen
Cravatten
Kragen



Franz Schirg
Hoflieferant

Webergasse 1 Fernspr. 549

K 185

Spezial-Ceylon-Tee

Bohringer Colombo,

der feinste und beliebteste.

Verkauf und Probierstube **Webergasse 3.** Telefon No. 1949.
Pfund von 1.20 bis 6.— Mk.

Damen und Herren,

welche dem Monistenbund als Mitglied beitreten wollen, werden gebeten, sich an denselben „Hamburg 5“ zu wenden.

Wiesbaden, den 7. April 1908.

Den besten Fussbodenanstrich erhalten Sie mit

Taubers „Nassovia“ Bernstein- Glanzack-Farben.

(Marke ges. geschützt.)

Aus denkbar bestem Material hergestellt!

Hochglänzend! Klebfrei!
Einfach in der Verwendung!
Ihrer leichten Streichbarkeit, schnellem Trocknen, sowie ihrer ausserordentlichen Haltbarkeit als das beste, dauerhafteste und deshalb verhältnismässig billigste Anstrichmaterial für Fussböden, Kellern-, Haus- und Gartenmöbel allseitig anerkannt und anderen Fabrikaten vorgezogen.

Jede Hausfrau kann den Anstrich ohne Störung im Haushalt bequem selbst herstellen lassen und wird Taubers „Nassovia“ Bernstein-Glanzackfarben nach einmaligem Gebrauch dauernd verwenden.

In allen Nüancen vorrätig.
Preis der 1-Ko.-Patent-Dose, für 16 □-m ausreichend **Mk. 1.00.**

Bei Abnahme von 10 Dosen **Mk. 1.50** per Dose.

Oelfarben,

zum Gebrauch fertig, in allen Nüancen. In einigen Stunden trocknend ohne nachzukleben.

Leinöl, Leinölfirnis, Terpentinöl, Siccativ, Möbel- und Metallacke.

Präpariertes Fussbodenöl, für abgelaufene Fussböden, Treppen u. Parkett etc. vorzüglich geeignet. Rasch trocknend und nicht nachklebend. Liter **Mk. 1.—**.

Pinsel in grösster Auswahl.

Ia Parkett- und Linolenwachs,

weiss u. gelb. **Sehr ausgiebig!** Konserviert das Holz und schützt das Linoleum vor dem Bruchigwerden. Bei leichter Behandlung und geringer Anstrengung hohen dauerhaften Glanz gebend. Preis per Dose **Mk.—, 80 Pf.** und **Mk. 1.—**.

Ia Stahlspäne.

1/2 Paket 25 Pf., 1/4 Paket 15 Pf.

Porzellan-Emaille-Lack,

empfehlenswerter als weisse Oelfarbe. Als sauberer und dauerhafter Anstrich für Küchen, Badezimmer, Krankenhäuser und Klosetts bevorzugt. 1/2 Kilo **Mk. 1.—**.

Möbelreinigungs- und Schnell-Politur beseitigt bei blind gewordenen Möbeln Schmutz und Oelanschlag leicht und schnell u. erzeugt einen dauernden Glanz.

Preis pro Flasche 25 u. 50 Pf.
Feinste Hochglanz-Bronzen in allen Farben. Seizen. K 192

„Nassovia“-Drogerie
Chr. Tauber,
Kirchgasse 6. Teleph. 717

Von besten Haaren!

Anfertigung von Scheiteln, Perücken, Köpfen, Voden, Unterlagen. Beste Ausführung. Billigste Preise.
M. Gürth, Spiegelgasse 1.

Telephon 3334.

Bürsten-Spezial-Geschäft

543

A. Zimmermann, Kirchgasse 4.

Betrachten Sie es genau

und Sie werden finden,
daß das

Victoria-Rad

in jeder Beziehung

= tadellos =

ist. F 6

Vertreter: **Jacob Gottfried**,
Wiesbaden,
Grabenstr. 26. Telephon 3895.



Möbel, Betten, Polsterwaren

empfiehlt zu billigsten Preisen

Möbelmagazin Heumann,

Selenenstraße 2, Eingang Bleichstraße.

Spezialität: **Komplette Brautausstattungen**
Bitte genau auf meine Firma zu achten! B 5694



Karl Fischbach.

Grosses Lager.

Anfertigung, Ueberziehen u. alle Reparaturen.

Kirchgasse 49,

zunächst der Marktstraße.

553

Wilhelm Bücher, Wein- grosshandlung, Wiesbaden,

empfiehlt

Rhein-, Mosel-, Südweine und Kognaks

in allen Preislagen.

Spezialität: Bordeaux-Weine.

Kellereien und Komptoir: **Luisenstrasse 22.**

Telephon No. 2570.

frei von tierischen Fetten!

Palmona

feinste Pflanzen-Butter, Margarine.

H. Schfinck & C^o Mannheim. Alleinige Fabrikanten.

F 70

Gesichtshaare

Warzen und Leberflecke

entferne unter Garantie durch Elektrolyse System Dr. Classen.

Keine Narben.

Frau E. Gronau, Wiesbader, Kirchgasse 17, 1.

Elektrische Gesichtsmassage, Vibrations-Massage nach Dr. Johannsen.

Fortsetzung des Total-Ausverkaufes

sämtlicher Teppiche, Vorhänge, Portieren, Dekorationen, Tisch- und Diwanddecken

bis zur vollständigen Räumung nur noch in dem provisorisch gemieteten Lokal

gegenüber unserem
Manufakturwaren - Geschäft.

Webergasse 9,

gegenüber unserem
Manufakturwaren - Geschäft.

Wir sind gezwungen, diese Waren radikal auszuverkaufen, da wir dieselben in unserem Manufaktur-Laden nicht unterbringen können und das provisorische Lokal nur auf kurze Zeit gemietet haben.

K 91

S. Guttmann & Co.

Aus dem Jahresbericht des Gewerbeberats.

Die Jahresberichte der Gewerbeaufsichtsbeamten für den Regierungsbezirk Wiesbaden für 1907 sind soeben erschienen. Darnach wurden von den Gewerbeaufsichtsbeamten 3609 Revisionen ausgeführt gegen 2891 im Vorjahre, wobei 2255 (im Vorjahre 1894) Fabriken und diesen gleichgestellte Anlagen, d. h. 44,7 Proz. (38,4 Proz.) der überhaupt vorhandenen beschäftigt wurden. In den revidierten Betrieben waren 71 832 Arbeiter beschäftigt, d. h. 74,0 Proz. der überhaupt tätigen. Von den 1775 Anlagen, in denen jugendliche Arbeiter beschäftigt wurden, sind 925 oder 52,2 Proz. mit 5041 oder 69,0 Proz. der überhaupt beschäftigten jugendlichen Arbeiter, von den 1359 Anlagen, in denen Arbeiterinnen von über 16 Jahren beschäftigt wurden, sind 602 oder 44,3 Proz. mit 8054 oder 62,3 Proz. der überhaupt beschäftigten Arbeiterinnen beschäftigt worden. Außerdem wurden 685 Revisionen in 569 Anlagen ausgeführt, welche nicht den Fabriken gleichgestellt sind, für die aber durch den Bundesrat besondere Vorschriften erlassen wurden. Seitens der ordentlichen Polizeibehörden wurden von den vorhandenen 874 Gast- und Schankwirtschaften 857 zusammen 1160 mal revidiert. Der Verkehr der Arbeitgeber und der Arbeiter auf den Gewerbeinspektionen hat weiter zugenommen. Auf denselben erschienen insgesamt 1010 Arbeitgeber (996) und 336 (268) Arbeiter, darunter in Wiesbaden 134 resp. 22, in Limburg 131 resp. 272, in Dillenburg 49 resp. 22. Vielfach wandten sich die Arbeiter auch schriftlich an die Amtsstellen und erbaten Auskunft oder teilten Beschwerden resp. Übertragungen mit, so in Limburg 27 mal. Den Bemühungen der Beamten gelang es in vielen Fällen bei Streitigkeiten über Lohnforderungen und über Entlassung ohne Kündigung eine Vermittelung herbeizuführen. Klagen über Mißstände in Betrieben wurden bei der nächsten Gelegenheit untersucht. Soweit vorgebrachte Forderungen der Arbeiter berechtigt waren, wurden sie von den Arbeitgebern ohne weiteres erfüllt. Andererseits haben sich auch die Arbeiter gern der Aufklärung zugänglich gezeigt und unberechtigte Forderungen fallen lassen. In Wiesbaden gingen der Gewerbeinspektion je eine schriftliche Mitteilung von Arbeitern über Lohnstreitigkeiten, über mangelhafte Wohnung auf einer Ziegelei und über gesundheitliche Arbeitszeit in einer Getreidemühle zu. In allen Fällen wurde

für Abstellung der Mißstände Sorge getragen. Im allgemeinen haben die Beamten den Eindruck gewonnen, daß das Vertrauen der Arbeiter zu ihnen zunimmt. Dazu hat viel das Frankfurter Gewerkschaftsfartell beigetragen, welches die Arbeiter immer wieder auffordert, sich mit ihren Anträgen unmittelbar an die Gewerbeinspektoren zu wenden, da sie nicht zu fürchten brauchen, daß diese ihre Namen den Arbeitgebern mitteilen. In Wiesbaden führte der Geschäftsführer des Verbandes der Maler, Lüncher und Lackierer Beschwerde über Mängel beim Neubau des städtischen Krankenhauses, das katholische Arbeitersekretariat über gesundheitliche Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeitern in einer Steingutfabrik und der Metallarbeiterverband teilte mit, daß in einem größeren Betriebe die Strafgelehrer nicht vorchriftsgemäß verwendet würden. Die übermittelten Beschwerden wurden untersucht, für Abstellung der dabei aufgedeckten Mißstände und bei Gefährlichkeiten für die Einleitung des Strafverfahrens gesorgt. Das Verhältnis der Beamten zu den Arbeitgebern war in jeder Beziehung befriedigend. Seit dem Vorjahre hat die Gesamtzahl der Fabrikarbeiter im Bezirk um 5,6 Proz. zugenommen, während die Zahl der in Fabriken usw. beschäftigten Kinder und jungen Leute kaum eine Änderung erfahren hat. In 9 Betrieben wurde die anderweitige Regelung der Pausen der jugendlichen Arbeiter bewilligt. Im Berichtsjahre sind verhältnismäßig viele Kleinbetriebe, besonders Bäckereien und Konfektionsstätten, besichtigt und dabei auch verschiedentlich Zuwiderhandlungen gegen die gesetzlichen Bestimmungen über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter ermittelt worden. Zwei Arbeitgeber wurden auf Veranlassung des Gewerbeinspektors gerichtlich bestraft, weil sie ihre jugendlichen Arbeiter wegen geringfügiger Ursachen mit Strafen in Höhe des vollen Tagesverdienstes belegten. Die Art der Beschäftigung der jungen Leute hat zu Beanstandungen wenig Anlaß gegeben. Die hiesige Holzindustrie beschäftigt jugendliche Arbeiter nur ausnahmsweise an Maschinen oder mit anderen gefährlichen Arbeiten. In den letzten beiden Jahren ist nur ein derartiger Unfall veranlaßt worden. Überhaupt ist die Höhe der in der Holzindustrie bei uns beschäftigten jugendlichen Arbeiter verhältnismäßig gering. In Höchst gab es während der drei letzten Jahre unter 670 einschlägigen Arbeitern nur 12 jugendliche. Die Zahl der Arbeiterinnen

hat mit 6,3 Proz. wieder etwas stärker zugenommen als die Gesamtzahl der Arbeiter. Sie betrug 12 718 gegen 11 960 im Vorjahre. Überarbeit wurde von den unteren Verwaltungsbehörden in 14 Fällen für 8 Betriebe, vom Regierungspräsidenten in 8 Fällen für 6 Betriebe bewilligt. In den Werkstätten der Kleiderkonfektion wird von der Benutzung der Überarbeit an 60 Tagen im Jahre oft recht ausgiebig Gebrauch gemacht. Noch ungünstiger aber liegen die Verhältnisse für diejenigen Arbeiterinnen, welche in mit Läden verbundenen Konfektionswerkstätten beschäftigt sind, insofern, als sie auch noch an Sonntagen zur Vornahme von Abänderungsarbeiten herangezogen werden. In den Werkstätten, in denen Güte garniert werden, sind die Verhältnisse ähnlich. Die Arbeitsräume in den kleinen Konfektionswerkstätten lassen oft viel zu wünschen übrig. In Wiesbaden wurde u. a. eine Werkstatt gefunden, die im Dachstuhl in einer im Mittel nur 1,80 Meter hohen Manjarde untergebracht war und außerdem einen im Verhältnis zur Zahl der Arbeiterinnen ganz ungenügenden Rauminhalt hatte. Eine andere, welche zu ebener Erde lag, hatte einen ganz kalten Steinfußboden, undichte, klaffende Läden und Fenster, sowie völlig ungenügenden Rauminhalt. Aus der Dampfwascherei wurde dem Beamten mitgeteilt und auch bestätigt gefunden, daß die dort beschäftigten Arbeiterinnen teilweise noch Beendigung der eifertägigen Arbeitszeit noch mehrere Stunden in kleinen Sandwaschereien arbeiteten.

Landwirtschaft und Gartenbau.

Pferdezucht. Der Frankfurter Landwirtschaftliche Verein hat die Frühjahrssprämierung von Stuten und Fohlen auf den 11. Mai d. J., vormittags 11 Uhr, in der landwirtschaftlichen Halle zu Frankfurt a. M. festgesetzt. Zum Zwecke der Preisbewerbung ist eine Summe von 2000 M. ausgesetzt. Außer diesen Geldpreisen kann der Richter-Ausschuß ihm eventuell zur Verfügung stehende Ehrenpreise und Denkmünzen nach seinem Dafürhalten vergeben. Die Stuten müssen in das Nassauische Stutbuch eingetragen sein. Die Anmeldung der Pferde zur Preisbewerbung hat spätestens bis zum 4. Mai d. J. schriftlich und portofrei beim Sekretariat des Frankfurter Landwirtschaftlichen Vereins, Ostendstraße 20, zu erfolgen. Muster zur Anmeldung sind dortselbst erhältlich.



Das schönste Geschenk und eine Wohltat für jeden Gläsertragenden ist unser orthozentrischer Kneifer. Seine weite Verbreitung verdankt er seiner ausgezeichneten und ihm allein eigentümlichen Konstruktion (D. R.-P. angem.). Preise von Mk. 5.— an. **Aleinverkauf nur bei uns.**
Große Auswahl in Brillen, Lorgnetten, Theater-, Reise-, Jagd- und Prismengläsern. (Ba. 1550) F117
Orthozentrische Kneifer-Ges. m. b. H., Frankfurt a. M., Bockenheimer Anlage 53, Ecke Opernplatz.

Täglich von 6 Uhr abends ab
Spargelmarkt in Ingelheim a. Rh.
Für Händler günstige Kaufgelegenheit.
Große Markt- und Verpackungsräume
im Winzer Keller, 5 Min. vom Bahnhof.
Auskünfte über Marktbeginn gibt Marktkomitee. (Fa. 6165/4) F 118

Einzig und allein
"Qualität" sollte bei der Wahl eines Fahrrad-Reifens maßgebend sein.
Continental
Die Herstellung jedes einzelnen Reifens wird von Fachleuten überwacht, und kein Reifen verläßt die Fabrik, welcher nicht vorher auf seine Verlässlichkeit geprüft ist.
Continental Caoutch.- u. Gutta-Percha Co., Hannover.
(Bwg. 680) F 118



Joh. Vaillant Remscheid
Bedeutendste Spezialfabrik für Gas-Badeöfen
Wiederverkäufer werden in allen Plätzen empfohlen.
Vaillant's patent Gas-Badeöfen
(Ka. 1002) F 114

St. Salatöl per Schoppen 50 Pf.
für Majonaise. 1/2 Dtl. 60 u. 30 Pf.
Rheingauer Weinessig 472
empfiehlt **Martin Beysiegel,**
Gde. Friedrich- u. Schwabacherstr.

Irrigateure
nach Professor **Esmarch,**
komplett mit Schlauch, Mutter- und Klistier-Rohr
von Mk. 1.— an.

Große Auswahl in Suspensorien
Klistier-spritzen v. 50 Pf. an.
1488
in allen Preislagen.

Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. **Telephon 717.**

August Loth,
Damenschneider,
elegante Mass-Anfertigung,
jetzt **Langgasse 19.** früher Webergasse 27.

Ich habe mich in **Wiesbaden** niedergelassen — **Sprechstunden** für innere und Nervenkrankheiten täglich 12—1, Montags und Donnerstags auch 4—5 Uhr — und eine
Kur-Anstalt
für innere und Nervenkrankheiten und Erholungsbedürftige
errichtet.
Dr. Otto Dornblüth,
Gartenstr. 15. **Nervenarzt** (bisher in Frankfurt a. M.).
Fernspr. 863. F 118

Künstliche Zähne.



bei mehreren à Zahn 3 M. Umarbeitung von Gebissen à Zahn 2 M. Reparaturen schnell u. billig. Zementplomben à 2 M. Spezialität: künstl. Zahnschmelzplomben, besserer Ersatz für Gold, naturgetreues Aussehen u. größt. Haltbarkeit, à Plombe 4 M. — Garantie für bestes Material und Arbeit. B5753

Alfred Schöner, Sekundstraße 20.
Sprechst. v. 9—7, Sonntags v. 9—12.

Ohne Noten Klavier.

spielen auf schnellste und leichteste Art. Vorkenntnisse nicht nötig. Kost 1 und 2 mit 6 beliebigen Liedern und genauer Erklärung 2,50 M., auf Wunsch 8 Tage zur Probe. Ueberrassende Erfolge. Probehefte nur bis 27. April durch **Theo. Walther,** Kapellmeister, **Altona a. S. 35,** Friedrichstraße 60.

Urau-Ringe

stets in allen Größen, Breiten und Preislagen, sowie Mattgold vorrätig. Meine Spezialität: **Eugenlose Kugelfassung-Ringe** (aus einem Stück gegossen), Marke „Obugos“, patentamtl. gesch., berechne ohne Preis-erhöhung. Gravieren umsonst, worauf gewartet werden kann. **nur 10 Kirchgasse 39.**
Juwelier. Herm. Otto Bernstein, Ecke Kl. Schwabacherstrasse.

Grosse Partie versilberter u. vernickelter Waren

stelle meiner verehrten Kundschaft zu
bedeutend ermässigten Preisen
zum Verkauf.

Beim Einkauf von Geschenken zum Oster- und Geburtstagsfest
bitte ich, diese günstige Gelegenheit recht oft in Anspruch zu nehmen.

G. Eberhardt, Hoflieferant, Langgasse 46.
Stahlwaren-Fabrik. 512

Avis!

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Diese Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg., die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

In viele Anzeigen werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. - Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch feine Schrift ist unzulässig.

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Angehende Verkäuferin, in der Parfüm- od. Galanteriewe. Dr. beo., sucht vor sofort od. später. Gb. Hofener, Langgasse 51.

Überlässige Verkäuferin f. Kolonial- u. Geschäft sofort gesucht Weltentstraße 19, Baden. B5661

Eine Verkäuferin gesucht Wörthstraße 6, Nigarrenladen.

Tücht. Verkäuferin f. Sig.-Gesch. gesucht. Röh. Schwabacherstraße 38.

Badenfräulein für Metzgerei und Lehrfräulein gesucht Rheinstraße 86, Bartenre.

Schreibräulein gegen Vergütung sucht D. Schweizer, Postleitzant.

Gewerbliches Personal.

Perfekte Arbeiterin sof. gef. Rieger, Weltentstraße 11. B5697

Beste Tailorarbeiten f. Fr. Schütter, N. Burgstr. 5, 1. 7478

2. Mod. u. Tailorarbeiten. sof. gef. Rheinstraße 26, Stb. 8. r.

Lehrmädchen sucht Frau Rie, Damenschneider, Karlstraße 7, 1.

Lehrmädchen f. Damenschneider gesucht Mauritianstraße 8, 1 r.

Selbständige Köchin auf Anfang Mai u. d. Sommerfrische Villa Launusblid, Stat. Chausseehaus bei Wiesbaden, gesucht. Näh. daselbst bei Vergüt. des Abgeldes oder per Telefon 8455 oder Luisenstraße 12, 2 Etage.

Bürgerliche Köchin, welche einem Haushalt von 18 Personen, vornehm, gegen hohen Lohn gef. Off. u. 8, 314 an den Tagbl.-Verlag.

Kochfräulein gesucht. 7994 Privathotel Jordan, Nollastr. 15a.

In einer feinsten Familie finden ein bis zwei junge Mädchen Aufnahme zur Erlernung des Haushalts, Offerten unter G. 813 an den Tagbl.-Verlag.

Einf. Fräul., w. selbständ. Koch. kann, als Stütze gegen hoh. Lohn gef. Rheinstraße 65, Bartenre.

Besseres zuberl. Mädchen zu zwei u. Kindern sofort, auch als Stütze, gef. Niederrwaldstr. 5, Sp. 1.

Fräulein für Familie zu einem Kinde (3 Jahre) gesucht, welches nicht auf hohen Lohn, sondern gute Behandlung sieht. Zu melden zwischen 2 u. 8 Uhr bei Rader, Imb.-Halle „Storch“, Schulgasse 10.

Junges Mädchen für Hausarbeit gesucht Launusstraße 23, 8. r.

Suche zum 1. Mai ein fleißiges ordentliches Mädchen h. gut. Lohn u. ebensolcher Behandlung. Seb. Rheinstraße 82.

Nein. Hausmädchen sof. od. spät. gesucht Dohbeimerstraße 74, 1 Et.

Zum 1. Mai Alleinmädchen, im Kochen u. Hausarbeit erfahren, h. gut. Lohn in H. Haushalt, gef. Schillerstraße 7, 2.

Junges Mädchen f. das Bügeln gründlich erlernen Johannstraße 14, 8.

Alleinmädchen für dauernd gesucht Wörthstraße 27, 2.

Mädchen, welches auch Kochen kann, gesucht Luisenstraße 25, 1 Et.

Mädchen mit guten Zeugnissen für Haus u. Küche s. 15. Mai gesucht. Fr. Dr. Weikler, Schwabacherstr. 38, 1.

Ein nicht zu junges Mädchen, das in allen häuslichen Arbeiten gründlich erfahren ist, in angenehme Stellung gef. Emmerstraße 20, 1.

Tücht. zuberl. Alleinmädchen f. H. Haushalt gef. Dohbeimerstr. 20, 2.

Erstmaliges, sehr tüchtig, solid u. gut empfohlen, gegen guten Lohn bald gesucht. Villa Westhäuserstraße 29a.

Ein tüchtiges Mädchen v. Lande und ein junges Mädchen zu 2 Kindern, gesucht Roonstraße 9, Bartenre. B5653

Tüchtiges Mädchen vom Lande in kinderlose Familie sofort gesucht Mauerbakerstraße 21, Bort. B5654

Zum 15. Mai sucht eine Dame besseres Mädchen, w. selbständig gut Koch u. die Hausarbeit bejorat. Adelsheimstraße 57, 2.

Ein lauberes Hausmädchen auf gleich gesucht. Bäcker Adolf Maner, Moritzstraße 22.

Wegen Heirat des ledigen Mädchens suche per 1. od. 5. Mai ein laub. braves Mädchen, w. Kochen kann u. Hausarbeit versteht, Gehaltendstraße 6, 1. Etage.

Sauberes Mädchen, das Kochen kann u. Hausarbeit verst., gesucht Friedr.-Kaiserstr. 9, Bartenre.

Alleinmädchen, w. selbst. Kochen kann, sofort gesucht. Zu melden Meisingauerstraße 11, 1 rechts.

Mädchen, welches ordentliches, auf sofort oder 1. Mai gesucht. Ernst Keller, Kirchgasse 17, Bort. rechts.

Best. erf. Kindermädchen zu 4jähr. Kinde gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 84, 2.

Tücht. Alleinmädchen in H. Haushalt, gesucht Kirchgasse 11, 2 l.

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht Neugasse 24, 2 Et.

Kuvert. Alleinmädchen, s. bald. Eintr. gesucht M. Wilhelmstraße 3, 8.

Ein braves ehrliches Mädchen, das alle Hausarb. gründl. versteht u. etwas Kochen kann, in H. Haushalt bei eins. Herrn zum 1. Mai gesucht Wöhrstraße 8, 2.

Best. anständ. Zimmermädchen nur mit Dienstb. u. gut. Zeugn. sof. gesucht Herrngartenstraße 2, 1 r.

Alleinmädchen a. 1. Mai, auch früher, zu H. Familie gesucht (Kochen nicht erforderlich) Kirchgasse 46, 1. Et.

Kuvert. Mädchen f. ruh. Haushalt gesucht Albrechtstraße 23, 1.

Braves Mädchen auf sofort gef. Friedrichstr. 47, 8 r.

Sauberes Alleinmädchen, welches Kochen kann, bei gutem Lohn für H. Haushalt auf sofort. Vergüt. von 1-6 Uhr Wörthstraße 12, 1.

Jüngeres zuberl. Fräulein zu zwei gr. Kindern u. etwas Hausarbeit gesucht Friedrichstr. 14, 1. Et.

Ein gewandtes Hausmädchen zum Fremdenbedienen u. Servieren zum 1. Mai gesucht Launusstr. 45.

Jüngeres lauberes Mädchen f. H. d. s. 1. M. a. Albrechtstr. 39, 8.

Reinliches Mädchen gesucht Zimmermannstraße 10, 8. B5711

Ordnentliches Mädchen gesucht Wismarstraße 18, 2 rechts. B5701

Besseres Alleinmädchen zu kinderlosem Ehepaar auf 1. Mai gesucht. Dasselbe muß f. bürgerl. Kochen können u. alle Hausarb. verst. (keine Wäsche.) Vergüt. zwischen 4 u. 7 Uhr Raderstraße 18, 8. l.

Best. Alleinmädchen, mit g. Zeugn. zu all. Ehen, gesucht Rheinstr. 75, 1.

Ein tüchtiges Alleinmädchen gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 81, 2 r.

Tüchtiges Hausmädchen für Fremdenpension u. al. od. 1. Mai gesucht Geisbergstraße 26.

Ein f. Mädchen in bürg. Haushalt, gesucht. Näh. Dohbeimerstr. 8, 3. l.

Gesucht zum 1. oder 15. Mai ein zuberl. Alleinmädchen zu kleiner Familie Kaiser-Friedrich-Ring 85, 2.

Tücht. Alleinmädchen, das etwas Kochen kann, gesucht Adelsheimstraße 50, 2. 10-12 u. 8-5.

Überlässiges Alleinmädchen, welches bürgerlich Kochen kann, zum 1. Mai für kleinen Haushalt gesucht Dohbeimerstraße 39, 3 rechts.

Überlässiges helles Mädchen für bald gesucht Schöne Aussicht 22.

Zu einem Herrn tüchtiges Alleinmädchen, das Koch u. alle Hausarbeit versteht, gesucht. Vergüt. bei Frau Eller, Kaiser-Friedrich-Ring 84, 1. Etage.

Einfaches braves Dienstmädchen für besseren kleinen Haushalt sofort gesucht Karlstraße 28, 1.

Suche ein Mädchen für Hausarbeit, das auch Liebe zu Kind. hat. Moritzstraße 33, 1.

Ein brav. fleis. Hausmädchen gef. Marktstraße 12, im Laden.

Fleis. saub. Alleinmädchen, d. etw. Koch. l. gef. Luffenplatz 1, 8.

Gesucht ein einf. tücht. Mädchen, am liebsten vom Lande. Näheres Schmidt, Rerostraße 21.

Überlässiges Alleinmädchen, w. gut bürgerlich Kochen kann, bis 1. Mai zu älterer Dame neuen guten Lohn gesucht Adelsheimstraße 82, 1 Et. 7476

Alleinmädchen, w. gut bürg. Kochen kann u. Hausarbeit über., wird auf 1. Mai gef. Näh. Adelsheimstr. 14, 8.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche u. Haus u. ein braves Mädchen, w. auch Liebe zu Kindern hat, für Hausarbeit per 1. Mai gef. A. Spr. b. 2 u. 5-7 Launusstr. 44, 1.

Per 1. Mai braves Mädchen, w. etw. Koch. u. alle Hausarb. verst., gesucht Rheingauerstraße 17, 1 links.

Kostenlose Vermittlung f. Privatpersonal. Gesucht werden: Alleinmädchen, d. gut Koch. u. 3 Vert. Köchin, Weins., Haus-, Zimmermädchen, f. gute Stellen. Dellmundstr. 44, 1. Maria Dohber. Stellenvermittlerin.

Ein ehrl. fleis. Alleinmädchen auf 1. Mai gef. Dohbeimerstraße 68.

Mädchen für H. Familie gesucht Michelberg 1, Bartenre.

Na. Mädchen, welches kinderlieb, für kleinen Haushalt, sucht Frau Rie, Karlstraße 7, 1. B5770

Überlässiges Mädchen für Küche u. Haus per sofort oder 1. Mai bei gutem Lohn gesucht. Kaiser-Friedrich-Ring 61, 2 l. III 20

Erst. Hausmädchen a. 1. Mai gef., guter Lohn u. g. Behandl. Rheinstraße 20, 1 Et. 7495

Junges Mädchen gesucht. Wörthstraße 48, Bäcker. B5774

Tüchtiges Mädchen per 1. Mai gesucht Niederrwaldstraße 3, Bort. 10.

Tücht. Hausmädchen, v. sof. gesucht Friedrichstraße 29.

Brav. Dienstmädchen, v. 1. Mai gef. Geinr. Rahn, Schwabacherstraße 38.

Alleinmädchen, w. selbständig Kochen kann, zu einzelner Dame per 1. Mai gesucht Adelsheimstraße 16, 1.

Besseres Alleinmädchen, w. bürg. Küche verst., nach ausw. zu e. D. gef. K. Schenkendorfstr. 2, 2.

Eine Dame sucht ord. best. Mädchen, w. sehr gut schneiden kann, darin erfahren und geübt ist und leichte Hausarb. macht, für einige Wochen, ev. länger. Näh. Luisenstraße 14, 8, 9-11 u. 3-5.

Kuchhilfe sofort gesucht Launusstraße 9, 1 l.

Tüchtiges Hausmädchen zur Aushilfe auf 14 Tage gesucht. Eintritt 23. d. M. Wörthstraße 56, 1.

Perfekte Köchlerin gesucht Adlerstraße 58, 1 Etage.

Köchlerin gesucht Hammerberg 84, 8. 1.

Angehende Köchlerin gesucht Westendstraße 5, Vorderhaus 1 Et.

Tücht. Köchlin. sof. gesucht. Scheller, Köpenstraße 8. B5547

Mädchen kann b. Bügeln erlern. Westendstraße 2, 8. d. 1. Et.

Mädchen f. d. Wdg. arbl. erf. Rerostr. 28, Stb. Näh. u. Frauen l. d. Bügeln arbl. erlernen Weststr. 43, 1. B5647

Wäschefrau für dauernd gesucht Steinstraße 12.

Tüchtiges Hausmädchen findet gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. Rerostraße 23, 8. l.

Eine tüchtige Wäschefrau gesucht Blotterstraße 22, bei Fr. Vera.

Nemad zum Spülen gesucht Schulgasse 6, 1 Et.

Ja. Mädchen, f. l. Hausarb. gef. v. m. 7 h. u. 5. Weder, Herberstr. 8, 1 l.

Ordnentliches Mädchen tagsüber zu H. Küche gef. Döhmerstraße 16, 1.

Mädchen tagsüber zu einem Kind gef. Karlstraße 7, Bartenre.

Ein junges Mädchen f. nachm. von 1-6 Uhr gef. Näheres Hochhäuserstraße 12.

Junges Mädchen für vor- u. nachmitt. f. 14-jährig. Kind gef. Karlstr. 2-3 nachm. Dr. Wittelien, Wilhelmstraße 52.

Jung. Mädchen f. leichte Hausarb. täglich 1-3 Stunden gef. Wilhelmsstraße 9, 8 links. B5703

Junges Monatsmädchen tagsüber gef. Geisbergstraße 1.

Eine unabh. saub. Monatsfrau gef. Weidenburchstraße 1, 1 rechts.

Fr. Monatsfrau morg. u. mitt. 1 Et. gef. Dellmundstraße 50, 2 Et.

Tüchtiges Monatsmädchen für morgens einige Stunden gef. Kaiser-Friedrich-Ring 57, 1 r. 7474

Nein. fleis. Monatsfr. f. morg. und nachm., je 1 Stunde gef. Kochstr. 17, 2 rechts.

Saubere Monatsfrau gef. Launusstraße 29, 3.

Monatsfrau 3 Stunden gef. Näh. Reitelstr. 11, 2 l. Schmidt.

Monatsfrau gef. Geisbergstraße 20, 2 Et.

Monatsmädchen oder Frau sof. gef. Saalstraße 38, 1 Et.

Ein. jüngeres Monatsmädchen auf 1. Mai gegen gute Bezah. u. Kost gef. Geisbergstraße 15, 9.

Saub. Monatsmädchen gef. Dohbeimerstraße 57, 2 Et. links.

Nein. Monatsmädchen in H. Haushalt, gef. Oranienstraße 54, 3 Et. r.

Monatsfrau oder Mädchen morg. gef. Nebanbahnstr. 2, 2 r.

Sauberes junges Kaufmädchen gef. John 25-30 Pf. monatl. Friedrichstraße 33, Heimbäder.

Kaufmädchen für Schokoladengeschäft gef. Erl. Ludwigstraße 22, 7490

Köchlerin, sowie Mädchen für leichte Arbeit sofort gef. Gebr. Nienbed. Köpenstraße 17.

Küchen-Spülerinnen gesucht. Kronen-Druckerei.

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Lehrling mit guter Schulbildung gef. Medizinal-Drogerie Grab, Langgasse 29.

Gewerbliches Personal.

Erst. Stuktureur gef. Fr. Ulmann.

Buchbinde für Schmeidmachein sofort gef. Gebr. Menck, Köpenstraße 17.

Jung. Mann, Dekorateur, in seiner freien Zeit zum Dekorieren gef. Manufakturwaren-Branch. Näheres im Tagbl.-Verlag. Vn

Tücht. Kochschneider gef. N. Rieker, Hotel Grüner Wald.

Tücht. Rosenknechtler auf Woche sof. gef. Schüler, Langgasse 28.

Wachschneider gef. Eltwillerstraße 7, bei Weber.

Schneider sucht Hof. Dirck, Kirchstraße 21.

Tücht. Wachsneider gef. Albrechtstraße 13. 7491

Tücht. Koch- u. Wachsneider für dauernd auf Woche gef. Hermannstraße 18, 8.

Jung. Schneider auf Woche gef. Karlstraße 11.

Wochen- oder Tischschneider gef. Dellmundstraße 8, 1. B 5699

Wachsneider gef. Karlstraße 39, 2 Etage.

Ein Wachsneider auf dauernd gef. Oranienstraße 26.

Schneider auf Woche gef. N. Schäfer, Bierfabl.

Wachschneiderei gef. Schornhorststraße 37, 8 rechts. B5629

Seber- und Bruderlehrling stellt ein gegen sofortige Vergütung Hofe Martialis, Nollastr. 5. 7450

Buchdruckerlehrling gef. Buch- u. Kunstbr. E. Ding, Karlstr. 8.

Schlosserlehrling gef. N. Gausl, Weststr. 8. B 5836

Schlosserlehrling gef. Schlosserlehrling gef. Geisbergstraße 7.

Schreinerlehrling gef. G. Weite, Frankentstr. 13. B 5708

Schreinerlehrling gef. Schreinerlehrling gef. Ludwig. Mergel, Rombach.

Lehrling geg. sof. Vergütung gef. K. Riedner, Glasbleiserei, Eltwillerstraße 12.

Sofort gef. kinderl. best. Ehepaar zu alleinsteh. Dame. Vergütungen mit Zeugnissen nachm. 4 bis 8 Uhr, Sonnenberg, Kaiser-Friedrichstraße 8.

Zwei junge tücht. Burshen für sofort gef. (Radfahrer bevorzugt) in 3. Hög. Fischballe, Markt 11.

Jung. kräftiger Hausburshen, welcher mit Pferd umgehen kann, gef. Weber Bauis, Herberstraße 80.

Hausburshen gef. Fris. Hofmann, Postleitzant, Nollstraße 42a.

Ein jung. Hausburshen gef. Restaurant, Mainsgerlandstraße 5.

Saubere Hausburshen gef. Georg. Huet, Launusstraße 29.

Jung. Hausburshen gef. Karlstraße 7.

Tüchtiger Hausburshen sofort gef. Spiegelgasse 1, 1. Etage.

Jüngere tüchtige Hausburshen zum sofortigen Eintritt gef. Alexi. Weidberg 9.

Ein tüchtiger Hausburshen sof. gef. Chr. Reiper, Weberstraße 84.

Jüngere Hausburshen sofort gef. Eierhandl. Lehr.

Jung. Hausburshen (Radfahrer) gef. A. Minor, Schwabacherstraße, Ede Mauritianstraße.

Jung. Hausburshen ver. sofort gef. Oscar Siebert Radf., Launusstraße 50.

Jung. Ausländer sofort gef. Köchlin, Hermannstraße 15. B 5702

Jung. Hausburshen gef. Nollstraße 2, Baden.

Mächtige Hausburshen, gut empfohlen, für Besamant gef. Mauerbakerstraße 18, 2 l.

Milchfischer gef. Dohbeimerstraße 118. B5776

Arbeiter, für m. Kartoffeln, wasch. und stabulmäßig, sofort gef. Schwabacherstraße 71.

Arbeitsmann. 7493

Welder schon in einem Maser- oder Tüchergerüst gearb., für dauernd gef. Oranienstr. 46, zw. 8 u. 8 abds.

Landwirtschaftlicher Arbeiter gef. Schwabacherstraße 39.

Stellen-Gehalte

In viele Anzeigen werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. - Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch feine Schrift ist unzulässig.

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Junges Mädchen, 18 J. alt, sucht Stelle, als Verkäuferin in Kondit. Blücherstraße 28, Sp. rechts. B5742

Gewerbliches Personal.

Erstklass. Schneiderin v. Frankfurt f. nur feinste Damen-Kleidung außer dem Hause, Offerten unter G. 818 an den Tagbl.-Verlag.

Erstklassige Modistin sucht n. Kunden in u. außer dem Hause. Off. u. 800 postlag. erbeten.

Besseres Fräulein sucht Stellung in einem feinen Café oder Restaurant, hier oder Mainz. Gute Referenzen liegen zur Verfügung. Off. u. 8, 151 an den Tagbl.-Verlag.

Gaushälterin. Suche f. 15. April od. 1. Mai Stelle als Haushält. od. Leinenrät. od. als Haush. W. Weltermann, Geisenheim a. Rh., Bierstr. 1.

31jähr. Mädch., tücht. im Haushalt, sucht Stell. per 1. Mai, am liebsten als Haushälterin. Näheres Kaiser-Friedrich-Ring 2, 8. B 5715

Ges. Fräul., w. gute Schulkenntnisse hat, Schneid. u. f. Handarb. versteht, auch Liebe zu Kindern hat, sucht St. in guter Familie unter bescheidenen Ansprüchen. Näh. durch Fr. Wobe, auzerst Moonstraße 9, 8. B 5728

Köchin, welche sehr gut Kocht, sucht zur selbständigen Führung des Haushalts sofort Stelle, nur Privat. Offerten u. D. 814 an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Köchin sucht Kuchhilfe. Näh. Köcherstraße 18, 1 Et.

Tücht. Köchin sucht Kuchhilfe. Kellertstraße 5, 2 links.

Verk. Herrsch. Köch., Württemb., zuberl., umf., sucht Stelle, ev. Aushilfe. Kerostraße 28, Baden.

Gutsbürgerl. Köchin sucht Stellung in Herrschaftshaus zum 1. Mai. Näh. Meichstraße 39, 8 rechts.

Best. alt., braves, fleis. Mädchen sucht bis 15. Juli Stell. als Stütze zu feiner kinderloser Herrschaft, eins. Dame od. Herrn. Dasselbe ist in der feinsten Küche, sowie in allen Zweigen des Haushalts sehr gut bewandert, seit 4 J. hier in einer St. u. nur w. Auflösung des Haushalts, gew. sich um etw. umzusetzen. Würde auch f. gerne mit auf Reisen gehen. Beste Zeugn., sowie Empfeh. liegen zur Seite. Off. unter M. 814 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen sucht Stell. als Stütze per 1. Mai, geht auch als Alleinmädchen in f. Haushalt. Näh. Preisenstraße 25.

Best. Mädchen sucht Stellung als Stütze der Hausfrau sof., eventl. 1. Mai, wo ihm Gelegenheit geboten wird, das Kochen u. erlernen. Familienanschluss erwünscht. Off. unter M. 811 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen!

Nein. in Küche u. Haushalt erf. Mädchen, w. l. Zeit in Herrschaftsh. tätig war, f. St. bei alt. Ehepaar od. e. Dame a. 1. Mai. K. Emserstr. 58.

Besseres Mädchen, im Haushalt u. im Schneidern erf., noch nicht gedient, sucht pass. Stelle in feinem Hause. Offerten unter R. 814 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen sucht Stellung in best. Hause. Adelsheimstraße 8, Stb. 1 r.

Junges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen in besserem Hause. Röh. Römerberg 26, 3 rechts.

Junges Mädchen sucht Ausbildungsstelle vom 1. Mai bis 1. Juni. Su. err. Wellstr. 16, 1 r.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Röh. Wellstr. 46, Hh. 3.

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal. Ka. Mann sucht Stellung für Korresp.-Abteil. in einem groß. Geschäft zur weiteren Ausbildung.

Verheirateter Mann, 30 Jahre, sucht, gestützt auf langjährige gute Zeugnisse, Beschäftigung irgendwelcher Art. Meine Kautions kann gestellt werden.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal. Stenographin gesucht per sofort in Expeditions-Geschäft für Korrespondenz mit Schreibmaschine nach Diktat.

Suche Penkions-Schönheiten, erstes Herrschaftshausmädchen, sowie Alleinmädchen b. hob. Lohn. Frau Elise Bang, Stellenvermittlerin, Moritzstr. 52, Part.

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal. 3-20 Jähr. tücht. Personen jeden Standes verb. Nebenverw. durch Schreibarb., häusl. Tätigkeit, Vertretg. u. Näh. Gewerbe-Vertr. in Freiturg u. Dr. P 115

Erstkl. Damenschneider sofort gesucht. Ahmann, Wilhelmstr. 22. Ordentliche Lehrling für Bohntechnik bei Hof. Vergüt. ges. N. i. Tagbl.-Verl. Vf

Gebildetes Fräulein aus guter Familie (Israel.) sucht, durch Schicksalswidrigkeit gezwungen, einen selbstständigen Wirkungskreis, als Repräsentantin bei einem Arzt, Hausdame, Reisebegleiterin oder zur Leitung eines besseren Haushalts.

Tüchtige Verkäuferinnen, durchaus branchenüblich, ger. hohes Gehalt gesucht Kirchstraße 20. Nießmann M.

Feinbürgerliche Köchin gesucht, die etwas Hausarbeit übernimmt. Näh. bei Soltman, Wilhelmstr. 28, vorm. Nr. Reuberg 6.

Bierreisender in der Branche, sowie in kaufm. Arbeiten bewandert, gesucht. Offerten nur v. Bewerbern mit 10 Referenzen unter Angabe der Gehaltsansprüche unter N. 1644 an D. Franz, Mainz. F 39

25 bis 30 tücht. Erdarbeiter gesucht. Stundenlohn bis zu 88 Mg. Zu melden: Gathhaus „Jur neuen Post“, Bahnhofstraße 11.

Hotelzimmermädchen. Ein Mädchen, 26 Jahre alt, von angenehmem Aussehen, welches im Zimmerdienst und Bügeln gut bewandert ist, sucht Stellung in bess. Hotel.

Gesucht zum baldigen Eintritt tüchtige Lageristin für Papp-Abteilung. Nur Bewerberinnen, welche ähnliche Stellungen inne hatten und in schriftlichen Arbeiten bewandert sind, bitten Offerten einzusenden. M. Schneider, Kirchstraße 35/37.

Sucht eine zuverlässige gutempfohlene Person, circa 35 Jahre alt, welche die Haushaltung und Küche selbständig besorgen kann. Lohn 40 Mk. monatlich. Offerten mit nur prima Referenzen u. J. 314 an den Tagbl.-Verlag.

Schriftl. Nebenverdienst! hochlohn. Vert. u. Prospekt frei. F 72 So. H. Schultz, Verlag, Gln 18. Lehrling mit Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligendienst bei hoher Vergüt. per sofort gesucht. R. M. Andreac, Pharm. Drogerie in gross. Rheinstr. 60.

Stellen-Gewinn. Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal. Junge geb. Witwe f. sofort Beschäftigung als Sekretärin. Gesellschaft in. Off. unt. N. 74 an den Tagbl.-Haupt-Verl., Wilhelmstr. 6, 7451

Alleinmädchen, gut empfohlen, mit langjährigen Zeugn. suchen Stelle durch Stellen-Nachweis „Germania“, Jahrb. 4, Tel. 2461. Frau Anna Piefer, Stellenvermittlerin.

Lehrmädchen aus achtbarer Familie gegen sofortige Vergüt. gel. Kirchstraße 20, Nießmann M.

Für feines Herrschaftshaus am Rhein, nahe bei Wiesbaden, wird eine Wirtschaftlerin für sofort gesucht; dieselbe muß perfekt seine Küche verstehen. Küchenmädchen vorhanden. Unter Lohn. Beste Zeugnisse verlangt. Offerten unter N. R. postlagernd Nieder-Walluf a. Rhein.

Malerei und Anstreicher gegen hohen Lohn sofort gesucht. Schöppner & Hoffmann, Mainzerstraße 62.

Als Gesellschafterin, eventuell auch nur tagsüber od. stundenweise, sucht gebildete Dame Stellung. Angebote unter T. 312 an den Tagbl.-Verlag.

Obergärtner mit langjähriger Praxis, auch theoret. gebild., tüchtig in den versch. Branchen des Gartenbaus, sucht dauernde Stellung. Adresse S. 100, p. Adr. Ortsteil, Weisenheim a. Rh.

Konfektion Nies-Heberich, Ecke Wilhelmstraße, sucht noch erste Tailen-, Rock- und Zuarbeiterinnen. Wodes. Salongeschäft bildet noch einige Fräulein f. geschäftlichen Beruf aus. Auch können einige Damen für ihren Privatgebrauch teilnehmen. 7885 N. Jürgens, Friedrichstraße 14. Gesucht zum 1. Mai bei hohem Lohn und guter Behandlung ein jüngeres fräutliches, wenn möglich evangelisches Mädchen, das ganz selbständig sein bürgerlich kochen kann. Vorzustellen von 2-4 oder abends von 7-8 Uhr. Frau G. Kaiser, Weidenstraße 11 a.

Hausmädchen, tücht., b. g. Lohn zum 1. Mai gesucht. Gut. Zeugn. 11-1 und 5-8. Bes. ng. str. 9. Suche perfektes 1. Penkions- u. Hotelzimmermädchen für hier u. Wiesbaden, junge feinsürgerl. Köchin (feines Haus), besserer Hausmädchen, Allein-, Land- und Hotelküchenmädchen, 30 Mk. Lohn. Frau Anna Piefer, Stellenvermittlerin, Weidenstraße 40, 1 St.

Tüchtige Lackierer bei hohem Lohn sofort gesucht 7471 Danbureau Nikoladstraße 10. Tüchtige Polierer und Dekorateur sucht sofort Gustav Schnyp Nachf., Lammstraße 30. Schneider findet Sitzplatz Kirchstraße 46, Hh. 2 Tr.

Ein gebild. Mädchen aus guter Familie, welches in allen häuslichen Arbeiten perfekt ist, sucht in guter Familie bis 1. Juni Stellung. Offerten erbeten an H. Voigt, Sommerberg i. Ehr., Obere Bahnhofstraße 91. L. Köhler, pers. Servicefräul., nettes Haus u. Alleinmädchen f. Stellen. Frau Elise Bang, St. Versmittlerin, Moritzstr. 52, T. 2343. S. test. Mädchen w. gegen H. Vergüt. in Hotel od. Pension kochen erl. Secret. Nr. 11, S. 1 St. I. B5779

Chauffeur, verheiratet, mit prima Zeugnissen, sucht Stellung. Offerten unter T. 313 an den Tagbl.-Verlag. Suche für meinen Gehilfen für 1. oder 15. Juni eine Stelle in best. Geschäft in Wiesbaden als F 193 Friseurgehilfe. J. Wagner, Coblenz, Oberhofstraße 1 a. Junger verheirateter Mann, a. 30 J., f. Vertrauensb. a. Kassierer, Kassier, usw., eventuell Hausb. i. gr. Geschäftsh. Zu erst. Karlsruh. 86, S. P. Tücht. Krankenpfleger sucht Stellung. Offerten Hellmündstr. 4, Hinterh. Part.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. Lokale Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen. In dieser Rubrik werden nur die Straßen-Namen der Anzeigen durch ihre Schrift angedeutet. 1 Zimmer. Adlerstraße 15, D., 2 Zim. u. Küche fr. Adlerstraße 26 2 Wohn. 1 Zim. u. K. a. Br. v. 10 u. 11 Mr. m., 1. b. Adlerstr. 33 1 Z. u. K. u. S. i. St. i. Of. Adlerstraße 65 Reisp.-Wohn., 1 Zim., Küche, Zell., zu verm. Röh. Hh. 3. Albrechtstr. 41, 1 Z. u. K., Dach. 1455 Kendstraße 8 Reisp.-Zim. u. Küche. Vertamstr. 9, Hh., 1 Z. u. K. B4884 Vertamstraße 20, Hh., 1 Z. u. K. v. 1. Juli an v. Röh. Hh. 1 r. 1121 Meidstraße 12 Zim. u. Küche i. Stb., zu verm. Röh. Hh. 1 St. I. B5763 Meidstraße 41, Hh., Dach, 1 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres dabeilbt Bureau im Of. B5488 Meidstraße 10, Mittelb. Part., 1 Z. u. K. a. 1. Mai o. spät. zu verm. Röh. Hh. 1 r. L. Joh. Sauer. B4787 Meidstraße 17 Zim. u. Küche zu verm. Röh. Weidenstraße 10, 3. 14812

Delaspeestraße 1, 4, 1 Z. u. K. a. dm. a. i. of. od. sp. Röh. Part. I. 1120 Tobheimerstr. 12 Reisp.-W., 1 Z., K. Tobheimerstraße 18 1 Zim., Küche u. Zell., Hh. Wf., a. ruh. Leute, 1335 Tobheimerstraße 44, 1, 1 Zimmer u. Küche (Hinterhaus) per 1. Juli er. zu vermieten. 1619 Tobheimerstraße 66, Vorderh. Part., 1 sch. Wohn. v. 1 Zimmer u. Küche nebst Kuche, auf 1. Juli a. v. 1669 Tobheimerstr. 83, 1 Z., K., Ofen, B4795 Tobheimerstraße 115, Hh., schöne 1. Zimmerwohnungen zu verm. 1368 Eitelstraße 19-21, Mauerers Gartenanlage, Souterrain, 1 Zim. u. Küche, sof. od. sp. zu verm. F 239 Feldstraße 18 1 Z., u. K., 1. Juli. Obdenstr. 5, 215, 1 Z. u. K. B3833 Obdenstraße 7, Hh., 1 Z., 2 Wohn. sof. Obdenstraße 15, Seitenbau, 1 Zim., 1 Küche, v. 1. Juli zu verm. B5528 Obdenstraße 1, Dachhof, id. 1 Z., 2 Wohn. m. Küche zu verm. Röh. Hh. 1. Sellmündstraße 13 1 Z., Küche, K. u. Mani. zu verm. Röh. Hh. 2. 1526 Sellmündstraße 16 abg. Wf., 1 Z. Sellmündstraße 27 1 Zim., K., M. i. Of. Sellmündstr. 29, Wf., 1 Z., 1. 1. Sellmündstraße 40, 1, kind. Dachw., 1 Z., K., Zell., pro W. 15-18 Mr.

Hellmündstraße 49 1 Zim., Küche u. Abh., Dachh., per 1. Mai zu verm. Herberstraße 9 schon gel. abgeschl. 1 Zim. u. Küche an Alt. Dame zu verm. Hermannstr. 3 1 Z. u. K. u. Weber. Hermannstraße 10 1 Z. u. K. zu verm. Röh. Hermannstr. 12, Part. 1587 Girdigstraße 4 1 Z., Küche u. K. 667 Dachstraße 16 (Neubau) 1 Z. u. K. a. verm. Röh. Hh. Schreinerstr. 1401 Johannstraße 3, V., 1 Zim., Küche, K., pol. für eine Person. 1494 Johannstraße 10, Wf., 1 Zim. u. K. 811 Johannstraße 26, Hh., 1 Z., K., K. u. W. Johannsbergerstraße 3, Wdh., (schöne 1. u. 3. Zimmerwohnung) äußerst billig per 1. Juli zu vermieten. Näheres Leben. 1615 Kerstraße 18 1 Mans.-Zim., Küche, Keller an ruh. Leute zum 1. Mai a. v. m. Monat. 16 Mr. Röh. Part. Kirchstraße 58 fcdl. Mans. mit K. an ruhige Leute zu vermieten per sof. od. sp. R. Lederhandl. 1522 Meidstraße 14 (Wohn.), 1 Zim., Küche an ruhige Leute ohne Kinder a. v. Köhnerstraße 8, Hh., 1 Z. u. K. sof. an verm. Röh. Hh. Part. I. Vehrstr. 27 1 Zim. u. Küche a. v. N. I. Lothringersstr. 5, D., 1 Z., K., B3358 Lothringersstr. 7 1 Z., K., 17 Mr. 3.

Lothringersstraße 8 1 Zim. u. Küche zu vermieten. Preis 18 Mr. B4789 Ranergasse 21, 1, 1 Z. u. K. a. verm. Ranergasse 13 1 Zim. zu verm. Bu. ertrag. Grobenstraße 12, N. Baum. Röhlsberg 28 1 Zimmer zu verm. Moritzstr. 23, 8, Hh., 1 Z. u. K. 1654 Moritzstraße 24, 1, Dachw., 1 Z. u. K. Moritzstraße 49, W., 1 Z. u. K. 1355 Mettelbergstraße 10 1 Z., K., 200 Mr. Feingasse 2 Mans.-Z. u. Küche, 7824 Drausenstraße 21, Stb., Wf., 2 Wohn. v. 1. Juli a. v. R. Hh. 2 Drausenstraße 33 1 Zimmer u. Küche (Maniardiwohn.) per sofort zu vermieten. Röh. Stb. Partierre. 1714 Drausenstr. 47 1 Z. u. K. al. od. sp. Drausenstr. 58 fcdl. Wf., m. h. Hh. 1 Z., K., K., sof. od. sp. N. S. 1. 1300 Drausenstraße 56, Hh., 1 Zim. u. Küche sofort zu vermieten. Drausenstraße 60, Wd., 1 Z. u. K., Part., zu verm. Röh. Wf. 2 r. Drausenstr. 62 1 Zim. u. Küche a. v. Philippstraße 28, Reisp., 1 Zim., K., an eine Dame. Röh. Part. 1887 Platterstraße 8, Wf., Wohn., 1 Z. u. Küche, auf gel. od. sp. Wf. 16 Mr. Nauenthalerstraße 11 1 r. 3. u. K. u. K. Nauenthalerstr. 12 1 Z., K. u. S. a. v. Rheinstraße 77 1 Zim. u. K. a. ruh. Leute zu verm. Röh. Part.

Niehlstraße 4 1 Z. u. K. (Mans.) a. v. Niehlstr. 9 1 Z., K., m. 18 Mr. B2615 Niehlstraße 22, Neubau, Vorderhaus, Frontb.-Wohnung, 1 Zim., Küche, sof. od. spät. an ruh. Mieter zu verm. Röh. Hh. od. Wellstraße 6, 3. 713 Römerberg 3 ein Zim. u. Küche zu verm. Römerberg 10, Hh., 1 Z. u. K. B. 3. Römerberg 39, 1 St., 1 Zim. u. Küche. Nießheimerstr. 31 1 Zim. u. K. 698 Nießheimerstraße 33 1 u. 2 Z. nebst Kub. per sofort oder später. 1636 Scharnhorststraße 17, Hh., 1 Zim. u. K. per sof. Röh. Hh. 1 St. I. B4652 Scharnhorststr. 44, Wf., 1 Z., K., 1. 7. Scharnhorststr. 35 Hh. 1 Z., K., m. K. Scharnhorststr. 26, 215, 1 Z., K., K. Scharnhorststr. 26, Wf., 1. ger. 3. u. K., l. Abteil., sof. od. spät. a. v. N. Hh. od. Nießering 3, 3. r. 762 Schulberg 19, D., 1 Zim. u. K. 820 Schwabacherstraße 22, Alleeseite, fcdl. Frontpflanzung, 1 gerades Zim. u. 3 Nebenräume, 1 Küche, Zell., u. sof. od. verm., 300 Mr. 1620 Schwabacherstraße 30, Stb. Mans., 1 Zim. u. Zubehör zu vermieten. Röh. beim Hausmeister. F 461 Schwabacherstr. 53 Dachw., 1 Z. u. K. Steinstraße 17 1 Z., K. u. Zell. zu verm. Steinstraße 20 1 Zim., Küche, K. 1588 Steinstraße 34 1 gr. Z. u. K. al. o. W.

Vermischtes.

*** Der Kaiser in Cadixen.** Bei dem jüngsten Besuche des Kaisers in Cadixen äußerte, so wird erzählt, der Kaiser einigen geladenen Gutsnachbarn gegenüber: „Sehen Sie, meine Herren, man kann auch Industrie nach dem Osten bringen. Machen Sie es mir doch nun auch nach.“ Hierauf sagte einer der Herren: „Ja, Ew. Majestät, das können wir auch, wir haben nur nicht das Geld und den Ruhm wie Ew. Majestät.“ Der Kaiser soll sich über diese offenerzige Äußerung des Herrn sehr amüsiert haben und ihm nachher, weil er keinen Ruhm (Ton), sondern nur Sand auf seinem Gute hatte, einige Stücke gebrannten Lehms in Gestalt von Cabinen-Bagencellern geschenkt haben.

□ Wölfling und Toselli. Eine amüsante Geschichte von dem Zusammentreffen zwischen Leopold Wölfling und seinem Schwager Toselli wird uns aus Florenz berichtet. Als das Ehepaar Toselli in den glücklichen Glitterwochen seiner jungen Ehe sich auf der Hochzeitsreise befand, besuchte es auch seinen Schwager Wölfling, der gerade auch mit seiner neuen Liebe beschäftigt war. Die junge Gemahlin hatte das größte Interesse daran, ihrem Bruder, den sie am meisten liebt, den Gegenstand ihrer Wahl zu zeigen. Anfangs empfing Leopold Wölfling, der seiner Schwester auch sehr zugetan ist, seinen neuen Schwager mit der Zuversichtlichkeit und den verwandtschaftlichen Gefühlen, die er seiner Schwester schuldig zu sein glaubte. Das Ehepaar wollte darum auch mehrere Tage bei Wölflings zu Besuch weilen. Aber der Aufenthalt nahm ganz unvorhergesehen ein plötzliches Ende. Denn Toselli wußte sich in sehr geringem Maße die Liebe seines Schwagers zu erwerben, der im Gegenteil Mißgunst, seinen wachsenden Unmut über den Charakter Tosellis zu verbergen. Eines Tages, als Toselli wieder großsprecherische Redensarten machte und sich mit seiner „königlichen Verwandtschaft“ garnicht genug tun konnte, warf ihn — Wölfling kurzerhand aus seinem Haus, woraufhin der gekränkte Toselli die „gastliche“ Stätte auf Nimmerwiedersehen verließ. Durch diesen Vorgang wurde zuerst die Freundschaft zwischen den beiden Geschwistern ein wenig getrübt. Jetzt verkehren sie aber wieder mit der alten Herzlichkeit, da Frau Toselli wohl inzwischen eingesehen hat, daß ihr Bruder damals vielleicht nicht ganz unrecht gehabt hat, der übrigens das schöne Wort „Schlagsahnen-Virtuos“ auf seinen Schwager geprägt hat. Von dem jetzigen Leben der Frau Toselli wäre noch zu erwähnen, daß die Verführung nicht lange angehalten hat. Sie wohnt wieder allein und hat sich von der Florentiner Gesellschaft gänzlich zurückgezogen. Dagegen macht sie täglich auf der Straße ein großes Aufsehen, wenn sie in einem knallroten Automobil, selber ganz in Weiß gekleidet, ausfährt. Sonst verläßt sie ihre Villa, in der sie nur von einer geringen Dienerschaft umgeben lebt, sehr selten. Es fällt übrigens allgemein auf, daß die frühere Schönheit ihres Gesichtes sich verändert hat. Sie wird durch einen sorgenvollen, bitteren Ausdruck, der um ihre Mundwinkel spielt, stark beeinträchtigt. Man geht wohl nicht in der Annahme fehl, daß die aufregenden Ergebnisse ihrer letzten „Liebe“ einen großen Teil der

Schuld daran tragen. Das Wesen der Gräfin hat auch viel von ihrer früheren Heiterkeit und Munterkeit verloren. Sie ist nervös und aufgeregter und wird bestimmt die Stadt, wo sie viel Unannehmlichkeiten erlitten hat, binnen kurzer Zeit verlassen.

*** Über den wegen Knabenmordes verhafteten Heider** schreibt die „D. Z. a. M.“ jetzt folgendes: Es handelt sich um einen typischen Fall von Sadismus. Es steht fest, daß Heider, der noch vor einiger Zeit als Portier im Restaurant Fürst Bülow in Stellung war, dort häufig Umwandlungen bekam, in denen er seine sadistische Grausamkeit betätigte. So hat er als Fahrstuhlführer häufiger Personen im Fahrstuhl eingesperrt und stundenlang in hilfloser Lage jammern lassen. Er ergab sich an ihrer Aufregung, und trotz häufiger Verwarnungen ließ er nicht nach, auf diese Weise seinen Grausamkeitsgefühlen zu fröhnen. Es kam schließlich so weit, daß er aus der Stellung entlassen werden mußte, zumal noch andere Dinge vorgekommen waren, die eine Weiterbeschäftigung unmöglich machten. Er hatte nämlich im Keller des Restaurants chemische Versuche gemacht mit scharfen Säuren, die bei einem zufälligen Platzen der Flasche das Holzwerk in helle Flammen setzten. Die Chemikalien hatte er teilweise in einer Apotheke, teilweise in einer Drogerie gekauft. Bei weiterer Durchsichtigung seiner Wohnung fanden sich auch eigentümliche Steine mit Explosionsflächen, über deren Verwendung die Kriminalpolizei eine sichere Kenntnis noch nicht gewonnen hat. Daß Heider den Knaben Blecher in seiner Wohnung ermordet hat, darüber besteht nach den Feststellungen, die der Gerichtsarzt Dr. Strauch gemacht hat, jetzt noch keiner Richtung hin mehr ein Zweifel. In der Nähe, die sorgfältig aus der Feuerstelle des Kachelofens getraht wurde, fanden sich, nachdem sie gefleht war, Knochenpulver, die ohne weiteres als von Menschen herrührend erkannt werden konnten. Ferner entdeckte der Gerichtsarzt Stiefelknöpfe, die zu den Stiefeln des Knaben Blecher gehörten. Auch deutlich erkennbare Reste der grauen Hose, über die gleichfalls verlässliche Zeugenaussagen vorliegen, wurden der Brandstätte des Kachelofens entnommen. Verbrannte Fleischreste konnten ebenso mit unweigerlicher Sicherheit ermittelt werden.

C. K. Eine Tragödie auf hoher See. Aus Sidney kommt die Kunde von einem furchtbaren Verbrechen, das sich an Bord eines kleinen Schoners auf hoher See abgespielt hat und das nur durch einen Zufall jetzt seine Aufklärung erfährt. Bei der Einfahrt in die Apamama-Bagune bei den Gilberts-Inseln stieß der englische Segler „Laurel“ auf einen gestrandeten Zweimaster, an dessen Bord sich zwei Männer fanden. Ihr Verhalten erregte Verdacht, sie wiesen jede Hilfe zurück, Papiere waren keine vorhanden, der Name des Schiffes ausgelöscht, kurzum hinter dem Schicksal des gescheiterten Schoners schien ein Geheimnis sich zu verbergen und man verhaftete schließlich die beiden Männer. Auf der Überfahrt nach Tarawa enthüllte der jüngere der beiden ein schaudriges Verbrechen. Das gestrandete Fahrzeug war die unter italienischer Flagge segelnde „Nevore Tigre“, die mit nur vier Mann an Bord vor einigen Wochen von Callao ausgelegt war. Kaum war man auf hoher See, so ergriff der eine der jetzt Verhafteten,

der Koch Mortimer, ein Belgier, ein Beil und versuchte, den Mat Hinterschlag zu erschlagen. Eine zufällige Bewegung des Ahnungslosen vereitelte den Streich, ihm wurde der Arm zerschmettert und ein verzweifeltes Ringen begann. Schließlich gelang es dem verwundeten Mat, sich in die Takelage zu retten. Der herbeieilende Kapitän wurde von dem Koch niedergeschlagen, ehe er sich bewaffnen konnte, und blieb besinnungslos liegen. Mit einem geladenen Gewehr in der Hand stellte der Koch nun dem unglücklichen Mat die Alternative, sofort niedergeschossen zu werden, oder ins Meer zu springen. Der Verzweifelte sprang vom Mast aus in die Fluten und ertrank. Dasselbe Schicksal teilte der Kapitän, der, als er wieder zur Besinnung kam, ebenfalls über Bord springen mußte. Der jüngere Genosse, Jackson, wagte angeblich keinen Widerstand aus Furcht, das Schicksal der beiden Unglücklichen zu teilen, und so ward der Koch zum unumschränkten Herren des Schiffes. Die Ladung wurde über Bord geworfen, der Name des Fahrzeuges ausgelöscht und nun wurde versucht, Australien zu erreichen, wo Mortimer das Fahrzeug zu verkaufen beabsichtigte. Allein die Spiegeffellen waren der Schiffsfabrikant nicht mächtig, sie wußten nur mit vollem Wind zu segeln, bis das Fahrzeug endlich bei der Insel Apamama strandete, wo die beiden dann verhaftet wurden. Der Koch verweigerte jede Aufklärung. Da die Lat auf hoher See verübt wurde, werden die beiden Verbrecher in Callao, dem Ausgangshafen der Fahrt, vor Gericht gestellt werden.

*** Die Ratte im Schulzimmer.** Einen ebenso seltenen wie unangenehmen Besuch erhielt eine Klasse der Josefschule in Weidenau, in der eine Lehrerin unterrichtet, während des Unterrichts. Es lief nämlich plötzlich eine Ratte im Zimmer umher, die durch das Geschrei der Kinder unruhig wurde und einen Unterschlupf suchte. Da sie keinen Ausweg fand, sprang sie ein Mädchen an und kroch unter den Kleidern dem Kinde am Körper in die Höhe bis zur Hüfte, wo sie sich im Fleisch festbiss. Die zur Hilfe herbeieilenden Lehrer der anderen Klassen konnten das Tier nur entfernen, nachdem das Kind entkleidet war. Durch den Schmerz und die Angst verfiel das Kind in Krämpfe. Es zeigten sich in der Herzgegend ein paar gehörige Bishwunden, die die Ärzte jedoch glücklicherweise für nicht sehr gefährlich erklärten. Die Ratte entkam bei der Verwirrung.

*** Aus einer Menagerie entsprungen.** Aus Riverside in Kalifornien wird telegraphiert: In einem Reservoire der Standard Oil Company brach gestern ein Feuer aus, das eine Explosion zur Folge hatte. Hierdurch entband unter den Tieren einer in der Nähe befindlichen Menagerie eine Panik. Die Raubtiere konnten glücklicherweise ihre Witter nicht durchbrechen, doch die Elefanten und Pferde brachen aus. Viele Fußgänger wurden niedergetreten und Wagen umgestürzt. Der größte Elefant lief einen Kilometer weit, brach dann in das Glenwood-Hotel ein und trat dort eine Dame, die Diakonistin Miss Ella Gibbs, zu Tode. Hierauf durchbohrte er drei Männer mit den Stoßzähnen und warf sie in die Luft; alle drei wurden schwer verletzt. Im ganzen wurden an zwanzig Personen verwundet, ehe man die Tiere einsperrte.

Auergesellschaft
Berlin O. 17.
In allen Elektrizitätswerken u. Installationsgeschäften erhältlich.

Ostrom-Lampe

70% Stromsparnis.

(B. Z. 62738) P 7

Gelegenheitskäufe in Möbeln.
Die Restbestände einer durch Sterbefall aufgelösten Möbelfabrik, bestehend in:
Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer u. Salons,
Alles in hochfeiner Ausführung sind zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. (Nr. 8199) F 38
P. Grossart Wwe., Mainz, Neutorstr. 11. 1.

Mittagsverpflegung armer kränklicher Kinder.
Neuerdings eingegangene Gaben: Von dem Reinertrag der am 18. März 1908 veranstalteten Wohltätigkeits-Vorstellung „Die heilige Elisabeth“ 750 Mk. erhalten, von welchem Betrag an den Privatmittags Tisch des Westhofs 200 Mark überwiesen wurden, A. v. B. 5 Mk., G. S. 5 Mk., Ungenannt durch Fr. Ebenau für ein Vergiftortkind 10 Mk., Frau Conzen 20 Mk., Frau Dr. R. 20 Mk., Frau A. Finger 5 Mk., Frau Diemann 5 Mk., von einer Kinderfreundin 40 Mk., Frein Mathilde von Krauskopf 10 Mk., Frau Oberst Schulz 10 Mk., N. N. 5 Mk., im Verlag des Rhein. Kuriers N. B. 4 Mk., S. G. 1.50 Mk., B. Gr. W. 5 Mk., im Tagblatt-Verlag: Frau A. D. 20 Mk., C. G. 5 Mk., C. E. jr. 3 Mk., J. M. 5 Mk., Frau A. J. S. Los-Angeles, Cal. 5 Mk., Fräulein Kind 5 Mk., W. D. W. 3 Mk., Dr. J. 5 Mk., Sara 10 Mk., Frau Schreier 3 Mk., Prozeß C. L. 5 Mk., W. D. W. 3 Mk., Jahresbeitrag Frau von Herff 3 Mk.
Allen gütigen Gönnern sagen wir herzlichen Dank. F 218
Frau Oberstaatsanwalt **Lautz. A. Moritens.**

Hack- und Häufelpflüge
vorzügliches Gerät zum Behacken und Häufeln der Kartoffeln, fabrizieren und liefern unter Garantie
PH. MAYFARTH & Co.,
Frankfurt a. M. F 624



Logo gratis.
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen.

Schulranzen
Grösste Auswahl
Billigste Preise
offert als Spezialität
A. Letschert,
Faulbrunnstr. 10. 661
Reparaturen.




Schulbücher
aller Schulen,
gut gebunden und in neuesten Auflagen vorrätig bei
Arthur Schwaedt,
Buchhandlung, Adolfsstraße 3.

Man sagt und nicht mit Unrecht,
daß man schöne, moderne, elegante Herren- und Knabenanzüge, Gosen, Sommerjoppen am billigsten **Kengasse 22, 1. St.,** kauft. Wegen Erbp. der Ladenmiete und Gelegenheitskäufe billiger als bei jeder Konkurrenz.

Von der Reise zurück.
Habe meine Praxis wieder aufgenommen.
Dr. Hugo Müller, Arzt für Hautkrankh.,
Mainz, Umbach 4. — Telephon 784.
Sprechstunden Wochentags 1/2-4 Uhr. F 89

Die einzige hygien. vollkomm. in Anlage u. Betrieb billigste
Heizung f. d. Einfamilienhaus
ist d. verbess. Zentral-Luftheizg. — In jedes, auch alte Haus leicht einzubauen. Prospekte gratis und franko durch
Schwarzhaupl Specker & Co. Nachf., G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Das
Wiesbadener Tagblatt
ist
in Erbenheim
zum Preise von 60 Pfg. monatlich
direkt zu beziehen durch:
Wilhelm Kneip, Kengasse 19,
Dugo Sturm, Wiesbadenerstraße.
Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit entgegen.
Der Verlag.

Große Geschäfts-Lokalitäten
Wilhelmstraße 52,
 neben Nassauer Hof,
 Photograph, Ateliers, Empfangs- u.
 Ausstell.-Räume, mit und ohne Ein-
 richtung, auch zu jedem and. ausge-
 dehnt. Geschäftsvertrieb geeignet, preis-
 würdig zu vermieten durch Bau-
 bureau Wilhelmstraße 15. 1852

Großer Laden
 eventl. mit Lagerräumen, Werkstatt
 und Wohnung, für jedes Ge-
 schäft geeignet, sof. oder später zu
 verm. Bismarckring 19, 1 r. 1257

Großer Laden,
 ganz oder geteilt, preiswert zu vermieten
 Reichstraße 20. 1892

Laden 7010
 mit 2 Schaufenstern u. 8-Z. Wohn-
 m. Zub., Ecke Albrecht- u. Cranien-
 straße zu verm. Näh. v. 2-4 Uhr.

Bureaus,
 2 helle, gr. Räume, m. gr. Ausstellfenster,
 Part., im Abbruch Dobbringerstr. 23
 per sof. od. sp. zu verm. P. def. 1258

2 Läden m. groß. Kellereien
 u. Badensimm., Kaiser-Friedr.-Ring 44
 auf Bank a. herrsch. Part.-Wohnung
 von 7 Zimmern, Zentralheizung, sofort
 od. sp. zu verm. Untervermietung
 gestattet. Näh. 3. Etage links. 1721

Wegen Verlegung unseres Büreaus
 nach Kirchstraße 5 sind unsere jetzigen
 4 Räume, Gerichtsstr. 5, sof. od. spät.
 zu vermieten P. 240

Möbel-Geschäft.
 Laden mit Wohn- u. 200-250 qm Lagerraum
 auf gl. od. später sehr billig
 zu verm. Krausenstr. 19, 1. B. 575

Zwei große Läden
 mit Nebenräumen, auch vorzüglich
 zu Büreaus geeignet, zu vermieten Derrn-
 gartenstraße 6. Näheres dortselbst
 im 2. Stof. 689

Laden
 für Wutter- und Biergeschäft mit
 2-Zimmerwohnung und Zubehör auf
 1. Juli zu vermieten. Näh. Dellmünd-
 straße 5, 1. Stof links. 1537

Laden
 mit 2 Schaufenstern in meinem
 Hause Ecke Rheinstraße u. Kirch-
 gasse per 1. Juli 08, ev. früher,
 zu verm. Näh. h. A. Müller-
 Kaiser-Friedr.-Ring 39. 1465

Das von der Firma Frank & Marx
 seit vielen Jahren als Möbelmagazin
 benutzte Ladenlokal mit Entresol u.
 Soutol, za. 300 qm-Mtr., im Mittelpunk
 der Stadt gelegen, ist per Juli ds. J.
 zu verm. Auk. Kirchg. 34, P. 1363

Große helle
Tischler-Werkstatt
 ab 1. Juli zu verm. Mauritiusplatz 2.

Laden
 mit Ladenzimmer sofort zu ver-
 mieten Cranienstraße 12. 1458

Lagerraum od. Werkstatt
 zu vermieten Schwalbaderstr. 23. 1678

Helle Werkstätte
 für ruhiges Ge-
 schäft per sofort
 zu verm. Schwalbaderstr. 57, P. 793

Für Metzger.
 In guter Lage Laden mit
 2-Zimmer, sehr geeignet für
Ausschnitt-Geschäft und
Metzgerei-Filiale,
 sofort oder später billig zu ver-
 mieten. Näheres im Tagbl.-
 Verlag. 1664 Vi

Bäckerei
 zu verm. per sofort Adlerstr. 27. 1263

Lagerraum,
 schöne Souterrainstube, m. direktem
 Eingang von der Straße,
h. helle Werkstatt,
 i. Seitenbau, billig zu vermieten,
 Riechenring 12, h. Dittmar.

Bäckerei
 m. sch. Wohn. im
 Bestand preisw. zu
 verm. Off. u. N. 291 Tagbl.-Verl.

Villen und Häuser.
Villa
Bierstädter Höhe,
 geräumig, m. 2 1/2 Morgen großem Bier-
 u. Obstgarten (letzterer sehr einträgl.).
 Stellung z. zu vermieten oder zu
 verkaufen. Pracht. Aussicht, gesund.
 Lage. Näheres Nerotal 38.

Villa
 Nerobergstraße 7, 12 Zim., sehr viel
 Zubehör, Frontspiegel, mit Küche,
 ev. abzw., Gas, elektr. Licht u., zum
 1. Okt. unter Umständen früher, zu
 vermieten. Preis 4200 M.

Villa, Nerotal 53, 8-12 Zim., 1. St.
 Garten, Halle, b. Elektr., per 1. Juli
 oder sp. zu vermieten od. zu verkaufen.
 Näh. Saliaterstr. 15, P. 1671

Villa Parkstraße 95,
 mit allem Komfort der Neuzeit,
 12 Zimmer u. reichl. Zubehör, in
 herrl. Lage, 2 Minuten v. Salte-
 helle der Tennisbahn, günstig
 sofort zu verm. oder zu verkaufen.
 Bestichtung am febricit.
 Louis-Bl-m. Architekt,
 Gießenstraße 18. 1089

Die Villa Höpferstraße 12 ist im
 Ganzen oder etagen weise von Oktober
 zu vermieten. Näheres Auskunft im
 Haus.

Villa Schützenstr. 16,
 mit Auto-Garage, Balk-
 nüstler, 55, je 8-10 Zim.
 und Nebenräume, zu vermieten. Näh.
 bei F. Führer, Wilhelmstr. 26.
 Telefon 2 26. 7144

Schöne Villa, Nähe Dietenmühle,
 auf ländl. Reit p. Herbst 4 2500 M.
 zu verm. Näh. im Tagbl.-Verl. Su

Villa
 zum Alleinwohnen nahe den Kuranlagen
 u. elektrischer Bahn, für 2.500 M. zu
 vermieten. Bes. A. K. Börner,
 Dohheimerstr. 21. 698

Günstige Gelegenheit
 bietet sich eine moderne Villa zu mieten.
 Preis sehr billig. Off. u. F. 313
 an den Tagbl.-Verlag.

Eigenheim.
 Kleine Villa, 6 bis 7 Zimmer mit
 reichl. Zubehör, gr. Veranda, Loggia u.
 und Garten, billig zu vermieten
 oder zu verkaufen. Näh. Viebrücker-
 straße 27, Part. 1289

Möblierte Wohnungen.
Am Nerotal
 schön möbl. Wohn., abgeschl., preisw. zu
 vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. U

Stapellenstr. 40
 elegant möbl. Villa, 11 Zimmer,
 Küche, Bad, Zubehör, elektr. Licht,
 Garten zu vermieten. V12

Möblierte Zimmer, Mansarden
 etc.
 Adelheidstr. 21, Part., Salon m.
 Schlafzimmer, eleg. möbl. zu vermieten.

Adelheidstr. 21, elegant möbl.
 Zimmer zu verm.

Adolfstr. 10, P., eleg. möbl. Zimmer.
 Albrechtstraße 2, 2, zwei gut möbl.
 Zimmer mit Pension per 23. zu verm.

Kleine Langgasse 1, 3, möbliertes
 Zimmer zu vermieten.
 Wörthstraße 10, 1 u. 2,
 schön möblierte Zimmer mit guter
 Pension in versch. Preislagen
 sofort zu vermieten.

Rheinbahnstr. 2, 1, schön möbl. 3
Rheingauerstr. 14, 3, schön möbl.
 Zimmer zu verm. B5445

Santberg 19, 1. Et., r., möbl. Zimmer
 mit od. ohne Pension zu vermieten.

Seerobensstr. 2, 2. Et., schön möbl.
 Zimmer mit oder ohne Pension.

Weilstraße 3, 1. Et.,
 gesunde ruhige Lage, nahe dem Koch-
 brunnen, schön möbl. Zimmer mit od.
 ohne Pension zu vermieten.

Weilstraße 18, 1., sch. möbl. Zim.
 zu vermieten.

2 sehr schöne große Zimmer
 mit Balkon möbliert oder unmöbliert
 zu vermieten Rahnhofstraße 6, 2 1.

Gut möbl. Zim., evtl. m. Klavier,
 b. z. v. Reichstraße 2, 3 rechts.

Ungeheurt sch. gr. möbl. Zim. a. furs
 a. länger Reichstr. 21, 2 r.
 Gut m. Part.-Zim. (Sarsibisch) 1 Mai
 Drudenstr. 4, P. u. Ecke Emferstr.

Wohn. Zimmer mit oder ohne
 Pension in israel. Gasse abju-
 geben Glendengasse 11, 1.

Elegant möbliertes Wohn-
und Schlafzimmer zu vermieten
 Emferstraße 69, 1. Etage.

Rein möbl. Zimmer
 in bestem ruhig. Haushalt zu
 verm. Friedrichstraße 44, 3 r.

Schön möbliertes
Zimmer
 zu vermieten Derrnühlgasse 9, 1 L.

Möbl. Zimmer in allen Preis-
 lagen mit u. ohne
 Pension. Langgasse 80, 1, Ecke Romertor,
 sehr sou. Wohn-Schlafzimmer
 fortaltes
 in Prähstid an nur best. Bren. z. v.
 Duermeter bevorzugt, 2 Min. v. d.
 Elektr., i. Nähe b. Gericht, Stände-
 haus u. Reg. Bauernbalerstr. 12, 1.

Ein einf. möbl. Zim. mit u. ohne
 Pension preisw. dauernd zu ver-
 mieten Eilfstraße 14, Part.

Sonnenberg, Wiesbadener
 Straße 60,
 sof. 1-4 möbl. Zim. in freier Lage.

Remisen, Stallungen etc.
Weinsteller
 Friedrichstraße 40, Ecke Kirchgasse,
 nebst Bureau und Kuchengasse
 (jetziger Mieter Weinhandlung Carl
 Stahl) per sof. od. spät. zu verm.
 Näheres bei Wilhelm Gasser
 & Co., Friedrichstr. 40, 1 L. 1622

Morikstraße 7 Stallung für
 2 Pferde, evtl.
 mit 2-Zimmer-Wohnung, per sof. od.
 später zu verm. Näh. A. Kraft, 1568

Wörthstraße 9 Weinsteller mit oder
 ohne Zubehör zu vermieten. 686

Cranienstraße 35 Stallung
 für 6 Pferde mit oder ohne
 Wohnung zu vermieten.

Große Halle
 mit Lagerplatz, für Schreiner, Bildhauer
 etc. geeignet, nahe der Schiersteinerstr.,
 zu verm. R. Adolfsallee 31, P. 7460

Pferdestall
 für 6 Pferde, mit Futterraum u. kleiner
 Wohnung, nahe der Schiersteinerstr.,
 zu verm. Näh. Adolfsallee 31, P. 7460

Großer Keller
 mit Aufzug, für alle Zwecke geeg., aus-
 billig abzugeben. Adolfsstraße 10, P.

Weinkeller zu vermieten, Näh.
 Mauritiusstr. 10, 1.

Für Flaschenbierhändler.
 Gr. zementierter Keller mit Gas und
 Wasser, Stallung für 3 Pferde, große
 Halle und Wagenplatz sofort billig zu
 vermieten. Mainzerstraße 60 a, nahe
 Hauptbahnhof. 1273

Auswärtige Wohnungen.
Dogheim. Nahe der Bahn-
 station, 2-Zimmer- u. 3-Zimmer-
 Wohnung zu vermieten. Näh. Wies-
 badenerstr. 43, Holzhandl. Feist & Co.

Stahlbad Langenschwalbad.
 In einer der schönsten Lagen unseres
 atemberaubenden Bades ist in der Villa
 Stieglitz in 1. Stof. unmöbl. 4 Zim.,
 Küche, ein schöns Frontspiegelzimmer,
 2 Bannlärten u. Keller, für das Jahr
 oder die Sommermonate zu vermieten.
 Auch sind dazw. 5 Zimmer, gut
 möbl. zusammen oder einzeln für die
 Saison (1. Mai bis Ende Sept.)
 oder monatlich zu vermieten.
 Elise Stieglitz, Gartenfeld 1.

Wohnung
 sucht auf 1. Juli od. 1. August in gut.
 Lage Wohn. u. 4-5 Zim. Angeh. m.
 Preisang. u. P. 74 an die Tagbl.-
 Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 7470

Am 1. Oktober sucht kleine Familie
 geräumige
5-Zimmer-Wohnung
 in guter Lage. Preis 1000-1100 M.
 Offerten unter A. 75 an die Tagbl.-
 Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 7482

Herrschaftl. Wohnung,
 5-6 Z. u. Zub., mögl. Kurlage (Villa),
 mit Zentralheizg., event. Garten u. allem
 Komfort, per 1. 10. 08 gesucht. Off.
 mit Preis unter N. 313 an den
 Tagbl.-Verlag.

Herrsch. 6-Zim.-Wohnung
 mit Bad, Balkon u. sonst. Zubehör, im
 Südviertel der Stadt, bis spätestens
 1. Juni 1908 zum Preise bis 2000 M.
 jährlich zu mieten gesucht. Offerten u.
 P. 75 Tagbl.-Haupt-Agentur, Wil-
 helmstraße 6. 7477

Gesucht zum 1. Oktober
 eine Wohnung
 von 6-8 Zim. Off. Preisangabe
 unter N. 311 an den Tagbl.-Verl.

Zwei Damen suchen per Juli oder
 Oktober herrschaftl. 7-Zimmerwohn-
 Oferten unter N. 72 an Tagbl.-
 Hpt.-Kat., Wilhelmstr. 6. 7456

Wohnungsgesuch. F118
 Hier oder Umgegend (auch Nachbarg-
 städchen) zu bald gesucht: 7-8 herrsch.
 Zimmer u. ja. 4 zu Bibliothek, Alkoven,
 und dergl. geeignete Räume, tum. mit
 Garten. Gefl. Off. sub F. C. P. 561 an
 Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Wohnung oder Villa,
 8-10 Zimmer, mit Zubehör, in haubs-
 freier gelegener Lage, per 1. Oktober
 d. J. zu mieten gesucht. Offerten mit
 Preisangabe unter Chiffre N. 296
 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Dame sucht
 zwei
 elegant möbl. Zimmer
 event. mit Pension. Schr. Angeh. unter
 C. D. 89 Wiesbaden hanptpostlagernd.

Suche
 vollständig ungeniertes möbl. Zimmer im
 Zentrum tageweise, Preis nach Ueber-
 einst. Off. u. L. 315 Tagbl.-Verl.

Fremden-Pensions
Villa Grema, Abeggstr. 7,
 n. d. Kurh., ruh. Standl. Lage,
 jegl. neuzeitl. Komf., alle Bäder,
 Gart., Verand., groß. sonn. Zimmer
 u. Wohn., in gediegl. Weise voll-
 neu möbl. Solide Preise. Günst. Arrang.

Adelheidstr. 10, elegant möbl.
 Wohn., Salon u.
 Schlafzimmer, mit und ohne Pension.
Reichstr. 45, 1. St. möbl. Zim.
 (Sonnenseite) mit und ohne Pension.

Pension Sedina,
 Am Romertor 1, Ecke Langgasse,
 nächste Nähe der Kuranlagen, schön
 möbl. Zimmer mit und ohne Pension
 in allen Preislagen.

Emferstraße 20, Partierre, schön
 mit und ohne Pension preiswert.

Pension Ceresina
 verlegt 7480
 von Frankfurterstraße 9
 nach Wilhelmstraße 2a.
 Eleg. Zimmer, Balkon gute Küche.
 Zwei Mannzimmer, 14 eleg. möbl.
 Zimmer mit oder ohne Pension.

Villa Mozart, Mozart-
Str. 2.
 Möblierte Zimmer mit u. ohne
 Pension. Bilde Preise. Ecke Sonnen-
 bergerstraße. Rote Linie d. Elektrischen.
 Ruhige vornehme Lage. Garten

Nerotal 31 möbliertes Zimmer,
 Pension, möbl. Wagenstraße 1,
 Nerotal. Elegant möbl. Zimmer zu ver-
 mieten mit vorzüglicher Pension.

Rheinbahnstraße 4, 1,
 vornehme ruh. Lage, nächste Nähe d.
 Hauptpost u. Kurhaus, sind gut möbl.
 Zimmer für Tage, Wochen, Monate mit
 oder ohne Pension zu vermieten.

Pension Schupp,
 Rheinstr. 20, 1, schräg gegenüber
 der Hauptpost. 7295
 Gut möbl. Zimmer. Bad, Balkon,
 Garten. Schöne Lage. Mäßige Preise.

Kurpension Thuringia,
 Taunusstraße 49, Telefon 760.
 Erholungsheim
 für In- und Ausländer.
 Beste Kurlage. Komfortable Zimmer.
 Balkone, Veranda. Prachtvoller Garten
 mit Terrassen. Bäder im Hause. Elektr.
 Licht. Zentralheizung. Lift. Bile Preis.
 English spoken. On parole français.

Pension Schenk
 Kleine Wilhelmstraße 7, 1. Et.
 Zimmer mit und ohne Pension, Bad,
 Balkon, Garten. Schöne ruhige Lage.
 English spoken. 7023

Schülerheim.
 In nächster Nähe der Oberreals-
 schule (Reitenschule), in ruhiger Lage,
 im 1. Stof, große sonnige Zimmer,
 vorzügliche Pension, billige Preise, event.
 Nachhilfsstunden. B 5011
 Züsser, Dorfstr. 29, 1.

Auswärtige Schülerinnen
 finden Aufnahme in feiner bürger-
 licher Familie. Offerten u. N. 313
 an den Tagbl.-Verlag.

Gef. f. ein. Unter-
sekundan. einf. gute
Pension. Lehrer bevorzugt. Off.
mit Preisangabe unter E. 315
an den Tagbl.-Verlag.

Jeder Mieter
 verlange die Wohnung tallest des
 Haus- u. Grundbesitzer-Vereins
 K. V.
 Geschäftsstelle: Luisenstrasse 13.
 Telefon 431. P 397



L. Rettenmayer
 Stadt-Umzüge.
 Uebersiedelungen
 von und nach auswärts.
 Aufbewahrungen
 für kurze und längere Zeit.
 Verpackungen,
 Spedition von Hinterlassen-
 schaften, Ausrüstern etc. etc.



WIESBADENER & CO. BREITENBURGER
WIESBADENER
 Bureau
 8 Nicolaistrasse 3.

Wohnungs-Nachweis
 Bureau
Lion & Cie.,
 Friedrichstraße 11.
 Telefon 708.
 Größte Auswahl von Miet- und
 Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Letzte Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr
 Wirksam vorgetommene Maßnahmen geben
 uns Veranlassung zu erklären, daß wir aus
 direkte Offertriefe, nie, aber leider von
 Vermittlern beschoren. Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.
 Erstes Hypothekenkapital
 auf gute Objekte auszuliehn. Off. u.
 N. 228 an den Tagbl.-Verlag.

Stuttgarter Lebensvers.-Bank
 a. G. „Alte Stuttgarter“.
 Hypothekentabital zur 1. Stelle
 auszul. v. sof. u. sp. auf Renten-
 häuser im Innern der Stadt.
 Versicherte der Bank erhalten
 den Vorzug. Näheres durch die
General-Agentur,
 Kirchgasse 27.

Kostenfreier Nachweis
 sicherer Hypotheken durch 7290
 Wiesbadener
 Villen-Verkaufs-Gesellschaft m. b. H.,
 Ellenhofengasse 12. — Tel. 341.

Baugeld günstig
 abzug. Off. u. N. 315 Tagbl.-Verlag.
12,000 u. 10,000 Mf.
 auf 1. begu. 2. Hypothel per 1. Juli cr.
 auszuliehn. Off. im Tagbl.-Verl. Vh

100,000 Mf.
 auf 1. Hypothel per 1. Juli cr. auszu-
 liehn. Näh. im Tagbl.-Verlag. Vi

25,000 Mf. auf gute zweite
Hypothel auszuliehn, serner
35,000-40,000 Mf. u. Aus-
tauf c. gut. Restaufschl. O. Engel.
 Adolfstr. 3. 7367

220,000 Mf. Privatkapital
 sind in beträchtlichen Beträgen auf 1.
 Hypotheten für gleich oder 1. Juli
 auszuliehn. Offerten erbeten unter
 B. 208 an den Tagbl.-Verlag.

Restant von 3-5000 Mark,
 auch and. Forderungen, m. Nachl. zu kaufen
 gel. Offerten unter 999 Hauptpostl.

Kapitalien-Gesuch.
 1000-1500 Mark
 auf Haus in sehr guter Lage sofort
 zu leihen gesucht. Off. u. N. 2. 151 an
 Tagbl.-Verlag, Bism.-Str. 29. B5676

Mk. 30-35,000, 2. Hyp.,
 auf 4-7-Zimmer-Haus, feinste Lage,
 gesucht. Offerten erbeten unter P. 313
 an den Tagbl.-Verlag.

Geldgeber

erhalten kostensfreien Nachweis guter

Hypotheken

durch Ludwig Stelz, Weber-gasse 16, Fernspr. 2188.

1. bis 20,000 Mark gegen 2. Hypothek nach Landesbank auf das Grundstück: F 554

Drittsgerichtliche Taxe Mk. 30.000.—
Brandtaxen- " 77.240.—
1. Hypothek amortisiert bis auf 43.300.—

Grundfläche 24 Auen. Mietwert 5000 Mk. Zeitiger Ertrag 4800 Mk. Güter Zinszahler. Unererbte Reversionen. Offerten unter J. 309 an d. Tagbl.-Verlag.

Hypotheken!

10-14,000 Mk. an 2. u. 3. Stelle, 40,000 Mk. an 2. Stelle zu leihen gesucht. Off. u. d. 151 a. d. Tagbl.-V. B5610

15-20,000 Mk.
Nachhypothek von pünftl. Zinszahler innerhalb der Brandtaxe los gesucht. Off. u. d. 151 a. d. Tagbl.-V. B5610

15-20,000 Mk.
zur 2. Stelle alsbald gesucht. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 23.

20,000 Mk.

prima 2. Hypoth. gesucht u. 26,000 Mk. gutes Pfandgeld zu geben. Ag. verb. Ndb. Schenkerstr. 4, B. 30,000 Mark

auf sehr gute 2. Hypoth. zum 1. Juli 1908 zu leihen gesucht. Off. u. d. 151 an den Tagbl.-Verlag.

30-35,000 Mk. gegen gute erste Hypothek zu 4 1/2% auf neues Haus von vermög. Eigentümer und promptem Zinszahler gesucht. Offerten unter N. 315 an den Tagbl.-Verlag.

Za. 33,000 Mk.

zu 4% auf 1. Stelle, unter 50% der Lage, auf ein Haus in prima Lage v. 1. Juli od. 1. Okt. b. gutsituiertem pünftlichem Zinszahler gesucht. Vermittler ausgeschlossen. Offerten unter N. 312 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

35-45,000 Mark gegen prima 2. Hypothek auf neues Haus in bester Lage des Kurviertels (nahe Lange und Weber-gasse) v. vermög. Besitzer u. sehr pünftl. Zinszahler gesucht. Off. unter G. 315 a. d. Tagbl.-Verlag.

50, 70, 180 u. 250,000 Mk. auf prima erste Hypotheken, Privatkapital, gesucht. Elise Deminger, Hypoth.- u. Immobilien-Bureau, Biebricherstr. 16, B. Salteff, Möhringstr.

100,000 Mark auf Gut als 2. Hypoth. gesucht. Gefl. Off. unter H. 74 an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 7466

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Villen und Etagenhäuser, Geschäftshäuser und Grundstücke

steils zu verkaufen durch Wohnungsnachweis-Bureau

Lion & Cie.,

Tel. 708, Friedrichstraße 11.

Gehaus Emserstr. 28,

f. Ladengeschäft u. Pension geeignet, billig zu verk. Ndb. Sonnenbergerstraße 49.

Zu verkaufen: Herrschaftlicher Besitz 1. Ranges.

Sonnenbergerstraße 47.

In gelegener Ausführung neu erbaute Villa, mit allem Komfort ausgestattet, nebst Stallgebäude und Auto-Garage. Constante Verkaufsbedingungen. Näheres Sandbureau Wilhelmstraße 15, Part.

Gelegenheitskauf.

Hochherrsch. Villa in nächster Nähe des Parkhotels, Salteff, d. elektr. Bahn, enthält 9 Zimmer mit Zubehör, Wasser, Gas u. Zentralheizung, ist wegen gebulder sofort preiswert zu verkaufen durch

Elise Deminger,

Biebricherstraße 16, Part. Salteffs Möhringstr.

Neue Villen

an der Singerstr., direkt bei den Kuranlagen, 3 Minuten vom elektr. Bahn, mit 10 Räumen, gr. Garten preisw. zu verk. Besitzer A. M. Werner, Dohlemersstr. 21.

Neue Villa

im Kurviertel, nahe am Wald, solid gebaut, mit Garten, für 70,000 Mk. verkäuflich. Auskunft u. Anfr. unter G. 312 an den Tagbl.-Verlag.

Etagenvilla (Höhen. Kurs.), 15 R., f. b. feinen Preis u. 90,000 Mk. zu verk. Off. unt. U. K. 2 postl. Berliner Hof. Prachtvolle, massiv gebaute, hochherrsch. Villa,

in schönster gesunder Lage Wiesbadens, nahe beim Walde (Salteffs elektrische Bahn), 10 Zimmer mit vielen Balkons, reichlichen Nebenräumen, sehr großer Terrasse, herrlich. Terrass u. besonders schönem Garten. Ist umstände halber sofort zu verkauf. Anfragen unt. S. 296 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Neue Villa

Amelberstr. 4, am äußeren Kurpark, gr. Fernsicht, 8 reiz. auss. Räume. Diese u. unv. allen Bequemlichkeiten, für 78,000 Mk. zu verkaufen. Ndb. dortselbst und Biebricherstraße 7. Telefon 2439.

Villa im Nerotal,

mit allem Komfort d. Neuzeit, umstände halber billig zu verk. 16 Räume, event. als Etagenvilla geteilt zu benutzen. Preis 82,000 Mk. Off. unter N. 302 an den Tagbl.-Verlag erb. Agenten verb.

Villa zu verkaufen zwei neue, komfortable

Villen, Schützenstr. 16 u. Balkmühlstr. 55,

jede 8-10 R., viele Nebenräume, eine davon mit Auto-Garage. Gesunde Lage, nahe am Wald, elektr. Bahn. Näheres bei dem Eigentümer J. F. Fährner, Wilhelmstr. 26. Tel. 2723, 7145

Villa

Ecke Magdeburg- (verl. Neudorferstr.) u. Fritz-Kallestraße, nächst dem Hauptbahnhof, herrschaftlich mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet, zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres daselbst oder nebenauf dem Sandbureau, Biebricherstraße 20, Sout.

Villa Balkmühlstr. 8

mit Bauplatz günstig zu verkaufen. Ndb. Sandbureau Rheinstraße 71.

Neue moderne Villa

in feiner Lage zum Preise von 60,000 Mark zu verkaufen.

Julius Allstadt, Schierkeinerstraße 13.

Mehrere hübsche Villen,

große und kleine, in schöner Lage hier, sind preiswürdig zu verkaufen. Anfragen bitte zu richten u. E. 309 an den Tagblatt-Verlag.

Villen

zu verkaufen Schützenstr. 1 und Amelberstr. 9, mit je 8-10 Zim. u. reichl. Zubehör, Erker und Balkons, Gas, elektr. Licht, Zentralheizung, vornehmer Innenaufbau, gr. Garten, schön. Aussicht, gesunde freie Lage, an der elektr. Bahn, Waldesnähe u. nahe des Kurparkens. Näheres Besitzer Max Hartmann, Schützenstraße 1, Telefon 2105.

Wegen Verreise

verkaufe o. vertausche billig m. moderne Villa Balkmühlstraße, auch für zwei Familien. Offerten unter D. 313 an den Tagbl.-Verlag.

Hochelegante Villa

mit Zentralheizung, groß. Garten, über 60 Ruten groß, feinste Lage, freizeithalber zu verkaufen.

Julius Allstadt, Schierkeinerstraße 13, Immobilien, Hypotheken.

Villa Alwinenstr. 7, gesunde Lage, wegen Sterbef. für 70,000 Mk. Villa mit schönem Obstgarten bei Kapellenstr. für 65,000 Mk. Villa bei Blumenstr. wegen Sterb. für 90,000 Mk. zu verkaufen durch J. Emaud, Taunusstraße 12.

Einfamilien-Villa,

in Adolfshöhe, Nassauerstr. gelegen, enth. 8 Schlafzimmer, Speisezimmer, Salon, Küche, Wäszimmer, Badezimmer, 2 Keller, Balkonde, Zentralheizung, großer Garten umständelhalber sofort zum Selbstkostenpreis zu verkaufen. Offerten unter G. 151 an die Tagbl.-Zweigstelle Bismarckring 29 erb. B5773

Verkäuflich

direkt vom Besitzer vorzüg. gelegene Villa, Stall f. 2 St. u. gr. Obstgarten; desal. 1 St. Villen-Gebäude mit Kleinfarm. Jahr. u. W. 74 an Tagbl.-Haupt-Verl., Wilhelmstr. 6, 7477

Villa,

15 Min. mit d. Bahn nach Mainz, Nähe Wiesbaden, am Fichtenwalde gelegen, sehr gel. Lage, herrliche Aussicht auf Rhein und Taunus, poss. für Rentner oder Pension, verhältnism. billig zu verk. oder zu vermieten. Off. unt. A. 239 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Todesfall

Villa Balkmühlstraße 37,

8 große Zimmer, zu sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Ndb. daselbst.

Neuerst billig weggangshalber komfortable Villa

in Kurlage sofort verkäuflich, ev. auch zu vermieten. Off. u. H. 72 an Tagbl.-Haupt-Verl., Wilhelmstraße 6. 7183

Die beiden neuen Herrschafts-Villen

Uhländstr. 4 u. Leisingstr. 5, erstere mit gr. Diele, Stallung und Remise, zu verkaufen. Näheres Leisingstraße 5.

Hübsche Villa,

Nassauerstr. 11 (Adolfshöhe) gelegen, m. all. Komf. ausgest., äußerst billig u. v. Ndb. Meurer, Luisenstr. 31.

Kleine Villa Freseniusstr. 21a zu verkaufen. Ndb. dortselbst.

Kleine Villa

(6 Zim. u. Zubehör), für 32,000 Mk. zu verkaufen. Tausch ausgeschlossen! Emserstraße 61.

Hübsche Villa,

Eigenheim, Forststr. 19, letztes Haus rechts, Waldlage, 7 Zimmer, reichl. Zubeh., circa 29 Ruten, zu verkaufen. Preis 33,000 Mk. Ndb. im Hause.

Günstige Gelegenheitskauf.

Gehaus mit gutgehendem Kolonialwaren eck. für 25,000 Mk. mit 3000 Mk. zu verkaufen. Off. unter H. 313 an den Tagbl.-Verlag.

Vor Sonnenberg, Wiesbadener Chaussee,

herrsch. Villa mit gr. Obstgarten zu verkaufen, auch ganz od. das Oberpartie allein, ev. mit Frontpavillon zu vermieten. Adr. im Tagbl.-V. S1

Landhaus

in herrl. Lage, prachtl. Ausst. a. Rhein u. Taunus, 20 Min. von Wiesbaden u. Mainz, gr. Garten, 7 Zimmer mit allem Zubeh., elektr. Licht u. Wasserlsg., für 45 Tausend Mk. zu verkaufen. Ndb. unter N. L. 2027 Hauptpost Wiesbaden.

Villa am Rhein,

in Biebrich, mit 6 Zimmern, Badezimmer und Zubeh., gedeckter Veranda, elektr. Licht u. Gas u. Obstg., ja 1 Morgen, lezt prachtl. evtl. sep. zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. V1

Villa in Eltville,

direkt am Rhein gel., hochherrsch. eingebr., 2 Morg. gr. Gart. gr. Stallg. m. Ausfahrweh., f. 125,000 Mk. zu verk. Günstige Steuerverb. Anfr. unter F. 33 an den Tagbl.-Verlag.

Haus Rheinstr. 70

erbauten halber preiswert zu verkaufen. Näheres Barterre.

Geschäftshaus,

Mitte Stadt, Hinterh. m. gr. Verstellb. Torfahrt u. umständelhalber preiswert unter günstigen Bedingungen zu verk. Off. u. T. 298 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnhaus,

Nähe Wiesbaden, Elektr. u. Eisen-Verbind., 3-2 u. 3-1 Zimmer, Preis 24,000 Mk., günst. Bedingungen, an Selbstkäufer zu verkaufen. Offerten u. H. 313 an den Tagbl.-Verlag.

Haus Gerberstr. 21,

3 u. 4-1/2 Zim., 2 Wohnz., Werkst., Torfahrt, für 136,000 Mk. (7000 u. Selbstkostenpreis) m. 6000 Mk. Ausz. zu verk. Ndb. 2 t.

Zu verkaufen oder zu vermieten größere, hochmodern u. d. Neuzeit eingerichtete

Fremden-Pension.

Veste u. feinste Lage. Gefl. Off. u. J. 315 an den Tagbl.-Verlag.

Weggangshalber verkaufen wir unter Haus Nikolassstraße nächst Reinstraße. Es lassen sich 3 Zäden herstellen. Kapital steht zu 4%. Näheres

P. G. Rück, Luisenstr. 5, 1. Herrsch. 4x7 Zim.-Haus, feinste Lage, billig zu verkaufen. Offerten unter N. 313 an den Tagbl.-Verlag.

Haus Al. Schwalbaderstr. 8

zu vl. Ndb. bei G. Justizrat Romeih.

Tausche rent. Haus

in Wiesb. a. m. H. Hotel-Restaur. Off. unter F. 315 an den Tagbl.-Verlag.

Sehr rent. Haus! in feinsten Lage gegen eine Villa zu verkaufen.

Julius Allstadt, Schierkeinerstraße 13.

Älteres Hausgrundstück,

in bester Stadtage, ca. 60 Ruten groß, zum Neubau für ein Warenhaus sehr geeignet, soll alsbald verkauft werden. Offerten unter D. 307 an den Tagbl.-Verlag.

Villen-Bauplätze

im neuen Villenort, nahe Adolfshöhe, vom Besitzer unter günst. Bed. (ein Teil des Kaufpreises kann ev. als 2. Hyp. stehen bleiben) zu verk. Off. unter N. 73 an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 7853

Villenbauplätze a. d. Parkstrasse i. sch. Lage, a. fertiger Strasse, preiswert zu verkaufen. 7492

F. M. Fabry, Rheinstraße 26.

Verkaufe meine prachtvollst. gelegene

Villen-Bauplätze

zu äußerst bill. Preise. Offerten u. B. 311 an den Tagbl.-Verlag.

Günstige Gelegenheit.

Etwa 40 Villenbauplätze, evtl. mit fertigen Bauprojekten, an der Wiesbadener-Biebricher Allee (Landesdenkmal), Salteffs, Aussichtsturm u. Taunhäuserstraße, mit direktem Ausgange nach den oben in Ausführung befindlichen neuen städt. Richard Wagner-Anlagen, mit herrlicher Aussicht auf Rhein u. Taunus, von 14 Mk. an pro qm zu verkaufen. 7158

Architekt Ed. Didion,

Nichlstr. 9. Tel. 335.

Villenbauplatz,

35 m Front und 50 m Tiefe, in etwas erhöhter Lage, nahe der Wilhelmstrasse, zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Taunusstr. 23.

Bauplätze,

sehr preisw. u. Selbstkosten in vornehm. Villenlage zu vl. Off. B. 71 Tagbl.-Haupt-Verl., Wilhelmstraße 6. 7130

Baustelle u. Baugeld

verk. günstig. Ndb. im Tagbl.-Verl. Vo Grundbesitz, zu verk. Off. unter H. 74 an Tagbl.-Haupt-Verl., Wilhelmstraße 6. 7465

Immobilien-Bausprüche.

Ich beschaffe

raschest und verschwiegen für hiesige und auswärtige Detail-, En gros- und Fabrik-Geschäfte aller Branchen. Gewerbebetriebe jeder Art, Zinsgeschäfts-, Fabrik-Grundstücke Villen, Güter etc. etc. F72

Käufer oder Teilhaber.

Durch auf meine Kosten in 1908 der geles. nsten Zeitungen ganzjährig erscheinende Reklame stehe ich ständig mit ca. 25000 kapitalkräftigen Respektanten für Objekte aller Art in Verbindung, daher meine vielen, durch glänzende Anerkennungen nachweisbaren, oft innerhalb 9 Tagen erzielten Erfolge. Meine Bedingungen sind die denkbar besten, von Jedermann annehmbar. Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.

E. Kommen Nachf.,

Elise a. Rh., Kreuzgasse 8, 1. Altes bestfundiertes Unternehmen mit Bureau in Dresden Leipzig, Hannover, Köln u. Rh., Karlsruhe i. B.

Villa!

für 2 Familien, 9-10 Zimmer, im Preise von 60-75,000 Mk. gegen bar zu kaufen gesucht. Agenten verboten. Offerten mit Preis, Größe unter G. 315 an den Tagbl.-Verlag.

Sachleute

wirtschaftlich u. strebsam, mit ca. 8000 Mark Vermögen, suchen

Restaurant od. Hotel

zu kaufen oder zu pachten. Ausführl. Offerten unter Z. 74 an Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 2481

Villenbaustelle

in Wiesbaden, beste Lage, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unt. G. 313 an den Tagbl.-Verlag.

Best. Wäschkam., Kleiderk. u. Sofa billig zu verk. Drantenstr. 34, 2. St. Al. Kinderbettschen mit Spr. zu verk. Adolfsstraße 35, G. P. L. Gut erh. Möbel, Bett., Kleiderk., billig zu verk. Hauptbahnhofstr. 6, B. Gut erh. Möbel f. bill. abzug., als: einj. Vertik., Sprung-, Nachttisch, Wäschkam., Kleider- u. Küchensch., Schreibpult, Sessel, Teppiche, Tische u. Stühle, Vertikal u. sonst. Verfertig. Gneisenaustraße 10, Hochb. B5434

2 pol. Bettst. mit St. Wollmatr. u. Rahm., Tisch, Divan, sonst. Ottomane mit Reuquet-Bez. bill. zu verk. Müller, Berberstraße 3, B. B5179

Gesteppte Strohlühle 5 Mk. Philipp Rauh, Bismarckring 33.

Divan mit 4 Sesseln billig zu verk. Erbacherstraße 6, G. P. Hs.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. Das Herwerden einzelner Worte im Text durch feine Schrift ist unzulässig.

Obst- und Gemüsegeschäft billig zu verk. Schwalbaderstraße 33.

Ein junges Pferd mit neuer Federzelle und Geschirr umständelhalber sofort zu verkaufen. Ndb. im Tagbl.-Verlag.

Du frischwehende Siege zu verkaufen Römerberg 33, 2 r.

3 raffinierte Kognetteeress postbill. abzugeben Philippsbergstraße 18, 1.

7 Monate alter echter Binscher umständelhalber zu verk. Frau Veit, Taunusstraße 7, Schreib- u. Geschäft.

Dobermann-Binscher, 4 Mt. alt, (Wdh.), z. vl. Binscherstr. 33, B. Gros Bräm. Kanarienhöhne u. Weibch., El. Seifert, zu vl. Veit, Weberg. 51.

Schöne Kanarienhöhne zu verkaufen Reudauerstraße 10, 3.

Neues braunes Jadedeifeld wegen Trauer billig zu verkaufen Lebrichstraße 5, Barterre links.

Damenkleid in gr. Answ. f. bill. zu verk. Al. Webergasse 9, 1 St.

Ein schön. Anzug m. feid. Futter, 2 Paar Schürzen und 2 Paletots sehr billig abzugeben Moritzstraße 51, 2 Etiegen.

Herren-Paletot, gut erhalten, zu verk. Kahlstraße 36, 1.

Zwei gut erh. Frühjahrs-Paletots, f. sch. Figur passend, zu verkaufen Kirchstraße 4, 1 St.

Neuer Teppich, 250 u. 350, großes Regal, gefirchten, 2 Mtr. hoch, 2 Mtr. la. f. Bureau od. Geschäft geeignet. zu verk. Balkmühlstraße 37.

Griech., deutsche, lat. Diktionsre, int. Bücher, Klasi., z. vl. Weilstr. 18.

Schulbücher u. Lexika f. hum. Gymn., antiquar., zu verkaufen Körnerstraße 4, 1 rechtl.

Gebr. Bild. u. Drakenshule, H. 4, S. 6. Kautenhalderstr. 9. Gron.

Wunderlampe f. Kerodie, Charn., Modginn, zu verk. Karlsruh. 17, P. 1.

Pianinos, wenig gespielt, billig zu verkaufen Drantenstraße 27, Konditorei.

Photogr. Apparat, 2 flb. Uhren, Nisch- u. Buderregal, Weilstr. 18, B.

Wollstoffe 6 gut erh. Möbel aller Art spf. bill. zu vl.: Tisch- u. Nubst-Speisezim., Betten, Wäsch- u. andere Kom., Nachttische, Kleider-, Bücher-, Küchen- u. Spiegelschränke, Sofas, Ottomane, 2x2 Sessel, einj. Sessel u. Stühle, Ausziehb. u. andere Tische, Murrail., ar. u. H. Spiegel, ar. u. H. Tepp., worunter ein sehr guter 4x5 m. Läufer, Lampen usw.

Vornehmes Jungesellen- Mahagoni-Schlafzimmer m. Riesenbett, ferner hoch. Wb.-Damen-Toil., Tisch u. einiges andere, wie Läufer, Luxuslampe u. preiswert abzugeben Kraus-Altstraße 2, Barterre.

Betten, Schränke, Hausrat w. Umz. zu verkaufen Nerotal 45, 1.

Best. Wäschkam., Kleiderk. u. Sofa billig zu verk. Drantenstr. 34, 2. St. Al. Kinderbettschen mit Spr. zu verk. Adolfsstraße 35, G. P. L. Gut erh. Möbel, Bett., Kleiderk., billig zu verk. Hauptbahnhofstr. 6, B. Gut erh. Möbel f. bill. abzug., als: einj. Vertik., Sprung-, Nachttisch, Wäschkam., Kleider- u. Küchensch., Schreibpult, Sessel, Teppiche, Tische u. Stühle, Vertikal u. sonst. Verfertig. Gneisenaustraße 10, Hochb. B5434

2 pol. Bettst. mit St. Wollmatr. u. Rahm., Tisch, Divan, sonst. Ottomane mit Reuquet-Bez. bill. zu verk. Müller, Berberstraße 3, B. B5179

Gesteppte Strohlühle 5 Mk. Philipp Rauh, Bismarckring 33.

Divan mit 4 Sesseln billig zu verk. Erbacherstraße 6, G. P. Hs.

Vollmatrasen, 3teil., 20 Mt., vorz. Natras., in jed. Bett pass. ...

Schönes Sofa 18, Damenschreibt., Rollstühle, verschied. ...

Elegantes massiv. Eichen-Küchett, Vertico, Waschkommode mit Marmor, ...

Herrschafliche Mahagoni-Salon-Einrichtung, fast neu, ...

Wohngang-Einrichtung, fast neu, weingrün-schwarz u. dt. Anzug, ...

Schöner großer Spiegel, f. Konfektion pass., u. Firmenschild, ...

Wegen Umzug sehr billig: Eische, Badewanne, 2 vol. Tisch, ...

Wegen Umzug sehr billig: Eische, Badewanne, 2 vol. Tisch, ...

Wegen Umzug sehr billig: Eische, Badewanne, 2 vol. Tisch, ...

Eine leichte Federrolle zu verkaufen ...

Motorwagen, 4 Zylinder, zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Pr

Motorwagen, 4 Zylinder, zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Pr

Motorwagen, 4 Zylinder, zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Pr

Motorwagen, 4 Zylinder, zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Pr

Motorwagen, 4 Zylinder, zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Pr

Motorwagen, 4 Zylinder, zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Pr

Motorwagen, 4 Zylinder, zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Pr

Motorwagen, 4 Zylinder, zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Pr

Kaufe Möbel, Altertümer, sowie Wertgegenstände jeder Art. ...

Kaufe Möbel, Altertümer, sowie Wertgegenstände jeder Art. ...

Kaufe Möbel, Altertümer, sowie Wertgegenstände jeder Art. ...

Kaufe Möbel, Altertümer, sowie Wertgegenstände jeder Art. ...

Kaufe Möbel, Altertümer, sowie Wertgegenstände jeder Art. ...

Kaufe Möbel, Altertümer, sowie Wertgegenstände jeder Art. ...

Kaufe Möbel, Altertümer, sowie Wertgegenstände jeder Art. ...

Kaufe Möbel, Altertümer, sowie Wertgegenstände jeder Art. ...

Kaufe Möbel, Altertümer, sowie Wertgegenstände jeder Art. ...

Verloren, Gefunden. In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. ...

Verloren, Gefunden. In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. ...

Verloren, Gefunden. In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. ...

Verloren, Gefunden. In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. ...

Verloren, Gefunden. In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. ...

Verloren, Gefunden. In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. ...

Verloren, Gefunden. In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. ...

Verloren, Gefunden. In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. ...

Verloren, Gefunden. In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. ...

Herrschafswäsche zum Waschen u. Bügeln wird noch angen. Eigene ...

Herrschafswäsche zum Waschen u. Bügeln wird noch angen. Eigene ...

Herrschafswäsche zum Waschen u. Bügeln wird noch angen. Eigene ...

Herrschafswäsche zum Waschen u. Bügeln wird noch angen. Eigene ...

Herrschafswäsche zum Waschen u. Bügeln wird noch angen. Eigene ...

Herrschafswäsche zum Waschen u. Bügeln wird noch angen. Eigene ...

Herrschafswäsche zum Waschen u. Bügeln wird noch angen. Eigene ...

Herrschafswäsche zum Waschen u. Bügeln wird noch angen. Eigene ...

Herrschafswäsche zum Waschen u. Bügeln wird noch angen. Eigene ...

Verkaufe. Rent. Fremdenpension, 1a Stur-lage, 11 Zim., Bad u., zur Saison zu ...

Verkaufe. Rent. Fremdenpension, 1a Stur-lage, 11 Zim., Bad u., zur Saison zu ...

Verkaufe. Rent. Fremdenpension, 1a Stur-lage, 11 Zim., Bad u., zur Saison zu ...

Verkaufe. Rent. Fremdenpension, 1a Stur-lage, 11 Zim., Bad u., zur Saison zu ...

Verkaufe. Rent. Fremdenpension, 1a Stur-lage, 11 Zim., Bad u., zur Saison zu ...

Verkaufe. Rent. Fremdenpension, 1a Stur-lage, 11 Zim., Bad u., zur Saison zu ...

Verkaufe. Rent. Fremdenpension, 1a Stur-lage, 11 Zim., Bad u., zur Saison zu ...

Verkaufe. Rent. Fremdenpension, 1a Stur-lage, 11 Zim., Bad u., zur Saison zu ...

Verkaufe. Rent. Fremdenpension, 1a Stur-lage, 11 Zim., Bad u., zur Saison zu ...

Jagdzimmer mit reichl. in- u. ausl. Geweib, u. ganz apart. Mobiliar, außergewöhnl. schön, a. f. atöb. Viele park, wegen ...

Jagdzimmer mit reichl. in- u. ausl. Geweib, u. ganz apart. Mobiliar, außergewöhnl. schön, a. f. atöb. Viele park, wegen ...

Jagdzimmer mit reichl. in- u. ausl. Geweib, u. ganz apart. Mobiliar, außergewöhnl. schön, a. f. atöb. Viele park, wegen ...

Jagdzimmer mit reichl. in- u. ausl. Geweib, u. ganz apart. Mobiliar, außergewöhnl. schön, a. f. atöb. Viele park, wegen ...

Jagdzimmer mit reichl. in- u. ausl. Geweib, u. ganz apart. Mobiliar, außergewöhnl. schön, a. f. atöb. Viele park, wegen ...

Jagdzimmer mit reichl. in- u. ausl. Geweib, u. ganz apart. Mobiliar, außergewöhnl. schön, a. f. atöb. Viele park, wegen ...

Jagdzimmer mit reichl. in- u. ausl. Geweib, u. ganz apart. Mobiliar, außergewöhnl. schön, a. f. atöb. Viele park, wegen ...

Jagdzimmer mit reichl. in- u. ausl. Geweib, u. ganz apart. Mobiliar, außergewöhnl. schön, a. f. atöb. Viele park, wegen ...

Jagdzimmer mit reichl. in- u. ausl. Geweib, u. ganz apart. Mobiliar, außergewöhnl. schön, a. f. atöb. Viele park, wegen ...

10 guterhalt. Wohnungs Fenster mit Rahmen, 125x225 cm, 1 doppeltür. Sandstüre m. Eisengitter, 1 Eichenholz-Kadentüre mit Umrahmung

10 guterhalt. Wohnungs Fenster mit Rahmen, 125x225 cm, 1 doppeltür. Sandstüre m. Eisengitter, 1 Eichenholz-Kadentüre mit Umrahmung

10 guterhalt. Wohnungs Fenster mit Rahmen, 125x225 cm, 1 doppeltür. Sandstüre m. Eisengitter, 1 Eichenholz-Kadentüre mit Umrahmung

10 guterhalt. Wohnungs Fenster mit Rahmen, 125x225 cm, 1 doppeltür. Sandstüre m. Eisengitter, 1 Eichenholz-Kadentüre mit Umrahmung

10 guterhalt. Wohnungs Fenster mit Rahmen, 125x225 cm, 1 doppeltür. Sandstüre m. Eisengitter, 1 Eichenholz-Kadentüre mit Umrahmung

10 guterhalt. Wohnungs Fenster mit Rahmen, 125x225 cm, 1 doppeltür. Sandstüre m. Eisengitter, 1 Eichenholz-Kadentüre mit Umrahmung

10 guterhalt. Wohnungs Fenster mit Rahmen, 125x225 cm, 1 doppeltür. Sandstüre m. Eisengitter, 1 Eichenholz-Kadentüre mit Umrahmung

10 guterhalt. Wohnungs Fenster mit Rahmen, 125x225 cm, 1 doppeltür. Sandstüre m. Eisengitter, 1 Eichenholz-Kadentüre mit Umrahmung

10 guterhalt. Wohnungs Fenster mit Rahmen, 125x225 cm, 1 doppeltür. Sandstüre m. Eisengitter, 1 Eichenholz-Kadentüre mit Umrahmung

Neu eröffnet! Suche gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Militärsachen, Stiefel, Möbel, Gold- u. Silberwaren. ...

Neu eröffnet! Suche gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Militärsachen, Stiefel, Möbel, Gold- u. Silberwaren. ...

Neu eröffnet! Suche gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Militärsachen, Stiefel, Möbel, Gold- u. Silberwaren. ...

Neu eröffnet! Suche gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Militärsachen, Stiefel, Möbel, Gold- u. Silberwaren. ...

Neu eröffnet! Suche gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Militärsachen, Stiefel, Möbel, Gold- u. Silberwaren. ...

Neu eröffnet! Suche gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Militärsachen, Stiefel, Möbel, Gold- u. Silberwaren. ...

Neu eröffnet! Suche gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Militärsachen, Stiefel, Möbel, Gold- u. Silberwaren. ...

Neu eröffnet! Suche gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Militärsachen, Stiefel, Möbel, Gold- u. Silberwaren. ...

Neu eröffnet! Suche gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Militärsachen, Stiefel, Möbel, Gold- u. Silberwaren. ...

Wiesbadener Pädagogium, staatl. konz. höhere Privatschule, verb. mit Klein-Pensionat. Gründl. Vorbereitung zur Einjährig-Freiwilligen, Fähnrich-, Primaner- u. Abiturientenprüfung. ...

Wiesbadener Pädagogium, staatl. konz. höhere Privatschule, verb. mit Klein-Pensionat. Gründl. Vorbereitung zur Einjährig-Freiwilligen, Fähnrich-, Primaner- u. Abiturientenprüfung. ...

Wiesbadener Pädagogium, staatl. konz. höhere Privatschule, verb. mit Klein-Pensionat. Gründl. Vorbereitung zur Einjährig-Freiwilligen, Fähnrich-, Primaner- u. Abiturientenprüfung. ...

Wiesbadener Pädagogium, staatl. konz. höhere Privatschule, verb. mit Klein-Pensionat. Gründl. Vorbereitung zur Einjährig-Freiwilligen, Fähnrich-, Primaner- u. Abiturientenprüfung. ...

Wiesbadener Pädagogium, staatl. konz. höhere Privatschule, verb. mit Klein-Pensionat. Gründl. Vorbereitung zur Einjährig-Freiwilligen, Fähnrich-, Primaner- u. Abiturientenprüfung. ...

Gelegenheit. Gebr. neu herger. Pianinos von Blüthner, Bechstein, Knabe, Knauth u. a. zu sehr bill. Preisen bei Heinrich Wolf, Hofl., Wilhelmstraße 12. 7393

Gelegenheit. Gebr. neu herger. Pianinos von Blüthner, Bechstein, Knabe, Knauth u. a. zu sehr bill. Preisen bei Heinrich Wolf, Hofl., Wilhelmstraße 12. 7393

Gelegenheit. Gebr. neu herger. Pianinos von Blüthner, Bechstein, Knabe, Knauth u. a. zu sehr bill. Preisen bei Heinrich Wolf, Hofl., Wilhelmstraße 12. 7393

Gelegenheit. Gebr. neu herger. Pianinos von Blüthner, Bechstein, Knabe, Knauth u. a. zu sehr bill. Preisen bei Heinrich Wolf, Hofl., Wilhelmstraße 12. 7393

Gelegenheit. Gebr. neu herger. Pianinos von Blüthner, Bechstein, Knabe, Knauth u. a. zu sehr bill. Preisen bei Heinrich Wolf, Hofl., Wilhelmstraße 12. 7393

Knaben-Institut Lucius

Forsthaus bei Echzell (Wetterau).

Begründet 1809.

Herrl. Lage am Hochwald. Günst. Pensionsbedingungen. Erfolgreiche Vorbereitungen bis Ober-Secunda der höheren Lehranstalten.

Nähere Auskunft erteilt

Julius Lucius
Grossherzogl. Hess. Präceptor.

Müllerstraße 3.

a. Höh. Mädchenschule, privat, 10. Kl. (vorm. Holzhauser'sches Institut).

b. Frauenschule: Alte und neuere Mathem., Natur- u. Gesellschaftswissenschaftl., Gesch., Erdk., Kunst u. Natur, Vorbereitung, 4. allen Prüfungen u. höh. Frauenberufen. — Anm. d. tagl. 11-12 U. d. Nachm. Unterrichtsbes. Dienst., 23. April. Prof. Dr. Braunschw.ick.

Co. Familien-Alumnat, Oberlahnstein a. Rh.

für Schüler des Gymnasiums und Realprogymnasiums, Verz. Empfehlungen, langjährige Erfahrung, Prosp. durch Rektor P. Krummacher.

Handelsschule Biebrich

Dr. Conrad Grimm, Wilhelm-Anlagen 3. Abteilung II: Für Schüler höherer Lehranstalten. Schüler höh. Lehranstalten, deren Versetzung zu Weihnachten 1907 völlig aussichtslos war, sind durch die Mitarbeit der hiesigen Anstalt zu Ostern durchgekommen. Meldungen täglich von 11-12.

Für Eltern etc.

Anaben (VI-III) finden Pension mit gewissenh. Aufs. u. gründl. Nachhilfe. Kleine gym. u. real. Klassen. 7-900 M. p. a. Offerten unter N. 224 an den Tagbl.-Verlag.

Engl. Unterricht u. Konversat. Miss Caron, Lammstr. 25, St. 2. Engländerin ert. Unterricht, Konversat. Elisabethenstr. 21, 3, Gartenh.

English Lessons. (Gram. and Conv.) Miss Sharp, Nikolastr. 9, 1. Engl. Coners für junge Mädchen, verb. mit Lectüre und Convers. Miss Browne, Nentral 5.

Französisch, Englisch ert. akadem. gepr. Lehrerin, 10 Jahre i. Kunst. Philippstr. 26, 2. 1. B. 5526

Malunterricht im Rufus und Privatstunden. Näh. Adelsstr. 56, 3.

Clavierunterricht ert. gründl. u. leicht faßl. Methode i. sol. geb. Musiklehrer. (Monatl. 3 M.) Offerten unter N. 312 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Clavier-Unterricht, Wiener Methode, mit sicherem Erfolg alle Stufen bis zur künstlerischen Reife. Erste Lehrerin, Marie Hehich, Bismarckstr. 6, 2.

Amstliche Anzeigen

Forellen-Fischerei. Am Freitag, den 24. April c. vorm. 10 Uhr 45 Min., soll im Weidenhof zu La-Schwalbach die Fischereirechte 11: Karbach, vom Hof La-Schwalbach bis Seegenhauer Gemeindegrenze, etwa 2800 m², nochmals ausgeteilt und verpachtet werden. F 276 Oberförster Schwabach.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage des Stalkteurs August Dorman zu Wiesbaden wird am Freitag, den 24. April er., nachm. 4 Uhr, in meinem Bureau Lützenplas 6, 2., das Hausgrundstück Römerberg 34 (Wohnhaus mit Hofraum u. Hinterhaus mit abgefondertem Schuppen), eingetragen im Grundbuch von Wiesbaden, Innenbezirk Band 69, Blatt Nr. 1044 freiwillig versteigert. Die Versteigerungsbedingungen liegen bei mir während der Bureaustunden zur Einsicht offen. F 240 Der königliche Notar: Eugen Salbe, Justizrat.

Bekanntmachung. Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate — April bis einschließlich September — um 9 Uhr vormittags. Wiesbaden, den 27. März 1908. Städtisches Auktionsamt.

Becker'sches Konservatorium

(gegründet 1878), 25, I. Schwalbacherstr. 25, I. Musikschule und Seminar für „Clavier, Violine, Cello, Harmonium, Orgel, Kammermusik und Erbschreibiel.“ — „Gesangsschule“ (Cyper u. Konzert), Schulung der Stimme zu Kraft u. Schönheit, erfolgreiche Behandlung kranker u. verborbener Stimmen. — Pro'ste Anmeldungen, Stimmprüfung: täglich von 11-1 Uhr durch den Direktor H. Becker.

Violin-Unterricht erteilt gründlich H. Reinemann, Bismarckstr. 9, Part. Schüler Violine zu verkaufen.

Otto Kilian, Lehrer für Zither, Streich-Melodeon, Mandoline, Laute u. Gitarre, jetzt Yorkstr. 3, Part., am Bismarckring. B 4967

Arbeitschule für Frauen u. Mädchen von Frieda Sauer, Adelsstr. 21. Unterricht in Handnähern, Nahtnähern, Nähmaschinen, Weiß- u. Buntnähern. Eintritt jederzeit.

Tanz-Unterricht in allen modernen Ständen u. Gesellschaftstänzen ert. gründlich u. in jeder Zeit im eigenen Unterrichtssaal „Roge Plato“ Julius Bier u. Frau, Lehrer u. Lehrerin für Gesellschafts- und Kunsttänze, Michaelsberg 7, Lad. Emserstr. 43, 1.

Verloren Gefunden

Verloren am Oster-Sonntag zwischen 12 und 1 Uhr mittags am Kochbrunnen eine schwarze Damensacke mit Inhalt, ein Portemonnaie mit 45 M. und diverse andere Sachen. Abzugeben Part.-Hotel gegen gute Belohnung. Schwarze Brosche m. Goldrand, teures Andenken, am 14. verloren. Gabe Belohnung. Viebrichstr. 35, 1.

Gegen gute Belohnung kauft Regenschirm m. Silbergriff, w. a. e. Bent a. Kauf-Gr.-Ming, nahe d. Schiersteinerstr. Hehen blieb, Bahnbofstraße 5, abzugeben.

Geschäftliche Empfehlungen

Privat-Mittagstisch, gut bürgerlich, im Abonnement 90 Pf. Kein Trinkzwang. Langgasse 30, I, Eingang Römerort 1, Elisabethenstr. 31, 1, feiner Mittagstisch, vorh. Anmelb. erw.

Architekt,

30 Jahre alt, leblo, Hochschulbildung, beabsichtigt sich in Wiesbaden oder Umgebung selbständig zu machen und sucht entsprechende Verbindungen zwecks Erlangung von Aufträgen. Anschluß durch die Verlonen nicht unwillig. Mitteilungen erbitte unter A. 212 an den Tagbl.-Verlag.

Abschriften

u. Vervielfältigungen in Maschinenschrift sehr rei, schnell, billig. 7214 Schumann's Schreibstude, Marktstr. 12, 1.

Elektrische Klingel-Anlagen, sowie Reparaturen. Fr. Schalek, Herrngartenstr. 12.

Perfekte Hochfrau empfiehlt sich im Kochen bei Konfirmationen, Hochzeiten u. Reichstr. 35, Part. B 8830

Kostüm-Schneiderinnen aus Berlin empfehlen sich außer dem Hause. Geschw. Haase, Zahnstraße 29, bei Fuchs.

Die Wäscherei Noll-Hussong, Adelsstr. 40, nimmt noch Wasche an und empfiehlt ihre Gardinenpannerer.

Panama- u. Strohhüte w. ac. u. eleg. garniert Reichstr. 21, 2 r.

Massage (international) von junger Dame. Sprechst. morg. 9 bis 3 Uhr abends, Sonntags bis 6 Uhr. Michaelsberg 24, 1. Etage.

Italien., Russ. Massagen, Wiener Manufure, von geb. Dame. Reichstr. 21, 2 r.

Russ. Massage, sowie jede andere, von energischer Dame ausgeführt. Rheinstraße 51, 2. Et. 11-1 u. 3-7.

Alle Massagen, Wiener Manufure von junger Dame Reichstr. 19, Part. 10-1 u. 3-8.

Schwed. Massagen, sowie jede andere von junger Dame. 10-1 u. 3-7 Uhr am Römerort 2, 1, Ecke Langgasse.

Phrenologin Reichstr. 12, 1. Phrenologin wohnt Reichstr. 3, St. rechts 2 St. Phrenologin wohnt Frankenstr. 18, 1.

Berchiedenes

Geld Darlehn zu 5% Notenzinszahl. Selbigeber Diesner, Berlin 69, Belle-Alliancestr. 71, Rückporto. F 70

Beteiligung. Tüchtig. Kaufm., Inhaber einer angesehen. hiesig. Firma, sucht sofort zur Realisierung eines ganz vorzüglichen Unternehmens tätigen od. stillen Teilhaber mit einer Einlage von ca. M. 6-8000. Das betreffende auszunehmende Geschäft sichert einen Reingew. von ca. M. 45,000 f. jeden der beid. Teilhab. u. wollen sich erschl. Restl. unt. Ang., od. Hülfe od. tät. Bet. in Frage kommt, unt. N. 213 Tagbl.-B. sehr. meld.

Tücht. Geschäftsm., der 20 bis 25,000 M. besitzt, als Teilhaber und Vertreter gef. u. Geh. 6000 M. jährlich garant. Off. unter N. 312 a. d. Tagbl.-Verlag.

Zur Ausbeutung eines groß. geschäftigen Maschinenfabrik-Zeitgeber tätiger oder stiller mit 4 bis 5 Tausend Mark gesuht. Offerten unter N. V. hauptpostlagernd. 7441.

Gesucht leistungsfähige Firma zum Reinigen u. Impressen von Damenhüten. Gest. Offerten unter N. 315 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kentner, Rotter Geschwister, sucht ledigl. beschäftigungshalber geistl. Tätigl. als Reisebegl., Sekr. u. Büro auch bei pass. Gelegen. sich m. Alt. Dame verheiraten. Zuschr. u. N. 314 an den Tagbl.-Verlag.

Sicht, Rheumatismus und Schias behand. mit sicherem Erfolg in kurzer Zeit d. Massagen u. Auren u. ferner durch Heilmagnetismus beh. Nerven, Magen, Nieren u. Frau Franz, Rheinstr. 32, Part. Danfstr. 6, ärztl. Gutachten u. Einsicht.

Dr. L. Jacobi, ärztl. gepr. Civilarzt, Massenge, Gläuterstraße 9, 1. beh. and. mit Erfolg alle rheumat. Leiden Wirkung überrasch. Sprechst. 2-6 Uhr.

Damen wenden sich bei Ausbleiben bestimmter Vorgänge vertrauensvoll an Frau M. Musoyinski, Friedr. 1 (Schweiz), Mühlentstraße 55. F 146 Viele Dankschreiben. Rückporto erb.

Rat und Belehrung i. all. wichtig. Frauenangelegen., ert. a. best. Dam. diest. u. zuverläss. wissenschaftl. gebild. Beron. Offerten unt. N. 287 an den Tagbl.-Verlag.

Denkende Frauen fordern gratis hoch u. Schrift von Fr. M. Wunsch, Coblenz 10.

Augen Frauen

sende Prospekt „Verlobungsring“. C. Fischer, Leipzig.

Bei Frauenleiden jeder Art wenbe man sich vertrauensvoll an gewissenhafte, erlabr. Geb. Rückporto erb. Offerten unter N. 211 an den Tagbl.-Verlag.

Frauenleiden behandelt schnell u. diestret eine erfahrene Hebamme. Off. mit Rückporto u. Adr. unter A. 212 an den Tagbl.-Verlag.

Geschlechts- u. Hautleiden, alte Fälle, beh. mit bestem Erfolg. Rein Quersilber. Diest. Geb. Robert Dressler, Zust. für Naturheilmethoden, Kaiser-Friedrich-Ring 4, 10-12 u. 4-6.

Damenaufnahme jeder Zeit streng diestret bei Frau K. Monarion, Hebamme, Bismarckstraße 27, 1.

Damen i. trill. Aufw. Kat b. deutsch. Oberbeil. Frau Frantz, Verviers i. Belg., Place du Marter No. 9, II. F 117

Ernst gemeint ist unser Rat, ehe man heiratet, sich über Vorleben, Vermögen etc. genau zu informieren bei der Auskunftei „on France“, Marktstr. 12, 1. 1129 Durchaus reeller angelegener Geschäftler

Heiratsvermittler, der ohne Vorhülle für Spesen usw. nur gegen feste Abschluss-Provision arbeitet, beliebe seine Adresse u. A. 213 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

Damen u. Herren aus allen Kreisen ist zum Heiraten beste Gelegen. geboten durch Frau Pfeiffer, Frankfurt a. M., Raingerlandstraße 71, 1.

Heirats- und Privat-Spezial-Auskünfte

Ab. Famil. u. einzelne Personen bezügl. Vermögen, Ruf, Char., Vorleben u. s. w. streng diskret an allen Orten der Erde. F 114 Welt-Auskunftei „Globe“, Nürnberg, Rindergraben 24. (Viele freiwill. Dankschreib.)

Wollen Sie heiraten? Bon Damen darunter a. solche m. ill. u. Andern, m. Kapital. (Kleiner u.) mit Verm. u. 5000-500,000 M. sind wie beauftragt, pass. Ebegatten zu suchen. Nur Damen (w. a. o. Verm.), d. es wirklich ernst meinen u. d. geg. e. schnelle Heirat kein Hindernis vorl., wollen schreiben an L. Schlesinger, Berlin 18. (K. B. 1984) F 161

Akad. gebild. vermög. Herr sucht die Bekanntschaft vermög. Dame, zwecks Heirat. Nur ernstgemeinte Off. u. N. 73 an Tagbl.-Haupt-Red., Wilhelmstraße 6. 7350

Beilichen! Kann man mir nicht eine andre Gelegen. biet? Bitte, wenn recht, die Antw. an bel. Adr. Lebensmüde.

Nützliche Anzeigen

Täglich gebräut von morgens 10 bis 11 Uhr abends. Jede Woche 2 neue Rezepte. Bester Anschauungsunterricht in Geographie für Schüler. Woche vom 20. bis 23. April 1908: S. I: Mittelmeer-Reise mit der Yacht Thalia. S. II: Rhein: Coblenz m. Umgebung. Motel- u. Lahnthal. Montags geschlossen.

Meinen Teint und frisches, blühendes Aussehen ert. It man durch den Genuß von Apotheker H. Kirchner's Tee

„Reinblut“ Zu haben in den Apotheken und Drogerien u. Paket 75 Pf. De Versandtele des Tees sind auf jedem Paket angegeben. (Max. 4474) F 114

Strohhüte, modernste Formen, f. Damen u. Mädchen, garniert u. ungar. zu maß. Preis in grosser Auswahl. B 5308 Bismarck-Ring 26, Parterre links.



Die Abholung von FRACHT- UND EILGÜTERN zur Bahn erfolgt durch die regelmässig fahrenden RETTENMAYERS ROLL- u GEPÄCKWAGEN zu jeder Tagesstunde. (Sonntags vormittags nur Eilgüter.) (Frachtgut: binnen 5-6 Stunden) (Eilgut: „ 3-4 „) Bestellungen beim Bureau: NIKOLASSTRASSE 3.

Königlicher Hofspediteur **L. Rettenmayer** Wiesbaden



Kartoffeln, frühe und späte, fortwährend zu haben Dogheimstr. 113 b. D. Kraft. B 5760

Nur prima Stoffe,

deutsche u. englische, für Damen: Kämme, Paletots, Herren- u. Knaben-Anzüge, Wollstoffe, auch Futterstoffe, zum Selbstkaufpreis zu verkaufen. Schwalbacherstr. 12, 2. Et. 491



La Fussbodenlack per Pfd. 60 Pf., bei 10 Pfd. 55 Pf., Bernstein-Lack kg Mk. 1.60, bei 10 kg à Mk. 1.50, in allen Farbtönen empfiehlt

Oranien-Drogerie Robert Sauter, Oranienstr. 6, Ecke Goethestrasse, Fernruf 1037. 433

Wasschen, Sonnenschuttdächer, Auto-tagen, Gartenhäuser, 2 et. einzeln, in jeder Ausfertigung, beliebt prompt u. billig. 545 Kunst- und Baustofferei: W. H. Nassmann, Marktstr. 21. Telephone 2821.

Schlafzimmer! Mahag und hell Satin, prima Arbeit, enorm billig. Alle anderen Möbel, als: Büffets, Bücher, Spiegel u. Kleiderbügel, Bettstätten, Betten, Nachtschönmöbel, Nachttische, Lampen, Küchen, einzelne Klüdenmöbel, Sofas, Ottomanen, Vorpl.-Möbel etc., alles zu sehr billigen Preisen. Neuer verschied. Selbstschänke, prima Piano (Fabr. Hoflieferant Gebr. Dörner, Stuttgart), Verkaufspreis 1400 M., jetzt zu 600 M. abzugeben. 539 Friedr.straße 13.



Goldwale Fahrräder Das beste Rad der Gegenwart! Lieferung auf Wunsch auch gegen Teilzahlung. Anzahlung 20-40 M. ab. Teilzahlung. Anzahlung monatlich 2-10 M. Restzahlung bei Bezahlung von 20 M. an. Teilzahlung billigste. Katalog umsonst. J. Jendrusch & Co., Charlottenburg 117

Lager in amerik. Schuhen. Aufträge nach Mass. 46 Hermannstr. orn. Gr. Burgstr. 4.

Blau-weißen Gartenkies liefert billigst magazin, formen- u. to.weise die Spezialfirma W. Rappert & Co., G. m. b. H., 354 Mauritianstr. 3. Telephone 82.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Nachlaßpflegers versteigere ich am Freitag, den 24. April cr., morgens 9^{1/2} und nachmittags 2^{1/2} Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7

folgende, zum Nachlaß der Frau Bertha Stupch-Lange gehörigen Mobiliargegenstände, als:

2 vollst. Kuch.-Betten, Kuch.-Waschkommode, Nachttische, ein- u. zweiflü. nuss- und lac. Kleiderschränke, 3 Salon-Garnituren, als: Sofa und 2 Sessel mit Plüschbezug, Sofa, 2 Sessel und 8 Stühle, 2 Nussbaum-Bertillos, Mahog.-Zitronenbureau, Goldspiegel m. Trumeau, Antoinetten, Kuschel-, Nipp- u. andere Tische, Stühle, Sessel, Nähmaschine, Spiegel, Bilder, Teppiche, Vorlagen, Gardinen, Federbetten, Frauenkleider, Nipp-sachen, Bücher, Glas, Porzellan, Silberne und versilberte Gebrauchsgegenstände, gold. D.-Uhr mit Kette, div. Gold- u. Schmuckgegenstände, silberne Münzen, Gasheerd, Küchens-Einrichtung, Küchens- und Kochgeschirre und dergl. mehr;

ferner wegen Wegzug und Auflösung eines Haushalts:

4 antike, eichengeschmückte zweiflü. Kleiderschränke, antike, eichengeschmückte Wäfer, antike, geschmückte Vitrine, ein- gelegtes Schreibbureau, Biedermeier-Garnitur, bestehend aus: Sofa, 3 Stühle und 1 Tisch, geschmückter, eingelegerter Tisch mit 2 Stühlen, Salon-Garnitur, bestehend aus: Sofa und 4 Sessel mit Plüschbezug, schwarze Salon-Einrichtung, bestehend aus: Salonchrank, Spiegel mit Trumeau, Sesseltisch, Stühle und Büsten-säule, kompl. Bekleid.-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus: 2 Betten mit Rohbaummatrassen, Spiegelschrank, Waschtollette und zwei Nachttische, 2 ea. hellnuss. Betten, 12 nuss- und lac. Betten, 10 Bett-stellen mit Sprungrahmen, Kuch.-Spiegelschränke, Kleiderschränke, Waschkommode mit und ohne Spiegelaufsätze, Nachttische, Kleider- und Handtuchhänder, Kuch.-Diplomaten-Schreibtisch, Kuch.-Damen-Schreibtisch, sehr gutes Eich.-Wäfer, Eich.-Wasserkranz mit Korbium, Kuch.-Kuchenschrank mit Glas und Spiegelschreibe, Chaiselongue, Tische, Stühle, Sessel, Mobierstuhl, gr. Leinwand, Winterlandschaft von Jungblut, gr. Leinwand, venet. Bilder von Prof. Putzner, Wien, div. alte und mod. Lein-wandgemälde und sonst. Bilder, gr. electr. Salon-Lüster mit Kristall- behang mit dazu pass. Wandlampe, Gas- und electr. Lüster und Pendel, electr. Tischlampe, Petrol-Steck- und Hängelampen und Lampen, großer Spiegel mit Plüschrahmen, 2,80-1,20 Mtr., div. sonst. Spiegel, Brüssel- und andere Teppiche, Vorlagen, Portieren, Gardinen, Balkon- und Gartenmöbel, Gesindemöbel aller Art, Gasheizöfen, Petrol-Mehapparat u. dgl. m.;

ferner nachmittags 3 Uhr wegen Aufgabe eines Restaurants: 1 Buffet mit Marmorplatte, Eichen-Glaserchrank, 8 runde und vieredige Wiener Tische mit Marmor, 2 viered. Eichen-Tische, 21 Stühle mit Leder, drei lange Bänke mit Federstoffpolster, 2 eif. Garderobeständer, zwei große Wandspiegel, 4 hohe Schaufensterpicaos, 2 sechsfl. egale Lüster für Gas u. elektrisch, 1 Eichen-Rudels-Uhr 2 Champ.-Stühle, 2 Urben-wände, div. ausgestopfte Tiere, Vögel etc., sowie zur Hofkuchensmaße J. A. Roth Nachf. gehörig: 1 Weiräder, geschlossener eif. Sandwagen, für Kolonialwarengeschäft geeignet, u. 1 Acker-farren 7488

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. Besichtigung am Versteigerungstage.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator,

Telephon 2941. Schwalbacherstr. 7.

Makulatur
in Päckchen zu 50 Pfg., für Zentner Mk. 4.—
zu haben im
Tagblatt-Verlag
Langgasse
27.

Neuestes Modell
„Bifix“
mit vier Strumpfhältern.
Unerreicht im Sitz, Hochelegante Form. Macht schlank und graziös.



Allein-Verkauf für Wiesbaden.
Deutsche Amerikan. Französ. **Korsetts.**

Spezialmarke „MERKEL“.
Allseitig als vorzüglich anerkannt. Nach hygienischen Grundsätzen gearbeitet. Bequemer, tadelloser Sitz. Vollendete Form, Eleganz und Haltbarkeit.

Anfertigung nach Mass.
Auswahlendungen, Reparaturen, Fachkund. Bedienung, Anprobierzimmer
Amerikan. Korsettsalon
A. MERKEL,
2 Schützenhofstr., Ecke Langgasse.

Trauerstoffe
Trauerkleider
Trauer Röcke
Trauerblusen
in allen Preislagen.
J. Hertz,
Langgasse 20. 217

Begr. 1865. Telephon 265.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede“ u. „Pietät“
Firma
Adolf Limbarth,
8 Ellenbogengasse 8
Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallfärger
zu besten Preisen.
Eigene Leichenwagen und Kranwagen.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.
Lieferant des Beamtenvereins. 409

Alle
Trauer-Drucksachen
als:
Trauer-Meldungen in Brief- und Kartenform, Besuchs- und Danksagungskarten mit Trauerrand, Aufdrucke auf Kranzschleifen, Nachrufe, Grabreden, Todes-Anzeigen als Zeitungs-Beilagen etc.
fertigt in einigen Stunden zu mässigen Preisen die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Kontore: Langgasse 27.
Fernsprecher Nr. 2266.

Bildhauerei und Grabdenkmal-Geschäft
Franz Grünthaler,
Telephon 2290. Wiesbaden. Platterstr. 136
Inh.: Nicolaus Grünthaler, akad. Bildhauer. 582
Grabdenkmäler
Atelier für künstlerische Anfertigung von Porträts, Blüten, Figuren, Reliefs etc.
Reparaturen. Aschenurnen. Renovationen.

Erste und grösste
Beerdigungs-Anstalten am Platze
„Friede“ und „Pietät“
Inhaber: Adolf Limbarth,
8 Ellenbogengasse 8 und Mauergasse 15,
gegründet 1865. Telephon 265.

empfehlen alle Arten Holz- und Metallkörge nebst Ausstattung derselben zur sofortigen Lieferung. Aufstellung von Katafalken mit Handelstern bei Leichenfuhrern, sowie Dekoration derselben. Uebernahme von Leichentransporten nach allen Gegenden unter kulantem Preise. 107
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung nach Mainz, Offenbach, Heidelberg und allen Krematorien.
Lieferant des Beamten-Vereins.
Transport durch eigene Leichenwagen. Eleganter Kranzwagen bei Beerdigungen.
Telegramm-Adresse: „Friede“ oder „Pietät“.

Trauerhüte, Trauerschleier,
stets grosse Auswahl.
L. Wolf,
vorm. D. Stein,
Webergasse 3. 578

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier,
vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K 10
S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Familien-Nachrichten

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns betroffenen Verluste sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.
B 5782
Adolf Geisler und Kinder.

Konkurs-Versteigerung.

Morgen Donnerstag, den 23. April c., morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Laden

10a Wilhelmstraße 10a

im Auftrage des gerichtlich bestellten Konkursverwalters die zur Konkursmasse des Präsent-Bazars gehörigen Waren und Ladeneinrichtung.

Zum Ausgebot kommen:

Ripp- und Dekorationsgegenstände, Aufstellfächer, Schreibgarituren, Meerschamuspitzen, Wandkeller, Bilderrahmen, Schmuckfächer etc. etc.,

ferner um 12 Uhr mittags:

Eine elegante Ladeneinrichtung, bestehend aus 2 Ladentheken mit Kristallscheiben, 3 sehr schönen Ladenschranken, Realen, Kassenschrank, 1 sehr feine Erker-Einrichtung, 2 Bogenlampen, Lüster, Schildern u. Aushängekasten,

weissbündelnd gegen Barzahlung. 7485

Bernhard Rosenau, Auktionator u. Taxator, Bureau und Auktionsfale:

Telephon 3267. 3 Marktplatz 3. Telephon 3267.



Elegante 222 Druckfächer

bilden einen wesentlichen Bestandteil der modernen Reklame. Gerade der zahlungsfähigste Kundenkreis ist gewöhnt, geschickliche Empfehlungen, Rechnungen usw. in feiner, geschmackvoller Ausstattung zu empfangen. Wir empfehlen unsere modern eingerichtete, mit den neuesten technischen Hilfsmitteln veriehene Buchdruckerei zur Herstellung von Druckfächern aller Art, in jeder gewünschten Schmuckrichtung und Ausstattung. Die Preise sind durchaus mäßige. Druckproben und Preisberechnungen zu Diensten.



K. Schellenberg's Hofbuchdruckerei

Segründet 1809.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Kurhaus, 10.30 und 8 Uhr: Wagenfahrt, 4 Uhr: Konzert, 8 Uhr: Operetten-Abend. Hof-Schauspiele, Abends 7.30 Uhr: Der Dummkopf. Residenz-Theater, Abends 7 Uhr: Der Arzt seiner Ehre. Der Goldfischer. Walhalla-Theater, Abends 8 Uhr: Vorstellung. Walhalla (Restaurant), Abds 8 Uhr: Konzert. Reichshafen-Theater, Abends 8 Uhr: Vorstellung. Diphon-Theater, Wilhelmstraße 6 (Hotel Monopol), Nachm. 4.30-10, Sonntags 4.30 bis 11 Uhr. Alnephon-Theater, Taunusstraße 1 (Berliner Hof), Täglich: Vorstellungen. Marktkirche, Abends 6 Uhr: Orchester-Konzert.

Altarhaus' Kunstsalon, Taunusstr. 2. Bangers' Kunstsalon, Luisenstr. 4 u. 5. Kunstsalon Bister, Wilhelmstraße 54. Die Demminische Sammlung kunstgewerblicher Gegenstände im Stadt-Leidhau, Neugasse 6, Eingang von der Schulgasse, ist dem Publikum zugänglich Mittwochs und Samstags, nachm. von 3-5 Uhr.

Damen-Klub G. S. Oranienstr. 15, 1. Geöffnet von morgens 10 bis abends 10 Uhr. Verein für Sommerpflege armer Kinder, Sprechstunde im Bureau, Steingasse 9, 1. Et., Mittwoch und Samstag nachm. von 6-7 Uhr.

Verein Frauenbildung-Frauenstudium Lesezimmer: Oranienstraße 15, 1. Bücherausgabe täglich von 10 bis 7 Uhr.

Unentgeltliche Rechtsanfrage für Armenmittels in Kassen. Sprechstundenplan für April:

A. Schwalbach, Donn., 30., 10 1/2 Uhr; Hochheim: Mittwoch, 22., 9 1/2 Uhr; Gmd: Montag, 27., 11 1/2 Uhr; Gomburg: Freitag, 24., 11 1/2 Uhr; Goben: Freitag, 24., 3 Uhr; Nassau: Montag, 27., 3 Uhr; Herborn: Dienstag, 28., 11 1/2 Uhr; Weimar: Dienstag, 28., 8 1/2 Uhr; Saiger: Dienstag, 28., 2 Uhr.

Schmidt'scher Lesesaal in Wiesbaden, Nikolaistraße 27, 2., welcher alle Sprechstunden abbitt, ist zu brieflicher Beratung der am Erscheinen Verhinderten, namentlich von Altersschwachen und Kranken, gern bereit.

Die Bibliotheken des Volkshilfsvereins stehen jedermann zur Benutzung offen. Die Bibliothek 1 (in der Schule an der Castellstr.) ist geöffnet: Sonntags von 11 bis 1 Uhr, Mittwochs von 5 bis 8 Uhr und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 2 (in der Wäckerstraße): Dienstags von 5-7 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 3 (in der Schule an der oberen Rheinstr.): Sonntags v. 11-1 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die Bibliothek 4 (Steingasse 9): Sonntags v. 10-12 Uhr, Donnerstags und Samstags von 5 bis 8 Uhr; die Philipp-Heug-Abel-Bibliothek (in d. Gutenbergstraße): Sonntags von 10 bis 12 Uhr, Mittwochs und Samstags von 4 bis 7 Uhr.

Verein für Kinderkorte. Täglich von 4-7 Uhr Steingasse 9, 2. und Reichstr. Schule, Part., Bergfort a. d. Schulberg, Knabenhort, Wäckerstraße. Hilfskräfte zur Mitarbeit erbeten.

Gemeinsame Ortskrankenkasse, Melde-Kasse: Luisenstraße 22.

Bereins-Nachrichten

Bereins-Frauenbildung-Frauenstudium Ausstellungsstelle über Frauenberufe. Sprechstunden Walfmühlstraße 1, von 11-1 Uhr. Turnverein. Nachmittags 2 1/2-4: Turnen der Schülerinnen. 4 bis 6 Uhr: Turnen der Schüler. Abends 8-10 Uhr: Regenturnen. Turngesellschaft, 2.30 bis 3.45 Uhr: Turnen der Mädchen-Abteilung; 3.45 bis 5 Uhr: Turnen der Knaben-Abteilung. Männer-Turnverein, Von 3-4 Uhr: Mädchen-Turnen. 4-5 1/2 Uhr: Knaben-Turnen. Abends 8 Uhr: Regenturnen. 9 1/2 Uhr: Besang-Probe. Sport-Berein, 6 Uhr: Lehnungs-Spiel. Freiwillige Feuerwehr, Abends 7 Uhr: Übung.

Stenographen-Verein Gabelsberger. Fortbildungskursus (3/3-10 Uhr, Mittelschule Luisenstraße 26, Zimmer Nr. 26). Blau-Kreuz-Verein, G. S., Marktstraße 13, Abends 8.30 Uhr: Bibelbesprechung. Eiferantiken-Gruppe Wiesbaden, Schloßpl., Mädchenstraße am Schloßplatz, Zimmer Nr. 26: Jhd. Wittwochsabend 8 1/2 Uhr: Unterrichts-Kursus. Aneipp-Verein, Abends 8.30 Uhr: Versammlung. Sängerkor Wiesbaden, Abds. 9 Uhr: Probe. Mandolinen- und Gitarren-Vereinigung „Con amore“, Abends 9 Uhr: Probe. Gesangverein Niederballe, Abends 9 Uhr: Probe. Gesangverein Niederfranz, Abends 9 Uhr: Probe.

Christlicher Verein junger Männer, Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung. Evangelischer Männer- und Junglings-Verein, Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung. Rither-Klub, Abends 9 Uhr: Rither-Probe. (Westendhof). Wiesbadener Radfahr-Verein 1884, 9 Uhr: Versammlung. Stolzeher Stenographen-Verein, G. S., 9 Uhr: Lehnungsabend. Deutschnationaler Dandlungsgehilfen-Verein, (Ortsgruppe Wiesbad.), 9 Uhr: Vereinsabend. Kaufmännischer Verein, 9 Uhr: Versammlung. Gesellschaft Sangesfreunde, 9 Uhr: Probe. Theater-Verein 1907, Abends 9.30 Uhr: Sitzung im Hotel Vater Rhein, Reichstraße 5. Damenfriseur- und Perrückenmacher-Gehilfen-Verein Wiesbaden, 9 1/2 Uhr: Versammlung.

Versteigerungen

Freiwillige Versteigerung einer dem verstorbenen Herrn Privatier Fritz Gärtner hier gehörigen Villa, belegen an der Friedländerstraße 28/29, im Bureau des Herrn Rechtsanwalts Graf, Adelheidstraße 23, mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. 185, S. 27). Wein-Versteigerung der Frau J. Basum Wwe. im oberen Saale des Bahnhofs zu Bingen a. Rh., vorm. 11.30 Uhr. (S. Tagbl. Nr. 179, S. 17).

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Wittwoch, den 22. April, 110. Vorstellung. 46. Vorstellung im Abonnement B. Vorstellung zu kleinen Preisen. Der Dummkopf. Lustspiel in fünf Aufzügen von Ludwig Fulda. In Szene gesetzt von Herrn Regisseur Dr. Oberländer. Personen: Frau Schirmer, Frl. Schiberti, Justus Häberlin, Bankbeamter, Herr Malcher, Kurt Engelhart, Rechtsanwalt, Herr Schwab, Wilibald Beck, Buchhandlungsgehilfe, Herr Strial, Gerhart Beck, Ingenieur, Herr Striebeck, Doris Wiegand, Frau Doppelbauer, Lucy Henkel, ihre Gesellschaftlerin, Frl. Kessel, Dr. Thilenius, Herr Kober, Amtsgerichtsrat Delschläger, Herr Andriano, B. Hermann, Referendar, Herr Reupf., Wille, Gerichtsbauer, Herr Spieß, Fran, Diener bei Thilenius, Herr Gerharts, Ein Gerichtsbauer, Herr Wutschel. Ort: Eine deutsche Großstadt. Zeit: Gegenwart.

* * * Frau Schirmer: Frau Magimiliane Wiegand vom Königl. Hoftheater in Dresden als Gast. Spielleitung: Reg. Dr. Oberländer. Dekorations Dir.: Herr Hofrat Schmid. Vaudeville dem 1. und 3. Aufzuge. Anfang 7 1/2 Uhr. - Ende nach 10 1/2 Uhr. Kleine Preise.

Donnerstag, 23. April, 111. Vorstellung. 46. Vorstellung im Abonnement A. Madame Butterflü. Freitag, den 24. April, Abonnement C: Die Jidin. Samstag, den 25. April, Abonnement D: Die Geschwister. Hieran: Gotterga. Sonntag, den 26. April, bei aufgehobenem Abonnement: Madame Butterflü.

Residenz-Theater. Dreffion: Dr. phil. H. Raub. Mittwoch, den 22. April. Duendelarten unangültig. Fünzigertarten unangültig. Erstes Gastspiel Clio de Mérode. Neu einstudiert.

Der Arzt seiner Ehre.

Komödie in 1 Akt von Paul Monod. Spielleitung: Dr. Herrn. Raub. Personen: Krätzel Abelung, Heinz Hetebrügge, Regierungsrat von Cronig, Reinhold Hager, Dr. jur. Wangerom, Rechtsanwalt, Georg Hüder.

Abonnements-Konzert des städtischen Kur-Orchesters im grossen Saale.

Nachmittags 4 Uhr: 1. Ouvertüre zur Oper „Traviata“ G. Verdi. 2. Slavische Tänze Nr. 5 u. 6. A. Dvorak. 3. Rondo capriccioso F. Mendelssohn. 4. Phantasie aus d. Oper „Madame Butterfly“ G. Puccini. 5. Marsch und Chor d. Priester a. der Oper „Die Zauberflöte“ W. A. Mozart. 6. Im Hochland, Ouv. N. W. Gade. 7. Groß Wien, Walzer, Joh. Strauß. 8. Einzugsmarsch der Bojarna J. Halvorsen.

Oberst a. D. Oberführ Theo Lachauer, Brauereibesitzer Lohm Friedr. DeGENER, Dr. med. Leue, Gerhard Salha, Ein Wirt, Karl Heilmantel, Weinstube eines Hotels in der Nähe einer Provinzstadt.

Hierauf: Clio de Mérode in ihren Tänz: a) Gavotte, b) Japanisch, c) Aegyptisch, d) Spanisch.

Der Goldfischer.

Lustspiel in 1 Akt von Paul Witz. Spielleitung: Ernst Bertram. Personen: Baronin Lucie von Helgenstein, Agnes Hammer, Gily von Salbern, Steffi Sandori, Graf Egon v. Steffen-Waldenburg, Rudolf Bartak, Baron Herbert von Sernow, Graf Bertram, Käthe, Verwalter, Karl Heilmantel, Fiette, Alice Gorden, Jacob, Willy Schäfer, Schloß Helgenstein. Anfang 7 Uhr. - Ende nach 9 1/2 Uhr. Erhöhte Preise.

Donnerstag, den 23. April: Zweites u. letztes Gastspiel Clio de Mérode. Vorher: Vor der Humenschlacht. Zum Schluss: Literatur.

Freitag, den 24. April: Der Akt von St. Bernhard.

Samstag, den 25. April: Der Turmbau zu Babel.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 22. April, Morgens 11 Uhr: Konzert des Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Herr Konzertm. W. Sadony. 1. Zur Parade, Marsch, E. Wemheuer. 2. Lustspiel-Ouvertüre, Kéler-Béla. 3. Amina, Aegyptisches Sänchen, P. Lincke. 4. Künstlerleben, Walzer, J. Strauß. 5. Potpourri a. d. Operette „Der Vogelhändler“, C. Zeller. 6. Perpetuum mobile, F. v. Bion. Marsch, F. v. Bion.

Operetten-Abend.

- Leitung: Herr Ugo Alfarni, städt. Kurkapellmeister. 1. Ouvert. zur Operette „Leichte Kavallerie“ F. v. Suppé. 2. Phantasie a. d. Operette „Der Obersteiger“ C. Zeller. 3. Geschichten a. d. Wiener Wald, Walzer, J. Strauß. 4. Ouvertüre z. r. Oper „Dichter u. Bauer“ F. v. Suppé. 5. Gnomentanz, Polka burleske, E. Meyer-Helmund. 6. Ouvertüre z. Operette „Orpheus in der Unterwelt“ J. Offenbach. 7. Abendessen u. Palast-Schaarwache aus der Oper „Der Khedive“ C. Faust. 8. Ouvertüre z. Operette „Die Fledermaus“, Joh. Strauß.

Walhalla-Theater.

Vorzüglichstes Spezialitäten-Theater Wiesbadens.

Bacchus Jacoby

der berühmte Humorist, und das übrige mit so stürmischem Beifall aufgenommenem Programm.

Wiesbaden am Bahnhof. The Oceanic Vio Co.

Grösstes Kinematographen-Unternehmen. Elegantes Riesenzelt mit 2500 Sitzplätzen. Kolossaler Erfolg. Täglich 2 grosse Vorstellungen nachmittags 4 u. abends 8 1/2 Uhr mit ein. auserwählten Programm. Vorstellungsdauer 2 1/2 Stunde. Konzert der The Oceanic-Vio Kapelle mit Am rikan Bar. Vorverkauf tägl. von 10-1 Uhr an der Zirkuskasse. Während dieser Zeit können Loge, Sperrsitze und I. Platz ausgewählt und belegt werden, ohne Zuschlag.

Walhalla-Theater, Kurhausstr. 1a. Spezialitäten - Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends. Reichshafen-Theater, Stiftstraße 15. Spezialitäten - Vorstellung. Anfang 8 Uhr abends. Kaiser-Pavillon, Rheinstraße 37. Täglich zwei Serien.



Der Weinmarkt.

Wöchentliches Anzeiger
des Wiesbadener Tagblatts für Weinbau und Weinhandel.



Wein-Versteigerung in Bingen a. Rh.
Dienstag, 28. April, nachm. 1 Uhr,
lassen die Herren

Gebr. Schmitt & Völker,

Weingutsbesitzer in Gau-Algesheim a. Rhein,
in Bingen, im oberen Saale des „Binger Bahnhofs“:
841, 452 und 64 Stück Rheinheffische und
Rheingauer Weißweine der Jahrgänge 1889,
1892, 1893, 1895, 1897, 1900, 1902, 1904
u. 1905, 1/1 und 1/2 Stück Gau-Algesheimer
und Ingelheimer Rotweine der Jahrgänge
1897, 1898, 1899, 1900 und 1902
aus den besten Lagen verfteigern.

Probetage: Am 21., 23., 24. und 25. April im Hause der
Versteigerer zu Gau-Algesheim a. Rhein, sowie im Bahnhofslokal
zu Bingen vor und während der Versteigerung. (Nr. 2806) F 39

Wein-Versteigerung in Eltville i. Rhg.
Dienstag, den 12. Mai, mittags 1 Uhr, läßt Herr

Jakob Schraub, Raunenthal, im Bahnhof-Hotel Söllgen, vis-à-vis dem Bahnhof in Eltville:

51 Halbtücht 1904er, 1905er, 1906er und
1907er Raunenthaler Originalweine, sowie
zirka 12.000 Flaschen 1895er, 1901er, 1902er,
1903er und 1904er

der besseren und besten Lagen verfteigern.
Probetage für die Herren Kommissionäre im Kellerhaus zu
Raunenthal am 28. April.

Allgemeine Probetage am 5. Mai im Kellerhaus zu
Raunenthal, am 8. Mai im Kaiserjail, Dohlsheimerstraße, zu
Wiesbaden, sowie am 12. Mai vor und während der Versteigerung
im Versteigerungslokal. (Nr. 2811) F 37

Termin-Kalender für Wein-Versteigerungen 1908.

Mitgeteilt von der Annoncen-Expedition D. Kreuz,
Mainz, Große Bleiche 12. Wiesbaden, Wilhelmstraße 6.
Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblatts.

- April: 21. Eberthoven, Eugen Schneider.
22. Bingen, Wwe. Jakob Wajum.
23. Mainz, Georg Schmitt.
24. Bingen, Carl Erbe.
25. Naardt, Friedr. Boerster.
26. Rierstein, Heint. Schlamp Erben.
27. Bingen, Otto Wehler.
28. Bingen, Gebr. Schmitt u. Völker.
29. Trierer Versteigerungen.
30. Rastadt, Binger-Verein.
31. Rierstein, Phil. Fündsches Weingut.
32. Kreuznach, Ph. u. Sch. Baum.
33. Trierer Versteigerungen.
34. Bell (Rheinf.), A. Goffen.
35. Albesheim, Vereinigte Weingutsbesitzer.
36. Trierer Versteigerungen.

- Mai: 1. Oppenheim, Heint. Jul. Wallot.
2. Trierer Versteigerungen.
3. Dürkheim, Rudolph Bart.
4. Berncastel-Cues, Hofbrot.
5. Mainz, Jean Senfter.
6. Kreuznach, Wilhelm Engelmann.
7. Berncastel, Vereinigung von Benigutsbesitzern
der Mittelmosel.
8. Bingen, Jos. Cassmer.
9. Dürkheim, Schweinische Verwaltung.
10. Berncastel, Vereinigung von Weingutsbesitzern
der Mittelmosel.
11. Nieder-Ingelheim, Binger-Genossenschaft.
12. Wadenheim, Albert Dürkheim-Böck.
13. Trierer Versteigerungen.
14. Kreuznach, Carl Voigtländer.
15. Deidesheim, L. A. Jordan (Bassermann-Jordan).
16. Trierer Versteigerungen.
17. Kreuznach, Rittergut Bangert.
18. Trierer Versteigerungen.
19. Oberingelheim, Binger-Genossenschaft.
20. Trierer Versteigerungen.

Wein-Versteigerung zu Eltville i. Rhg.

Samstag, den 16. Mai l. J., nachmittags 12 1/2 Uhr,
gelangen in der „Burg Graf“ zu Eltville:
2/1, 14/2 Stück 1907er Raunenthaler,
13/2 " 1906er "
12/2 " 1905er "
2/2 " 1904er "
Gewächse des

Kimmelschen Weinguts

zu Raunenthal, zum Ausgebot. (Nr. 2813) F 37
Probetage für die Herren Kommissionäre: Freitag, 24. April.
Allgemeine Probetage: 30. April und 12. Mai im
Kellerhaus Hauptstraße Nr. 17 zu Raunenthal, sowie am Tage der
Versteigerung vormittags von 10-11 1/2 Uhr im Versteigerungslokal.

Sür einbau und Weinhandel

liefern wir alle Arten von Drucksachen,
wie Preislisten, Kataloge, Zirkulare,
Briefbogen, Postkarten, Etiketten,
Versteigerungslisten, Rechnungs-
formulare, Kuverts usw. in jeder ge-
wählten Ausstattung zu mäßigen Preisen.

Langgasse 27 **L. Schellenberg's**
Sernruf 2266. **Hofbuchdruckerei.**

Fremden-Verzeichnis.

Kuranstalt Dr. Abend.
Parkstrasse 30.
Beiter, Fr., Viersen. — Wehrbein,
Rent., m. Fr., Imsen. — Wehrbein,
Fr., Imsen.
Hotel Adler Badhaus.
Langgasse 42, 44 und 46.
Silberstrom, Chemiker, Leipzig. —
Silberstrom, Rent., m. Frau, Wilna. —
Diener, Rent., m. Frau, Berlin.
Laube, Fr., Schwester, Berlin.
Hotel zum neuen Adler.
Gothestr. 16.
Eckert, Dr. med., m. Fr., Heidelberg.
— Meyer, Kfm., Bochum. — Schüler,
m. Fr., Harna.
Allesaal.
Taubenstr. 3.
Schufftan, Rent., m. Fam., Berlin. —
Less, Kfm., m. Fr., Breslau. — Bukow,
Rent., m. Fam., Dortmund. — Heiman,
Rent., m. Fr., Dortmund. — Hanke,
Dir., m. Fr., Breslau. — Groschke,
Rent., m. Fr., Weimar. — Mayer, Kfm.,
m. Fr., Worms. — Kramer, Rentner,
Paris. — Weischer, Baumeister, Berlin.
— Hirsch, Rent., m. Fr. u. Bedienung,
Berlin. — Kempner, Kfm., m. Frau,
Breslau. — Wolf, Rent., m. Sohn, Ber-
lin. — Walk, Rent., m. Fam. u. Auto-
mobilführer, Brüssel. — Homberg,
Rentier, Unna. — Trier, Rent., mit
Fam., London. — Gutsmann, Justizrat,
m. Fr., Berlin. — Lindheimer, Rent.,
m. Fr., Frankfurt. — Marquardt, Rt.,
m. Fr., Kassel. — Budde, Ing., m. Fr.,
Berlin.
Asteria-Hotel.
Sonnenbergerstr. 6
Ehrler, Fabrikbes., m. Fr., Crimmits-
schau. — Bloch, Kfm., m. Fr., Berlin.
— Bauer, Kfm., m. Fam., Frankfurt.
— Bauer, Frankfurt.
Keding, Gutsbes., Schmalkentin. —
Keding, Fr., Schmalkentin. — Witel,
Amtsgerichtsrat Dr., Weisenfels. —
Wichel, Weisenfels. — Wichel, zwei
Fr., Weisenfels.
Belgischer Hof.
Spiegelgasse 3.
Hoenes, Kreuznach. — Hoenes, zwei
Fräul., Kreuznach. — Hoenes, Kfm.,
Berlin. — Blum, Fabrikant, Mülhausen.
Bellevue.
Wilhelmstr. 26.
Schulz, Fr., Petersburg. — Kirscher,
Fr., m. Fam. u. Begl., Petersburg. —
Heyland, Fr. Hauptm., Wetzlar. —
Heyland, cand. jur., Wetzlar. — v.
Sturmfeeder, Fr., Wetzlar. — Döring,
Justizrat Dr., m. Fr., Dessau.
Kirschen, Frau, mit Fam. u. Begl.,
Petersburg. — Zoellner, cand. chem.,
Halle. — von Cotzhausen, Kapitän z. S.
mit Fam., Kiel. — Kan-Ballin, mit
Fam., Amsterdam.
Hotel Bender.
Häfergasse 10.
Herold, Fr., Darmstadt. — Sandberg,
Fr., Helsingfors.

Hotel Berg.
Nikolastr. 27.
Kuhn, Kfm., m. Fam., Frankfurt. —
Roniky, Biesse. — Hoere, Kaufmann,
München. — Reschke, Bildh., Solingen.
— Berlit, Hotelbes., Hochwaldhausen.
— Schaaf, Kfm., Frankfurt. — Schüler,
Kfm., Herdecke. — Schmitz, Fr. Dr.,
Duisburg. — Friedrich, Kfm., Köln.
— Röhrde, Fr., Hofschauspiel, München.
— Magdeburg, m. Fr., Mühlheim am
Rhein. — Odenheimer, Dr., Marburg.
Hotel Biemer.
Sonnenbergerstr. 11.
Grunow, Fr., Stettin. — Kremp, Fr.,
Winweiler. — van der Kemp, Haag.
— Patyn, Exzell. Dr., m. Fam., Haag.
— van Hengst, m. Fr., Utrecht.
Hotel Bingel.
Nerostr. 7.
Klassen, Elberfeld. — Schmitt, Kfm.,
Köln. — Rühl, Kfm., Heidelberg. —
Hennig, Rittergut Hohenhausen.
Schwarzer Bock.
Kranzplatz 12.
Hummel, London. — Strunden, Dr.
med., Horst-Emscher. — Adam, Fabr-
Besitzer, Goslar. — Adam, m. Frau,
Staassfurt. — Butt, Kfm., Breslau. —
Hagg, Konsul, m. Fr., Winberg. —
Bucheler, Prof. Dr., m. Fr., Weihen-
stephan.
Römer, Kfm., Zittau. — Paetz, mit
Fam., Archangel. — Schüler, Frau,
Berlin. — Meyer, Frau, Landau. —
Hummel, London.
Zwei Böcke.
Häfergasse 12.
Muth jr., Grubenbes., Dehrn.
Rötger, Kfm., Höchst. — Sander, m.
Frau, Geestemünde. — Papier, mit
Tochter, Leipzig. — Hoocherl, Hofbes.,
m. Fr., Oliva. — Ulrich, Kfm., Hom-
berg.
Goldener Brannen.
Goldgasse 8/10.
Aulhorn, Oberkriegsgerichtsrat Dr.,
Berlin. — Zechanowski, Kfm., Peters-
burg. — Kuhn, Dr. med., m. Frau,
Kiptis. — Schubring, Rent., m. Frau,
Dessau. — Stock, Fr., Siegen. — v. d.
Recke, Fr. Präsi. Kiel. — v. d. Recke,
Fr. Dir., Rombach. — Wreszinski, Apo-
thekenbes., Dr., Berlin. — Heinrichs,
Rombach. — Heinrichs, Fr. Oberst.,
Rombach. — Volk, Fr. Rent., Siegen.
Hotel Burghof.
Langgasse 21/23 u. Metzgergasse 30/32:
Doeden, Rent., Blankenburg. —
Schwarzschild, Kfm., Köln.
Central-Hotel.
Nikolastr. 33.
Faasterding, Westerb. — Faaster-
ding, Fr., Westerb. — Heyer, Dr.
med., Strassburg. — Morik, Kaufmann,
Erfurt.
Kuranstalt Dietzenmühle.
Parkstr. 44.
Müller, Kadett, Oranienstein. —
Pinner, Fr. Justizrat, Berlin.

Hotel u. Badhaus Continental.
Langgasse 38.
Gottlieb, Dir., m. Fr., Kopenhagen.
— Rimpler, Fabrikbes., Schwibus. —
Wihagen, Kfm., m. Fr., Lennep. —
Allgeier, Kfm., Hamburg.
Fränkel, Hildesheim. — Heckmann,
Bonn. — Haas, Kfm., Darmstadt. —
Spannagel, Fr., Siegen. — Gutfeld,
Rechtsanwalt Dr., Berlin.
Hotel Dahlheim.
Taubenstr. 15:
Schopf, Kfm., Siegburg. — Schmidt,
Prof. Dr., m. Fr., Giessen. — Tendeloo,
Prof., m. Fr., Leiden.
Conradt, Kfm., m. Fr., Danzig.
Hotel Elmhorn.
Marktstr. 32.
Blum, Prof., Berlin. — Gröttingen,
Stud., Darmstadt. — Mummendey,
Kfm., Oberwinter. — Gisberta, San-
Rat Dr., Goch. — Lenz, Kfm., Düssel-
dorf. — Prim, Kfm., Düsseldorf. —
Schneider, Kfm., m. Fr., Düsseldorf.
Wahle, Kfm., München. — Wüst,
Kfm., Frankfurt. — Cünther, Kaufm.,
Berlin.
Eisenbahn-Hotel.
Rheinstr. 17.
Haspelle, Kfm., Alenberg. —
Walter, Ingen., m. Frau, Berlin. —
Scherrer, Lehrer, Oberlahnstein. —
Ehinger, Kfm., Wiesloch. — Dietz,
Kfm., Lautern.
Englischer Hof.
Kranzplatz 11.
Horn, Rent., m. Fr., Berlin. — van
Beever, Fr., Antwerpen. — Zinger, Fr.
Dr., Antwerpen. — Leschner, Fabrik-
bes., m. Fam., Berlin. — Schlomann,
Rechtsanw., Berlin.
Pomeranz, Kfm., Petersburg. — Roos,
Kfm., m. Fr., Landau. — Christiansen,
Dir., m. Fr., Essen. — Kabierske, Geh.
Oberreg.-Rat Berlin. — Basspe, Fabr-
Besitzer, Solingen. — Bottermund, Fr.
Dr., Frankfurt. — Littauer, Dr. med.,
m. Fr., Leipzig.
Hotel Erbprinz.
Mauritiusplatz 1.
Jack, m. Fr., Heidelberg. — Schne-
eweis, Hannover. — Elefant, Kfm.,
Offenbach. — Baetz, Fr., Kassel.
Strauss, Dr. phil., Zorn. — Berthold,
Chem., m. Fr., Strassburg. — Baben-
dreyer, Fr., m. Sohn, Berlin.
Europäischer Hof.
Langgasse 32.
Henschke, Kfm., Berlin. — Reusch,
Konzerttänzer, Berlin. — Frost, Kfm.,
Koblenz. — Schuter jun., Stud., Wei-
burg. — Fipper, stud. phil., Wellburg.
— Salbery, Fabrikant, Berlin. —
Richter, m. Fr., Gera. — Wuth, stud.
pharm., Diex. — Braun, Fr. Dr., Mün-
chen. — Reinke, Gutsbes., Mansfeld.
— Müller, Kaufm., Hemmingen. —
Hornung, Fr., Auerbach. — Günzel,
Brauerbes., m. Fr., Wernsgrün. —
Adler, Fabr., Berlin. — Henschke,
Kfm., Berlin. — Ostwald, Fr., Köln.

Frankfurter Hof.
Webergasse 37.
Michaelis, Kfm., Hamburg. — Beut-
ner, Dr. med., m. Fam. u. Bedienung,
Landau. — Blumenthal, Ingen., Berlin.
— Jacob, Rent., m. Fr., London.
Klostermann, Dir., Hannover. —
Bermann, Fabrikbes., m. Fr., Tempel-
hof. — Heine, Kapellmeister, m. Frau,
Homburg v. d. H.
Dr. Friedlaenders
Sanatorium Friedrichshöhe.
Leberberg 14.
Waddington, London.
Hotel Fürstenhof.
Sonnenbergerstr. 12 und 12 a.
Saucowsky, Dr. med., Grodnow. —
Haußen, Frau, mit Bed., Neumünster.
— Haußen, Fr., Neumünster. — von
Ablefeldt, Fr., Kiel.
Nagel, Fr., Mainz. — Zabel, Han-
nover. — Zabel, Fr., Hannover. —
Wanner, Dir., Heisenthal. — Brinko,
Dir., Vallingsthal. — Gross, Direktor,
Bottrose. — Ruoff, Dir., Bonn. —
Uhlitzer, Dir., Bonn. — Kruger, Frau
Exzell., Petersburg. — Traugott, Dr.,
Hamburg. — Heiden-Heimer, Mainz. —
Krücher, Kfm., Köln. — Becker, Kfm.,
Oberhausen. — v. Kralik, Köln.
Hotel Fahr.
Geisbergstr. 3.
Silberstein, Fr., Lodz. — Silberstein,
Kfm., Lodz. — Silberstein, Lodz.
Hotel Gambrius.
Marktstr. 20.
Berghofer, Kfm., München. —
Heine, Bautechniker, Dortmund.
Müller, Berlin. — Ehrhardt, Insp.,
m. Fr., Frankfurt. — Baier, Arch., mit
Fr., Berlin.
Grüner Wald.
Marktstr. 10.
Härring, Gym.-Lehrer Dr., Kreuz-
nach. — Schwarzdeich, Kfm., Stutt-
gart. — Witte, Frau, mit Tochter,
Lübeck. — Gutschebauch, Rechtsanw.
Dr., Chemnitz. — Fiesel, m. Frau,
Altingen. — Bolte, Kfm., Köln. —
Obergethemann, mit Fr., Charlotten-
burg. — Schultes, Kfm., m. Fr., Köln.
— Schittenhelm, Notar, Stuttgart.
Frey, Kfm., Kaiserslautern. — Richter,
Kfm., Berlin. — Bischofs, Fr., London.
— Harrison, Kapitän, m. Fr., London.
— Kroutter, Kfm., m. Fr., Zürich. —
Glaesner, Kfm., Berlin. — Rütgers,
Kfm., Gerresheim. — Kupfer, Kfm.,
m. Fr., Köln. — Schmingel, Fr., Köln.
— Hintze, Kfm., m. Fr., Hamburg. —
Raupehmann, Kfm., Iserlohn. — Cohen,
Kfm., München. — Fauser, Kfm., Ber-
lin. — Eiche, Kfm., Heidelberg. —
Meyer, Kfm., Berlin. — Schiesser,
Kfm., Frankfurt.
Hotel Hoppel.
Schillerplatz 4.
Krüger, Kfm., m. Fr., Dresden. —
Heim, Kfm., Stuttgart. — Lichtenheim,
Ingen., Bonn. — Kircher, Stud., Köln.

Werner, Kfm., Karlsruhe. — Klaus,
Kfm., Karlsruhe. — Manz, Kaufmann,
Düsseldorf. — Grosse, Kfm., Düssel-
dorf.
Hotel Hahn.
Spiegelgasse 15.
Says, stud. jur., Berlin.
Hamburger Hof.
Taubenstr. 11.
Urban, 2 Fr., Kiel. — Lüthgen, Gen-
Direktor, m. Fr., Rothhausen.
Hotel Prinz Heinrich.
Bärenstr. 5.
Pohl, Frau Kommerzienrat, m. Sohn,
München.
Rosenhan, Kfm., Heidelberg.
Hotel Hohenzollern.
Paulenstr. 10.
de Graaff, Oberst, m. Fr., Strass-
burg. — Steinle, Rent., Charlotten-
burg. — Droegmüller, Kfm., u. Tocht.,
Petersburg. — Kristeller, Kaufmann,
Berlin.
Plewein, Wien.
Vier Jahreszeiten.
Kaiser-Friedrich-Platz 1.
Frhr. v. Buddenbrock, Oberleut.,
Charlottenburg. — White, Lady, Lon-
don. — Erb, m. Fr., Berlin.
de Joncheere, Fr., Utrecht. — van
Voost van Beest, Frau, de Bilt. —
Eyck van Zuylicken, Haag. — Seymour
Sieger, Fr., London.
Hotel Impérial.
Sonnenbergerstr. 16.
Kowalk, Landger.-Rat, Allenstein. —
Krüger, Referendar, Kassel.
Heinhaus, Dr. med., Krefeld.
Intras Hotel garni.
Taubenstr. 51/53.
Breslau, Kfm., m. Fr., Tilsit. —
Sier, Kfm., m. Fr., London. — Lewin,
Bankier, Wilna.
Kaiserbad.
Wilhelmstr. 42.
Vogel-Kreihl, Fr., Berlin. — Sachse,
Prof., m. Fr., Bonn. — Mankewig,
Kgl. Amtsrat, Falkenbede. — Ger-
mershausen, Senatspräsident, m. Frau,
Charlottenburg. — Klippert, Fabrikdir.
Dr., Stolzenhagen. — v. Hünefeld, Frei-
frau, mit Schwester u. Bed., Südende
bei Berlin. — v. Hünefeld, 2 Herrn,
Südende bei Berlin.
Pinkus, Kfm., Leipzig. — Wachs-
mann, Rechtsanwalt, Berlin. — Has-
loff, Fr., Koburg. — Fernbach, mit
Frau, Berlin.
Kölnischer Hof.
Kl. Burgstr. 6.
Andresen, Kgl. Reg.-Rat Prof. Dr.,
Münster i. W. — Goetz, Hauptm.,
Allenstein. — Elert, Kapitänleutnant,
Kiel. — Elert, Fr., Gr.-Nossin. —
Nissen, Geh. Rat Prof., m. Fr., Bonn.
— Foerster, Fr., Gr.-Lichterfelde.
Goldenes Kreuz.
Spiegelgasse 6/8.
Römlinger, Kfm., m. Fr., München.

Kaiserhof.
Frankfurterstrasse 17.
Feisenberger, m. Familie und Bed., Frankfurt. — Pletzer, Univ.-Prof. Dr., m. Fr., Bonn. — Holländer, mit Frau, u. Bed., Berlin. — Cohr, Crossen. — Cohn, m. Fr., Berlin. — Talbot, mit Fam. u. Bed., Aachen. — Graf v. Pfeil, Hauptm., Kl.-Ellgüt. — Fiedler, Frau, m. Tochter, Frankfurt.
Ullmann, Kommerzienrat, Bamberg. — Löwenstein, Dr., m. Frau, Berlin. — Pautz, Dr. med., Berlin. — Bandke, Geh. Baurat, Strassburg. — Guger, Budapest. — Sandor, Frau, m. Tocht., Budapest. — Patz, Kfm., mit Fam., Archangel.

Badhaus zum Kranz.
Langgasse 56.
Wiethoff, Rent., Langendreer. — Leis, Rechtsrat, m. Fr., Mannheim. — Stringe, Rent., Königsburg. — Ulrich, Pfarrer, Niemeck.

Hotel Kronprinz.
Tannusstrasse 46.
Weiler, Bankier, m. Fr., Frankfurt. — Epstein, m. Fr., Frankfurt. — Mathias, Frau, m. T., Frankfurt. — Meyer, Fr., m. Fam., Frankfurt. — Siew, Kfm., m. Fr., London. — Seligstein, Fr., Würzburg.

Hotel Zum Landsberg.
Häfnergasse 4/6.
Klößen, Kfm., Leipzig.

Weisse Lilien.
Häfnergasse 8.
Romberg, Frau Baumeist., Friedenau. — Spisky, Frau Apotheker, Breslau. — Klein, Redakteur, Danzig.

Hotel Lloyd.
Nerostrasse 2.
Mack, m. Fr., Frankfurt.

Hotel Mehler.
Mühlgasse 7.
v. Holly u. Ponitzki, Major, Stralsund. — Frisch, Zahlmeister, Ulm. — Biebach, Zahlmeister, m. Fr., Strassburg.

Metropole und Monopol.
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Woeffer, Baumeister, Berlin. — Rosenberg, Berlin. — Vittali, Architekt, Karlsruhe. — Beauford, Leeds. — Heinrich, Berlin. — Calkoen, Bankdir., Dr. jur., Rotterdam. — Wagtho, Middelburg. — v. d. Kemp, mit Frau, Arnheim. — Loewe, Dir., Strassburg. — Benner, Offizier, Strassburg. — Wulfing, m. Fr., St. Louis. — Rosenberg, Berlin. — Joseph, Justizrat, mit Fam., Berlin. — Mühsen, Rentner, Münster i. W. — Simmen, Essen. — Johnson, m. Fam., Amerika. — Simons, Münster i. W. — Dobberstein, Frau, Berlin. — Namek, Stud., Oxford. — Hamed El Alail, Stud., Oxford. — Rosenberg, Berlin.
Eyck, Dr., Charlottenburg. — Oppenheimer, Kfm., Strassburg. — Lemke, Berlin. — Röschling, Saarbrücken. — Spaethe, Gera. — Beer, Frankfurt. — Beer, Fr., Frankfurt. — Terbürgen, Dr. med., mit Sohn, Holland. — Siegel, Fr., Holland. — Bendhardt, mit Frau, Pforzheim. — Renner, Leut., Strassburg. — Sommer, m. Fr., Düsseldorf. — Straus, Marburg. — Schilling von Canstadt, stud. jur., Bonn. — Halterhaff, Kfm., m. Fr., Solingen. — Heimbürger, Prof. Dr. jur., Berlin. — Oppenheim, Kfm., Mannheim. — Falk, Kfm., Mannheim. — Nicolay, Hanau. — Ulrich, m. Fr., Berlin.

Hotel Minerva.
Rheinstrasse 9.
Hagspühl, m. Fr., Görlitz. — Belemann, Dr. med., m. Fr., Lützen. — Gloystein, Fabrikant, Hendersen. — von Trott zu Solz, Frau Baronin, Solz. — von Trott zu Solz, Frieda, Baronin, Solz.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie.
Kaiser-Friedrich-Platz und Wilhelmstrasse.
Blankenhausen, m. Frau und Bed., Holland. — Boelling, Fabrikbes., mit Fam., Barmen. — de Kat, m. Fr., Amsterdam. — Sartor, m. Frau u. Bed., München. — Prager, Rechtsanwalt Dr., München. — Kirsten, m. Fr., Berlin. — Connell, Rent., m. Frau u. Bedien., Scotland. — Versteven, mit Frau, Holland. — Pastor, Konsul, mit Frau und Bed., Rheinland. — van der Zypen, Kommerzienrat, mit Frau und Automobil, Köln. — Magnutz, Westport. — Tas Ezu, Ital. Vizekonsul, Amsterdam. — Vitzthum v. Eickstadt, Frau Gräfin, mit Komtesse, Berlin. — Schröder, Fr., Berlin. — Jakobsen, Direktor, Schweden. — Se. Durchlaucht Prinz Franz Wittgenstein, mit Bed., Egen.
von Möller, Brackwede. — Loosen, Bankier, mit Sohn, Bremen. — Dents, m. Fr. u. Bed., Amsterdam. — Koenigs, Ober-Reg.-Rat, m. Fr., Düsseldorf. — von Boetticher, Baron, m. Fam. und Bed., Berlin. — Nygren, m. Fr., Stockholm. — Krueger, Korv.-Kapitän, mit Fam. u. Bed., Berlin. — van Onseln, Haag. — van Sasse van Isselt, Baron, m. Fr., Gravenhagen.

Hotel National.
Tannusstrasse 21.
Lezius, Rechtsanwalt, mit Frau, Coethen. — Mainzer, Rent., mit Frau, Mannheim.

Kurhaus Bad Nerotal.
Nerotal 18.
Schipper, Fr., Bremen. — v. Bensekom-Müller, Bankdirektor, mit Frau, Rotterdam.

Nonnenhof.
Kirchzasse 13.
Hilberts, Fr., Remscheid. — Suer, Fr., Remscheid. — Frammelt, Kfm., Frankfurt. — Sinner, Kfm., Koblenz. — Ehrenberger, Kfm., Gau-Odernheim. — Klett, Prof. Dr., Karlsruhe. — Borsche, Kfm., m. Fam., München. — Seitz, Hotelbes., m. Fr., Koblenz. — Sachs, Fabrikant, Mannheim. — Frank, Kfm., Düsseldorf. — Winne, Frau, Berlin. — Hagen, Fabrikant, Düsseldorf.

Hotel Nizza.
Frankfurterstrasse 28.
v. Lücken, Frau Rittmeister, Diederhohenhofen. — Behrend, Kfm., m. Fr., Alexandrien. — Reichwald jun., Siegen. — Reichwald, Siegen. — Lehne, Frau, Baden-Baden. — Sack jun., Heidelberg. — Sack, Frau Dr., Heidelberg.

Hotel Oranien.
Bierstädterstrasse 2.
Gräfin von Limburg-Stürum, Holland. — v. Palland, Baron, mit Baronin, Holland. — von Limburg-Stürum, Graf, Holland. — Graf v. Bylandt, Leut., Bonn. — v. Welderen-Rongers, Baron, Holland.
Trager, Rechtsanwalt Dr., München. — Loewenfeld, Prof., München. — Burghart, Justizrat, m. Fr., Düsseldorf. — Kirstein, Kfm., mit Frau, Berlin. — Arnold, mit Fam. u. Automobil, Edenfeld. — Hodgson, Edenfeld.

Palast-Hotel.
Kranzplatz 5 und 6.
Gondorf, Kfm., Nürnberg. — Krüll, Frau Justizrat, Elberfeld. — Gesatz, Fr., Budapest. — Hofmann, Fräul., Budapest. — Arana, Wittenberg. — Sachs, Fr., Berlin. — Friedländer, Fr., Berlin. — Kugel, Fabrikant, Lützen. — Fassbinder, m. Frau, Hagen. — Buxbaum, m. Fr., Bamberg. — Lehmann, m. Fr., Hamburg. — de Vries v. Bunzen, Dr., Amsterdam. — Kolass-Calisch, Amsterdam.

Hotel du Parc u. Bristol.
Wilhelmstrasse 28-30.
Fick, Frau, mit T., Stockholm. — Simon, Frau, mit Familie und Bedien., Kreuznach. — Strauss, Stadtrat, mit Frau, Magdeburg. — v. Walther Suerssen, Frau, mit Begl., Berlin. — Klempner, Kfm., Berlin.

Pariser Hof.
Spiegelgasse 9.
Droste, Frau, m. Sohn, Duisburg.

Hotel Petersburg.
Museumstrasse 3.
Paginsky, Kfm., m. Fr., Hamburg. — Blumenstein, Weinhändler, Biel.

Pfälzer Hof.
Grabenstrasse 5.
Schulze, Eisenach. — Schäfer, Kfm., Flacht. — Erber, Kfm., Meiningen.

Zur guten Quelle.
Kirchgasse 3.
Heinrichs, Kfm., Merzig. — Schneider, Oberlehrer, Berlin. — Zindel, Unternehmer, Nastätten.

Quellenhof.
Nerostrasse 11.
Zancanella, Padova.

Hotel Quisisana.
Parkstrasse 5 und Erntstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Fielbrand, Fr., Berlin. — Crommelin, Haag. — Fairmail, Frau Rent., Edinburgh. — v. Geldern, Leut., Darmstadt. — v. Schrader, m. Fr., St. Louis. — Ritter Pauw van Wieldrecht, Königl. Niederl. Kammerherr, mit Familie und Bedien., Haag. — Appleton, Frau, mit Tochter, New York. — Pritchard, Fr., Rent., Amerika Central. — Schultze-Moderow, Leutn., Diederhofen. — Seltz, Fr., Rent., Dresden. — Foerster, Dr., m. Fr., Berlin. — Klingelhöfer, Oberst, Saarbrücken. — Bauck, Reg.-Referendar, Ratibor. — Sherson, 3 Fr., Rent., London. — Heinsius, Leut. a. D., Berlin. — Skene, Student, Breslau. — v. Tettau, Freib., Berlin. — Riese, Oberleut., Karlsruhe.

Hotel Reichshof.
Bahnhofstrasse 16.
Silber, m. Fr., Tomaschow. — Koch, m. Fr., Ueberlingen. — Kaufmann, Kfm., Königsberg. — Belke, Fräulein, Landberg. — Klingberg, Kfm., Schwerin. — Müller, Fr., Karlsruhe. — Spiess, Oberlehrer, Bünde. — Wagner, Lehrer, Aschaffenburg.

Hotel Reichspost.
Nikolaistrasse 16/18.
Hille, Fr., Bonn. — Blumenfeld, Dr. med., m. Fr., Kassel. — Libster, Stud., Darmstadt. — v. Sagin, Stud., Darmstadt. — Berger, Kfm., Berlin. — Kauert, Kfm., Aachen. — Poizat, Ing., Lyon. — Bertelmann, Gerichtsrat, mit Frau, Molsheim. — Sachs, Bergrat, Lüneburg. — Keck, Frau, Barmen. — Neuckamp, Kfm., m. Fr., Soest. — Kosselt, Dr., Prag. — Roes, Kfm., Rotterdam.

Rhein-Hotel.
Rheinstrasse 16.
Witterhoff, Fr., Münster i. W. — Frische, Fr., Vohwinkel. — Pekelharing, Prof., Amsterdam. — de Moor, mit Fam., Driebergen. — Koppel, Frau, Köln. — Yol, Rent., m. Fr., Holland. — Pare, Rent., m. Fam., Haarlem. — Wefing, Erfurt. — Scheider, Frau, mit Tocht., Stettin. — Raht, Justizrat, Limburg. — Sinzig, Kfm., Köln. — Emmerich, Frau Rent., Düsseldorf.

Hotel Ries.
Kranzplatz.
Hartmann, Rent., m. Fr., Detmold. — Flechsig, Major, m. Fam., Dresden. — Keibel, Offizier, Saargemünd. — Mendershaus, Rent., Berlin. — Klipstein, Kfm., m. Fr., Buchholz. — v. Lingen, Frau Rent., Amsterdam. — Denekamp, Frau Rent., Amsterdam. — Trommer, Fr. Dr., Berlin. — Römer, Kfm., Zittau. — v. Marklowski, Student, Aachen. — Hage, Oberleut., Sagan. — Carmichael, Fr., Rent., Culdstream. — Malmborg, Fr., Rent., Orebro. — Bernhard, Ing., Darmstadt.

Ritters Hotel u. Pension.
Tannusstrasse 45.
Loewe, Fr. Dr. jur., m. S., Berlin. — Krenn, Rechtsanwalt Dr., Wien. — Heil, Berlin. — Schildkraut, Berlin.

Hotel Riviera.
Bierstädterstrasse 5.
Braunstein, Ing., m. Fr., Düsseldorf. — Vogt, Rent., m. Fr., Berlin.

Römerbad.
Kochbrunnenplatz 3.
Wels, Kfm., m. Fr., Warschau. — Schultz, Landgerichtsrat und Reichstagsabg., Bromberg. — Meyer, Kfm., Köln. — Werum, Kfm., m. Fr., Aarhus. — Büschler, Rent., m. Fr. u. Gesellsch., Charlottenburg. — Neu, Kfm., m. Fr., Frankfurt. — Gerdeck, Frau, mit Tocht., Charlottenburg. — Schroeder, Rentner, Magdeburg. — v. Schimmelfennig, Fr., Berlin. — Schmidt, Gutsbez., m. Fr., Russ. — Lüttauer, Frau, mit Tochter, Berlin. — Lewison, Kfm., Kopenhagen. — Bier, m. Tochter, Brüssel. — Pfeiffer, Frau Major, Potsdam.

Hotel Rosa.
Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Ihre Durchlaucht Fürstin Melanie Metternich-Winneberg, mit Bedienung, Schloss Johannsburg. — Herwarth von Bittenfeld, Frau Baronin, mit Bedien., Berlin. — v. Herwarth, Fr., m. Bed., Berlin. — v. Metzsch-Reichenbach, Fr., m. Sohn, Dresden. — v. Beckerath, Frau, Moskau. — Zinn, Prof. Dr., Berlin. — Kalenkamp, Fr., Bremen. — Stürken, Dr., m. Fam., Hamburg. — Charlesworth, mit Frau u. Bed., England. — v. Hourichs, Rittergutsbesitz., mit Frau, Mecklenburg. — Se. Durchlaucht Prinz Günther von Schönburg, Potsdam. — Willort, Landrat a. D., Geh. Reg.-Rat, mit Frau u. Bed., Baukowitz. — Fischer, Geh. Med.-Rat u. Prof. Dr. med., m. Fam., Berlin. — von Beumingen, Direktor, mit Fam. und Bed., Utrecht. — Fensener, v. Vlis-singen, Direktor, mit Frau, Utrecht. — Witt, m. Fr. u. Bed., Hamburg. — Baum, Elberfeld. — Bayer, Fräulein, Elberfeld. — Bayer, Kommerzienrat, m. Frau, Elberfeld. — v. Hapka, Gutsbesitzer, m. Frau, Krakau. — von Herzen, Dr. med., Helsingfors. — Standestkyöld, Oberst, Helsingfors. — Bauermeister, Kommerz-Rat, m. Fr., Petersburg.

Weisses Ross.
Kochbrunnenplatz 2.
Becker, Fr., Braunschweig. — Deussen, Kfm., m. Frau, Elberfeld-Sonnborn. — Grosse, Rechtsanwalt, Justizrat u. Notar, Chemnitz. — Ackermann, Rechtsanwalt, Chemnitz. — Sell, Apotheker, Stettin. — Borowsky, Kfm., Moskau. — Eichholz, Kfm., Berlin. — Balduin, Bauunternehmer, Duisburg. — Höckner, m. Fam., Radeburg. — Stroh, Fr., Würzburg. — Arnold, Frau Rentner, Tilsit. — Loenhardt, Fr., Tilsit. — Goebels, Kgl. Oberförster, Hachenburg. — Homilius, Geh. Baurat, mit Frau, Dresden. — Wahl, Rent., m. Fr., Charlottenburg. — Heie, Fr., Liepen-Elsteth. — Jürgensen, Caefarz Dr., Kopenhagen. — Parea, Fr., Dresden. — Degel, Kfm., Nürnberg. — Richter, Frau, mit Sohn, Kötzenbroda. — Thieme, Fr., Kötzenbroda.

Hotel Royal.
Sonnenbergerstrasse 28.
Coutanche, Kap., m. Fr., Jersey. — Schill, Frankfurt. — Rauter, Fabrik., m. Frau, Essen.

Russischer Hof.
Geisbergstrasse 4.
v. Therman, Assessor Dr., Berlin. — Hartmann, Hauptm., Ratzeburg. — Ellerick, Fabrikant, Dortmund.

Savoy-Hotel.
Bärenstrasse 3.
Karlsbacher, Frau, m. Tocht., Frankfurt. — Losch, Kfm., Lemberg. — Abrahamson, Fr., Berlin. — Hariel, Fr., Berlin. — Oppenheimer, Frau, Frankfurt. — Elbe, Kfm., mit Frau, Hamburg. — Holzmann, Direktor, mit Frau, Berlin.

Kuranstalt Dr. Schless.
Sonnenbergerstrasse 30.
Feodoroff, Grosskfm., Moskau. — Raether, Kfm., Berlin. — Beer, Kfm., Berlin. — Chestopol, Fabrikbes., Dr., Odessa. — Antokratoff, Dr. med., m. Frau, Kamischin.

Sanatorium Dr. Schütz.
Parkstrasse.
Schulze-Vellinghausen, Fr., Duisburg.

Schützenhof.
Schützenhofstrasse 4.
Bürger, Birkelbach. — Möller, Fr., Elm. — Neuroth, Wirges. — Paul, Siegelbach. — Hahn, Fr., Dillenburg. — Schmiedel, Rent., m. Fr., Köln. — Kowalski, Handelsrichter, Warschau. — Zuekowski, Rent., Warschau. — Jung, Fr., Barmen.

Schweinsbergs Hotel Holländischer Hof.
Rheinbahnstrasse 5.
Wallraf, Kfm., Düsseldorf. — Gro-piers, Prof., m. Fr., Weiburg. — Biedermann, Gutsbez., Reula.

Sendig-Eden-Hotel.
Sonnenbergerstrasse 5.
Alexander, m. Fr., Hannover. — Schwab, Direktor, Düsseldorf. — Maron, Bankier, m. Fr., Dresden. — Hummel, Direktor, mit Fam., Ettlingen. — Schmieden, Rechtsanw. Dr., Berlin. — Trenkel, Kfm., mit Frau, Grunewald. — Hensel-Schweitzer, Frau Kammerdienerin, Frankfurt. — Böhm, Kfm., München. — Böhm, Fabrikant, München.

Spiegel.
Kranzplatz 10.
Ballin, Fr., Ellich. — Horodesky, Schriftsteller, Berlin. — Stiebel, Frau Rent., Eisenach. — Büsseler, Fr., Frankfurt. — Peitzner, Fr., Bad Nauheim.

Tannhäuser.
Bahnhofstrasse 8.
Mühlen, Kaufm., Rheydt. — Strom-menger, Kfm., Freilingen. — Möwes, Kfm., Berlin. — Hartmann, Kaufm., Karlsruhe. — Berg, Kfm., Dortmund. — Becker, Kfm., Karlsruhe. — Lingesleben, Bauunternehmer, Halle. — Riet-dorf, Kaufm., Berlin. — Schalaster, Kfm., Berlin. — Marienfeld, Kaufm., Berlin. — Hosdorf, Kfm., Köln.

Tannus-Hotel.
Rheinstrasse 19.
Kurz, Kfm., m. Frau, Stettin. — Schuster, Frau Rent., m. T., Essen. — Grosse, Kfm., Halberstadt. — Ven-hoff, Ing., m. Fr., Mexiko. — Benecke, Konsul a. D., m. Frau, Berlin. — Friedrich, Kfm., m. Fr., Dortmund. — Hobbmann, Kfm., Wirges. — Vorbaum, 2 Fr., Düsseldorf. — Pratorius, Geh. Oberregierungsrat, Berlin. — Böttger, Geh. Oberbaurat, Berlin. — Thiel, Exzell., Geh. Rat und Ministerialdir., Berlin. — Palm, Pfm., Stockholm. — Saueracker, Fabrikant, Magdeburg. — Fischer, Kfm., m. Fr., Magdeburg. — Köhn, Direktor, Grevenbroich. — Bauer, Kfm., Manchester. — Essen, Prof. Dr., Bonn. — Fischer, Kfm., Nizza. — Frausnitzer, Frau Reg.-Rat, Berlin. — Schneider, Kfm., mit Frau, Erfurt. — Böhmer, Oberstabsarzt Dr., Warmstadt. — Becker, Frau Rentner, mit Kind, Elberfeld. — Roesinger, Ing., Genf. — Fohr, stud. jur., Hadam-mar. — Fried, Prof., Essen. — Cramer, Kfm., Bochum. — Markens, Fräulein, Amsterdam. — Rocholl, Kfm., Bremen. — Leutwein, Rent., Berlin. — Weber, Major, Baden-Baden. — Meyer, Kfm., Wien. — Scharf-scheer, Leut., Mörchingen. — Grimm, Leut., St. Avold. — Hoefer, Leut., Metz. — Ullmann, Offizier, Gösnitz. — Redlob, Kfm., Berlin. — Lagberg, Kfm., Eeckelstum. — Klingler, Kfm., Stuttgart. — Mege, Arch., m. Frau, Giessen. — Behnes, Referend., Würz-burg. — Hempel, m. Fam., Stettin. — Cain, Kfm., Geldern. — Labbecke, m. Fam., Braunschweig. — Decker, Kgl. Kammerdiener, Stuttgart. — Plambeck, Kfm., m. Fr., Hamburg. — Schrooten, Brauereibes., Barmen. — Magener, Oberleut., Strassburg. — Weigmann, Leut., Landau. — Her-manns, Kfm., London. — Freiherr von Massenbach, Baron, Berlin.

Hotel Union.
Neugasse 7.
Matthiesen, Bremen. — Strack, Fr., Koblenz. — Werner, Fabrik., Amster-dam. — Seidel, Kfm., m. Fr., Leipzig. — Winter, Kfm., Berlin. — Leber, Fr., Giessen.

Hotel Vater Rhein.
Bleichstrasse 5.
Wagenbach, Thalheim. — Drexel, Kfm., Basel. — Keller, Kfm., Mann-heim. — Schlamm, Iserlohn. — Ketten-bach, m. Fr., L-Schwabach.

Viktoria-Hotel u. Badhaus.
Wilhelmstrasse 1.
Marius, m. Fr., Bessels. — Selig-wann, Karlsruhe. — Schulz, Geheim. Rat, Univ.-Prof. Dr., Greifswald. — Fry, Fr., London. — Hutcheson, Fr., v. Bed., London. — Funke, Bergwerksbes., m. Bedien., Essen. — Knörzke, Fr., Berlin. — Beckman, m. Fam., Schweden. — Gro-pius, Fr., Posen. — Schulz, Frau Rentner, Berlin. — Gochle, Dresden. — Land, Fr., Köln. — Better, Frau, mit Tochter, Viersem. — Kröschel, Fr., Essen. — Rohde, Graf, Freiburg. — v. Conrad, Berlin. — Flechtheim, Düsseldorf. — Hans, Kfm., Heidelberg. — Sarly, München. — Madsack, Hannover. — Volkers, Fr. Dr., Hamburg. — Schönfeld, Kfm., m. Fr., Stockholm. — Abel, Rt., m. Fr., München. — Magdeburg, Dir., m. Fr., Berlin. — Leitner, München. — Schmid, Fr., Bremen.

Hotel Vogel.
Rheinstrasse 27.
Wilden, Kfm., m. Frau, Berlin. — Erlensee, Weingutbes., Deidesheim. — Fiedler, Kfm., m. Schwester, Berlin. — Baunack, Prof., Leipzig. — Budenz, Erfurt. — Berns, Inspektor, Volmers-hausen. — Draeger, Geh. Rechn.-Rat, m. Fam., Berlin. — Giesing, Prof., m. Familie, Dresden.

Hotel Weiss.
Bahnhofstrasse 7.
Rütgers, Gerresheim. — Passavant, Hüttenbes., Michelbach. — Oxé, Archibolog Dr., Krefeld. — Kiar, Darmstadt. — Koch, m. Fr., Gram-mberg. — Schmidt, Architekt, München. — Behlen, Oberförster, Haiger. — Hengstenberg, Stadtrat Dr., Frankfurt. — Murray, Journalist, London. — Greuling, Kfm., Diez. — Schroeder, Rittergutsbes., m. Frau, Rützw. — Schroeder, 2 Fr., Rützw.

Westfälischer Hof.
Schützenhofstrasse 3.
Köhne, Kfm., Mülhausen i. E. — Eismann, Kgl. Reallehrer, Zweibrücken. — Pfeiffer, Fr. Major, Pots-dam. — Borschell, Berlin. — Lindwurm, Fr. Oberleut., Wesel. — Gysse, m. Fr., Stolp. — Windeck, Fr., m. Tocht., Köln. — Schäfer, Kfm., Zollhaus. — Brüggmann, Fr., Güttingen. — Brüggmann, Super-intendant, Göttingen. — Fiedler, Post-Direktor, Ronndorf.

Hotel Westminster.
Mainzerstrasse 8.
Frauenholz, Leut., Landshut. — Frbr. v. Podewils, Leut., Landshut. — Mayer, Leut., Landshut. — Mayer, Hofarzt Dr. med., m. Fr., Mittenwald. — Weingand, Fr., m. Fam., Düsel-dorf. — v. Reichensau, Leutnant, Darmstadt. — Koe, Major, Schottland. — v. Reichenau, Exzell., Fr. Gen.-Leut., Düsseldorf. — Kesler, Fr., Rentner, Chicago. — von Freeden, Fr. Rent. Dr., m. S., Beckingen. — Braun, Fr. Med.-Rat, m. Tochter, Elberfeld. — v. d. Velde, Opemngänger, Deventer.

Hotel Wilhelm.
Sonnenbergerstrasse 1.
Oliven, Dr., m. Fr., Berlin. — Brandenstein, Kfm., m. Fr., Köln. — Wertheim Hertzfeld, Fr., Holland. — Frhr. von Wechmar, Rittmeister, Paderborn. — Frhr. von Wechmar, Oberstleut., Paderborn.

In Privathäusern:
Privathotel Albany, Kapellenstr. 2: Cramer, Fr. Rent., Rockwa. — Peters, Frau, mit Bedien., Berlin. — Korn, Frau Major, Jena. — Korn, Fr., Jena. — Kellner, Oberforstrat a. D., m. Fr., Gotha. — Villa Aufrecht, Leberberg 5: Albrecht, Chemiker Dr. phil. und Fabrikbes., Hamburg. — Pension Anglaise, Sonnenbergerstr. 37: Ellis, Fr., Rent., England. — Villa Beauieu, Nerotal 16: Kinopff, mit 2 Kindern, Brüssel. — Hirschfeld, Fr., Frankfurt. — Elias-berg, Fr., Libau. — Büber, Fr., Lem-burg. — Villa Bertha, Elisabethenstrasse 17: Pohlmeier, Kfm., Hannover. — Neuere Privathotel: Karger, 2 Fr., Stettin. — Mannes, Frau Rent., Stettin. — Apolant, Frau Rent., Berlin. — Brüsseler Hof, Geisbergstrasse 8: Vilenkin, Kfm., Petersburg. — Scheuerr, Prof., Froustadt. — Bidingenstrasse 4: Benner, Rent., Zürich. — Bidingenstrasse 8: Lermig, Volkach. — Gr. Burgstrasse 3: Manger, Leut., Posen. — Ey, Oberst-leut., Königsberg. — Ecke, Frau Rent., Dresden. — Gr. Burgstrasse 13: Pieper, Kgl. Baurat, Hanau. — Dirichs, Bürgermeister, Becking-hausen. — Privathotel Colonia, Geisbergstr. 20: Bittrolf, Prof., Karlsruhe. — Delaspéstrasse 2: v. Nickisch-Rosenegg, Fr., Naumburg. — Elisabethenstrasse 14: v. Stahieff, Frau General, m. Tocht., Dresden. — Villa Ena, Hainerweg 12: Schütze, Hohenfelde. — Villa Entychion, Mainzerstrasse 14: v. Waldhausen, Baron, Schloss Gers-feld. — Ulrich, Reg.-Assessor, Ahr-weiler. — Elisabethenstrasse 21: Kopelmann, Kfm., m. Fr., Peters-burg. — Elisabethenstrasse 27, 1: Bry, Kfm., m. Fr., Breslau. — Pension Favorit, Wilhelmstrasse 12: von Möllerstein, Kriegsgerichtsrat, London. — Meissner, Fr., Berlin. — Selzer, Fr. Bankier, Berlin. — Villa Frank, Leberberg 8: Meyer, Konsul, Birmingham. — Hammer, Fr., Köln. — Hammer, Fr., Köln. — Marx, Berlin. — Marx, Frau Rent., Berlin. — Friedrichstrasse 8: Petzel, Hauptm., m. Fr., Gr.-Lichter-felde. — Hansen, Kfm., Hamburg. — Soenke, Oberleut., Neumburg. — Friedrichstrasse 18: von Nickisch, stud. jur., Naumburg. — Gartenstrasse 15: Ihm, Fr., Mainz. — Villa Glöcksburg, Franz Abtstrasse 14: Vogel, Kfm., Augsburg. — Geisbergstrasse 7: Lange, Prof., Halberstadt. — Goldgasse 2: Schuster, Stabsarzt Dr., Tempelhof. — Pension Harald, Geisbergstrasse 12: Elliot, Rent., London. — Harrison, 2 Fr., Neuwid. — Villa Helene, Sonnenbergerstrasse 9: von Frantzius, Fr., Rent., Podotten. — Baron von Hymmen, Rittergutsbes., mit 2 Töcht., Unterbach. — Villa Herta, Neubauerstrasse 3: Day, Student, England. — Ballin, Student, Russland. — Herrngartenstrasse 17, 2: Volk, Stadtnrat, Nürnberg. — Berrehe, Fr., Lehrerin, Ludwigshafen. — Villa v. d. Heyde, Sonnenbergerstr. 20: Gottlieb, m. Fr. u. Bed., Wien. — Christl, Hospiz II., Oranienstr. 33: Weber, Kfm., Berlin. — Gorelon, Frau, mit Tocht., London. — Schulz, Frau, Karlsruhe. — Kolliker, Fräul., Zürich. — Brieme, Rektor, mit Frau, Berlin. — Nacken, Fr., München. — Herter, Hauptm., mit Fam., Gross-Lichterfelde. — Evangel. Hospiz, Emverstrasse 5: Schmitz, Kfm., Bielefeld. — Seckt, Fr., Lehrerin, Berlin. — Oeberg, Frau Gerichtsrat, Idstein. — Niemand, Fr., Schwester, Wernigerode. — Schröder, Fr., Schwester, Wernigerode. — Frank-lin, Fr., Lehrerin, Frankfurt. — Villa Humboldt, Frankfurterstrasse 29: Wiesner, Senatspräsident, Düsseldorf. — Villa Irene, Kapellenstrasse 28: Günther, Frau Prof., mit 3 Kindern, Gr.-Umstadt. — Langgasse 43: Trojan, Gerichtsassessor, Berlin. — Luisenstrasse 3: Frütz, Rent., m. Frau, Schwerin. — Trunzinski, Fr., Zoppot. — Grünholz, Rent., m. Frau, Zoppot. — Pension Margareta, Thelemannstr. 3: Feddarsen, Fr. Rent., Flensburg. — Kellermann, Fr., Lehrerin, Düsel-dorf. — Ecker, Kfm., Remscheid. — v. Krasinska, Frau Gräfin, m. Tocht., Polen. — Marktstrasse 6, 1: Schilling, Frau Rent., Hamburg. — Pension Miranda, Abergstrasse 5: Sander, Fr., Gesellschaft, Schloss Kasimir. — v. Prittwitz, Fr. Baronin, Schloss Kasimir. — Villa Modesta, Abergstrasse 4: Halling, Fr., Friedrichsroda. — Museumstrasse 4, 1: v. Brochwitz-Doniminski, Oberleut., Hanau. — Nerostrasse 46, 1: Obaner, Musikdirektor, mit Frau, Essen. — Nerotal 31: Schmitz, Student, Honnef. — Augenheilkunst, Elisabethenstr. 9: Datz, Fr., Finthen. — Sodor, Fr., Mechtildshäuser Hof. — Schäfer, Fr., Raunthal. — Illy, Bretzenheim. — Riga, Fr., Mombach. — Dietrich, Pauline, Koethelm. — Rüssel, Oberhausen. — Ludwig, Karl, Kemel. — Frohn, Otto, Mainz.



Handel, Industrie und Volkswirtschaft.



Das neue Börsengesetz und seine Bedeutung für die Börse.

(Nachdruck verboten.)
Wiesbaden, 21. April.

Wenn auch die jetzt glücklich unter Dach und Fach gebrachte Börsengesetzsnovelle die Hoffnungen, welche man nach ihrer Jahre langen Verschleppung auf sie setzen durfte, nicht vollständig erfüllt, kann man mit ihren immerhin nicht unwesentlichen Verbesserungen gegenüber der derzeitigen durch das Börsengesetz von 1896 geschaffenen Situation doch zufrieden sein, zumal wenn man die eigenartige parlamentarische Konstellation in Betracht zieht, unter der sich die ganze Beratung der Novelle vollzogen hat, und wenn man weiter berücksichtigt, daß das Zustandekommen der Reform auf einer einigermaßen zweckdienlichen Basis bis in die letzte Zeit hinein gefährdet erschien und die schließliche Einigung nur auf Grund eines Kompromisses möglich wurde, dessen Kosten allerdings lediglich der Produktenbörse zufallen, für die ja eine Anzahl besonders scharfer Ausnahmestimmungen getroffen wurden. Hoffentlich wird es jedoch nicht zu lange dauern, bis auch hier eine verbessernde Änderung auch von den jetzt noch Andersdenkenden als notwendig anerkannt wird. Wir erwarten also eine weitere Reform. Immerhin lohnt es sich, noch einmal einen Rückblick auf das Erreichte zu werfen.

Von den Verbesserungen, welche die Novelle für die Effektenbörse bringt, ist an erster Reihe der Wegfall des sogenannten Börsenregisters zu nennen, das mit seiner rigorosen Bestimmung, wonach aus einem Börsentermingeschäft, bei dem beide Teile nicht in das Register eingetragen sind, ein Schuldverhältnis nicht entsteht, die einfachsten Begriffe von Treu und Glauben ignorierte und einer skrupellosen Tätigkeit unredlicher Elemente geradezu den Weg ebnete. Nach den Bestimmungen der Novelle ist ein Börsentermingeschäft ohne weiteres verbindlich, sofern beide Teile in das Handelsregister eingetragene Kaufleute sind; ihnen werden Ausländer und solche Personen gleichgestellt, die zur Zeit des Geschäftsabschlusses oder früher Börsen- bzw. Bankiergeschäfte betrieben haben oder zum Besuch einer Börse dauernd zugelassen waren. Dagegen sind Kleingewerbetreibende, auch wenn sie im Handelsregister eingetragen sind, ausgeschlossen. Doch genügt auch für die Wirksamkeit eines Börsentermingeschäftes, wenn der eine Teil Vollkaufmann ist und er sich für die Erfüllung des Geschäfts von der anderen Partei eine Sicherheit bestellen läßt. Diese darf aber nur aus Geld oder aus Wertpapieren (also nicht aus Wechseln, Hypotheken und dergleichen) bestehen und es bedarf in jedem einzelnen Falle der besonderen Erklärung des Bestellers, bei Effekten unter genauer Bezeichnung nach Gattung und Anzahl bezw. Nennwert, daß diese Sicherheit zur Deckung von Verlusten aus Börsentermingeschäften dienen soll. Andere Erklärungen darf dieses Schriftstück nicht enthalten. Entspricht es nicht diesen Vorschriften, so ist es nichtig. Man kann nicht umhin, dies als eine allzu kleinliche Bestimmung zu bezeichnen, die sich in der Praxis gar leicht als eine belästigende Erschwerung erweisen dürfte.

Gegen Forderungen aus Börsentermingeschäften ist eine Aufrechnung auf Grund anderer Börsentermingeschäfte gestattet, auch wenn diese für den Aufrechnenden eine Forderung nicht begründen. Ferner gilt ein Börsentermingeschäft von Anfang an für verbindlich, wenn der eine Teil sich dem anderen gegenüber mit der Bewirkung der vereinbarten Leistung einverstanden erklärt und der andere Teil diese Leistung bewirkt hat, wenn also das Geschäft durch effektive Lieferung bzw. Abnahme der Stücke definitiv abgewickelt ist. Der Differenzverwand, wie er sich aus den bekannten §§ 762 und 764 des Bürgerlichen Gesetzbuches ergibt (Spiel und Wette) kann nicht erhoben werden, soweit sich die Verbindlichkeit eines Börsentermingeschäftes aus den genannten Bedingungen ergibt. Auch das erteilte Schuldanerkenntnis ist im Rahmen dieser Bestimmungen verbindlich, während es bekanntlich zurzeit, nachdem noch vollendeten Gesetz von 1896, unwirksam ist, wenn nicht beide Teile in das Börsenregister eingetragen sind. — Das sind die wesentlichsten Änderungen hinsichtlich der rechtlichen Wirksamkeit eines Börsentermingeschäftes. Lassen sie auch in manchem eine ausreichende freiheitliche Gestaltung vermissen, so muß man, wie gesagt, doch die Verbesserungen dankbar anerkennen, welche gegenüber dem jetzt geltenden Recht eintreten.

Was diejenigen Papiere anbelangt, in welchen ein Börsenterminhandel stattfindet, so bringt die Novelle die Verbesserung, daß der Handel in Aktien von Bergwerks- und Fabrikunternehmungen, welcher jetzt völlig untersagt ist, nunmehr erlaubt ist, allerdings mit der Einschränkung, daß die Zulassung derartiger Werte zum Börsenterminhandel in jedem einzelnen Falle der besonderen Genehmigung des Bundesrates bedarf. Das ist ein etwas umständliches Verfahren, und man hätte, ohne irgendwie Nachteile befürchten zu müssen, ruhig etwas weitherziger sein können und auch für diese Werte die Genehmigung der Zulassung zum Börsenterminhandel in die Hände des Börsenverbandes legen können, wie es für die übrigen nicht unter diese Rubrik fallenden Wertpapiere der Fall ist. Der Gesamtbetrag der zum Börsenterminhandel zulassenden Stücke muß sich auf mindestens 20 Millionen Mark belaufen, und bei inländischen Erwerbgesellschaften bedarf es auch noch der Genehmigung der betreffenden Gesellschaften, eine übrigens wenig verständliche Sonderbestimmung, denn, wie sich die Verhältnisse im Aktienwesen im Laufe der Jahre bei uns entwickelt haben, haben doch über derartige Fragen nicht die Gesellschaften selbst, sondern die hinter ihnen stehenden Banken das maßgebende Wort zu sprechen.

Des Weiteren enthält die Novelle einige Änderungen hinsichtlich der Zusammensetzung der Zulassungsstellen und der besonderen Behandlung der Anleihen der Bundesstaaten und des Reiches, sowie der von diesen garantierten Schuldverschreibungen und der kommunalen und Pfandbriefanleihen.

Im großen und ganzen muß man die Gesetzesänderung, weitestens soweit sie die Effektenbörse angeht, als einen ganz schätzenswerten Fortschritt bezeichnen, denn sie befreit die Börse wenigstens zum großen Teil von den schweren Fesseln, welche ihr vor nunmehr 12 Jahren in einer geradezu erstaunlichen Verkennung der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Börse angelegt wurden. Daher wurde auch die Annahme der Novelle von der Börse zunächst mit einer kräftigen Aufwärtsbewegung begrüßt. Daß dieselbe nicht anhält, wäre, wie wir bereits an anderer Stelle ausführten, ganz begreiflich, denn einestheils bedarf es doch zur Gesundung der durch die gesetzlichen Mißgriffe hervorgerufenen Schwächung der deutschen Börsen einer gewissen Zeit, und dann ist

such gerade die jetzige Zeit der niedergehenden Konjunktur für eine Börsenhausse nicht gerade geeignet. Dazu kommt noch, daß das 1896er Börsengesetz, so schlecht es auch gewesen sein mag, doch nicht die einzige Ursache für das Herabsinken der deutschen Börsen bis fast zur Bedeutungslosigkeit ist. Die starke Konzentration im Bankgewerbe, welche sich — allerdings zum Teil eben infolge der Lahmlegung des Börsengeschäftes — seit ungefähr einem Jahrzehnt in Deutschland vollzogen hat, ließ in den paar Berliner Großbanken Instituten von ganz bedeutendem Umfang entstehen, die infolge der ihnen bei den vielen bei ihnen eingehenden Aufträgen gegebenen Möglichkeit des Selbsttritts bezw. der Kompensation selbst kleine Börsen bilden. Diese Konkurrenz bleibt für die eigentliche Börse auch unter dem neuen Gesetz bestehen. Der einst so kräftige Bankiermittelstand hat durch das anhaltende Vordringen der Aktienbanken an Bedeutung stark eingebüßt. Ob es ihm gelingt, unter einem neuen, besseren Börsengesetz seine frühere Position zurückzugewinnen, dürfte zu bezweifeln sein, denn fast scheint es, daß die Konzentrationsbewegung schon zu weit vorgedrungen ist, als daß von einer Rückbildung noch gesprochen werden könnte.

Ganz ohne Einbuße wird natürlich auf die Dauer das neue Gesetz auf die Börse nicht bleiben, nur wird man hierfür den Eintritt besserer Zeiten auf wirtschaftlichem Gebiete abwarten müssen. Gerade die Unklarheit, welche in dieser Hinsicht zurzeit noch herrscht, läßt es sehr angebracht erscheinen, sich nicht einem blinden Optimismus hinzugeben.

Banken und Börse.

Der Ausweis der Reichsbank vom 15. April gelangte erst am Samstag zur öffentlichen Kenntnis. Die Rückflüsse sind bedeutender gewesen als man anfangs erwartet hatte, wenn sie auch nicht ganz die vorjährige Höhe erreichten. Der Wechselbestand hat sich um 112 800 000 M. vermindert gegen 129 010 000 M. i. V. Als bemerkenswert ist zu bezeichnen, daß der Wechselbestand gegenwärtig um etwa 75 Mill. M. kleiner als vor einem Jahr ist, während er die Parallellinie von 1906 noch um ca. 89 Mill. M. übersteigt. Der Lombardbestand hat sich auf einem verhältnismäßig hohen Stand gehalten. Er ist noch um ca. 21 Mill. M. höher als vor 1 und um ca. 52 Mill. M. höher als vor 2 Jahren. Die Reichsschatzschleinverminderung war nur sehr gering. Sie betrug 7 241 000 Mark gegen 41 808 000 M. in der gleichen Vorjahrszeit. Noch ist zu erwähnen, daß der Metallbestand nur um 35 371 000 M. gewachsen ist gegen 63 694 000 M. i. V. Übrigens ist er um ca. 31 Mill. M. höher als i. V., um ca. 24 Mill. M. kleiner als vor 2 Jahren. Die Notenzirkulation ist um 125 627 000 M. zurückgegangen gegen 121 048 000 M. i. V. und 91 072 000 M. vor 2 Jahren. Insgesamt berechnen sich die Rückflüsse auf 170 171 000 M. gegen 196 088 000 M. vor 1 und 122 778 000 M. vor 2 Jahren. Die Überschreitung der steuerfreien Notenreserve ist von 199 795 000 M. in der Vorwoche auf 29 624 000 Mark zurückgegangen. Am gleichen Tage des Vorjahres betrug sie 10 291 000 M., während die Reichsbank am 14. April 1906 über eine steuerfreie Notenreserve von 76 448 000 M. verfügte. Dauern die Rückflüsse in dieser Woche entsprechend an, so wird dann hoffentlich die so lang angekündigte Zinsfußermäßigung eintreten.

Die bayerische Handelsbank erwarb das seit 1862 bestehende Bankgeschäft G. I. Gutmann in Ansbach, um dasselbe mit ihrer dortigen Filiale vereinigt weiterzuführen.

Deutsche Effekten- und Wechselbank, Frankfurt a. M. Die Generalversammlung erledigte die Regularien und setzte die Dividende auf 4 1/2 Proz. (i. V. 5 Proz.) fest.

Vorschnverein Höchst a. M., E. G. m. b. H. Die Mitgliedschaft stieg in 1907 von 1352 auf 1502 mit 821 138 M. (743 531 M.) Geschäftsguthaben. Bei 39,91 Millionen Mark (36,08 Millionen Mark) Gesamtumsatz betrug der Reingewinn 101 336 M. (92 025 M.), woraus 7 Proz. Dividende wie im Vorjahre verteilt wurde.

Industrie.

Produktionseinschränkung in der Baumwoll-Industrie. Die Nachricht, daß die Baumwollspinnereien von Rheinland und Westfalen beabsichtigen, eine Einschränkung der Garn-erzeugung um 30 Proz. eintreten zu lassen, eilt den Tatsachen voraus. Es ist lediglich im Verband Rheinisch-Westfälischer Baumwollspinner angeregt worden, eine Verminderung um 20 Proz. in Aussicht zu nehmen. Die Verhandlungen über die Anregung sind jedoch noch im Anfangsstadium.

Zur industriellen Lage. Eine Kommission des Staates Uruguay hat bei der Prüfung von für den Bau eines Torpedobootes eingereichten 24 Plänen der bedeutendsten amerikanischen und europäischen Werften sich über denjenigen der Stettiner Maschinenbau-Aktiengesellschaft „Vulkan“ am günstigsten ausgesprochen und diese der Regierung empfohlen. Es ist daher mit Sicherheit anzunehmen, daß die genannte Gesellschaft den Auftrag erhält.

Hartmann u. Braun, Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M. Das Jahr 1907 schließt mit 1 493 518 M. Betriebsgewinn (i. V. 1 528 950 M.) ab. Einschließlich 31 733 M. (38 103 M.) Vortrag ergibt sich nach Abzug der Unkosten usw. ein Reingewinn von 527 404 M. (518 963 M.), daraus werden wieder 12 Proz. Dividende mit 204 000 M. verteilt. 284 435 M. (268 229 M.) werden zu Tantiemen verwandt. Der Spezialreserve werden wieder 10 000 M. zugewiesen und 28 969 M. bleiben als Vortrag. Die ersten drei Monate des neuen Geschäftsjahres erbrachten eine Steigerung von Aufträgen und Versandziffern.

Chemische Fabrik Griesheim-Elektron in Frankfurt a. M. Das Jahr 1907 erbrachte nach 2 614 723 M. (i. V. 2 149 966 M.) Abschreibungen einen Reingewinn von 3 879 204 M. (3 416 059 M.), aus welchem 14 Proz. (12 Proz.) Dividende verteilt werden sollen.

Hein, Lehmann u. Ko., Aktiengesellschaft, Berlin. Bei der Heim, Lehmann u. Ko. Aktiengesellschaft, Eisenkonstruktion, Brücken- und Signalbau, Berlin, hat sich nach dem Rechenschaftsbericht der Gesamtumsatz von 8 378 188 M. im Vorjahr auf 9 019 053 M. in 1907 gehoben. Der Fabrikationsgewinn stieg von 1 897 828 M. auf 2 084 423 M. Die Dividende beträgt 11 Proz. wie im Vorjahr. In das neue Jahr übernahm die Gesellschaft einen Auftragsbestand von 7 660 359 M. (i. V. 6 203 678 M.); zu diesem sind bis Ende März dieses Jahres 2 015 401 M. weitere Bestellungen hinzugekommen, so daß am 31. März a. e. ein gegen das Vorjahr um 1 611 076 M. höherer Auftragsbestand zu verzeichnen war. Die Verwaltung glaubt daher, daß auch das laufende Geschäftsjahr eine befriedigende gewinnbringende Beschäftigung ergeben werde.

Norddeutsche Seekabelwerke, Aktiengesellschaft, Nordenham. Die Gesellschaft, die für 1906 noch 620 880 M., für 1905 3 390 810 M. Produktionsertrag aufwies, hat 1907 auf Fabrikations-Kabelverlegungs- und Reparaturkonten einen Verlust von 88 240 M. zu verzeichnen. Nach Berücksichtigung von 231 928 M. (i. V. 0) Minderwert auf Rohmaterial und von 166 754 M. (343 476 M.) Abschreibungen ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 696 137 M., der durch den Vortragrest aus früheren Jahren von 310 676 M. sich auf 385 461 M. vermindert gegenüber 6 000 000 M. Aktienkapital, 933 881 M. Reserven und 1 050 000 M. Dividenden-, Amortisations- und Dispositionsfonds. (Im Vorjahre wurden 5 Proz. Dividende verteilt gegen 15 Proz. für 1905.)

Portland-Zementwerk Diedesheim-Neckarelz. Die Gesellschaft, deren Aktien im Besitze der Portlandzementwerke Heidelberg und Mannheim, Aktiengesellschaft, sind, erzielte im 1907 266 415 M. (i. V. 160 871 M.) Reingewinn, aus dem 12 Proz. (8 Proz.) Dividende ausgeschüttet werden.

Akt.-Ges. Georg Egestorffs Salzwerte, Linden b. Hannover. Nach 160 000 M. Abschreibungen (wie i. V.) verbleibt aus 1907 ein Reingewinn von 689 592 M. (830 011 M.), wovon 10 Proz. (i. V. 9 1/2 Proz.) Dividende, gleich 600 000 M., verteilt werden sollen. Alle vier Abteilungen: Salinen, chemische Fabrik, Farbenfabrik und Kiesbaggerei, haben im vergangenen Jahre sämtlich ein etwas höheres Ertragnis erzielt. — Der Gewinn der Nienburger Fabrik betrug 288 708 M. (gegen 301 966 M. in 1906); daraus sollen noch Abschreibungen von 80 000 M. (wie i. V.), 191 250 M. (203 625 M.) als Dividende auf 750 000 Mark verteilt werden.

Fiat - Gesellschaft. Die Fabrica Italiana Automobili Torino, die sogenannte Fiat-Gesellschaft, beruft auf den 27. April eine Generalversammlung ein, in der über die Wiedererhöhung des auf 3 Millionen Lire ermäßigten Aktienkapitals auf 7 Millionen Beschluß gefaßt werden soll.

Dividenden. Die Verwaltung der Filter- und Brautechn. Maschinen-Fabrik, Aktiengesellschaft vorm. L. A. Einzinger in Worms, beschloß, für 1907 die Verteilung einer Dividende von 18 Proz. wie in den Vorjahren vorzuschlagen. — Die Verwaltung der Chemischen Fabriken vorm. Weiterer Meer in Urdingen beantragt für 1907 wieder 10 Proz. Dividende wie im Vorjahr.

Zahlungsschwierigkeiten. Die Bulgarische Lederfabrik, Aktiengesellschaft in Sofia, ist in Konkurs geraten. Die Passiven betragen 890 000, die Aktiven 380 000 Leis.

Verkehrswesen.

Die Einnahmen aus dem Personenverkehr im März. Bei den deutschen Eisenbahnen wurden im März aus dem Personenverkehr 49 310 145 M. oder 3 992 434 M. weniger und per Kilometer 113,95 M. oder 8,57 Proz. weniger und aus dem Güterverkehr 113 634 020 M. oder 1 931 765 M. weniger und per Kilometer 2641 M. oder 67 M. = 2,47 Proz. weniger verzeichnet.

Der Handelsverkehr zwischen Hamburg und den deutschen Kolonien ist in fortwährendem Steigen begriffen. Er betrug 1902: 23 Mill. M., 1904: 48 Mill. M., 1905: 36 Mill. M., 1906: 73 Mill. M. Die Ausfuhr deutscher Waren betrug 1906: 24-Mill. M., die Einfuhr deutscher Kolonialprodukte 49 Mill. M.

Der Konkurrenzkampf auf dem Ozean. Die italienischen Linien kündigen eine Herabsetzung der Überfahrtspreise nach ungarischen und anderen Häfen an, die um 10 bis 15 Dollar niedriger sein werden als die der anderen Linien, welche jüngst für dieselben Häfen eine Ermäßigung der Fahrpreise angekündigt haben.

Fahrten des Norddeutschen Lloyd nach Kanada. Um dem gesteigerten Personen- und Güterverkehr nach Kanada Rechnung zu tragen, hat der Norddeutsche Lloyd beschlossen, einige seiner Dampfer auf der Fahrt nach Nord-Amerika den kanadischen Häfen Halifax anlaufen zu lassen. Als erstes Schiff wird der neuerbaute Dampfer „Lützow“ am 16. Mai von Bremen abfahren und nach Halifax in See gehen. Die zweite Expedition nach Kanada findet mit dem Dampfer „Eremon“ am 30. Mai von Bremerhaven statt. Für Zwischendeckpassagiere ist besonders zu bemerken, daß die kanadische Regierung von jedem Ankömmling den Nachweis eines Barvermögens von mindestens 100 M. verlangt.

Österreichische Nordwestbahn. Auf der Tagesordnung der Generalversammlung steht u. a. Antrag auf Abänderung des Zinsfußes der in der außerordentlichen Generalversammlung vom April 1903 beschlossenen 3 1/2 Proz. Prioritätsanleihe von 28 Millionen Kronen.

Verschiedenes.

Gegen die geplante Tabaksteuer. In Oeynhausen fand eine aus allen Tabak- und Zigarrenindustriestädten Nordwestdeutschlands stark besuchte Versammlung der Abteilung 4 des Deutschen Tabakvereins, des Westfälischen Tabakvereins und des Westfälischen Zigarrenfabrikanten-Verbandes statt, ebenso in Köln eine Versammlung der Abteilung 3 der Gesellschaft, umfassend die Rheinprovinz, das Großherzogtum Hessen und die Provinz Hessen-Nassau. Beide bekunden volle Einmütigkeit in bezug auf die Notwendigkeit, schon jetzt in die Vorbereitung der Abwehr der in Aussicht stehenden neuen Tabaksteuervorlage einzutreten. Es wurde einstimmig eine Erklärung angenommen, welche die schweren Schäden jeder steuerlichen Mehrbelastung des Tabaks für die Fabrikanten, die Händler und insbesondere die Arbeiter hervorhebt und der Erwartung Ausdruck verleiht, daß der Reichstag aus volkswirtschaftlichen und sozialpolitischen Gründen einer etwaigen neuen Tabaksteuervorlage seine Genehmigung versagen werde.

Verband deutscher Losgewerbetreibender. Um den mißlichen Verhältnissen im Losfache abzuhelfen, hat sich mit dem Sitze in Berlin ein Verband Deutscher Losgewerbetreibender, E. V., gebildet. Nähere Auskunft geben H. Kulke & Ko., Berlin G., Münzstraße 1.

Marktberichte.

Hamburger Futtermittelmarkt vom 18. April. (Original- Wochenbericht von Gebr. Pfaffe, Hamburg.) Dringende Feldarbeiten der Landwirte sowie Osterstimmung heben das Interesse am Futtermittelmarkt außerordentlich. Immerhin bleibt infolge überseeischer Einflüsse die Tendenz der vorigen Woche fast gleich. Verändert sind Preise für Haussqualitäten von: Getreideschlempe 141 M., getr. Biertreber 137 M., Röhrenmelasse 71 M., Melasse-Mischungen 93 M., Binzelmelassefütter ausverkauft, Mais-Protein-Schrot 149 M., Mais-Stärke-Schrot 149 M., Maiskrainfütter 141 M., Maisfütter (Hominy Feed) 136 M. Durchschnittspreisen entsprechend billiger. Alles per 1000 Kilo in Doppelwaggons Parität Kaibahn Hamburg.

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
„Tagblatt-Haus“.
Schalter-Halle geöffnet von 7 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Druckerei:
Verlag (Expedition) 2933, Redaktion 52,
Druckerei 2966.
Ausfertigung von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Frangobahn. — 2 Pfg. 30 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Bestellkarte. — Bezugs-Belegungen nehmen entgegen: in Wiesbaden die 5 Zweigstellen, sowie die 141 Postämter in allen Teilen der Stadt; in Weiblich die bezüglichen 55 Postämter und in den benachbarten Nachbarorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spalte; 30 Pfg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Anzeigen; 2 Mk. für auswärtige Anzeigen. — Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchlaufend, nach beiderseitiger Berechnung. — Bei telegraphischer Aufnahme unänderlicher Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Kategorie: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 188.

Wiesbaden, Mittwoch, 22. April 1908.

56. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Politisches aus England.

Unser Londoner O-Korrespondent schreibt unterm 18. d. M.:

England hat zahllose uralte Gesetze, die modernen Verhältnissen schon lange nicht mehr entsprechen, die aber nichtsdestoweniger noch immer in Kraft sind und daher auch unter Umständen angewendet werden können. Sie sind nicht etwa in einem Gesetzbuch vereinigt und daher jedermann ohne weiteres zugänglich, sondern bilden sogenannte Parlamentsakte, deren viele seit Jahrhunderten in den Archiven vergessen liegen. Begüterte Leute, in einen schwierigen Prozeß verwickelt, beauftragen oftmals gleichzeitig mehrere Anwälte, unter jenen Akten nach einem Gesetz suchen zu lassen, das ihnen zum Siege verhelfen könnte. Namentlich die zahlreichen religiösen Kanakler stöbern da viel herum, vielleicht nur um einen armen Zeitungs-jungen vor die Schranken des Gerichts bringen zu können, der, weil er selbst Sonntags hungrig ist, es wagt den Sabbat durch das Feilbieten von ein paar Blättern zu „entheiligen“. Aber derartige und ähnlich lächerliche Fälle berichten die Zeitungen fortwährend. Sehr bitter beklagte sich über ein solches altes Gesetz gegen Mr. Winston Churchill in einem Appell an seine Wähler. Der bisherige Unterstaatssekretär des Kolonialamtes soll bekanntlich nun das Portfeuille des Handelsministers erhalten, und es besteht eine, vor mehreren Jahrhunderten erlassene Bestimmung, der gemäß der betreffende Kandidat die Genehmigung seines Wahlkreises dazu einzuholen hat. Das heißt also, er muß die Wahlstadt in Manchester, in der er vor zwei Jahren den Sieg mit einer keineswegs über-großen Stimmenmehrheit davon trug, nochmals kämpfen. Es kostet das nicht nur viel Geld und ist sehr aufregend, sondern kann sogar Mr. Churchill leicht um seinen Sitz im Parlament und natürlich auch um das Ministerportfeuille bringen. Die Liberalen sind nämlich bisher bei allen Nachwahlen selbst da unterlegen, wo das völlig ausgeschlossen zu sein schien. Was Wunder daher, daß es Mr. Churchill nun nicht ganz wohl zumute ist, und er das bewußte Gesetz in seiner Votenschaft an die Wähler als lächerlich und veraltet bezeichnet. Es bildet indes in Wirklichkeit eine ganz zeit-gemäße und durchaus demokratische Maßregel. In modernen parlamentarischen Leben eines demokratischen

Staates wird der Abgeordnete nicht länger mit einer Generalvollmacht von den Wählern ausgestattet, sondern er erhält gewissermaßen ein Sonder-mandat. In jedem englischen Wahlbezirk gibt es heutzutage Körperschaften, wie z. B. Wahlschüsse und politische Vereine, die als die eigentlichen Vertreter der politischen Anschauungen desselben auftreten und das Parlamentsmitglied ihres Distriktes sofort zur Rede stellen, handelt es einmal nicht ganz programmäßig. So wurden z. B. neuerdings mehrere freihändlerische Unionisten im Unterhaus gewarnt, daß, wenn sie der Führung des Mr. Balfour in der Schutzollfrage nicht bedingungslos folgten, sie zurück-treten müßten. Ehedem, wo es in England noch keine Presse gab, und die große Menge des Volkes daher keine Ahnung hatte, was im Parlament vorging, regierten dessen Mitglieder ziemlich selbständig. Das ist anders geworden, und theoretisch wenigstens, ist es ganz in der Ordnung, daß Mr. Churchill seine Wähler gewissermaßen um Erlaubnis zu fragen hat, ehe er das Ministerportfeuille annehmen darf. Dennoch ist das englische System noch nicht annähernd so demokratisch wie das schweizerische, und von eigentlicher Selbstregie-rung könnte in Großbritannien erst dann die Rede sein, entschiebe auch das Weisheit, also die Volkstim-mung, ob ein Gesetz anzunehmen ist oder nicht. Noch ein anderes Mitglied der Regierung, das bisher einen untergeordneten Posten inne hatte und nun ein Portfeuille erhalten soll, nämlich Mr. Runciman, hat seine Wähler um ihr Zustimmung dazu zu erfragen. Da er einen der sichersten liberalen Sitze innehat, läuft er auch keine besondere Gefahr, eine Niederlage zu erleiden, aber die Unionisten treffen doch große Vorbereitungen für den Kampf. Was ihnen in Manchester besonders zustatten kommt, wo Mr. Churchill kandidiert, ist der Umstand, daß die Sozialdemokraten daselbst einen un-gemein beliebten Kandidaten aufgestellt haben, der den Liberalen viele Stimmen abspenstig machen dürfte. Alle die anderen neuen Minister in dem Asquithschen Kabi-nett haben lediglich ein Ministerium mit einem andern vertauscht, und meist höher bezahlte Posten erhalten. Nur der arme Lord Tweedmouth bekommt auf einem bloßen Ehrenposten in Zukunft nur noch 2000 Pfund Sterling im Jahr, während sein Gehalt bisher 4500 Pfund betrug. Der bekannte Briefwechsel ist ihm also teuer zu stehen gekommen. An seine Stelle tritt bekanntlich Mr. Mc. Kenna, der bisherige Finanz-sekretär des Schatzamtes, der auf diese Weise einen un-gewöhnlichen Sprung in ein Gebiet ausführt, für das ihn bisher niemand befähigt gehalten hätte. Von einem englischen Marineminister wird offenbar nicht viel er-wartet.

Politische Übersicht.

Die Anwendung des bedingten Strafausschubs.

Der Reichsanwalt hat dem Reichstag eine Zu-sammenstellung der statistischen Ermittlungen über die Anwendung des bedingten Strafausschubs bis Ende 1907 zugehen lassen, aus welcher u. a. folgendes zu ent-nehmen ist: Von dem bedingten Strafausschub, der in Deutschland im Jahre 1895 seinen Fortgang gefunden hat, soll vorzugsweise zugunsten solcher Verurteilten Gebrauch gemacht werden, welche zurzeit der Tat das 18. Lebensjahr nicht vollendet haben. Gegenüber Per-sonen, die früher bereits zu Freiheitsstrafe verurteilt sind und die Strafe ganz oder teilweise verbüßt haben, soll der bedingte Strafausschub nur in ganz besonderen Fällen Platz greifen. Die Höhe der erkannten Strafe soll die Gewährung des bedingten Strafausschubs nicht grundsätzlich ausschließen. Über die Bewilligung des bedingten Strafausschubs ist eine Äußerung des er-fennenden Gerichts herbeizuführen. Die Bewährungs-frist soll auf weniger als die Dauer der Verjährung, und zwar bei Strafen, die in zwei Jahren verjähren, mindestens auf ein Jahr, und bei Strafen, die einer längeren Verjährung unterliegen, auf mindestens zwei Jahre bemessen werden. Nach diesen Grundätzen wird einer Vereinbarung gemäß in fast allen deutschen Bundesstaaten verfahren. Die Gesamtzahl der Fälle, in denen bedingter Strafausschub bewilligt worden ist, betrug bis zum 31. Dezember 1907 137 676. Für die Zeit bis zum 31. Dezember 1899 hatten sich durch-schnittlich im Jahre 641 Fälle ergeben. Seitdem hat die Zahl mit jedem Jahre zugenommen; 1907 ist sie auf 21 431 Fälle gestiegen. Im Durchschnitt haben während der letzten acht Jahre vier Fünftel (80,1 Proz.) der Fälle einen günstigen Ausgang gehabt und zur end-gültigen Begnadigung geführt. Von den in den Jahren 1894 bis 1902 zum ersten Male wegen Verbrechen oder Vergehen gegen Reichsgesetze Verurteilten (insgesamt 2 410 749) wurden innerhalb der Zeit von durchschnittlich 3½ Jahren 13,1 Proz. von neuem verurteilt. Der Prozentsatz der Rückfälle ist nach der vor-liegenden Zusammenstellung geringer als die Verhält-niszahl der ungünstig verlaufenen Fälle bei der be-dingten Begnadigung. Die Bewilligung des Straf-ausschubs kam überwiegend den Männern zugute, und zwar in 77 Proz., während das weibliche Geschlecht hieran mit 23 Proz. partizipierte. Nahezu vier Fünftel aller Fälle entfielen aber auf die Jugendlichen. Die endgültige Begnadigung kam dagegen häufiger den weiblichen Personen zugute. Was den Erfolg der be-dingten Begnadigung anbelangt, so ist er bei den kürzeren Strafen sicherer als bei den längeren. S. R.

Fenilleton.

Goethes „Faust“ neu bearbeitet auf der Hofbühne in Weimar.

Aus Weimar, 20. April, wird uns geschrieben: Karl Weisers neue Faustbearbeitung, die mit der Musik von Weingartner an den beiden Osterfeiertagen im Weimarer Hoftheater zur ersten Aufführung ge-langte, hat sich das Ziel gestellt, den reinen, unver-fälschten Faust, wie ihn Goethes Dichterauge gesehen und seine Titanenkräft gestaltet hat, für die Bühne zu erheben, ohne jede „Verbesserung“ des Textes, mög-lichst auch ohne allzu viele Streichungen — abgesehen von dem satirisch-kritischen Ballast der beiden Wal-purgisnächte — möglichst unter Wahrung des raschen Wechsels der Schauplätze, wie es die Dichtung ver-langt, und namentlich unter Beibehaltung alles dessen, was für die innere Erfassung des Gedichtes nur irgend notwendig ist. Andere Bearbeiter, bedeutende Künstler und Dichter, haben das Gleiche erstrebt und Be-deutendes erreicht. Aber eines haften fast allen diesen Bearbeitungen an: sie mußten eine Reihe von Gewalt-maßregeln anwenden, um das Riesengerüst an zwei Theaterabenden zu geben. Für den Regisseur, der eine neue Einrichtung schaffen will, gilt es also nicht, Neues zu machen, sondern das Werk ebenso lang zu geben, wie es ist: an 4 Abenden (wie Hermann Müller in Hannover) oder drei Abenden (wie Karl Frenzel). Aber da erlaubt zu sehr das Interesse des Publikums; viel-mehr sollte im Verlauf von 2x21 Stunden das Ge-schick Fausts vom Himmel durch die Welt zur Hölle (und umgekehrt) durchgemessen sein. So galt es einfach zweierlei zu lösen: Erstens die Einteilung zu finden, welche die Genüßfähigkeit und Spannkraft des Publi-kums nicht zu sehr abschwächt, und zweitens die Kürzungen vorzunehmen, welche nur im Streichen von Wor-ten, in Entfernung von Manuskripten bestehen, aber nicht wichtige ganze Partien des Riesengerüsts opfern. So formuliert Karl Weiser in seiner soeben erschienenen

Bühnenaufgabe des „Faust“ (Leipzig, bei Breitkopf und Härtel — dort ist auch Weingartners Musik er-schienen) das, was er wollte, und wir dürfen sagen: er hat es glücklich und glänzend erreicht. Die am Weimar-ischen Hoftheater vollendet ausgebildete Technik der dunklen Verwandlungen bei offener Szene und eine nicht aufdringliche, anpassungsfähige Bühnenmusik, zu deren Schöpfung sich Weingartner der Weimari-schen Generalintendanten, Erzellen v. Bismarck, selbst an-geboten hatte, halfen ihm zum Erfolg. Durch das Interesse des Großherzogs wurden die Mittel für die große Neuaufstellung dieser Faustaufführung bewilligt, und so ward aus dieser Festaufführung des „Faust“ ein Erlebnis, würdig der alten Traditionen der klassischen Stätte dieses Theaters.

Mit Recht läßt Weiser das Vorbild auf dem Theater fort und beginnt mit dem stimmungsvoll ein-gerichteten Prolog im Himmel. Unten erblickt man die Hölle der Erdkugel, in tiefer Dämmerung säubend, auf der dann Mephisto erscheint. Von Gott dem Herrn hört man nur die Stimme. Die schlimmsten Verurteilungen sind hier beseitigt; indes, die Menge der Engel hätte reduziert und die wenigen hätten dann weniger symmetrisch angeordnet werden sollen. Wie hier ist man noch sonst manchmal auf halbem Wege stehen geblieben, so sind beim Spaziergang vor dem Dorfe und bei Valentins Ermordung immer noch zu viel Menschen auf der Bühne, der Vetter singt immer noch zu schön, die zweite Gartenzene wurde auch bei zu hellem Tageslicht gespielt, obwohl hier einzig fortge-schrittene Dämmerung am Platze ist, wenn sie nicht Gretchens Liebesworte unkeusch machen soll. Dom, Brunnen und Gretchens Haus sind noch zu nah beieinander, obwohl diese Zusammenlegung als Bühnen-technischer Notbehelf aus praktischen Gründen erlaubt sein muß — kurzum, mancherlei fehlte noch an einer ganz vollendeten Wiedergabe der Dichtung — indes das Ganze erwies sich als ein gewaltiger Fortschritt, so die schwierige Szene des Osterpaziergangs (3 Ver-wandlungen), namentlich die dritte davon, die Abend-zenen, dann der Geisterchor, der durch einen Schleier der

Erdennähe entrückt ward und so der Phantasie des Zu-schauers freien Lauf ließ. Die gleiche Verwirrung durch Schleier kam der ewig undarstellbar bleibenden Walpurgisnacht zustatten. Ein Meisterstück in jeder Hinsicht war die Herenflüche; sogar die Meerfluten wirkten natürlich in ihren Bewegungen wie in ihrem ge-quetschten Katergelaug, unter Mithilfe der Musik. Gleich meisterhaft und überaus stimmungsvoll war Gretchens Zimmer und namentlich die Kerkerzene. Herrliche neue Dekorationen, die von Professor Bräuner in Koburg gemalt sind, trugen das Ihrige zu einer tief-dringenden, erhabenen Wirkung bei.

Paul Grube als Faust, eine Rolle, die dem als Bonivant tüchtigen Darsteller nicht liegt, hatte den Schweiß vor die Tugend gesetzt und so für den Ge-lehrten Faust recht Treffliches erreicht; als Liebhaber indes geriet er zu sehr in das Fahrwasser des Salons und war demgemäß der gewaltigen Kerkerzene doch nicht ganz gewachsen. Hier wie in ihrer Gesamtleistung über alles Lob erhaben war Fräulein Schneider als Gretchen. Eine solche Hülle des inneren Lebens, eine solche Schmiegsamkeit der Stimme wie der Haltung, ein solches Ausschöpfen der ganzen Tragik verdient Be-wunderung. Weiser selbst als Mephisto zeigte — und das will viel sagen — sogar den Schalk, der uns am wenigstens zur Last ist.

Weingartners Musik verdient volle freudige Zu-stimmung. Sie ist überall passend und anpassend, sich ängstlich hütend vor opernhaftem Sichvordrängen, selbst in der Herenflüche hält sie sich zurück, wo sie in realistischer Verbtheit auf den Meerfluten einge-stimmt ist. Überall geschmackvoll und hinter der Dichtung zurücktretend gibt sie Bühnenmusik — a capella, wo es sein muß — Lieder in gutem Volkston — und im ersten Teil nur einmal wird sie zu eigenem Er-zählen und musikalischem Eigenleben: in der Wal-purgisnacht — und hier — fast der einzigen Stelle, wo man zu einem musikalischen Urteil der Orchester-sprache gelangen kann — ist sie allerdings ganz hervorragend schön.

Im zweiten Teil prangen in reicher Dekoration

Das Kaiserpaar im Süden.

hd. Korfu, 22. April. Der gestrige Besuch Turkhans Paschas beim Kaiser dauerte 3 Stunden. Der Kaiser erwartete den Abgesandten des Sultans im Altrium und begrüßte ihn in sehr freundlicher Weise. Um 4 Uhr verabschiedete sich Turkhan vom Kaiser und verließ mit der Sultansgattin „Jazeddin“ den Hafen von Korfu, um nach Santi Quaranta an der albanischen Küste zurückzukehren. Turkhan Pascha ist von dem ausgezeichneten Empfange und über den Erfolg seiner Mission hoch befriedigt.

hd. Rom, 21. April. Dem „Messagero“ zufolge ließ der Kaiser, falls keine politischen Vorgänge den Plan durchkreuzen, seinen Besuch in Neapel auf der Rückreise von Korfu für Anfang Mai ankündigen. Es heißt, sowohl die Königin Elena als die zurzeit in Afrika weilende Herzogin von Aosta würden in Neapel mit dem Kaiserpaar zusammentreffen.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personalnachrichten. Fürst Wilhelm von Hohenzollern ist mit seinen beiden Söhnen Friedrich und Franz Joseph aus Cannes in Mailand eingetroffen.

Anlässlich der Widern-Feier wurde u. a. auch der frühere Staatssekretär des Reichsamts des Innern Graf v. Posadowsky zum Ehren doktor der Theologie ernannt.

f. Bevorstehende Auflösung und Einberufung des Landtags. Bezüglich der Preberörterungen, ob die Auflösung des Landtags auch nach den Wahlen zulässig ist, erfahren wir an unterrichteter Stelle, daß staatsrechtlich eine derartige königliche Verfügung wohl als berechtigt anzusehen wäre. Es ist aber im preussischen Verfassungsleben bisher noch niemals eine derartige Maßnahme getroffen worden, und auch in diesem Jahre wird man nicht von dem bisherigen Brauch abgehen. Es ist also zu erwarten, daß die Auflösung des Landtags kurz vor der Wahlmännerwahl, also etwa Anfang Juni, erfolgen wird. Bezüglich der ersten Einberufung des neugewählten Landtags, die 90 Tage nach den Wahlen geschäftsmäßig zu erfolgen hat, muß bemerkt werden, daß die Stichwahlen sowie die Prüfung des amtlichen Materials usw. im Ministerium des Innern etwa 8 Tage, vom Datum der Abgeordnetenwahlen ab gerechnet, in Anspruch nehmen. Nach dieser Zeit könnte die erste Einberufung des Landtags erfolgen, die man möglichst vor die Sommerferien (also etwa Ende Juni) legen will. Gegen einen späteren Termin, der innerhalb der 90 Tage liegt, spricht die bekannte Tatsache, daß namentlich die Juristen und Beamten sich dann auf Urlaub befinden. Die kurze Tagung des Abgeordnetenhauses wird dann voraussichtlich 3 bis 4 Tage dauern. Das Haus muß sich verfassungsgemäß konstituieren, wenn die Hälfte aller Wahlen durch sieben Prüfungsabteilungen des Parlaments als vorläufig gültig erklärt ist und die Präsidentenwahl vorgenommen worden ist. Die Einberufung des Landtags zu geschäftlichen Arbeiten wird voraussichtlich Mitte oder Ende Oktober erfolgen.

* Die Feuerbestattung in Preußen. Nach der „Voss. Ztg.“ wird tatsächlich dem neuen preussischen Landtag ein Gesetzentwurf über die fakultative Feuerbestattung zugehen, und die Kantaten des Justizministeriums zu der Regelung dieser Angelegenheit sollen keine Schwierigkeiten bereiten. Anders sei es dagegen mit dem

Kernpunkt des Gesetzes, nämlich der Bestimmung, daß Krematorien nur von Kommunen oder Kirchen errichtet und betrieben werden dürfen. Es ist wirklich nicht einzusehen, weshalb, wenn man nun einmal gibt, nun wieder der Wert der Gabe durch kleine Einschränkungen vermindert werden soll. Denn diese Bestimmung würde, da die Kirchen wohl kaum je die Initiative ergreifen dürften, die Einführung der Feuerbestattung selbst in Großstädten wie Köln in die Hand zufälliger Herrscher oder sonst reaktionärer Stadtvorordnungen mehrheitlich geben. Welche Vorurteile selbst in konservativen Kreisen noch bestehen, ersieht man aus dem „Reichsboten“, der den Gipfel einer edlen sachlichen Polemik in folgenden Worten erklmmt: „So können wir auch in Deutschland erleben, daß, wie in Indien, die halbverbrannten menschlichen Fleisch- und Knochenreste auf der Gasse herumliegen und von den Hundstuden angenagt werden.“ — Angesichts der wachsenden Aussichten, daß demnächst auch in Preußen die Feuerbestattung für zulässig erklärt wird, haben die Geistlichen der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin besondere Einrichtungen zur Aufstellung von Urnen auf dem Friedhof der Kirche in Vorschlag gebracht. In Kreis- und Stadtsynode soll beantragt werden, daß die Synode selbst auf den in der Anregung begriffenen Zentralfriedhöfen Krematorien erbauen soll.

* Das bayerische Kultusministerium hat die von den bayerischen Feuerbestattungsvereinen beantragte Zulassung der Feuerbestattung im Königreich Bayern erneut abgelehnt.

* Kantonspflicht der Auskunfts- und Inzassobureaus. Wie verlautet, beabsichtigt die Regierung, dem Reichstag in der nächsten Session einen Gesetzentwurf, betreffend die Kantonspflicht der Auskunfts- und Inzassobureaus, vorzulegen.

* Die Ehescheidungen und „Eheirungen“ haben sich, obwohl das Gesetz jetzt gegen früher bedeutend größere Schwierigkeiten in den Weg legt, in den letzten 20 Jahren fast genau verdoppelt! Auf je 100 Eheschließungen im Jahrzehnt bis 1897; im Jahrzehnt 1897 bis 1907 betrug deren Zahl nur 0,85 Prozent! 27 Prozent der geschiedenen Ehen bestanden 1 bis 5 Jahre, die Mehrzahl, nämlich 32 Prozent, 5 bis 10 Jahre, davon 20 Prozent 10 bis 15 Jahre, 18 Prozent länger als 15 Jahre, darunter 88 Ehen zwischen Eheleuten, die gemeinsam schon die silberne Hochzeit gefeiert hatten! 1904 wurde sogar eine Ehe nach 40jähriger Dauer wieder geschieden. In einem Drittel aller Fälle wurde die Frau als der schuldige Teil erklärt. Mehr als ein Drittel aller Ehescheidungen geschah wegen Ehebruch (49,5 Prozent Ehebruch der Frau, 41,5 Prozent Ehebruch des Mannes, 9 Prozent Ehebruch beider Teile). Wegen Doppeltats wurden 10 Ehen, wegen Geisteskrankheit des einen Teils 50 Ehen getrennt. 6 Prozent der geschiedenen Ehegatten gehörten der Land- und Forstwirtschaft an, 54 Prozent dem Gewerbe und der Industrie, 21 Prozent dem Handel und Verkehr, 1 1/2 Prozent dem Rentierberufe. 41 Prozent aller Ehescheidungen entfielen auf Städte über 100 000 Einwohner.

* Der Ausschuss der interparlamentarischen Union nahm in Brüssel den englisch-amerikanischen Vorschlag, betreffend die Gründung eines Garantiefonds für die endgültige Organisierung des Sekretariats, an. Das Datum des in Berlin abzuhaltenden Kongresses wurde noch nicht festgesetzt.

* Die Englandreise deutscher Geistlichen. An der Reise deutscher Geistlichen und Laien nach England beteiligten sich etwa 20 Theologieprofessoren preussischer

Universitäten, im ganzen etwa 100 evangelische Vertreter, 15 Methodisten, Baptisten, Unitarier und einige Rabbiner. Die Herren treten Anfang Mai von Bremen die Reise an.

* Ausgewiesen. Die kgl. Regierung in Schleswig wies 40 Russen aus, die an dem Bahnbau Odesloe-Stiel beschäftigt waren.

* Die höhere Postlaufbahn. Wie das „B. Z.“ mitteilt, soll die höhere Postlaufbahn nunmehr eröffnet werden, nur verschiedenen anderen Umständen, so insbesondere dem Personenwechsel im Reichspostamt, ist es zuzuschreiben, daß entsprechende Verfügungen noch nicht ergangen sind. Zurzeit sollen bereits zahlreiche Meldungen vorliegen. Über die Einzelheiten, die schon früher mitgeteilt wurden, ist noch nachzutragen, daß nach einer einjährigen Elevenzeit und dem dreijährigen akademischen Studium die erste Prüfung abgelegt werden soll. Für diese werden drei Prüfungssämter gebildet, und zwar bei den Oberpostdirektionen in Berlin, Königsberg und Straßburg. Die Prüfungssämter bestehen je aus dem Oberpostdirektor als Vorsitzenden und vier Mitgliedern, von denen zwei Posträte und zwei akademische Lehrer sind. Geprüft wird in den Gegenständen des Studiums, über die Grundlagen der Staatsrechtswissenschaft, Physik, Chemie und Elektrotechnik. Die Anwärter haben dann mindestens drei Jahre als Postreferendar bei den Oberpostdirektionen oder größeren Verkehrsämtern praktischen Dienst zu tun. Die Ausbildung wird vom Oberpostdirektor persönlich geleitet. Für die sich anschließende zweite Prüfung wird beim Reichspostamt ein Oberprüfungsausschuss gebildet. Gegenstände der Prüfung sind Staatsrecht, Post- und Telegraphenrecht, Volkswirtschaftslehre, Verwaltungslehre, Telegraphen- und Fernsprechtechnik usw. Die Kandidaten werden dann Postassessoren und zunächst zu Verzierungen verwandt.

Heer und Flotte.

Ein neues Armeekorps und neue Forts in Lothringen. Die „Loth. Ztg.“, das amtliche Organ der Regierung, schreibt: „Gerüchtwiese verlautet, es solle in Lothringen ein neues Armeekorps gebildet werden, und zwar mit dem Siege in St. Avold. Auch spricht man von dem Bau neuer Forts, die bestimmt wären, die neue Bahnlinie Chateau Salins-Deulme zu beschützen. Diese Projekte sollen innerhalb zweier Jahre ausgeführt werden. Unter den neuen Garnisonstädten wird auch die genannt.“ Diese Nachricht wird dem „Hannov. Cour.“ aus militärischen Kreisen bestätigt. Wenn es sich auch vorläufig noch nicht um ein ganzes Armeekorps handelt, so sollen doch die jetzt zum 15. und 16. Armeekorps gehörenden überzähligen Truppenteile eine einheitliche Formation erhalten. Mit den Städten St. Avold, Forbach, Saarburg, Die u. a. sind bereits Verhandlungen wegen Kasernenbauten eingeleitet, auch sind an der obengenannten Eisenbahnlinie bereits durch Unterhändler größere Terrainankäufe gemacht, die zu Befestigungszwecken dienen sollen.

Heimkehr. Der Norddampfer „Goeben“ landete in Bremerhaven die abgelöste Besatzung von Kiautschou.

Deutsche Kolonien.

Deutsch-Neuguinea. Der „Evening Herald“ in Sidney berichtet aus Herbertshöhe: Der Gouverneur von Deutsch-Neuguinea Dr. Hahl traf auf einer Reise am Herkulesfluß 18 Engländer aus Papua bei Arbeiten zur Goldgewinnung. Nach Zahlung einer Lizenz durften die Engländer bleiben.

Kaiserpalast und Arkadion, Alpenland und Meeresstrand. Hier wird aus der Fülle des Stoffes alles, was irgend wichtig erscheint, in Vollständigkeit vorgeführt. Bei dieser klaren ausgedehnten Wiedergabe mußte das Verständnis für den Goetheschen Sinn des so oft als dunkel beschriebenen zweiten Teils aufgehen. Die Musik, die auch im zweiten Teil im wesentlichen dienende Mittel bleibt, hatte allerdings doch verschiedentlich Gelegenheit, sich breiter auszulassen, so bei dem Maskenzug am Kaiserhof, in der Schlafapothek des Ganzen und der Merceiden-Schlupfzene der Kassischen Walpurgisnacht; der Ländlicher kauf hier eine gewaltige finonische Szene mit Chören. Unter den Darstellern im zweiten Teil ist noch die Helena der Frau Raibel-Schiffel hervorzuheben, die den Geist der Klaffigkeit in das Kiesenbild trug. Dr. A. E.

Von der Vogelwarte Rossitten.

Über den Krähenfang auf der Kurischen Nehrung und die Vogelwarte in Rossitten macht deren Leiter Dr. F. Thienemann interessante Mitteilungen in der neuesten Nummer der „Leipziger Illustrierten Zeitung“. Wir entnehmen seinen Ausführungen folgendes:

Die Kurische Nehrung dürfte in weiteren Kreisen schon als Vogelzugstraße ersten Ranges bekannt sein. Als bequemster Reiseweg liegt sie für all die Vogelscharen da, die vom nördlichen Rußland her an der Küste entlang dem Süden zutreiben. Wir stehen an einem schönen Oktobermorgen auf der hohen Wanderdüne, um den Zug zu erwarten. Eben bricht der Tag an, da wird's schon lebendig in der Luft: die Krähen kommen. Soweit das Auge reicht, eine endlose Kette dieser grauschwarzen Vögel, denen Finnen und Stare, Lerchen und Drosseln, Wildtauben und Raubvogel beigemischt sind.

Nicht nur der wissenschaftliche Beobachter und der aufmerksame Naturfreund finden bei Betrachtung dieser großartigen, zweimal jährlich wiederkehrenden Vogelwanderungen ihre Genüge, sondern auch der einfache Nehrungler sieht der kommenden Krähenzugzeit mit regem Interesse entgegen, denn jetzt beginnt für ihn die Zeit der Fleischerte. Mit einem großen Zugoch wandert er hinaus ins Freie. Auf der hohen Düne oder der kalten Palwe macht er seinen Fangplatz aus, bindet einige lebende Vorkrähen daneben an, legt Köderfische aus und hält nun reiche Beute. Kommt es doch

vor, daß er zehn Nebelkrähen mit einem Zuge bedeckt und so mehrere Schod dieser Vögel an einem Tage erbeutet. Alles, was er fängt, wird zunächst neben dem Neke lebend angepöckelt. Ist der Fang vorüber, dann kriecht der Mann fröstelnd aus seiner niedrigen Reissigbude heraus, trinkt den letzten Schluck aus der Schnapsflasche, die hier auf der Nehrung eine ungeachtete Größe erreicht hat, und tritt unter seine schwarze, gebändigte Schürze. Eine der Opfer wird hoch genommen, die kurze Pfeife muß auf einen Augenblick ihren angestammten Platz verlassen, der Krähentopf wird zwischen die Zähne geschoben, ein leises Anrücken, und im nächsten Moment liegt der Vogel leblos im Sande. Nicht wahr, das klingt graußig? Es ist aber ganz harmlos. Weder Blut noch Gehirn spritzt umher, nur die Schädelbede wird leicht eingedrückt; und was das Bestechende an der ganzen Prozedur ist, das ist neben ihrer Urwüchsigkeit die große Humanität, die ihr innewohnt. Man wird nicht leicht ein Tier so schnell sterben sehen wie solche gebissene Krähe. Mögen darum die „Arachsebieter“ der Kurischen Nehrung noch lange ihr urwüchsiges Handwerk treiben zur willkommenen Aufbesserung ihres eintönigen Alltagszettels: Fisch und Kartoffeln. Was von der Beute nicht gleich frisch zur Verwendung gelangt, wird für den Winter eingepöckelt; die Federn aber wandern in die Betten.

Diesen Krähenfang hat sich die Vogelwarte Rossitten zunutze gemacht, indem sie die erbeuteten Nebelkrähen mit nummerierten Aluminiumführungen versehen und sofort wieder fliegen läßt. Nicht nur mit Krähen wird dieser Vogelzugsversuch seit mehreren Jahren durchgeführt, sondern auch mit Möwen, Raubvögeln, Straußvögeln und Störchen. Gegen dreitausend solcher beringter gefiederter Versuchsobjekte fliegen zur Erforschung des Vogelzuges jetzt schon in der Welt umher und haben dadurch, daß ihre zufällig erbeuteten, die Worte „Vogelwarte Rossitten“ tragenden Ringe an die Aufmerksamkeit zurückgefallen wurden, schon recht günstige Resultate geliefert. Die bis jetzt nördlichste gezeichnete Krähe stammt aus Savonlinna in Finnland, die westlichste aus Solesmes in Frankreich, die für Deutschland südlichste von Preitin a. d. Elbe. Die Raubmöwen haben zwei Zugrichtungen ergeben, eine südliche mit den Fundstellen Gnesen in Posen, Arizavan in Mähren, Wien, Spalato in Dalmatien; und eine westliche mit den Orten Tokemit in Westpreußen, Utermünde in Pommern, Elbmündung. Die Hauptwinterquartiere

der Rossittener Raubmöwen liegen an der Pomändung in Oberitalien, wo schon fünf gezeichnete Stücke angetroffen wurden. Eine markierte Heringsmöwe erbeutete man am Flusse Esaro in Kalabrien. Mehrere Sturmmöwen haben Frankreich, die Insel Finen und die Farber geliefert. Eine davon gelangte schon achtzehn Tage nach dem Ausfliegen bei Paris wieder in Menschenhände. Ein junger Storch verließ sein Heim in Geshendorf (Schleswig-Holstein) am 24. August 1907 und wurde zwei Tage später bei Bries in Schlesien angetroffen u. a. m. Ähnlich erbeutete man einen markierten Storch sogar in Südafrika (bei Fort Jameson). Er hatte im Juli 1907 in Streich bei Kößlin in Pommern den Ring Nr. 163 erhalten. So konnten schon jetzt durch den Vogelzugsversuch gewisse Bestebelungsgebiete festgelegt und Zugstrahlen ermittelt werden, und es besteht die Möglichkeit, auf dem eingeschlagenen Wege immer mehr in die Kenntnis des interessanten Vogelzugsproblems einzudringen.

Aus Kunst und Leben.

Theater und Literatur.

In dem Konflikt des Reichs-Archivs mit dem Schriftsteller Bernouille nimmt in der „Jen. Ztg.“ jetzt Oberbürgermeister Dr. Dehler-Krefeld das Wort, um eine Sanze für Frau Fräulein-Riesche zu brechen. Er charakterisiert sich dabei als juristischer Berater der Schwester Riesches. Es dürfte interessieren, zu erfahren, daß Herr Dehler ein Verwandter Riesches, ja wohl dessen Vetter ist, wenigstens existieren Briefe Riesches an Vetter Dehler.

Bildende Kunst und Musik.

Franz Lehár hat ein glänzendes Angebot für eine Tournee nach Amerika erhalten, hat aber abgelehnt, um in Vahl in Mulse arbeiten zu können. Seine neue Operette führt den Titel „Das Färkenkind“. Die Statue Napoleons I. von dem französischen Bildhauer Fremiet, die Napoleon III. für die Stadt Grenoble bestellte, wird nach Paris übergeführt und von dort an im Armeo-Museum aufgestellt werden.

Wissenschaft und Technik.

Der Rhinologe Universitätsprofessor und Hofrat Dr. Schröder ist, wie uns aus Wien telegraphiert wird, heute nacht plötzlich gestorben.

Die Landtagswahlbewegung.

Über das Verhalten der Konservativen gegen die Freisinnigen bei den Landtagswahlen führt die „Kreuzzeitung“ aus:

Konservative und Freisinnige betrachten einander nicht als bündnisfähig. Bei den Reichstagswahlen sind die konservativen Wähler überall für die freisinnigen Kandidaten in der Stichwahl gegen die sozialdemokratischen eingetreten. Sie werden bei den Landtagswahlen überall da, wo nur Freisinn und Sozialdemokratie um das Mandat kämpfen, geschlossen für den ersteren eintreten, erwarten aber keine Gegendienste, und müssen täglich hören, daß der Freisinn dazu auch nie bereit wäre. Weiter aber geht das Interesse der Konservativen an dem Schicksal des Freisinns nicht. Wo ein freisinniger Kandidat und ein demokratischer Zentrumskandidat um den Sieg ringen, dürfen nur wenige konservative ihr Wahlrecht ausüben; einem konservativen Zentrumskandidaten aber werden sie wie bisher vor dem freisinnigen Kandidaten den Vorrang geben, und wo von altersher ein Wahlbündnis zwischen den Konservativen und dem Zentrum besteht, ist es auch für die Landtagswahlen erneuert worden, oder es wird erneuert werden. Die Zentrumsfraktion des Abgeordnetenhauses steht eben noch nicht so unter dem Banner einer demokratischen Mehrheit, wie die Zentrumsfraktion des Reichstags; manches ihrer Mitglieder aus dem Osten der Monarchie würde sich zu den Konservativen halten, wenn nicht durch den Kulturkampf die kirchliche Spaltung in die Politik eingeführt worden wäre; auch nimmt im Abgeordnetenhause das Zentrum nicht dieselbe Oppositionsstellung zur Regierung ein wie im Reichstag. Es hat wohl auch niemand ein anderes Verhalten der Konservativen erwartet.

Die Ereignisse in Marokko.

Wb. Algier, 21. April. Der Kampf von El Menabba am 16. d. M. war offenbar eine den Franzosen gelegte Falle. Die Araber von Sidi Mahman schienen für die Franzosen gegen die Berber Partei zu nehmen, die sich ebenso zweifelhaft gegen sie wie gegen die Franzosen verhielten. In der Nacht vom 15. auf den 16. April verständigten die arabischen Verräter die Berber, worauf sie gemeinschaftlich über das Lager herfielen, das vollkommen im Schlaf überrascht wurde. Diese Verräteri vertrieb die Truppen in heftigen Zorn. Man erwartet bei der Verfolgung der Berber hartnäckigen Widerstand.

Wb. Paris, 22. April. Aus Colomb-Béchar wird gemeldet: Man glaubt, daß die nach dem Kampfe von El Menabba geflüchtete Garfa sich nach Norden gewendet habe, und, durch andere Banden verstärkt, versuchen werde, in die Gegenden von Beni Unif und Ain Sefra einzudringen.

hd. London, 21. April. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Casablanca gemeldet, daß dort wieder ein neuer Transport von 600 Senegalesen samt Frauen und Kindern angekommen ist.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Das Programm für den Huldigungsbefuch der deutschen Fürsten.

In Wien wurde gestern das offizielle Programm der anlässlich der Huldigung der deutschen Bundesfürsten vom Kaiser Franz Joseph veranstalteten Feierlichkeiten bekannt gegeben. Der deutsche Kaiser, die Kaiserin, sowie Prinz Joachim und Prinzessin Luise treffen am 7. Mai, 10 Uhr vormittags, auf der Station Penzing mit zahlreichem Gefolge ein. Die Gratulation der deutschen Bundesfürsten unter Führung Kaiser Wilhelms findet um 12 Uhr statt. Vorher wird die Kaiserin ganz allein beim Kaiser erscheinen, um ihm ihre Glückwünsche darzubringen. Die 14 Bundesfürsten treffen am 6. Mai, abends, in Wien ein und werden von Erzherzögen mit Ehrenkompagnien empfangen. Die Fürsten freigen in der Wiener Hofburg ab. Während der Anwesenheit der kaiserlichen Gäste bleibt der Schönbrunner Park dem Publikum geschlossen.

Zur Bluttat in Lemberg.

Die Okerruhe wurde in Galizien nirgends gestört. Alle gegenseitigen Meldungen werden amtlich als völlig unbegründet bezeichnet.

Der pensionierte Direktor der galizischen Post- und Telegraphendirektion Hofrat Anton Schiffner, ein 73jähriger Greis, hat sich aus Aufregung über die Ermordung des Statthalters Grafen Potocki erschossen.

Die Lemberger Blätter melden, wird die dortige Universität im Sommersemester geschlossen bleiben, da Zusammenstöße zwischen der polnischen und der ruthenischen Studentenschaft befürchtet werden. — Bei einer neuerlichen Konfrontation mit seiner Mutter erklärte der Attentäter Szejnyski unter Tränen, daß die Mutter von dem Mordplane nichts gewußt und vollkommen unschuldig sei. Die Mutter blieb dabei, daß sie ihren Sohn zum Morde überredet habe.

Blättermeldungen zufolge soll die Gefängnisverwaltung einem Fluchtplan des Mörders des Grafen Potocki auf die Spur gekommen sein. Infolgedessen ordnete der Untersuchungsrichter die strengste Überwachung des Mörders an.

Aus Lemberg wird gemeldet, daß voraussichtlich Gehetmrat Dobrzynski zum Statthalter von Galizien ernannt werden werde.

Von gut unterrichteter Seite verlautet, daß Baron Lehrenthal und Kriegsminister Schönath sich in der Frage der Gehaltsreduktion für die Offiziere solidarisch erklärt haben und zurückerufen werden, wenn die Frühjahrstagung der Delegationen im Mai-

Juni nicht stattfindet und die Gehaltsfrage nicht günstig erledigt wird.

Italien.

Naß der Belassung des italienisch-türkischen Konflikts. „Stia“ konstatiert, daß die gesamte europäische Presse das Vorgehen Italiens gebilligt habe mit Ausnahme der österreichischen. Das müsse gebucht werden.

Der König drückte dem Marineminister seine lebhafte Befriedigung über die schnelle Flottenmobilisation aus. Die Meldung, wonach der rasche Erfolg Italiens in dem Konflikt mit der Pforte auf den Einfluß Deutschlands zurückzuführen sei, wird von mehreren Blättern bestätigt. „Secolo“ behauptet sogar, daß die Mobilmachung auf Anraten des Fürsten Bälow erfolgt sei.

Ein Gefecht in Italienisch-Somaliland.

Ein Telegramm des Gouverneurs von Italienisch-Somaliland berichtet, daß anher dem bereits gemeldeten Treffen noch zwei weitere Zusammenstöße zwischen italienischen Truppen und Dervischen stattgefunden haben. Bei dem zweiten Gefecht wurden über 200 Dervische getötet und zahlreiche Gewehre erbeutet. Im dritten Gefecht waren die Verluste des Feindes gering. Bereits in dem ersten Treffen wurden über 100 Anhänger des Mullah getötet und viele gefangen genommen.

Rußland.

Vom französischen Botschafter.

Aus glaubhafter Quelle verlautet, daß der neue französische Botschafter Louchard nächstens abberufen werden wird. Als Vorwand werden vermutlich Gesundheitsrückichten vorgeschoben werden; doch liegt wohl der wirkliche Grund darin, daß sich die Petersburger Hofkreise mit einem Manne, der sofort nach Ankunft in Petersburg erklärt hat, er werde sich als Vertreter einer Republik und republikanischer Grundsätze bekennen, nicht befreunden können. Die Antrittsaudienz Louchards beim Zaren soll sehr kühl verlaufen sein.

Frankreich.

Der gemeldete Zwischenfall an der schweizerisch-französischen Grenze ist von den Pariser Blättern bedeutend aufgebauscht worden. Es handelt sich um einen bereits verurteilten Menschen, welcher von schweizerischen Gendarmen nur einen Meter weit über die französische Grenze verfolgt und dort verhaftet worden ist.

Niederlande.

Die niederländischen Kolonialkämpfe.

Wie amtlich gemeldet wird, ist das Gebiet von Kloengkoeng auf der Insel Bali im Aufbruch. Überall treffen die Truppen auf Widerstand. Der Sitz der Häuptlinge in Gelgel wurde erobert. Von den holländischen wurden 100 Mann getötet; 1 Leutnant ist gefallen, 6 Soldaten und 3 Aufk, sowie 3 Nichtkombattanten wurden verwundet. Es wurden Verhaftungen nach Kloengkoeng entfandt. Am Tage nach der Eroberung des Hauptlingsitzes fand ein Gefecht statt, in welchem ein Soldat fiel, 41 verwundet wurden. Das Eintreiben von Steuern an der Westküste von Sumatra rief dort Widerstände hervor, so daß Truppen hingeschickt werden mußten. In der Festung Van den Capellen wurden Gendarmen von Häuptlingen mit 100 Gewehren angegriffen, 18 Feinde fielen, 50 wurden verwundet.

Dänemark.

Englischer Besuch.

In Kopenhagen traf mit Sonderzug von Hamburg über Aoxföer gestern Abend König Eduard und Königin Alexandra von England mit der Prinzessin Viktoria zu einem offiziellen Besuch am dänischen Hofe ein. Am Bahnhofe fand großer Empfang statt. Heute wird zu Ehren der Gäste ein Frühstück veranstaltet und am Abend wird das große Galabankett im Schloß Amalienburg stattfinden, bei dem von beiden Königen Trinksprüche ausgebracht werden dürften.

Türkei.

Vant in Saloniki eingetroffenen Nachrichten wird der Fürst Gregor Trubezkoi, der frühere Sekretär der russischen Botschaft in Konstantinopel, sich nach Monastir begeben, wo er sich angeblich auf Veranlassung der liberalen Mitglieder der russischen Duma über die Situation in Mazedonien informieren soll. Wie verlautet, wird er auch das Innere Mazedoniens bereisen.

Als Bedeckung für die beginnende Tracierung der Sandshahbahn sind 6 Eskadrons Kavallerie nach Kowibazar abgegangen. — Von Athos wurden in Saloniki zwei des Mordes an dem griechischen Konsulatsdracoman Askitis verdächtige Bulgaren eingeliefert.

Guatemala.

In Guatemala wurde auf den Präsidenten Cabrera in seinem Palast ein Attentat verübt. Der Präsident verlor einen Finger. Mehrere Attentäter, die Revolver benutzten, wurden verhaftet. — Im Lande herrscht vollkommene Ruhe.

Britisch-Indien.

Die Mohmanden haben die britischen Truppen zwischen Gharia Sudda und Nuthimoghah Ahal an der Abajai Schahadar-Straße beschossen. Der britische Verlust beträgt einen Toten und zwei Verwundete. Vorigen sind von Peshawar zwei Geschütze und 1300 Mann Verstärkung unter dem Kommando des Generals Willcocks abgegangen.

China.

Nach einer Meldung des „New York Herald“ werden 15 japanische Kriegsschiffe, darunter fünf Kreuzer, eine Besuchsfahrt in die südjapesischen Gewässer antreten.

3. ordentlicher Vertretertag des Wahlvereins der Liberalen.

S. H. Frankfurt a. M., 21. April.

In dem großen Saale der Frankfurt-Loge begann heute nachmittag der 3. ordentliche Vertretertag des Wahlvereins der Liberalen, zu dem sich ungefähr 250 Delegierte, auch einige zwanzig Damen, aus allen Teilen Deutschlands eingefunden hatten. Unter den Erschienenen befanden sich fast vollständig die Mitglieder der freisinnigen Vereinigung des Reichstags und des preussischen Abgeordnetenhauses. Weiter bemerkte man Dr. Theodor Barth, Dr. Breitscheid, Redakteur Weinhausen, Oberst a. D. Gädke, v. Gerlach, Geh. Justizrat Prof. v. Vitz und andere.

Gegen 3 Uhr eröffnete Reichstagsabgeordneter Schrader die Versammlung. Nach den üblichen Begrüßungen erbatte Redakteur Weinhausen sodann den Geschäftsbericht und erwähnte, daß seit dem letzten Jahr die Bewegung um 71 Proz. in Vereinen und um 51 Proz. an Vereinsmitgliedern gewachsen sei. Zu beklagen sei, daß die Vereinsmitglieder nur ein Zehntel aller Beiträge aufbringen. Die Parteisekretäre hätten sich auf bewährt. Ohne deren Arbeit wäre der Wahlsieg in Ost-Friesland unmöglich gewesen.

Reichstagsabgeordneter Schrader erbatte sodann den politischen Jahresbericht. Mit dem Abgange des Ministers Pofadowny ist eine Änderung in der Politik nicht eingetreten. Bezüglich der Forderung nach Einführung des Reichstagswahlrechts für Preußen wurden Verhandlungen zwischen dem Reichskanzler und den Politikern gepflogen, aber von der Aufstellung eines festen politischen Programms ist nicht die Rede gewesen. Im preussischen Abgeordnetenhause wurde eine Thronrede gehalten, die von liberalen Dingen überhaupt nichts enthielt. Der Reichstag hat ein Vereinsgesetz gemacht, das in verschiedenen Teilen schlechter ist als andere Vereinsgesetze. Das Börjengesetz bringt eine Verbesserung. In einer Finanzreform ist überhaupt kein Versuch gemacht worden. Ich glaube, in Nordruen ist dem Reichskanzler nahegelegt worden, einen solchen Versuch überhaupt nicht zu unternehmen. (Hört! Hört!) Das Vereinsgesetz ist anzunehmen. Die Fraktion hat es akzeptiert, indem die Mehrheit der Meinung war, daß es besser sei, das Gesetz anzunehmen als abzulehnen, da es immerhin eine große Anzahl Verbesserungen bringt. Es wird sehr schwer, die Fraktionsgemeinschaft aufrecht zu erhalten, wenn nicht von allen Seiten das Bestreben vorhanden ist, diese Gemeinschaft zu unterstützen. Das ist aber nur möglich bei gegenseitiger Toleranz. Ich stehe auf dem Standpunkt: Was ist der Partei nützlich? Hätte ich auf vieler Wünsche Rücksicht genommen, ich hätte vielleicht manchmal anders gehandelt. (Lebhafte Zustimmung!) Die Fraktionsgemeinschaft hat keinen Bestand, wenn sie nur dazu dienen soll, dem Reichskanzler das Regieren zu erleichtern. (Hört! und Sehr richtig!) Wir müssen die Bevölkerung daran gewöhnen, selbständig politisch zu denken und zu handeln. So lange nicht hinter der Fraktion eine entschlossene Bevölkerung steht, werden die Beschlüsse der Fraktion keine Bedeutung haben. Ich glaube, daß die Beschlüsse der gegenwärtigen Tagung dazu dienen werden, die Fraktionsgemeinschaft aufrecht zu erhalten. (Langanhaltender Beifall.)

Abg. Dr. Struve (frei. Bgg.) berichtet über das Reichsvereinsgesetz.

In der Diskussion erklärt Dr. Cohen-Deffau: Herr Dr. Barth hat gewiß große Verdienste um die Partei. Aber wir müssen die Wahrheit über alles stellen. Es handelt sich nicht um Barth und Gerlach, sondern es handelt sich hier um die Frage: Wie kommt der Liberalismus vorwärts? (Lebhafte Zustimmung.) Herr Barth sagt, es sei nötig, den Schwerpunkt nach links zu legen. Das heißt, mit der Sozialdemokratie zusammenzugehen. Das will ja aber die Sozialdemokratie gar nicht und ebenso wenig die Mehrheit unserer Wähler. (Sehr richtig! Zuruf: Reichsverband!) Nach dem sehen wir uns allerdings nicht, höchstens nach einem Reichsverband gegen die Sozialdemokratie und Reaktionäre. Auf dem Wege des Dr. Barth wird aber ein solcher nicht erreicht werden. Um das einzusehen, braucht man nur ein politisches Kind zu sein. Die sozialdemokratische Gefahr ist eine ganz eminente geworden. (Lachen.) Ebensovienig wie mit der Sozialdemokratie können wir Kompromisse abschließen mit dem Zentrum, das im Abgeordnetenhause sich nie für ein freisinniges Wahlrecht erwärmt hat. Der Liberal ist, für den ist ein Zusammengehen mit dem Zentrum direkt unmöglich. Was die Fraktionsgemeinschaft anlangt, so sind wir allein doch nur ein kleiner Haufen, eine kleine Partei, die darauf wartet, bis sich vielleicht ein Teil der Sozialdemokratie abspaltet. Ich glaube, darauf können wir lange warten. Wie lange wird es schließlich der freisinnigen Volkspartei belieben, in der Fraktionsgemeinschaft zu bleiben, wenn die Verhältnisse so bleiben, wie sie gegenwärtig sind? (Stürmische Oh!-Aufe.) Sie meinen immer, die anderen müßten sich alles gefallen lassen. Das ist durchaus nicht der Fall. Jedenfalls kommen wir auf dem von mir skizzierten Wege nicht vorwärts. (Beifall und lebhafter Widerspruch.)

Dr. Theodor Barth

(mit stürmischem Beifall und Händeklatschen empfangen): Meine Ausführungen werden einige bittere Wahrheiten enthalten. Die Stellungnahme der Partei zum Vereinsgesetz ist eine Konsequenz der Blockpolitik, das ist das Unverzeihliche an der Haltung der Fraktion. Vor einem Jahr bereits sagte ich, die Blockpolitik bedeutete die Gefahr einer

Demoralisierung des Gesamtliberalismus.

Das Zusammenarbeiten mit den verschiedenen Parteien unter der obersten Direktion des Fürsten Bälow muß zu einer Demoralisierung führen, wie wir sie erlebt haben. Die Führer der Liberalen bekamen in Nordruen nur schöne Redensarten zu hören. Bald darauf aber vertrieb Bälow den Freisinnigen jenen Affront vom 10. Januar, den er sich gegenüber dem Zentrum niemals erlaßt hätte. (Lebhafte Zustimmung.)

mung.) Obgleich Bülow ein höflicher Mann ist, haben ihm die Junker nicht einmal erlaubt, gegen die Freisinnigen höflich zu sein. (Sehr gut!) Nach der Erklärung des Fürsten Bülow erhob sich ein großer Sturm im Lande. Noch innerhalb des Sturmes kam das Vereinsgesetz. Wenn Bülow nicht der Überzeugung gewesen wäre, daß er es bei den Freisinnigen mit ersten Wegnern überhaupt nicht zu tun habe, hätte er den § 7 überhaupt nicht in das Gesetz hineingebracht. (Sehr richtig!) Der § 7 bedeutet eine Verletzung der liberalen Grundzüge, wie man sie schlimmer sich nicht denken kann. Trotzdem haben die Liberalen den § 7 geschluckt. Es handelt sich bei dem Paragraphen um die Frage der Staatsbürgerlichen Gleichberechtigung. Gewiß können Situationen im politischen Leben eintreten, wo man sich auf frühere Erklärungen nicht mehr festlegen kann. Aber hier liegt eine Änderung der Situation ja gar nicht vor. Es handelt sich um einen der wichtigsten Punkte des Liberalismus. Ich erinnere an den

Fall Schellenberg,

an die verschiedenartige Behandlung unserer jüdischen Mitbürger, die nicht Referveoffiziere werden dürfen. Gegenüber solchen Rechtsverletzungen hat die bürgerliche Demokratie versagt. Nun sagt man, die Zustimmung sei notwendig gewesen, um die Fraktionsgemeinschaft aufrecht zu erhalten, und wegen der Blockpolitik. Einigkeit ist gewiß gut, aber es kommt auch darauf an, wofür man einig ist. Wir wollen einig sein, um demokratische Politik zu treiben! (Langanhaltender Beifall.) Die Politik der freisinnigen Volkspartei läuft immer mehr darauf hinaus, Anschluß bei der Rechten zu suchen. Ich sollte meinen, für unser Land gibt es nur eine Aufgabe: die Vertretung der demokratischen Grundzüge innerhalb der Fraktionsgemeinschaft. (Lebhafte Zustimmung.) Geht es heute als morgen zugrunde. Einigkeit macht stark, wenn man miteinander kämpft und für Dinge eintritt, die es wert sind. Wenn aber Einigkeit nur dazu dient, energische Elemente am Rodschuh zurückzuhalten, so ist das ein Moment der Schwäche. Die Demokraten in der Fraktionsgemeinschaft müssen sich unter die Krone und die Fischeck beugen und diese Gemeinschaft wiederum muß sich noch dem Block unterordnen. Deshalb ist eine Abkehrung nach rechts notwendig geworden.

Die Wahlbewegung

wird sicher einen kläglichen Verlauf nehmen. Es geht nicht gegen das Zentrum, es geht gegen die demokratischen Tendenzen sowohl im Zentrum wie in der Sozialdemokratie wie in der Demokratie. Die Fraktionsführer haben den demokratischen Welt auslaufen lassen, und jetzt sagt man uns, wenn nur das Fah, die äußere Organisation gerettet wird. Der große Unterschied innerhalb der Fraktionsgemeinschaft zwischen mir und meinen Freunden läuft eben darauf hinaus, daß es uns auf den Inhalt des politischen Kampfes ankommt. Wir wollen den Inhalt aufrecht erhalten, mag auch die Form in Stücke gehen! (Stürmischer langanhaltender Beifall und Händeklatschen, lebhaftes Wischen.)

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 22. April.

Allgemeiner Nassauischer Lehrertag.

Der allgemeine Lehrerverein des Regierungsbezirks Wiesbaden und, wie üblich, zugleich mit ihm der Verein zur Förderung des Zeichenunterrichts, sowie der Organisten- und Kantorenverein für den Regierungsbezirk halten zurzeit in Kassel eine ihrer Jahresversammlungen ab. Die gefirgten Beratungen des Lehrervereins hatten noch einen rein vertraulichen Charakter, während der Verein zur Förderung des Zeichenunterrichts gestern bereits seine allgemeinen Verhandlungen im „Deutschen Haus“ abhielt, wo zugleich eine recht sehenswerte Ausstellung von Schülerzeichnungen aus der Oberrealschule mit Reform-Realgymnasium i. G. in Wiesbaden veranstaltet ist. Der seitherige Vorstand wurde bei dieser Gelegenheit wiedergewählt (Vorsitzender: Zeichenlehrer Gut-Wiesbaden; stellvertretender Vorsitzender und Schriftführer Hürdler-Wiebrich; Rechnungsw. Hofmann-Wiesbaden; Beisitzer: Hyp-Wiesbaden und Kuttner-Gms) und dem Rechnungsw. nachgesuchte Entlastung erteilt. Die Jahresrechnung beläuft sich auf 424 M. 51 Pf., die Ausgabe auf 264 M. 88 Pf., der Bestand also auf 160 M. 13 Pf. Die Rechnung war von C. F. Müller und Dappich-Wiesbaden geprüft. Zeichenlehrer Kuttner-Gms hielt einen Vortrag über „Zweck und Ziel des Zeichenunterrichts in der Volksschule“, welcher einstimmig akzeptierten Leitsätzen: „Zweck des Zeichenunterrichts ist hauptsächlich, der ästhetischen Erziehung zu dienen; der Zeichenunterricht ist daher ein wesentlicher Faktor zur harmonischen Ausbildung des Menschen. Diesen Zweck sucht er zu erreichen: 1. durch Erwerbung von Anschauungen solcher Gegenstände (Gebrauchs-, Natur- und Kunstgegenstände), welche im Gesichtskreis des Schülers liegen; 2. durch Klärung und Befestigung der vom Schüler gewonnenen Vorstellungen seitens des Lehrers, ohne die Selbsttätigkeit des Schülers zu behindern; 3. durch Belebung der Aufmerksamkeit und durch Schärfung und Kräftigung des Gesichtsinns, um die Richtigkeit und Klarheit der aufgenommenen Vorstellungen zu möglicher Vollkommenheit zu steigern. Ziel des Zeichenunterrichts ist, die Schüler zu befähigen: 1. sorgfältig zu beobachten; 2. richtig zu urteilen und 3. die in ihrer Vorstellung lebenden Bilder graphisch darzustellen, und zwar: a) der Form entsprechend (Umriß); b) der Beleuchtung entsprechend (Zeichnung, Bild) und c) der Farbe entsprechend (Malerei). Der Verein zählt heute einige 150 Mitglieder.

Die Rheingarrundbahn.

Die Felten u. Guillaume-Bahngeverwerke in Frankfurt a. M. haben jedoch bei der Königl. Regierung in Wiesbaden der Eisenbahndirektion in Mainz, als den Aufsichtsbehörden, ein Konzessionsgesuch für den Bau einer elektrischen Rundbahn durch den Rheingau eingereicht. Die Bahn soll in Wiesbaden ihren Ausgang nehmen und direkt nach Schierstein führen. Um eine Niveaufreuzung der Staatsbahn zu vermeiden, wird vor Schierstein eine Straßenüberführung gebaut und die elektrische Bahn darüber geleitet. Von Schierstein geht die Bahn über Niederwalluf nach Eltville. Sie tritt dann auf die schon seit einem Jahrzehnt bestehende Strecke der Kleinbahn Eltville-Schlagenbad über Neudorf über. Von Schlagenbad soll die Bahn über Georgenborn und Chausseehaus über Clarenthal nach Wiesbaden weitergeführt werden. Am Chausseehaus wird die Niveaufreuzung der Schwalbacher Bahn ebenfalls durch eine Überführung der Landstraße vermieden. Die Kosten der beiden notwendigen Überführungen bei Schierstein und am Chausseehaus belaufen sich auf 3 bis 400 000 M. und sollen gemeinsam von den Bahnbauunternehmern und der Eisenbahnverwaltung übernommen werden. Während nun die Eisenbahndirektion Mainz dem eingereichten Konzessionsgesuch sehr sympathisch gegenübersteht und für dessen Genehmigung eintreten dürfte, hat die Wiesbadener Regierung lebhaftes Bedenken geltend gemacht und sich, wie zuverlässig verlautet, vor allem gegen die Weiterführung der Bahn über Eltville hinaus nach Schlagenbad und wieder zurück nach Wiesbaden ausgesprochen. Die Genehmigung zum Bau der Bahn Wiesbaden-Eltville dürfte dagegen, da hier keine Schwierigkeiten bestehen, schon in nächster Zeit erfolgen. Die Bedenken der Regierung gipfeln vor allem darin, daß sie die Durchführung der elektrischen Bahn durch enge Dorfstraßen für völlig unstatthaft hält. Besonders wird auch die teilweise Durchquerung Schlagenbads mit einer elektrischen Bahn für sehr bedenklich gehalten, und es wird befürchtet, daß die Kur dadurch eine erhebliche Störung erfahren könnte. Endlich kommt noch in Betracht, daß die Stadt Wiesbaden, bisher allerdings sehr geheim, den Plan verfolgt, die elektrische Bahn bis Chausseehaus selbst zu bauen. In der Tat keine schlechte Idee, denn die Eisenbahnverbindung dorthin ist, seit sie den Umweg über die Stationen Landesheim und Waldstraße macht, absolut unzureichend und viel zu teuer. Die Stadt Wiesbaden soll beabsichtigen, ihre Linie nach Dohheim, welche die beste Wiesbadens ist, von dort zum Chausseehaus weiterzuführen, es handelt sich nur um eine Strecke von einigen Kilometern. Wie die Dinge liegen, wird der Frankfurter Firma die Konzession zum Bau der Bahn über Eltville in der Richtung auf Schlagenbad hinaus kaum erteilt werden. Sie hat deshalb auch schon ein Konzessionsgesuch für die Strecke Eltville-Erbach-Deirich-Winkel-Geisenheim-Rüdesheim eingereicht, um die Bahn von Wiesbaden aus eventuell bis Rüdesheim durchzuführen. Über dieses neueste Gesuch sind die Erörterungen der Behörden noch im Gange. Die nachgesuchte Genehmigung für den Güterverkehr dürfte für die Strecke bis Eltville, wenn diese genehmigt ist, wohl nicht erteilt werden, weil man davon abgekommen ist, Güterwagen auf elektrischen Straßenbahnen, die auf den Straßen selbst und nicht auf eigenen Dämmen laufen, verkehren zu lassen. In Interessentenkreisen ist man sehr gespannt, wie diese für den Rheingau und seine Verbindung mit Wiesbaden und Mainz so wichtige Frage gelöst werden wird.

— **Zum Kaiserbesuch.** Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin werden am 14. Mai, vormittags, hier eintreffen und voraussichtlich bis Samstag, den 23. Mai, hier verweilen. Am Sonntag, den 17. Mai, wohnt das Kaiserpaar, wie bereits erwähnt, der Einweihung der Erlöskirche zu Homburg v. d. H. bei, wird aber bereits zur Mittagstafel wieder von dort hierher zurückkehren. Von einem Aufenthalt im Homburger Schloß scheint der Kaiser in diesem Jahre überhaupt abzusehen, und daher hat unsere Stadt den Vorzug, den Monarchen etwas länger als sonst in ihren Mauern weilen zu sehen. — Während der Anwesenheit des Kaisers wird, wie bereits erwähnt, in dessen Gegenwart das Denkmal Wilhelms des Schweigensamen von Drauzen feierlich enthüllt, mit dessen Aufstellung anfangs nächster Woche begonnen werden soll. Das Standbild des Fürsten ist aus Bronze, der Sockel aus Muschelkalk; das ganze Denkmal erhebt sich um 4,80 Meter über den Boden.

— **Angelommene Gäste.** Es sind hier eingetroffen: Excellenz General van Skappen aus Haag im „Hotel Burghof“; Geheimrat Medizinalrat Professor Dr. Boissin aus Gießen in „Ritters Hotel“; Geheimrat Medizinalrat Professor Dr. Finkler aus Bonn im „Hotel Riviera“; Geheimrat Regierungsrat und Oberbürgermeister Elditt aus Elbing im „Hotel Weikes Hof“; Generalmajor Excellenz v. Polansky in der „Villa Albrecht“; General v. Corbière aus Berlin Museumsstraße 4.

— **Generalintendant v. Hülsen.** Wie wir Berliner Blättern entnehmen, hat sich das Befinden des Generalintendanten v. Hülsen während der Refouvalenz erfreulicherweise derart gebessert, daß er in absehbarer Zeit die Klinik verlassen und sich in seine Wohnung begeben kann.

— **Wiesbaden und seine Heilfaktoren.** Die preisgekürnte Schrift über Wiesbaden und seine Heilfaktoren von dem hiesigen praktischen Arzt Dr. Leo Kayenlein ist jetzt erschienen. Als Selbstverlegerin zeichnet die Kurverwaltung und als Kommissionsverlag die bekannte Buchhandlung von Moritz u. Münzler hier. Zunächst ein paar Worte über die äußere Erscheinung des mit dem 1. Preis der Stadt Wiesbaden ausgezeichneten Werkes. Es präsentiert sich in grünem Umschlag mit

Antiqua-Goldschrift, und ist etwas über 100 Seiten stark. Ist diese äußere Erscheinung nicht etwas zu beschreiben für die Schrift, die doch als Propagandamittel ersten Ranges gedacht ist? Wir haben das Gefühl, daß man dem Buch unbedingt ein mehr in die Augen fallendes Gewand hätte geben müssen. Der Inhalt bringt in frischer Darstellung alles, was sich über Wiesbaden und zu seinem Lob überhaupt sagen läßt. Daß das nicht wenig ist, wissen wir; der Verfasser mußte sich schon hier und da weise Beschränkung anfertigen, um die Fülle des Stoffes in die trotz der 100 Seiten doch verhältnismäßig recht knappe Form zu bringen. Er beginnt mit der geschichtlichen Vergangenheit der Stadt und der Geschichte der Wiesbadener Brunnenliteratur, fährt fort mit der Beschreibung Wiesbadens als Stadt und schließt mit einer ausgedehnten und in zahlreiche Unterabteilungen zerlegten Schilderung der Kurstadt Wiesbaden, in welcher die Heilfaktoren natürlich besonders eingehend gewürdigt werden. Die Vorgänge der Weltkurstadt werden überall in das günstigste Licht gerückt; aber die gute Beleuchtung zeigt doch nur Tatsachen und medizinische Hypothesen von höchstem Wahrscheinlichkeitswerte. Wiesbaden wird in diesem Buch in jeder Richtung viel gerühmt, aber in keiner zu viel. Wir können damit einverstanden sein, und haben selbst keine Ursache, die Behauptung auf Seite 20 des Buches, daß hier die freien Plätze meistens mit Denkmälern geschmückt seien, als leider noch nicht ganz zutreffend zu bezeichnen. Eine größere Anzahl Vollbilder nach Aufnahmen des Herrn Photographen E. D. Schiffer zeigen ebenfalls die Schönheiten unserer Stadt von ihrer vorzüglichsten Seite.

— **Genossenschaftliches Silberjubiläum.** Am 6. Juli d. J. vollenden sich 25 Jahre seit der Errichtung der großen Zentralorganisation des deutschen ländlichen Genossenschaftswesens — des Reichsverbandes der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften. In einer vergleichsweise kurzen Zeitspanne ist der Reichsverband zu einem machtvollen Bund von 41 Genossenschaftsverbänden mit 17 163 Genossenschaften und 1 1/2 Millionen Mitgliedern erstarkt. Er wird seine alljährliche öffentliche Tagung — den deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaftstag — in diesem Jahre in der ersten Hälfte des Monats Juli in Mainz feierlich begehen.

— **Unentgeltliche Haft- und Unfallversicherung für Radfahrer.** Mit dem Beginn der Fahrzeit, in gefunder Ausübung des Lourenports in Gottes freier Natur als auch unter Benutzung des Rades als Verkehrsmittel, wollen wir nicht unterlassen, auf die Gefahren hinzuweisen, denen der Radfahrer ausgesetzt ist; nämlich einen Unfall zu erleiden oder fastpflichtig zu werden. In beiden Fällen können große Ausgaben erwachsen, die geeignet sind, ihn wirtschaftlich schwer zu schädigen und seine Existenz in Frage zu stellen. Gegen solche große Nachteile hat der nahezu 50 000 Mitglieder zählende Deutsche Radfahrerbund durch Einführung der Gratis-Haftpflicht- und Unfallversicherung seine Angehörigen geschützt, hergestellt, daß die Bundesmitgliedhaft eine Haftpflichtversicherung bis zu 100 000 M. und eine Unfallversicherung von 1000 M., die durch Zahlung sehr geringer Prämien beliebig erhöht werden kann, einschließt. Es ist daher allen Rad- und Kraftfahrern der Beitritt zum Deutschen Radfahrerbund zu empfehlen. Auskunft erteilen die Ortsvertreter und die Geschäftsstelle des Bundes 9 des Deutschen Radfahrerbundes, Dieburgerstraße 76 in Darmstadt.

— **Der freiwilligen Feuerwehr,** die bekanntlich mit Ende des vorigen Jahres bis auf einen kleinen Stamm, der im Notfall zur Unterstützung der Berufsfeuerwehr herangezogen werden kann, aufgelöst wurde, ist in der Feuerwehration eine kleine Erinnerungsstätte bereitet worden. Im Treppenhause daselbst sind nun die große rote Fahne, welche früher auf dem Feuerwachturm auf dem Schülberg die Richtung des Brandes angab, wenn die Sturmglocke die Wehrmänner alarmierte, und um die Standarte des Kommandos die Ausrüstungsgegenstände, Helme, Abzeichen usw., der verschiedenen Perioden gruppiert.

— **29 Prämien.** Die Hygiene wendet dem Kronthaler Wasser ein immer größeres Interesse zu, dies beweist der große Gönnerkreis in der Ärzewelt, so nicht minder eine neue sehr feine Auszeichnung der „Berliner Gesellschaft für Hygiene und Naturheilkunde“. Diese Gesellschaft erkannte dem Kronthaler Wasser auf seiner Ende März in Berlin tagenden Fachausstellung das Ehrendiplom zum großen Preis und goldene Medaille zu. Diese beiden hervorragenden Auszeichnungen ergänzen die Zahl der hohen und höchsten Prämierungen für das beliebte Kronthaler Tafelwasser auf 29.

— **Die Pferdejudenoffenschaft, E. G. m. b. H.,** für den Stadt- und Landkreis Wiesbaden beruft ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung auf Samstag, den 9. Mai d. J., nachmittags 3 1/2 Uhr, nach Erbenheim, Gasthaus „Zum Schwanen“, mit der üblichen Tagesordnung. Jahresrechnung und Bilanz liegen bis zum 8. Mai d. J. in dem Bureau in Wiesbaden, Moritzstraße 20, in den Vormittagsstunden zur Einsicht offen. Die Sommerweide auf der Königl. Domäne Reibergsau soll am 15. Mai d. J. eröffnet werden.

— **Die Schulkinder** hat die Osterferien nicht immer zu harmlosem Spiel benutzt, sondern sich Ausschreitungen zuschulden kommen lassen, die in zwei Fällen höchst bedenklicher Art waren und für die beteiligten Knaben wohl noch Nachwehen im Gefolge haben werden. Es war an einem der schönen Tage der vorigen Woche, als in dem Walkmühlal viele Erwachsene und Kinder spazieren gingen, darunter auch eine Frau, die ein kleines Kind trug, von dessen Brust sie mit einemmal etwas herunterfallen sah, daß sie für ein Steinchen hielt, aber einen Nis in dem Kleide des Kindes veruracht hatte. Unmittelbar darauf hörte sie wie kurz vorher einen Knall und spürte zugleich einen Schmerz im Untersehenkel. Das Kind sowohl wie sie waren von Angeln getroffen worden, die zwei Knaben aus kleinen Taschepistolen abgeschossen hatten. Die leichtsinnigen Bürgerschützen gingen in ihrer Dreistigkeit sogar so weit, die Frau

zu bedrohen, als sie ihnen Vorhaltungen machen wollte. Sie liefen dann, als sie zwei berittene Schutzmänner aufstiegen sahen, die beide auf ihren Patronenritten das Schießen gehört haben und Nachforschungen anstellen wollten, davon, wurden aber auf dem „Hesselberg“ eingeholt und festgenommen. Es waren 13jährige Schüler der Wäckerstraße und der Schule an der Kastellstraße. Die Pistolen hatten sie in einen Garten geworfen, wo sie sie wieder herauszuholen mußten. Außerdem wurden ihnen noch 38 scharfe Patronen abgenommen. Wo solche Buben das Geld hernehmen für das Schießzeug, fragt man sich vergebens. — Im Kerotal machten sich andere Knaben dadurch unangenehm bemerkbar, daß sie sich auf dem Steinbruch spazierten, von oben herab mit Steinen warfen und die Spaziergänger ernstlich gefährdeten. Die berittene Schutzmansschaft wird ihre Waldpatrouillen demnächst noch vermehren und dem Treiben gewisser böser Buben besondere Aufmerksamkeit zuwenden.

— **Viele evangelische Kirche.** Um die beiden neuen Pfarrstellen der neueröffneten vierten evangelischen Gemeinde, der Luthersträßengemeinde, sind außerordentlich zahlreiche Bewerbungen eingelaufen, nicht allein aus dem hiesigen Konsistorialbezirk, sondern auch von außerhalb. Die Wahl, die dem Konsistorium obliegt, ist von diesem noch nicht vollzogen.

— **Abgespielt im Hotel Kaiserhof** ist die Schauspielerin Léon de Mérode, welche im Residenz-Theater ein Gastspiel absolviert.

— **Zeichen der Zeit.** Im „Wiesbadener Tagblatt“ land am Samstag eine Kneipe, wonach 25 bis 30 Mann für Grundarbeit gesucht wurden, zu melden am zweiten Osterfesttag mittags 4 Uhr. Eine Unmasse Menschen hatte sich um die Meldebüchse angeammelt, um Arbeit zu erhalten, doch konnte nur die gewünschte Zahl berücksichtigt werden. Überhaupt scheint es mit Arbeit schlecht zu stehen, denn massenhaft ziehen die Leute nach dem Arbeitsnachweis im Rathaus, um unterzukommen.

— **Ohne Fernsprechverbindung** sind seit gestern das Kerotal und die Kapellenstraße, und zwar infolge Schadhastigkeit eines Kabels. Es wird wohl noch einige Tage dauern, bis die begonnene Reparatur beendet ist.

— **Die Feuer- und Sanitätswache** wurde in dem verflohenen Verwaltungsjahre 1. April 1907/08 im ganzen in 1422 Einzelfällen in Anspruch genommen. Die Feuerwache wurde wegen 104 verschiedener Brände alarmiert und mußte außerdem 27 Pferde, die auf dem glatten Straßenpflaster gestürzt, ganz oder zum Teil in Gruben verfallen oder im Schlamm stecken geblieben waren, wieder auf die Beine helfen und in einem Falle rettete sie einen Maurer, der auf einer Baustelle an der Frankfurter Straße in einen Brunnen schacht gestürzt war. Außerdem hat die Feuerwache sechs überflutete Keller ausgepumpt und ein Automobil wieder flott gemacht. Die Sanitätswache leistete in 396 Unglücksfällen Hilfe, wobei sie sechsmal den Sauerstoffapparat zu Wiederbelebungsversuchen mit Erfolg anwandte. Dazu kommen noch 827 gewöhnliche Krankentransporte.

— **Lehrerinneneverein für Nassau, C. B. Fränklein** G. K. K. u. K., welche seit der Gründung des Vereins, also seit 14 Jahren, den Vorsitz führte, hat denselben am 1. April niedergelegt. Die Oberlehrerin an der städtischen höheren Mädchenschule, Fräulein Emma Schmidt, ist an ihre Stelle getreten.

— **Mißgeschick** hatte ein Fahrgast der Elektrischen in der Rheinstraße. Mit fähigem Satz war er auf den Zug gesprungen, unterdessen aber ging ein Koffer, den er in der Hand trug, auf und dessen Inhalt, blendend weiße Wäsche, flog auf die Straße. Obendrein hatte der Geschädigte noch das Malheur, beim Wiederabspringen zu stürzen und eine Strecke geschleift zu werden. Daß er dabei sich nur leicht verletzte, war besonderes Glück.

— **Zu dem Selbstmordversuch** des Direktors W. aus einem der ersten hiesigen Hotels erfahren wir, daß die Tat mit einem Liebesverhältnis in Verbindung gebracht wird, das der Unglückliche hier unterhalten haben soll, das aber zu einer ehelichen Verbindung nicht führen konnte. Das Befinden des Schwerverletzten ist fortwährend unverändert schlecht. Er befindet sich in hoffnungslosem Zustand und ist nicht vernunftfähig.

— **Ein schwerer Unfall** ereignete sich heute mittag am Kaiser-Friedrich-Ring. Dort kürzte im Hause Nr. 32 der Fensterputzer Fritz Gläuner, Westendstraße 20 wohnend, bei seiner Arbeit aus dem 1. Obergeschloß in den Vorgarten und zog sich einen Schädelbruch zu. Zwei Ärzte waren alsbald zur Stelle und leisteten die erste Hilfe. Darauf wurde der Verunglückte durch die Sanitätswache nach dem Krankenhaus Paulinenstift gebracht.

— **Großfeuer** wurde heute mittag gegen 2 Uhr der Feuerwache gemeldet. In dem Hause Westendstraße 12 des Gläners Tojem war ein Brand ausgebrochen. Die Feuerwache war mit dem kompletten Wschzug ausgerückt, fand aber wenig zu tun (es waren einige Fenster angebrannt) und konnte deshalb bald wieder abrücken.

— **Schadensfeuer.** In dem Hause Platter Straße 20 war gestern abend auf bis sehr nicht angeklärte Weise ein Zimmerbrand entstanden. Die zu Hilfe gerufene Feuerwache löschte das Feuer, das vornehmlich eine Stubentüre ergriffen hatte.

— **Amhaus.** Hoffentlich ist die Witterung den Mal nach Dabriten der Kurverwaltung wieder günstig, so daß morgen Donnerstag die Rundfahrt durch Wiesbaden 10 1/2 Uhr ab Kurhaus, und nachmittags der Ausflug nach Kerotal-Platte-Rundfahrtweg und zurück, 3 Uhr ab Kurhaus, stattfinden können. — Die Kurverwaltung hat bereits die äußeren Vorbereitungen zu dem Frühlings-Dienerfest mit Wall am Samstag dieser Woche in großem Maßstabe eingeleitet, denn wie wir hören soll die Ausgestaltung der Wandelhalle eine solche werden, wie sie bis jetzt noch kaum im Kurhaus gesehen wurde.

— **Das Fest der silbernen Hochzeit** feiern am 28. d. M. die Eheleute Restaurateur Anton K. und Frau, geborene Kercher (Restaurant Schweizergarten an der Platter Straße) hier. Herr K. ist besonders in Turnerkreisen eine geschätzte und beliebte Persönlichkeit.

— **Wahlwechsel.** Das Vierstädter Straße 5 gelegene Hotel Riviera wurde von Herrn A. Stenger für 350 000 M. an Herrn James Frei, lanjährigem Besitzer

des „Grand-Hotel“ in Brütoria (Transvaal), verkauft. Die Vermittlung geschah durch die Hotelagentur Wilhelm Jonas in Mainz.

Theater, Kunst, Vorträge.

— **Vortrag im Kurhaus.** Die Kurverwaltung hat für den morgen Donnerstag stattfindenden 7. Vortrag Selbstschaffender wieder einen Redner gewonnen, dessen Persönlichkeit zu denjenigen Vertretern der Literatur gehört, welche aus dem deutschen Schrifttum um mehrere Kopflängen hervorragenden Ludwig Fuldas Biographie in unserer Nachbarstadt Frankfurt a. M. Er studierte in Heidelberg, Berlin und Leipzig, lebte im Anfang seiner schriftstellerischen Laufbahn in München, dann in Frankfurt und jetzt in Berlin. In seinem 20. Lebensjahre (1882) errang er sich mit seinem Einakter in Versen: „Die Aufschlingung“ den Preis in einer in der Prager „Concordia“ ausgearbeiteten Lustspielkonkurrenz. Am begabtesten zeigte er sich im Lustspiel. „Das Recht der Frau“, „Anker vier Augen“, „Triebling im Winter“, „Die wilde Jagd“ usw. erzielten in wenigen Jahren große Erfolge, nicht minder seine Schauspiele „Das verlorene Paradies“, „Die Skavin“ u. a., wie seine Dramen, Ibsen'schen und humoristischen Gedichte, seine Novellen in Versen, darunter „Neue Augen“ usw. Vorzüglich sind auch seine Übertragungen von Modjeres Kervetervens und solcher von Beaumarchais, Cavallotti, Rossini, Corneo von Bergerac usw. Der Dichter wird hier aus eigenen Werken vortragen und ihm bei seiner literarischen Bedeutung eine zahlreiche Zuhörerschaft nicht ausbleiben.

— **Opern-Abend im Kurhaus.** Das Interesse für den am Freitag im großen Konzertsaal des Kurhauses stattfindenden Opern-Abend mit Aufführung von Bruchstücke aus Ugo Alfarnis komischer Oper „Fürst Botemkin“ zieht immer größere Kreise, so daß der Komponist Gelegenheit haben wird, sein Werk einem großen internationalen Publikum bekannt zu geben. Die Ouvertüre der Oper wird den Abend einleiten; es folgen Bruchstücke aus dem ersten Akt; zunächst der vollständige erste Auftritt mit Orchester, Chor und Solisten, hieran schließen sich aus dem ersten Akt Solovorträge, Duette sowie der Kofasentanz „Dopai“, gespielt vom städtischen Kurorchester. Aus dem zweiten Akt werden aufgeführt: Vorspiel und Soldaten-Duett, Lieb-Räufel, ein Trinklied Longoms, Duett der Neurette und des Kadomsh und Chor, während aus dem dritten Akt u. a. zu Gehör kommen: Fürst Botemkins Auftritt und Duett zwischen Kadomsh und Fedor, Bolacca des Longoms, sowie Walzer der Neurette. Den Beschluß des Abends bildet die Balletmusik des dritten Aktes, bestehend aus Menuett in altem Stil und dem russischen Vaherentanz „Trepak“, gespielt vom städt. Kurorchester. Sämtliche Chöre und Soloeingänge werden vom Komponisten am Klavier begleitet. Die Solopartien sind, wie sich schon in den Proben ergeben hat, vorzüglich besetzt; sie befinden sich in den Händen der Herzoglichen Sopranistin Fräulein Elia Westendorf (Kadomsh), Fräulein Anna Schind (Neurette), der Herren Königl. Hofopernsänger Paul Rehsopf (Longom), Opernsänger Georg Waldgum (Fedor) und Konzertorganist Christian Haus von hier (Koffilow, Kadomsh und Botemkin). Die Pause findet nach dem ersten Akt statt.

— **Reichshallen-Theater.** Das mit Recht so beliebte Familien-Varieté bietet zurzeit wieder ein ansehnliches Programm. Anders die Direktion den Humoristen Hermann Jung prolongierte, kam dieselbe den Wünschen des Publikums entgegen. Immer wieder muß der beliebte Humorist vor die Kampe und sich zu Aufgaben verstehen. Auch das Duett Gekochter Strauß findet reichen Beifall. Mister Andion und Miss Senegal bringen verblüffende Tricks in Luminöser Weise. Auch die Soubretten sind sehr gut. Den Schluß bildet die Vorführung lebender Photographien, welche völlig flimmerfrei erscheinen und besonders das letzte Bild: „Japan nach dem Kriege“ ist ganz vorzüglich. Ein Besuch der Vorkellungen darf bestens empfohlen werden.

— **Literarische Gesellschaft Wiesbaden.** Auch der morgen Donnerstag, abends 8 Uhr, im Kaiserhalle stattfindende zweite Rezitationsabend ist öffentlich und wird Gelegenheit bieten, den geschätzten Rezitator Paul Strube zu erleben, der dem hiesigen Publikum noch nicht bekannt sein dürfte, kennen zu lernen. In den melodramatischen Vortragnummern des interessanten Programms übernimmt die Gattin des Vortragenden die Begleitung auf dem Klavier. Karten für Nichtmitglieder in den bekannten Buchhandlungen und abends an der Kasse.

Nassauische Nachrichten.

— **Diebrich, 21. April.** Nachdem heute zum erstenmal mit der kürzlich eingetroffenen Dampfspritze Fahrproben veranstaltet wurden, ist beschlossen worden, dieselbe in den nächsten Tagen einer praktischen Probe zu unterziehen, um auch den Löschwert der Spritze kennen zu lernen. In diesem Zweck wird bereits die bisherige Wirtschaft „Zur Stadt Wiesbaden“ mit allerlei Brennstoffen angefüllt und soll diese als Versuchssubjekt dienen, da der Bau ja doch, wie ganz allgemein bekannt ist, in allerhöchster Zeit abgetragen worden wäre. Alle Sicherheitsmaßregeln sind getroffen, und braucht sich niemand Befürchtungen hinzugeben. Die Zeit des Alarms wird geheim gehalten, da ja auch die händige Bereitschaft geprüft werden soll, doch wird die Übung bestimmt übermorgen nachmittag stattfinden.

— **we. Diebrich, 21. April.** Von seinem eigenen Fuhrwerk überfahren und schwer verletzt wurde gestern nachmittag ein hiesiger Fuhrunternehmer. Er fuhr mit einem schwer beladenen Wagen in der Richtung nach Schierstein und wollte in der Nähe des Posthauses sein Fuhrwerk bestelgen. Er geriet jedoch unter die Räder, die ihm über den Unterleib gingen. Schwerverletzt wurde der Mann in das Krankenhaus gebracht und soll in Lebensgefahr schweben.

— **y. Sonnenberg, 21. April.** Die Arbeiten und Lieferungen zum Ausbau der Hofstraße sollen im Angebotsverfahren vergeben werden. Termin ist auf den 24. April, nachmittags 4 Uhr, auf dem Bürgermeisterrat anberaumt.

— **Vierstadt, 21. April.** Am gestrigen zweiten Otertag fand hier die Vorstellung und Prüfung der Konfirmanden statt. Die Konfirmation erfolgt, wie in früheren Jahren, am Weichen Sonntag. Die Kirche war an beiden Otertagen überfüllt. Herr Konsistorialrat Jäger nahm die Prüfung der Konfirmanden vor. Er kam auf Weibern, den Vater der inneren Mission, zu sprechen, dessen 100jährigen Geburtstag wir in diesen Tagen feiern. Er freute sich nun, sagte er besonders, einen der Hauptförderer der inneren Mission als Gast in seiner Gemeinde zu haben, und stellte hiermit den Oberhofprediger a. D. Stöcker von Berlin der Gemeinde vor. Er wollte, sagte er, ihm seine Lobrede halten, aber zum Zeichen seiner großen Verdienste reichte er ihm hiermit vor Gott und seiner Gemeinde die Hand. Bemerkenswert ist noch, daß der Herr Konsistorialrat gelegentlich der Besprechung des Weibern-Jubiläumens auch auf das Jahr 1848 zu sprechen kam. Von demselben sagte er, es sei ein Jahr gewesen, in dem gleichsam die

Hölle auf Erden gewesen sei“. Vielleicht hatten es doch manche Eltern für angebracht, diese Meinung des Herrn Konsistorialrats über das böse Jahr 1848 den Kindern gegenüber nicht ganz gelten zu lassen, besonders diejenigen, die diese „Hölle auf Erden“ noch miterlebt haben.

— **Eppstein, 21. April.** Die Umwandlung der hiesigen Konfessionsschulen in Simultan-schulen hat sich mit großer Leichtigkeit vollzogen. — Zum Vorsitzenden des hiesigen Schuvorstandes wurde Herr Bürgermeister Sames und zum Otschulinspektor der evangelische Geistliche Herr Pfarrer Jint dahier ernannt. Weiter gehören dem Schuvorstand dahier noch der katholische Geistliche und fünf von der Gemeindeverwaltung gewählte Mitglieder an, von denen drei evangelisch und zwei katholisch sind.

— **!! Erbach i. Rhg., 21. April.** Die Eheleute Michael Kramer und Christina Margarete, geb. Reiz, feierten gestern in erfreulicher Rüstigkeit das festene Fest der goldenen Hochzeit.

— **!! Destrach, 21. April.** In der Nacht zum 20. April brach in dem Abteilungsgebäude „Laboratorium“ der hiesigen chemischen Fabrik Jener aus. Es gelang der Fabrikfeuerwehr, in Gemeinschaft mit der freiwilligen Feuerwehr den Brand zu lokalisieren und alsbald einzudämmen. Dem entseffelten Element fielen nur der Dachstuhl und das obere Stockwerk zum Opfer. Die wertvollen physikalischen und chemischen Apparate und Instrumente konnten gerettet werden. Die Entstehungsurache des Brandes soll auf Kurzschluss zurückzuführen sein.

Aus der Umgebuua.

— **Mainz, 21. April.** Die Hundesperre geht am nächsten Freitag nach dreimonatiger Dauer zu Ende.

Vermischtes.

Das Eisenbahnunglück in Australien.

Die im Morgenblatt schon gemeldete Eisenbahnkatastrophe bei Braybrook ist das schwerste Bahnunglück, das in Australien bisher vorgekommen ist. Bisher sind 42 Tote und über 70 Verletzte gezählt, von denen 45 schwer verletzt sind. Annähernd 20 werden vermisst. Unter den Trümmern vermutet man Verunglückte mit deutschen Namen. Geborgen sind nach einer Kabelmeldung der „Frankf. Sta.“ bisher Rosa Ackermann tot, Johann Posener verletzt. Die Ursache des Unglücks ist angeblich Versagen der Luftbremse des von Bendigo gekommenen Zuges.

— **hd. London, 21. April.** Nach Melbourne Meldungen war das gestrige Eisenbahnunglück bei der Station Braybrook-Junction schwerer, als zuerst gemeldet wurde. Der eine Zug kam von Bendigo, der andere von Ballarat. Beide Bahnlinien treffen bei Braybrook-Junction zusammen. Der Zug von Bendigo kradte, ohne auf die Signale zu achten, in den hinteren Teil des Zuges von Ballarat, als letzterer gerade langsam aus dem Bahnhof fuhr. Fünf Wagen des Zuges von Ballarat wurden gänzlich zerschmettert, während der andere Zug nur wenig beschädigt wurde. Der Führer des Zuges von Bendigo erklärt, die Katastrophe sei auf das Versagen der Bremsen zurückzuführen.

— **hd. Melbourne, 22. April.** Viele der Opfer des Zugzusammenstoßes waren in den Zug aus Ballarat erst in Braybrook eingestiegen. Als der Schaffner eben in sein Abteil einsteigen wollte, sah er den mit zwei Lokomotiven bespannten Elzug heranbrausen und rettete sich durch einen Seitensprung. Eine unbeschreiblich grauenhafte Szene folgte. Drei der zerkümmerten Wagen gerieten in Brand. Viele der Opfer starben, sobald man sie aufhob. Herzzerrende Szenen spielten sich ab, als der unversehrte Teil des Zuges in Melbourne ankam. Bisher wurden 41 bei der Katastrophe getötete Personen gefunden. Unter den Toten war eine junge Frau, die am Tage vorher geheiratet hatte. Ihr Gatte wurde verletzt.

Elvine Chronik.

— **Eiserne Hochzeit.** Das Ehepaar Auszügler Hartmann Schwamer in Zierenberg bei Cassel feierte gestern das seltene Fest des 70jährigen Ehejubiläums, die sog. eiserne Hochzeit. Beide Jubilare, die über 90 Jahre alt sind, erfreuen sich einer beneidenswerten Rüstigkeit.

— **Töblicher Unfall in einem Laboratorium.** In Worms war gestern nachmittag der Landwirtschaftslehrer und Stadtverordnete Dr. Schneider in der von ihm geleiteten landwirtschaftlichen Schule mit Versuchen beschäftigt, mittels Schwefelwasserstoff Neben zu desinfizieren. Beim Anstecken eines Streichholzes erfolgte eine Explosion, durch die Dr. Schneider so erhebliche Kopfverletzungen davontrug, daß er sofort tot war. Die in der Nähe befindliche Tochter der Bediensteten Beck erlitt einen Beinbruch und wurde ins Krankenhaus transportiert. Die anderen kamen mit dem Schreden davon.

— **Vom Automobil getötet.** Wie die Blätter aus Neustadt a. d. H. melden, überfuhr das Automobil des Generaldirektors Dloff der Frankfurter Gummiwarenfabrik, A.-G., am Montagnachmittag kurz vor Neustadt auf der Landstraße einen achtjährigen Knaben, der sofort tot liegen blieb. Der Chauffeur, den angeblich keine Schuld treffen soll, stellte sich der Polizei.

— **Überführung Thaws in eine Irrenanstalt.** Der amerikanische Millionär Thaw, der bekanntlich von der Anklage des Mordes freigesprochen, aber auf Lebensdauer einer Irrenanstalt überwiesen wurde, unterzeichnete vorgestern eine Eingabe an die Behörde, in der er seine Freilassung aus dem Irrenhause verlangt. Sein Rechtsvertreter wird sofort den Gerichtshof um die Festsetzung eines Termins zur Verhandlung des Antrages ersuchen. Es verkundet, daß die Staatsanwaltschaft sich der Genehmigung des Gesuches widersetzen wird. (B. Z.) — **Ein Liebesdrama.** Der wegen Körperverletzung bereits vorbestrafte 27jährige Musiker Paul Kruppa verübte auf einem Rummelplatze in Westensee bei Berlin auf seine Geliebte einen Revolveranschlag. Kruppa unterhielt seit drei Jahren mit der 42 Jahre alten Schau-

stellers- und Schankwirtsfrau Henriette Peetsch, deren Mann auf dem Kummelplage sein Geschäft betreibt, ein Diebesverhältnis. Wie Kruppa behauptet, habe die Ältere Frau ihn an sich gelockt und ihn in trunkenem Zustande zu dem kräftlichen Verkehr verleitet. In der letzten Zeit erfuhr er, daß seine Geliebte auch noch einem anderen Manne ihre Gunst schenke. Hierüber erbost begab er sich gestern abend gegen 10 Uhr nach dem Kummelplage, wo er mit Frau Peetsch, die sich in Begleitung anderer Frauen befand, zusammentraf. Ohne ein Wort zu sagen, zog er seinen Revolver und schloß auf seine Geliebte, wobei diese schwer verletzt wurde. Eine andere Frau wurde durch einen Streifschuß verletzt. Das aufgeregte Publikum fiel über Kruppa her, prügelte ihn durch und übergab ihn dann der Polizei, während seine Geliebte in das Krankenhaus gebracht wurde. Kruppa behauptet, er habe seine Geliebte nicht töten, sondern ihr nur einen Denkkittel geben wollen.

Verhaftete Buchmacher. Während des letzten Rennens in Karlsdorf hat die Kriminalpolizei acht Buchmacher wegen gewerbsmäßigen Glückspiels verhaftet.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des „Wiesbadener Tagblatts“.

Campbell-Bannerman.
London, 22. April. Sir Henry Campbell-Bannerman ist heute morgen gestorben.

Hamburg, 22. April. Gestern abend traf der Reichspostdampfer „Kronprinz“ mit einem Truppentransport von 4 Offizieren, 52 Unteroffizieren und 21 Beamten aus Deutsch-Südwestafrika ein.

Continental-Telegraphen-Kompagnie.

Paris, 22. April. Auf der deutschen Botschaft fand gestern ein Diner statt, an welchem u. a. teilnahmen: Die Minister Bichon und Doumergue, die Votschafter der Vereinigten Staaten und Japans, die Gesandten Griechenlands und Persiens, der Polizeipräsident Lépine und der Gouverneur der Bank von Frankreich, Ballain.

Petersburg, 22. April. Vom Kaukasus sind dem Vernehmen nach äußerst beunruhigende Nachrichten über das Vordringen türkischer Truppen eingetroffen. Statthalter Graf Woronzow-Daskow ersuchte die Mobilisierung der Truppen.

Depeschenbureau Herold.

Eine neue Verschwörung in Portugal.

Ld. London, 22. April. Wie dem „Globe“ aus Lissabon gemeldet wird, scheint sich die von verschiedenen Blättern gebrachte Nachricht über die Entdeckung einer Verschwörung gegen König Manuel zu bestätigen. Das Komplott sollte bei der Eröffnung des Parlaments zur Ausführung gelangen, der der König beiwohnen wird. Infolge dieser Entdeckung werden Massenverhaftungen vorgenommen. Aus allen Teilen der Provinz treffen Truppen ein. Am Tage der Parlamentsöffnung wird der Weg vom königlichen Palast zur Kammer von einem dreifachen Truppenkordon besetzt werden und der königliche Wagen wird von einer starken Kavallerie-Eskorte begleitet sein.

Göttingen, 22. April. In Beienrode wurde eine Versammlung des Bundes der Landwirte aus unbekanntem Gründen polizeilich aufgelöst.

München-Gladbach, 22. April. Die Verhandlungen mit dem Direktor des Priester-Seminars in Funchal auf Madeira, Vater Ernesto Schmidt, einem geborenen Rheinländer, wegen Übernahme der Leitung der Dormition in Jerusalem, führten laut „Rheinischer Volkszeitung“ zu dem Ergebnis, daß Vater Schmidt im Juli vom Kaiser empfangen werden wird und dann nach Jerusalem geht.

Wien, 22. April. Aus Krakau wird gemeldet: In einer Gruppe mit der Eisenbahn über die deutsche Grenze heimkehrender Sachengänger haben polnische Feldarbeiter in der Aufregung über die Ermordung des Statthalters Grafen Potocki einen mitfahrenden ukrainischen Arbeiter entsehrlich mißhandelt und zuletzt zum Wagenfenster hinausgeworfen. Er wurde schwer verletzt und bewußlos auf einer Reserve-Lokomotive nach Krakau gebracht.

Paris, 22. April. Meldungen aus Rabat zufolge ist der türkische Konsularagent dortselbst in brücker Weise und ohne vorherige Benachrichtigung ausgewiesen worden, trotzdem er Eigentümer einer Villa in der Nähe der Stadt ist und sein Eigentumsrecht in regelrechter Weise anerkannt war. Unter den Europäern ruft dieser Zwischenfall große Erregung hervor, da befürchtet wird, daß der Sultan auch gegen andere in gleicher Weise vorgehen könnte.

Paris, 22. April. Der „Matin“ berichtet aus Belgien: Der Spezialkommissar des Bahnhofs in Belfort verhaftete gestern an der deutsch-französischen Grenze einen Spion, den er bereits längere Zeit beobachtete und im Zuge verfolgt hatte. Die Verhaftung geschah in dem Augenblick, als der Spion sich anschickte, die deutsche Grenze zu überschreiten. Bei dem Verhafteten fand man ein Paket mit Plänen von Belfort und Umgebung.

Petersburg, 22. April. Der Chef der Landes-Verteidigung, Großfürst Nikolaus, hat sich inognito nach dem Kaukasus begeben. Er will sich persönlich über die zunehmende Kurden-Bewegung informieren. Bei Lenkern konzentrieren sich große Truppen von Eingeborenen. Beträchtliche militärische Verstärkungen wurden infolgedessen noch der Grenze geschickt. Unter anderem ist die 33. Artillerie-Brigade aus Kofstow am Don dorthin abgegangen.

Tehran, 22. April. Der Minister des Außern, des Innern und der Finanzen, erschien gestern im Parla-

ment zur Beantwortung von Interpellationen wegen des Gesetzes über die Befugnisse des Ministeriums des Innern, wegen des russisch-persischen Grenzkonfliktes und wegen der Verpachtung der Münze.

Der Wetterkurs.

wb. Luxemburg, 22. April. In dem luxemburgischen Orte Tetingen wurde in der Nacht zum Dienstag ein im Freien übernachtender Bergmann erfroren aufgefunden.

hd. Paris, 21. April. Aus verschiedenen Departements, wie Côte du Nord, Ardèche usw. laufen Meldungen über starken Schneefall ein. In verschiedenen Bezirken haben die Saaten stark gelitten, desgleichen die Obstbäume, die teilweise in voller Blüte standen. Der in den letzten 48 Stunden durch Frost und Schnee angerichtete Schaden läßt sich zwar noch nicht genau überschauen, ist aber sehr bedeutend.

hd. Essen, 22. April. Hier tritt wieder die Genickstarre auf. In den letzten Tagen der verfloffenen Woche waren drei Todesfälle zu verzeichnen.

wb. Bielefeld, 22. April. In Ibsen wurde der 73jährige Rentenempfänger Radmann erschlagen aufgefunden. Als Täter wurde der Fabrikarbeiter Gehbrock verhaftet, mit dessen Frau der Ermordete zusammen gelebt hat.

wb. Hamburg, 22. April. Der Kaufmann Schönwald, der anfangs dieses Monats in Lissabon gestorben ist, vermachte der hiesigen Freimaurerloge Abalon sein 900 000 M. betragendes Vermögen mit der Bestimmung, daß es für Ziele der Loge dienen und besonders im Kriegsfall zugunsten der Verwundeten verwendet werden solle.

wb. Nürnberg, 22. April. In Trochau in Oberfranken brannte das Anwesen des Postboten Kehler nieder. Die Mutter des Postboten kam in den Flammen um.

Leipzig, 22. April. (Privattelegramm.) In einem Zirkus fürzte während der gestrigen Nachmittagsvorstellung der Kunstreiter Genro Pissutti so unglücklich vom Pferd, daß er eine schwere Anterewerkung erlitt.

wb. Bielefeld, 22. April. Auf der Trautsholdengrube wurden drei Bergarbeiter von herabfallenden Steinen erschüttert und verletzt. Einer ist bereits gestorben.

wb. Paris, 22. April. Gestern starb hier der Professor der Literatur bei der Sorbonne und Mitglied der Academie Française, Emil Gebhardt, im Alter von 69 Jahren.

wb. Paris, 22. April. Der „Matin“ veröffentlicht die Aufzeichnungen eines ehemaligen Beamten der Gründungen des Finanzinspektors Rogette, aus denen hervorgeht, daß Rogette keine Beziehungen zu dem radikalen Deputierten und Vizepräsidenten der Kammer, Rabier, benutzt habe, um Kunden anzulocken.

hd. Petersburg, 22. April. In Orel wurde durch den plötzlichen Austritt der Oka eine enorme Überschwemmung angerichtet, über 500 Häuser sind unter Wasser. Die Not ist groß, da Mangel an Rettungsschulen herrscht.

Volkswirtschaftliches.

Telegraphischer Kursbericht.

(Mitgeteilt vom Bankhaus Pfeiffer u. Co., Langgasse 16.)
Frankfurter Börse, 22. April, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 199.20, Diskontokommandit 176.30, Dresdener Bank 189.75, Deutsche Bank 233.50, Handels-Gesellschaft 162.50, Staatsbahn 147.20, Lombarden 24, Baltimore und Ohio 83.10, Gelsenkirchen 194.25, Bochumer 217, Sarpener 197.75, Nordd. Lloyd 97.80, Hamb.-Amer.-Paket 112.50.
Wiener Börse, 22. April. Oesterreichische Kredit-Aktien 634.70, Staatsbahn-Aktien 689, Lombarden 138.50, Marknoten 117.63.

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 22. April.

(Telegramm des „Wiesbadener Tagblatt“.)

Div. %	Vorletzts	letzte	
	Notierung.		
9	Berliner Handelsgesellschaft	162.70	162
5 1/2	Commerz- u. Discontobank	109.40	109.20
8	Darmstädter Bank	125.75	125
12	Deutsche Bank	233.60	232.80
9	Deutsch-Asiatische Bank	137.10	136.10
5	Deutsche Effekten- u. Wechselbank	100.10	100.10
9	Disconto-Commandit	176.20	175.60
7	Dresdner Bank	139.90	139
6	Nationalbank für Deutschland	116.25	115.75
9 1/2	Oesterr. Kreditanstalt	199.75	199.75
9.89	Reichsbank	154.50	154.40
7	Schaaffhausener Bankverein	124.90	124.50
7 1/2	Wiener Bankverein	—	—
4	Hamburger Hyp.-Bank	98.50	98.10
8	Berliner große Strassenbahn	174	173.50
3 1/2	Süddeutsche Eisenbahngesellschaft	113.50	113
6	Hamburg-Amerik. Packetfahrt	111.90	112.25
4 1/2	Norddeutsche Lloyd-Action	97.20	97.40
6.6	Oesterr.-Ung. Staatsbahn	146.30	146.75
0	Oesterr. Südbahn (Lombarden)	24	24.20
7.4	Gotthard	—	—
4 1/2	Oriental. E.-Betriebs	—	116
6	Baltimore u. Ohio	82.90	82.90
7	Pennsylvania	111	112
6 1/2	Lux Prinz Henri	119.70	119.40
7	Neue Bodengesellschaft Berlin	118.25	117.75
5	Südd. Immobilien 60 %	92	92
8	Schöfferhof Bürgerbräu	127	126
8	Cementw. Lothringen	124.50	123.40
30	Farbwerke Höchst	475	472
22 1/2	Chem. Allert	416	416.75
9 1/2	Deutsch Uberssee Elektr. Act.	141.25	141.75
11	Felten & Guillaume Laun.	151.80	152.50
7	Lahmeyer	121.60	122
5	Schuekert	110	109.25
10	Rhein.-Westf. Kalkw.	123.80	124.83
25	Adler Kleyer	292	288.10
25	Zellstoff Waldhof	324	324
16 1/2	Bochumer Guss	217	216
8	Buderus	112.40	112
10	Deutsch-Luxemburg	154	153.75
14	Eschweiler Bergw.	208.50	208
16	Friedrichshütte	144	144.25
12	Gelsenkirchner Berg	194	193.80
10	do Guss	79.50	78.90
9	Harpener	197.60	197
17	Phönix	184.50	183.70
12	Laurahütte	209.40	208.25
12	Allg. El. Ges.	211.50	211.60

Tendenz fest. Privat-Diskont 4 1/2 %.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

(Nachst. Zimmer Nr. 20: geöffnet an Wochentagen von 8 bis 1 und 3 bis 6 Uhr für Beschreibungen zur Dienstadt, Donnerstags u. Samstags von 8-1 u. 3-6 Uhr.)

Eheschließungen:

Kaufmann Meier Kugbaum in Sulda mit Klara Kahn hier. Ingenieur Hermann Wrodmann in Berlin mit Amalie Gerstberg hier. Gastwirt Emil Godenbach hier mit Christine Müller hier.

Sterbefälle:

- 16. April: Richard, S. des Schreiners Richard Brabender, 2 M.
- 16. " Katharine Tränker, geb. Klein, Witwe des Mitgliedes d. Stadt. Kapelle Emil Tränker, 50 J.
- 17. " Charlotte Lind, geb. Rager, Witwe des Schreinermeisters Philipp Lind, 79 J.
- 17. " Hanns Haas, geb. Bihl, Rentnerin, Witwe des Kaufmanns Hermann Haas, 66 J.
- 17. " Gärtner Christof Sener aus Elbville a. Rh., 56 J.
- 18. " Privatbeamter Luise Deueroth, 66 J.
- 18. " Privatbeamter Julius Hermann Brederod aus Charlottenburg, 51 J.
- 19. " Oberleutnant a. D. Oskar Baron von der Osten-Saden, 63 J.
- 19. " Johann, S. des Tagelöhners Johann Seelbach, 3 J.
- 19. " Rentner Wilhelm Jäger, 89 J.
- 19. " Martha, T. des Schreinergehilfen Wilhelm Eppstein, 2 J.
- 19. " Wolfgang Weib, ohne Beruf, 67 J.
- 19. " Emma, T. des Gastwirts Karl Feir, 1 J.
- 20. " Rentnerin Ida Wieben, geb. Lehmann, Witwe des Stadtschultheißen Hilard Jansen Wieben, 87 J.
- 20. " Anna Sommerer, geb. Zimmer, Ehefrau des Installateurs Hermann Sommerer, 26 J.
- 21. " Max, S. des Tagelöhners Karl Künzler, 2 M.
- 21. " Silda, T. des Gastwirts Karl Eichhorn, 8 M.



Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Frankfurt a. M.
(Meteorologische Abteilung des Physikal. Vereins.)

Wettervorausage

ausgegeben am 22. April:

Morgen fortgesetzt veränderlich, mehrfach Schneefälle, veränderliche Winde, kälter.

Genauerer durch die Frankfurter Wetterkarte (monatlich 50 Pf.), welche am „Tagblatt-Haus“, Langgasse 27, täglich angehängt wird.

Die Wettervorausage ist außerdem in der Tagblatt-Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6 und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 29 täglich ausgehängt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

	20. April.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer*		738.4	740.9	744.2	741.2
Thermometer (Celsius)		2.7	4.7	2.7	3.2
Luftspannung (Millimeter)		4.0	4.5	4.2	4.2
Relative Feuchtigkeit (%)		72	70	75	72.3
Windrichtung		SEB. 2	NEB. 4	NEB. 2	—
Niederschlagshöhe (Millim.)		1.9	0.2	0.0	—
Höchste Temperatur (Celsius)	5.3.	—			Niedrigste Temperatur 0.9.

	21. April.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer*		746.4	745.7	747.4	746.5
Thermometer (Celsius)		1.9	7.3	4.3	4.4
Luftspannung (Millimeter)		3.8	3.8	5.4	4.3
Relative Feuchtigkeit (%)		73	50	87	70.0
Windrichtung		NEB. 3	SEB. 2	SEB. 2	—
Niederschlagshöhe (Millim.)		—	—	0.5	—
Höchste Temperatur (Celsius)	8.4.	—			Niedrigste Temperatur -0.1.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.)

April.	im Süden		Aufgang		Untergang	
	Uhr	Min.	Uhr	Min.	Uhr	Min.
23.	12	25	5	20	7	31
						2
						8
						10
						21

ferner tritt ein für den Mond: Am 23. April 8 Uhr 7 Min. abends legtes Viertel.

Die Zweigstellen des Wiesbadener Tagblatts.

- Haupt-Agentur: Wilhelmstraße 6, Fernsprecher 967.
- Zweigstelle 1: Bismarckring 29, " 4020.
- " 2: Adelheidstraße 76, " 575.
- " 3: Goethestraße 13, " 505.
- " 4: Dambachtal 1, " 641.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten.

Leitung: H. Schulte vom Stein.
 Verantwortlicher Redakteur für Politik: H. Degerhorst; für das Ressort: J. E. W. Müller; für Wiesbadener Nachrichten und Sport: G. Reiberdt; für Lokal- und Provinzial-Nachrichten, Aus der Umgebung, Vermischtes und Gerichten: G. Diefenbach; für die Kasse und Bekleidungs- u. Dornauf: sämtlich in Wiesbaden.
 Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

VACUUM-REINIGER-ANLAGEN & APPARATE

In Wirkung unerreicht! Geringe Betriebskosten. In alten und neuen Häusern bequem einzurichten. Feinste Referenzen in ganz Deutschland! Alfred Flack, Rheinstrasse 26. Telefon 747 (alte Nummer). 590

Wiesbadener Frauen-Verein.

Der Laden des Frauen-Vereins, Kungasse 9, empfiehlt sein Lager fertiger Wäsche, handgestricelter Strümpfe, Röcke, Mäntel u. Nicht Borrätiges wird in kürzester Zeit u. bei billiger Berechnung angefertigt. **Suppen-Anstalt** des Frauen-Vereins, Steingasse 9, geöffnet an Wochentagen für Kaffee von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, für Mittagessen von 11 1/2 Uhr bis 1 Uhr. F208

Garantiert reiner **Milch-Zucker**, allerbeste Qualität, unentbehrlich bei der Kinder-Ernährung, das Pfund **Mk. 1.—**. Taunus-straße 25. Drogerie Moebus, Telefon 2897. 844

Gartenties prachtvoll goldgelb, lehmfrei, gut bindend, wie Städt. Gartenverwaltung bezogen, billigt durch Fuhrmann **Ritter, Morisstr. 35.**

Wiesbadener Pfannen, Karlsbader Pfannen das Pfund zu Mk. 1.60 empfiehlt in feinsten Sendung **J. C. Keiper, 209** Telefon 114. Kirchstraße 52.

Saatkartoffeln, Frührofen, einige Zentner, abzugeben Albrechtstraße 6 im Laden.

John's Volldampf-Waschmaschine

ist **unerreicht** in ihrer Leistungsfähigkeit.

Besondere Vorzüge:
Ersparnis an Zeit und Arbeit.
Schonung der Wäsche
Leichteste Handhabung
Solideste Ausführung

Wählen Sie nur diese bewährte Maschine, denn sie bringt Ihnen unerwarteten Vorteil.

Jede weitere Auskunft bereitwilligst durch den Vertreter

L. D. Jung,

Kirchgasse 47. K 198

Einem geehrten Publikum, sowie meiner werten Nachbarschaft, Gönnern und Freunden hierdurch die ergiebige Mitteilung, dass ich mein neues Garten- und Terrassen-Etablissement

„Restaurant und Café zur Bismarcksäule“

(auf der Bierstädter Höhe)

am **Samstag, den 18. d. M.** eröffnen werde.

Indem ich dazu freundlichst einlade und dasselbe vom gedachten Zeitpunkt ab einem geneigten Besuch bestens empfohlen halte, erlaube ich mir gleichzeitig schon jetzt darauf aufmerksam zu machen, dass bei der **Table d'hôte u. Dinners à part** sowohl **Fleischspeisen** als auch **Vegetarier-Essigt** aus Küche und Keller verabfolgt werden. — Die herrlichen Terrassen mit reizender Fernsicht bieten Platz für 400 Personen.

Ich bitte für mein neues Unternehmen um ein gütiges Wohlwollen und begrüße Sie in dieser angenehmen Erwartung

Hochachtungsvoll
Bernhard Siegfried.

Bierstadt, den 15. April 1908.

Nassauische Handelsschule

Adelheidstraße 10, P.
Bestempfohlenes Institut für **Damen und Herren.**

Gesamt-Kursus alle Handelsfächer umfassend. Kursusdauer unbegrenzt.
Markt 100.—
Die Zeitung, staatl. gepr. Z.

Wichtig für * Diabetiker-Gebäck
Zucker-kranke! in strengster Form!

Aleuronat-Brot, Doppelporter-brot, Porrbiskuit, Porter-zwieback, Al-uronatzwieback, Sifarbiskuit, Sifarbrot empfiehlt stets frisch 420

Emil Hees
Hollieferant, vormals C. Acker, Gr. Burgstrasse 16. Telefon Nr. 7 und 57.

Ein schöner Fußboden-Anstrich ist der **Hausfrau Stolz**. Solchen erhalten Sie mit

Fußboden-Glanzlack

hergestellt aus nur bestem Material, außerordentlich haltbar u. von schönstem Glanz, schnell trocknend und nicht nachliegend. 610

von 60 Pf. v. Pfd. an.
Für Gartenmöbel das beste und dauerhafteste Anstrichmittel.
Leicht und spielend herzustellen.
In allen Farben vorrätig.

La Delfarbe

streichfertig, schnell trocknend, nicht liegend, in allen Farben.

Pinself in größter Auswahl kaufen Sie in der Drogenhandlung

H. Kneipp, Telefon 2078. Goldgasse 9.

La Portland-Zement

erklaffige westfäl. Markt, außer Sandstaf, mehrere 100 Waggons abgegeben. Näheres u. B. 315 an den Tagbl.-Verlag.

2 Pfund, abzugeben
Wagen, Weisstraße 16.

Eine Anzahl **gespielter Pianinos**, wie neu hergerichtet, aus den besten Fabriken (Blüthner, Ro-entkranz, Thürmer etc.) sehr preiswert zu verkaufen. 605

Ernst Schellenberg, Gr. Burgstrasse 9. Telefon 622.

Für die uns unendlich unseres 40-jährigen Jubiläums in so reicher Anzahl unangenehm verglichen Glückwünsche sowie anderen Aufmerksamkeiten sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.

Wiesbaden, April.
Georg A. ein u. Frau, geb. Jans, Marktstraße 11.

Für Metzger! Glänzende Existenz.

Schweine-Metzgerei in einer Großstadt am Rhein, seit 40 Jahren mit bestem Erfolge betrieben, ist altershalber zu verkaufen. Dieselbe ist mit allen der Neuzeit entspr. Maschinen, sowie mit eigener Abfallanlage eingerichtet.

Wöchentliche Schlachtung: 40-45 Schweine.
Anzahlung 30,000 Mark.
Nur Selbstbeständigen m. entsprechendem Vermögen, erhalten nach Auskunf durch **Hch. Mehmer, Mainz,** Rheinstraße 20. F 78

Billige Villa.

Für früh. Feldger. Lage 50,000 Mk. (heute viel mehr) wird bei 19,000 Mk. hoher Anzahl. **solide 2-stöckige Villa**, Nähe Dietzenmühle, sofort an ernstlichen Käufer abgegeben. Off. u. P. 317 an den Tagbl.-Verlag. Bon Agent. u. nicht sehr u. ernstl. entschlossenen Beständigen Offerten verbeten.

Zur Ausbentung

eines Infrativen Maschinenwerks fällen Teilhaber (Name od. Herr) mit 5000 Mk. gelucht. Hoher Verdienst u. Sicherheit. Off. u. B. 317 an den Tagbl.-Verlag.

Weißkärchen, a. Kustall, w. Weis, best. anschl. Marktstr. 22, 2.

Bei Frauenleiden

jeder Art wende man sich vertrauensvoll an gewissenhafte, erfahr. Person. Off. unter **N. 297** an den Tagbl.-Verlag.

Ein besser. Herr ind. a. möbl. stehender Frau. N. 4. Tagbl.-Verl. Vg

Spezialarzt 7470 sucht auf 1. Juli od. 1. August in gut. Lage Wohn. u. 4-5 Zim. Angeb. m. Preisang. u. B. 74 an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Bismilstr. 6. 7470

Suche

vollständig ungenutztes möbl. Zimmer im Zentrum tageweise. Preis nach Uebereinkunft. Off. u. L. 315 Tagbl.-Verl.

Perf. Stenotypistin

auf ein Bureau sofort gesucht. Offerten unter **S. 74** an die Tagbl.-Haupt-Off., Bismilstr. 6. 7509

Zünftige erstklassige Damenschneider

sofort gesucht.
Wiegand, Taunusstr. 8c.
Tücht. Friseurgebilde für dauernd sof. gesucht Kirchstraße 19.

Ein Lehrling gesucht.
Bäckerei Zimmermann, Morisstr. 40.

Laufburische

sofort gesucht. Näh. Obf. Hammer, Kirchstraße 10. Telefon 1801.

Gegen gute Belohnung **Kauf. Regenschirm** m. Silbergriff, w. a. e. Bank a. Kais.-Fr. Ring, nahe d. Schierkeimerstr. stehen blieb, Bahnhofstraße 5, abzugeben.

Damen-Uhr vom Nömerdor durch Sonneberg verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe am Nömerdor 7, 1, abzugeben.

Regenschirm mit silbernem Griff (Schlange) aus d. m. Wagen verloren. Abzugeben gegen gute Belohn. **Kaufmann,** Weisstraße 20, 1 Hs.

Gold. Wappennadel

beim Konzert am 1. Oiertag in der Bismilstr. oder nachm. von Parkstraße bis Tennisbach verloren. Abzug. gegen Belohnung. Näh. im Tagbl.-Verl. Vs

Verloren **schw. Handschöchen** mit Portem. u. 2 Schlüssel auf dem Wege Profanerie-Gausteehaus. Abzugeben bei **Meyer, Zahnstraße 4.**

Seid. Damen-Regenschirm

mit silbernem Griff in der Freseniusstraße verloren. Abzug. Kranzstraße 4, 2.

Gutst. Herr, ang. Ersch., 40 J., wünscht sich mit vern. Dame zu verheiraten. Bwe. mit Kind u. ausgeschliffen. Off. unter **P. 316** an den Tagbl.-Verlag.

Beilchen.

Mag Zeit vergehn. — dann komm und sage mir, — ob noch auf Glück du hoffst für uns hienieden.

Paule.

Offize vergessen, gib, bitte, an dieser Stelle Nachricht.

Ph. 19.

Wird mir heute sehr angenehm sein, zur selben Zeit wie das letzte Mal.

Geburts-Anzeigen | in einfacher
Verlobungs-Anzeigen | wie feiner
Heirats-Anzeigen | Ausführung
Trauer-Anzeigen | fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Langgasse 27.

Gebr. 1865. Telefon 265.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede“ u. „Vielät“
Firma
Adolf Limbarth,
8 Ellenbogengasse 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz- und Metallsärgen
zu realen Preisen.
Eigene Leichenwagen und Kranwagen.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.
Lieferant des Beamtenvereins. 400

Heute verstarb plötzlich mein lieber Gatte, unser guter Vater,
Herr August Wedesweiler,
aufs Tiefste betrauert von den Seinigen.
Frau **S. Wedesweiler** nebst Kindern.
Wiesbaden, den 21. April 1908.
Die Beerdigung findet in aller Stille statt. Blumen- und Kranzspenden dankend abgelehnt.

Eodes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,
Katharine Rauch,
nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Um stille Teilnahme bittet
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Joh. Rauch.
Wiesbaden, 22. April 1908.
(Postbeimerstr. 81)
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 23. April, nachmittags 4 1/2 Uhr, vom Leichenhause aus statt. B 5798

Familien Nachrichten

Statt Karten!
Heute
ein Mädchen
angekommen.
Fritz Vollmer u. Frau,
geb. Linnenköhl.
22. April 1908. 7508

Baron Max und Baronin Hedwig Berg, geb. Thyssen, zeigen hiermit ihre Vermählung an.
Schloss Kapuvár, Ostern 1908.
(W 8164) P118

Danksgiving.

Für die herzliche Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste, sowie für die zahlreichen Blumen- und Spenden sagen wir hiermit unsern innigsten Dank. B 5796

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
E. Gurdhard,
Bismarckring 36.

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die herrlichen Kranz- und Blumenspenden beim Hinscheiden unseres geliebten Kindes sagen wir auf diesem Wege Allen unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Eppstein u. Frau.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, insbesondere Herrn Blarrer Weber für die trostreichen Worte am Grabe, der Gefangene des Männer-Turn-Vereins für den erhabenden Grabstein, für die reichen Blumen- und Spenden im St. Joseph-Hospital sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Max Tränkner,
Hermann Tränkner,
Robert Tränkner.
Wiesbaden, den 22. April 1908.

Modernes Jackenkleid

(wie Zeichnung) mit Falten-Rock, Jackett mit Seidenfutter von **42 Mk.** an.



J. Bacharach.

Buchen-Scheitholz, geschnitten, à Str. 1.30 Mk., Brennholz à Str. 1.30 Mk., Kaminholz, fein gespalten, à Str. 2.20 Mk. frei ins Haus. **Ottmar Kissling,** Kapellenstr. 5/7. Teleph. 488.

Den besten Kaffee

bereitet man in der echten



aus Porzellan mit doppeltem Sieb. In 9 Größen in weiß und blau Zwiebelmuster vorrätig bei **Carl Hoppe,** Tel. 2262. Langgasse 15 a.

Solidor!

Solidester Seidenstoff für Futter und Unterröcke.

Preis: **Mk. 1.95**
Alle Farben vorrätig.

Alleinverkauf:
J. Herz Langgasse 20.

Ernst Schellenberg,

Grosse Burgstrasse 9. Telephon 622.

Pianoforte-Lager.



Vertretung und Lager von **C. Bechstein, V. Berdux,** Feurich, Mann & Co., Rosenkranz. 540
Th. Steinweg Nachfolger.
Pianolas mit Metrostyle- und Themodist-Einrichtung.
Pianola-Pianos mit Metrostyle- und Themodist-Einrichtung.

Der Schuhwaren-Totalausverkauf

bietet wegen Aufgabe des Ladens eine nie wiederkehrende Gelegenheit, seinen Bedarf für längere Zeit billig zu decken. Bekannt für nur erstklassige Fabrikate.

Sr. Kentrup, Schuhgeschäft, Michelsberg 1.
NB. Große Auswahl Konfirmanden-Stiefel.

Perser Teppiche

Ludwig Ganz,

Telephon 921. **Mainz, Ludwigstrasse.**
Constantinopel. Transittlager. Smyrna.

Von einer längeren Einkaufsreise aus dem Orient zurückgekehrt, lade ich zur Befichtigung meiner interessanten Vorräte — ohne Kaufzwang — ein.

Zur Zeit grösstes Lager Deutschlands.

Nebulor-Inhalatorium

Taunusstrasse 57, gegenüber der Röderstrasse (8-1, 3-6). Beste Heilerfolge bei akuten und chronischen Katarrhen der Atmungsorgane. — Prospekte kostenfrei. Fragen Sie Ihren Arzt!

J. Bacharach,

Telephon 302. Webergasse 4.

Abteilung für Pelze. * Pelz-Lager u. Kürschnerei.

Aufbewahrung von Pelzwaren etc.

zum Schutze gegen Motten und Feuergefahr.

Durch meine Kürschner fachkundige Behandlung unter Garantie.

Jeder Schritt

ein Vergnügen, wenn Sie Neustadts Garantie-Gummiabstätze tragen. Kein Ermüden bei längerem Gehen. Verhindern die Erschütterung des Körpers. Sind unentbehrlich für Nervöse und an Kopfschmerzen Leidende.

Zahlreiche Anerkennungen und ärztliche Empfehlungen.

Neustadt Schuhwarenhans, Wiesbaden, Langgasse 9.

Das **alte Koch'sche Papiergeschäft,** gegründet 1836, Inhaber **Emil Schenck,** befindet sich **nur Langgasse 33,** gegenüber dem Europäischen Hof. — Fernsprecher 2071.

Eine sparsame Hausfrau kocht nur auf **HALLER'S GAS-SPAR-KOCHER**. Gleichzeitiges Kochen, Braten, Backen, Bügeln.

Zu haben bei **Franz Flössner, Wellritzstrasse 6.**

Brust-, Johannis- sowie alle anderen Tee's erfüllen nur den erwünschten Zweck, wenn die Kräuter frisch und bester Qualität sind, wie dies durch Hottien Abbay in dem einzigen Spezialgeschäft am hiesigen Plage stets der Fall ist. **Reform- u. Kneipp-Haus, Rheinstr. 59. Teleph. 3240.** Im eigenen Interesse achte man genau auf die Firma.

Zöpfe kaufen Sie billigst bei **H. Giersch,** Goldg. 18, 1. Laden v. d. Langg.

L. Rettenmayer Wiesbaden
Königlicher Hofspediteur
übernimmt auch

Verpackungen einzelner Frachtgüter und deren Abholung u. Expedition unter Versicherung, sowie größ. Einzelsendungen (Porzellan, Glas, Hausrat, Bilder, Spiegel, Figuren, Lüstres, Kunstachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, lebende Tiere etc.). **Leistikosten** für Pianos, Hunde u. Fahrräder. Bureau: **Nikolasstr. 3.**

Ansichtskarten von Wiesbaden und dem Rheingau sind für Wiederverkäufer zu **Spottpreisen** abzugeben. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag.

Gerichtssaal.

Der Münchener Gärtenprozess.

hd. München, 21. April. Vor dem hiesigen Schöffengericht hatte sich heute der Redakteur Staedele (vom Organ des bayerischen Bauernbundes) in einer Privatbeleidigungssache Maximilian Gardens zu verantworten. Staedele hatte bei einer Besprechung des zweiten Gärten-Prozesses seiner Vermutung Ausdruck gegeben, Gärten habe vom Fürsten Eulenburg eine Million erhalten, damit er schweige. Kläger und Beklagter sind persönlich zur Stelle. Namens des Klägers führt Justizrat Bernstein aus, er könne durch die geladenen Zeugen nachweisen, daß der gegen Gärten erhobene Vorwurf direkt unwahr sei und Gärten absolut korrekt gehandelt habe. Gärten bittet in einer Ansprache die Richter, zu prüfen, ob er sich im zweiten Molke-Prozess feige oder menschlich benommen habe. Der Gerichtshof beschloß in einstündiger Beratung, über die Frage Beweis zu erheben, ob es wahr sei, daß Gärten eine Million Mark erhalten hat als Schweigegeld und ob Gärten Weise befehlen hat für die homosexuelle Betätigung des Fürsten Eulenburg, und ob er noch Möglichkeit davon Gebrauch gemacht hat. Mit Rücksicht darauf, daß die Sittlichkeit gefährdet werden könnte, wird die Öffentlichkeit ausgeschlossen, die Presse dagegen zugelassen. Es wird darauf in die Beweisannahme eingetreten.

Als erster Zeuge wird der Milchhändler Riedel vernommen, dessen Ladung vom Justizrat Bernstein schon im Berliner Gärten-Prozess beantragt, vom Gericht aber abgelehnt worden war. Der Zeuge erklärt, in seiner Jugend am Starnberger See Schifferknecht gewesen zu sein. Als solcher habe er einen Grafen Eulenburg kennen gelernt, mit dem er zusammen auf dem See gewisse unedle Dinge getrieben habe. Der Graf hätte versprochen, den Zeugen bei den Kuraffären in Breslau anzubringen und ihm auch insgesamt etwa 1500 M. gegeben. Später, als er wieder Geld haben wollte, sei der Zeuge, einer Aufforderung des Grafen folgend, zu diesem nach München gefahren, wo er den Grafen, welcher bei der preussischen Gesandtschaft Legationsrat war, in Begleitung eines Herrn traf, mit dem der Graf ihn dann allein ließ und der sich an ihm verging. Der Zeuge erklärt, nach 24 Jahren in dem von den Zeitungen veröffentlichten Bild den damaligen Grafen Eulenburg erkannt zu haben. Zeuge bestätigt, den damaligen Grafen beim Alleinsein auch geduzt zu haben. — Der Vorsitzende hat durch die Polizei feststellen lassen, daß Graf Eulenburg von der preussischen Gesandtschaft in den Jahren 1882 bis 1884 tatsächlich auf dem Promenadenplatz Nr. 21, wo der Zeuge ihn besucht haben will, gewohnt hat. Um 4 Uhr trat eine Mittagspause ein.

hd. München, 22. April. Die weitere Zeugenvernehmung im Prozess von Maximilian Gärten gegen den Redakteur Staedele von der „Münchener Neuen Freien

Volkszeitung“ gestaltete sich sehr sensationell. Der Zeuge, Fischermeister Ernst, der vom Fürsten Eulenburg verschiedene Gunstbezeugungen erhalten hat und der anfänglich jede geschlechtliche Verfehlung des Fürsten Eulenburg in Abrede nahm, erklärte auf wiederholte Vorhaltungen des Vorsitzenden, daß er auf ständiges Drängen des Fürsten Eulenburg unzüchtige Handlungen an diesem vorgenommen habe. Der Zeuge gab schließlich auch noch zu, daß Fürst Eulenburg diese Handlungen gleichzeitig an ihm vorgenommen habe.

hd. München, 21. April. Im Gärten-Prozess wurde der Beklagte Redakteur Staedele wegen Beleidigung Maximilian Gardens zu 100 M. Geldstrafe, eventuell 10 Tagen Gefängnis, verurteilt. Dem Beklagten wurden die sämtlichen Kosten des Prozesses auferlegt und dem Privatkläger die Befugnis zugesprochen, das Urteil auf Kosten des Beklagten in einer Reihe von Zeitungen zu veröffentlichen.

hd. Kiel, 22. April. Das Gericht der 1. Marine-Inspektion in Kiel verurteilte den in die Kieler Skandal-affäre verwickelten Oberleutnant zur See Benneker wegen Beihilfe und Begünstigung zu 4 Monaten 14 Tagen Gefängnis und 20 M. Geldstrafe, sowie Dienstentlassung.

Ämliche Anzeigen

Zwangsvorsteigerung.

Am 11. Juni 1908, vormittags 11 Uhr, wird an der Gerichtsstelle dahier, Zimmer Nr. 67, das den Eheleuten Kaufmann Heinrich Bischoff und Marta, geb. Becker, in Wiesbaden gehörige Wohnhaus mit Seitenbau, Hinterhaus, Hofeinbau und Hofraum, Scharnhorststraße 7, groß 7 ar 98 qm, mit 10,000 M. Gebäudewertungswert zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 15. April 1908.
Königliches Amtsgericht,
Abt. Ia. F 255

Bekanntmachung.

Die Bahnwirtschaft zu Radesheim soll zum 1. Juli 1908 anderweit vergeben werden.

Angebote, denen die durch Namensunterschrift anerkannten Bedingungen und Vertragsbestimmungen, sowie Lebenslauf mit Angabe der Vermögensverhältnisse beizulegen müssen, sind vorzulegen und versiegelt mit der Aufschrift: „Angebot auf Pachtung der Bauwirtschaft zu Radesheim“, bis zum 19. Mai d. J., vormittags 11 Uhr, an unser Rechnungsbureau einzufenden. Die Öffnung der eingegangenen Angebote erfolgt zu diesem Zeitpunkt im Amtszimmer 72 unseres Verwaltungsgebäudes zu Mainz in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter. Die Pachtbedingungen können beim Oberbahnhofsbesitzer in Radesheim eingesehen, auch gegen post- und telegraphische Einwendung von 50 M. — nicht in Briefmarken — von unserem Centralbureau bezogen werden. F 170

Mainz, den 18. April 1908.
Kgl. Preuss. u. Großherzog. Preussische Eisenbahn-Direktion.

Nichtamtliche Anzeigen

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage des Stuckateurs August Dormann zu Wiesbaden wird am Freitag, den 24. April er., nachm. 4 Uhr, in meinem Bureau Luisenplatz 6, 2. das Hausgrundstück Römerberg 34 (Bauernhaus mit Hofraum u. Hinterhaus mit abgeforderten Schuppen), eingetragen im Grundbuch von Wiesbaden, Innenbezirk Band 69, Blatt Nr. 1044 freiwillig versteigert. Die Versteigerungsbedingungen liegen bei mir während der Bureaustunden zur Einsicht offen. F 240

Der königliche Notar:
Eugen Salbe, Justizrat.

Bade = Oefen, Einrichtungen.
Solide Ausfüh. Billigste Preise.

P. J. Fliegen,
Kupfer- und Zinn-Verarbeiter,
Wiesergasse 37, Grabenstr. 38.
Telephon 2883. 405

Versteigerung.

Freitag, den 24. April, nachmittags 2 Uhr, läßt der Inhaber Ludwig Meim zu Diebrich folgende Gegenstände, als:
Dielen, Läden, Böden, Schiebkarren, Abfrierwagen, Mühlstein, Rasenmäher, Karren, Ein- u. Zweispänner-Wagen, Rolle, Leitern u.

öffentlich freiwillig versteigern. Die Versteigerung findet auf dessen Lagerplatz am Elektrizitätswerk statt. Solte/ele Thelemannstraße.

Die
Eishandlung Wilh. Hohmann,
Sedanstraße 5 — Telephon 1849, 609
liefert
Natur-Eis
aus eig. Eisanlagen u. reinlichst
einwandfreien oberirdischen Eis-
häusern von 25 Kilo an zum
billigsten Tagespreis frei Haus.

Reichshallen-Theater.

Feinstes Familien-Variété.

Täglich abends 8 Uhr: Grosse Spezialitäten-Vorstellung.
Hermann Kunz, Humorist,

und das übrige brillante Programm.

In jeder Vorstellung Vorführung der neuesten lebenden Photographien.

Essmesser, Löffel und Gabeln.
Beste Qualität. Schleifen und Reparatur.
Telephon 2079. **Ph. Krämer,** Wegergasse 27.
Al. Langgasse 5.
Reparaturen an allen Tafelgeräten in Silber und Nickel. 7244

Neues Wiesbadener Konservatorium

(Direktor Franz Schreiber, früher Hochstetter),

Adolfstrasse 6, 2.

Lehranstalt für alle Zweige der Tonkunst inkl. Oper und Schauspiel.

Diplom. Prüfungen.

Öffentliche Vortrags-Abende der Schüler.

Eintritt jederzeit.

Prospekte gratis.



Automobile Renault freres

in Fach- und Sportkreisen anerkannt feinste Marke der Welt. Flotter Tourenwagen.

Geräuschloser Stadtwagen. Spezial-Type für Sportzwecke.

Billiger Betrieb. Höchste Lebensdauer.

Prospekte, Besuche und Probefahrten für Interessenten kostenfrei durch den General-Vertreter

Jac. W. F. Ickrath, Mainz,

Münsterstrasse 10.

Spezial-Reparatur-Werkstätten, Ausstattungsstücke, Ersatzteile, Betriebsmittel.

Garage für zirka 40 Automobile. (Nr. 8700) F 39

Neue und gebrauchte Wagen stets vorrätig.

Jetzt ist es Zeit!

die Sommerproben zu bekämpfen.

ALBION



(patentamtlich geschützt)
No. 2 verstärkt entfernt
Sommerproben,
Sonnensbrand,
braune Haut und
gelben Teint.
Gibt Alabon
à 1 Mark in

Apotheker Blums Flora-Drogerie,
Or. Burgstraße 5. Telephon 2433.

Jedes Wundsein:

Durchlaufen,
Schweissflüsse,
Eintausschläge,
verhindert sicher

Penaten Crème

Unentbehrlich zur Säuglingspflege.

Erhältlich in Dosen à 25 und 50 Pf., in Tuben à 40 Pf. in den Drog. F. Alexi, F. Bernstein, E. Brecher, C. Brodt Nachf., A. Cratz, W. Geipel, Reinh. Güttel, W. Graefe, Apoth. O. Lillie, W. Machenheimer, F. H. Müller, H. Roos Nachf., Fritz Rötcher, Otto Schandua, R. Seyb, Apothek. Otto Siebert, Chr. Tauber, Th. Wachsmuth, Gebr. Kirschhöfer, J. Minor, Diebrich: A. Weil, Vertreter C. Thoma, Wiesbaden.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 23. April,

abends 8 Uhr, im kleinen Saale:

VII. Vortrag

der 12 Vortrags-Abende Selbstschaffender.

(Dichter und Schriftsteller.)

Herr Dr. Ludwig Fulda.

F 246

Eigene Dichtungen.
I. Platz 1.—8. Reihe: 4 Mk., 2. Platz: 3 Mk.; Galerie, nicht nummeriert: 1.50 Mk. — Kartenverkauf an der Tageskasse. Die Karten sind gleichberechtigt mit der Tageskarte. Die Damen werden ergebener ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Städtische Kurverwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 24. April, abends 8 Uhr, im grossen Saale:

Opern-Abend.

Aufführung von Bruchstücken aus

„Fürst Potemkin“

Komische Oper in drei Akten von Ugo Afferni, unter Leit. d. Komponisten. Solisten:

Fraulein **Anny Schiek** (Sopran).

Fraulein **Elsa Westendorf**, Herzogliche Hofopernsängerin aus Breslau (Mezzo-Sopran).

Herr **Georg Baldszun** aus Wiesbaden (Tenor).

Herr **Christian Kaus** (Bass).

Herr **Paul Rehkopf**, Königl. Opernsänger am hiesigen Kgl. Theater.

Chor: **Gesangskundige Damen und Herren.**

Orchester: Städtisches Kurochester.

Am Klavier: Herr **Ugo Afferni**, städtischer Kurkapellmeister.

Programm.

1. Ouvertüre (für Orchester).
2. Bruchstücke aus dem 1. Akt:
a) Vorspiel. — Chor. — Solopartien: Lowzow, Fedor, Katinka, Kossilow.
b) Lied des Lowzow. c) Lied der Fleurette. d) Duett: Fedor und Fleurette. — Katinkas Klage. — Lied Lowzows. — Duett: Katinka und Lowzow. e) Katinkas Lied. f) „Kopak“, Kosakentanz, gespielt vom Orchester.
3. Bruchstücke aus dem 2. Akt:
a) Vorspiel und Soldaten-Duett. b) Lied Katinkas. c) Duett: Fleurette und Radowsky. d) Trinklied Lowzows mit Chor.
4. Bruchstücke aus dem 3. Akt:
a) Vorspiel. — Chor. — Solopartien: Katinka, Kossilow, Fedor. b) Fürst Potemkins Auftritt. — Chor. — Duett: Fedor u. Katinka. c) Lied Lowzows (Polonaise). d) Gesangs-Walzer der Fleurette. e) Ballettmusik (Orchester): I. Menuett im alten Styl. II. Prépak, russischer Bauerntanz.

Ende gegen 10 Uhr.

F 246

Ermässigte Preise.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 25. April.

Ab 8 Uhr abends:

Grosses Frühlings-Blumenfest und Ball.

Doppel-Konzert

(nur bei geeigneter Witterung)

in dem ab 7 Uhr in die Fest-Veranstaltung einbezogenen Kurgarten

Anzug: Gesellschafts-toilette (Herren dunkler Rock).

Öffnung der Fest- und Ball-Räume 9 Uhr.

Tanz-Ordnung: Herr **Fritz Heidecker.**

Blumen-Orangements: A. Weber & Co., Königl. Hoflieferanten, Kunst- und

Handelsgärtner, dahier.

Vorzugskarten für Abonnenten — gegen Abstempelung der Kurhauskarten zu lösen — 2 Mk. **Nichtabonnenten, Tagesfest-**

karten 4 Mk.

An diesem Tage gelöste Tageskarten zu 1 Mk. werden bei

Lösung einer Karte zu 4 Mk. in Zahlung genommen, jedoch auf eine

Karte nur eine Tageskarte. F 246

Städtische Kurverwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 27. April, abends 8 Uhr, im kleinen Saale:

„Lustiger Abend“

Marcell Salzer.

Heitere Dichtungen in Versen und Prosa von

Wilhelm Busch, Karl Ettlinger, Max Eyd, Rudolf Presber,

Detlev von Liliencron, Hildebrand, P. Rosegger, von Schlicht,

Ludwig Thoma, H. F. Urban u. a.; ferner neue Anekdoten.

I. Platz 1.—8. Reihe: 4 Mk., II. Platz: 3 Mk., Galerie, nicht nummeriert:

1.50 Mk. — Kartenverkauf an der Tageskasse. Die Karten sind gleich-

berechtigt mit der Tageskarte. F 246

Die Damen werden ergebener ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Städtische Kurverwaltung.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus. Langgasse 42. 44 und 46. Heyne, Amtsarzt, Eisenberg. Rasbe, Leut. a. D. m. Fr., Frankfurt. Müller, 2. Erl. Rent., Frankfurt. Wilhelm, Notar, Hammelburg. Enquist, Frau Konsul, m. Tochter, Tammersforst. Herrmann, Kfm., m. Fr., Berlin. v. Zoltowski, Rentner, Posen. Planz, Kfm., Höchst. Grünert, Postsekretär, Langenbrück. Lowi, Kfm., Fürth. Kurr, Kfm., Hanau. Lippmann, Frau, Loschwitz. Ludwig, Fr., Baumeister, Lumbach. v. Heidener, Gutsbes., Finnland. v. Heidener, Fr., Finnland. Lipszyc, Kfm., Warschau. Ude, Kfm., Bitterfeld. Hotel zum neuen Adler. Goethestrasse 16. Scriba, Dr. med., m. Sohn, Frankfurt. Edinger, cand. med., Ulm. Hutt, Fr., Böttingen. Stephan, Kammerforst. Klev, m. Sohn, Kammerforst. Wolff, Fabrikant, Königshütte. Ax, Kfm., Siegen. Hotel Aegir. Thelemannstrasse 5. Wolff, Rentner, Berlin. Schaller, Kfm., m. Frau, Hamburg. Schilberg, Frau, m. Tochter, Helsingfors. Evck, Rechtsanwalt Dr., Berlin. Krüger, Exzell., Fr., Warschau. Zahn, Ing. Dr., Berlin. Nuss, Rechtsanwalt Dr. jur., m. Fr., Dortmund. Franke, Frau, m. Tochter, Berlin. Janke, Berlin. Moitteck, m. Fr., Charlottenburg. Schwabe, Kfm., Hamburg. Spies, Stud., Dresden. Nacken, Rheydt. Altesaal. Taunusstrasse 3. Kuzinky, Justizrat, m. Sohn, Berlin. Uhlenberg, Leut., Hofjeimar. Wolff, Rent., m. Fam., Barmen. Prieger, Rent., m. Frau, Berlin. Rudloff, Kfm., m. Fr., Hamburg. Schmidt, Justizrat, Köln. Herzog, Fabrikant, Stockholm. Dörriuz, Justizrat, m. Fr., Dessau. Mayer, Rent., m. Fr., Koblenz. Meyer, Rentner, Düsseldorf. Dickmann, Fr., Rent., m. Sohn, Dortmund. Fichtel, Rent., Hamburg. Rueb, Rentner, Holland. Ommeren, Rent., m. Fam., Rotterdam. Astoria-Hotel. Sonnenbergerstrasse 6. Crome, Prof. Dr., Bonn. Kaufmann, Kfm., m. Fr., Frankfurt. Reich, m. Fr., Berlin. Embden, Kfm., m. Fr., Hamburg. Rood, mit Fr., Haag. Edinger, Univ.-Prof. Dr., Freiburg i. B. Schmitt jun., Ems. Krüss, Bankdirektor, m. Fr., Hamburg. Kelschner, Kfm., m. Fr., Hamburg. Marx, Kfm., Johannesburg. Wertheim-Gans, Fr., Amsterdam. Wertheim-Gans, Fr., Amsterdam. Lezius, Rechtsanwalt, m. Frau, Gothen. Helling, Gothenburg. Helling, Fr., Gothenburg. Kern, Oberleut., Osnabrück. Bayerischer Hof. Delaspestrasse 4. Rosenkranz, Fr., Dresden. Matzess, Scherter. Bellevue. Wilhelmstrasse 26. Schulz, Hagen. Lamping, Dr., m. Fam., Holland. Lamping, Student, Holland. Wendelaar, Rent., m. Fr., Amsterdam. Crommelin, Rentner, Amsterdam. Bertog, Staatsanwalt, m. Fr., Duisburg. Gundlich, Rittergutsbes., Gerstungen. Kieserling, Direktor, Offenbach. Hotel Bender. Häfnergasse 10. Katz, Fr. Rent., Frankfurt. Delius, Kfm., Adenau. Hotel Berg. Niklasstrasse 27. Lausdorf, Naheim. Lucke, Kfm., Merenberg. Andres, Kfm., m. Frau, Düsseldorf. Rosenfeld, Buchdruckereibes., Nürnberg. Watson, Dover. Wikotti, Rent., mit Frau, Dortmund. Verrenoud, Zahnarzt Dr., m. Fr., Veve. Herbig, Kfm., Köln. Hotel Biemer. Sonnenbergerstrasse 11. van Kaalte, Rent., Rotterdam. Palittuspe, Fr., Rent., England. Tewes, Frau, Dortmund. Michaelis, Fr., Dortmund. Patijn, mit Frau, Baarn. Patin, Abgeordn. Dr., Haag. Grunow, Kfm., Stettin. Schorr, m. Fam., Düsseldorf. Schwarzer Bock. Kranzplatz 12. Flechzig, Frau, m. Tocht., Dresden. Kellermann, Frau, Offenbach. Pahl, Frau, Kopenhagen. Meyerhof, Frau, mit Bed., Hamburg. Popplauer, Fr., Berlin. Reibetzan, m. Fr., Dresden. Mendershausen, Berlin. Hiepe, Apothekenbes., Wetzlar. Grinberg, Frau, m. Sohn, Bochum. Faust, Grevenmütten. Uhlhorn, Kfm., Buxtehude. Davidsohn, Dr. med., m. Fr., Berlin. Fischer, Apotheker, Innsbruck. Deertz, Fabrik, m. Frau, Dresden. Leuze, Fabrik, Owen. Zwei Böcke. Häfnergasse 12. Lambert, Dr. phil., m. Fr., Frankfurt. Klee, Rent., m. Fr., Breslau. Goldener Brunnen. Goldgasse 8/10. Lewinstein, Dr., Leipzig. Bulling, Referendar, Jena. Zirkel, Fräulein Rentner, Russland. Ivanoff, Frau Rentner, Russland. Bodenstein, Major, Metz. Raape, Fabrikbes., m. Frau, Solingen. Hotel Burghof. Langgasse 21/23 u. Metzgergasse 30/32. Hoffstetter, Frau Rentner, Königberg. Jakoby, Kfm., Berlin. Zander, Rentner, m. Fr., Königberg. Christner, Rittergutsbes., Harmandsachsen. Kopp, Kfm., Köln. Carrington, 2. Fr., Yorkshire. Carrington, Leut., Irland.

Hotel Borussia. Sonnenbergerstrasse 29. Böninger, Dr., Duisburg. Bertam, Referendar, Göttingen. Central-Hotel. Niklasstrasse 33. Breder, Meiningen. Füssmann, Kfm., Düsseldorf. Kraus, Kfm., Bad Nauheim. Wolf, Kfm., Berlin. Kerschke, Kfm., Berlin. Hausen, Ing., Offenbach. Hotel u. Badhaus Continental. Langgasse 36. Herold, Hauptmann, Metz. Leberam, Rent., m. Frau, Berlin. Schönfeld, Kfm., Berlin. Salmony, Kfm., Berlin. v. Wagenhoff, Fräul., Schlesien. Leineweber, Kommerzienrat, m. Fr., Kassel. Blumenstein, Kfm., m. Fr., Kassel. Blumenstein, Fabrikant, m. Fr., Mannheim. Krieger, Rentner, m. Fr., Kaiserslautern. Frank, Stadtrat, mit Frau, Strassburg. Goldsticker, Rentner, Berlin. Wolf, Kfm., m. Fr., Berlin. Schlossberg, Frau, Moskau. Schlossberg, Rentner, m. Fr., Moskau. Colani, Kfm., Berlin. Hubbe, Direktor, Neuhaldensleben. Bernd, Rentner, m. Fr., Berlin. Dolansch, Rentner, m. Fr., Essen. Doerge, Kfm., m. Fr., Bremen. Hotel Dahlheim. Taunusstrasse 15. Seligsohn, Kfm., Berlin. Tendpee, Prof. Dr., m. Fr., Haag. Voeller, Dr. Ing., m. Fr., Charlottenburg. Hosh, Direktor, m. Fr., Leipzig. Petermann, Kapitän, Bremerhaven. Dettenboul, Dr. med., Berlin. Schmidt, Kfm., Köln. Hummel, Kfm., Stuttgart. Brüning, Kfm., Düren. Mejer, Notar, Bliestal. Cornrad, Kfm., m. Fr., Danzig. Darmstädter Hof. Adelheidstrasse 30. Seeger, Kfm., Köln. Freiherr von Verscheur, Leutn., Homburg. von Bassowitz, Frau, Homburg. Karanastal Dietenmühle. Parkstrasse 44. Wittorf, Frau, Münster in W. Veit, Fr., New York. Lamprecht, Fr., Hagen. Hotel Einhorn. Marktstrasse 32. Hildebrandt, Kfm., m. Frau, St. Goarshausen. Jensen, Frau, Berlin. Laubhold, Kfm., Frankfurt. Beker, Kfm., m. Fr., Berlin. Levy, Kfm., Düsseldorf. Pinn, Kfm., mit Frau, Düsseldorf. Eisenbahn-Hotel. Rheinstrasse 17. Bartram, Rent., m. Fr., Neumünster. Planer, Kfm., Stadelen. Nugent, Kfm., Mannheim. Jonas, Chemiker, Borken. Englischer Hof. Kranzplatz 11. v. d. Heydt, Freiherr, Elberfeld. Hastenflug, Landgerichtsrat, Hannover. Maurauch, Dr. jur., München. Schneider, Fr., Düsseldorf. Janson, Kapitän, m. Fr., Kopenhagen. Hotel Erbprinz. Mauritiusplatz 1. Weber, stud. med., Weiburg. Diuse, Dr. med., Kemel. Mathes, Kfm., Erfurt. Europäischer Hof. Langgasse 32. Kaufmann, Fr., Nürnberg. Heringhaus, Fabrikant, m. Familie, Riga. Schmidt, Baumeister, Berlin. Kiefer, Stuttgart. Berger, Kfm., Kassel. Braun, Dr. med., München. Weizenegger, Oberst, Karlsruhe. Behr, Verwaltungsgerichtsrat, Karlsruhe. v. Fananne, Rittergutsbes., Posen. Manrach, Regisseur und Dramaturg Dr., München. Meyer, Frau, Worms. Reinicke, Abgeordn., Mansfeld. Marquard, Kfm., Hamburg. Weber, Kfm., Selb. Lindhorst, Fabrikant, Düsseldorf. Hobrück, Rentner, m. Fr., Düsseldorf. Scheibner, Fabrikant, m. Tochter, Gera in R. v. Joseph, Weingutsbes., Würzburg. Neufeld, Fr., Berlin. v. Botthenberg, Baldener. Brunn, Kfm., m. Fr., Fürth in B. Schulte, Rechtsanwalt, m. Fr., Essen. Urchs, Fabrikant, New York. Meyer, Dr., Berlin. Elerson, Opernsänger, Frankfurt. Bassel, Reg. und Baurat, Deutsch-Eylau. Frankfurter Hof. Webergasse 37. Spanjard, Fabrikbes., m. Frau, Oos. Alexander, Rent., Berlin. Ullmann, Paris. Mayer, Kfm., m. Fr., Frankfurt. Hübel, Rent., m. Fam., Berlin. Merz, Komponist, Berlin. Conradt, Kfm., m. Fr., Danzig. Loewenstein, Rentner, Köln. Regner, Kfm., Stettin. Bornesaud, Rent., Aberdeen. Leubsdorf, Rent., m. Frau, Köln. Reifenberg, Fräul., Köln. Loewenberz, Rent., m. Frau, Berlin. Léoni, Direktor, Leipzig. Hülsmann, Kfm., Essen. Graf Bernstorff, Gutsbes., Alt-Karin. Penard, Rent., Berlin. Penard, Rent., Paris. Rottenhöfer, Rechtsanwalt Dr., mit Frau, Augsburg. Dr. Friedlaenders. Sanatorium Friedrichshöhe. Leberberg 14. Nahm, Kfm., Heilbrunn. Breitmänn, Rechtsanwalt und Konsul, mit Sohn, Odessa. Lobethal, Kfm., Breslau. Hotel Fuhr. Geisbergstrasse 3. Goetz, m. Fr., Dietze. Orwa, Schauspieler, Köln. Zander, Ref. Dr., Leipzig. Wolff, Kfm., Köln. Gebres, Direktor, Gerthe. Becker, Frau, Berlin. Becker, Kfm., Berlin. Rauchfuss, Fr., Essen. Rauchfuss, Ing., Essen. Bäcker, Kfm., m. Fr., Berlin. Heertz, Rechtsanw., Dr., Wetzlar. Hirschler, Kfm., Mannheim. Heertz, Frau, Wetzlar. Hermann, Obering., Rubroort.

Hotel Fürstenhof. Sonnenbergerstrasse 12 und 12a. Reisser, Frau Prof. Dr., Aachen. Wolff, Rechtsanwalt Dr., Frankfurt. v. Ahlefeld, Fr., Kiel. Schützer, Kfm., Hamburg. Poetsch, Frau Geheimrat, Magdeburg. Willmann, Frau Rentner, Magdeburg. Bieber, Dr., m. Fr., Hamburg. Bieber, jun., Hamburg. Behrens, Rent., Hanau. Behrens, Frau, Hanau. Lebach, Kfm., Elberfeld. Lebach, Dr., Ludwigshafen. Lebach, Kfm., Elberfeld. Reisser, Prof. Dr., m. Fr., Aachen. Wolff, Fr. Dr., m. Fam., Frankfurt. Reimers, Student, Hamburg. Lechat, Rentner, mit Frau, Lüttich. Carlobach, Justizrat, m. Frau, Mainz. Spring, Rent., m. Fr., Neumünster. Murphey, Frau Rent., London. Murphy, Fr., Rent., London. Kahlenberg, Notar Dr., Bremen. Jannik, Rent., Emachede. Reisser, Berlin. van Corde, Rent., Amsterdam. van Corde, Fr., Rent., Amsterdam. Poeken, Rent., Amsterdam. le Grand, Amsterdam. Exzell, v. Dinkelage, Freiherr, Berlin. Exzell, v. Dinkelage, Frein, Berlin. Lechat, Frau, Lüttich. Hotel Gambrinus. Marktstrasse 20. Rückert, Fr., Nürnberg. Rückert, Architekt, Nürnberg. Götz, Hilpertau. Morgenstern, Kfm., Hagen. Hotel Villa Germania. Sonnenbergerstrasse 25. Kocks, Fabrikant, mit Fr., Mülheim (Ruhr). Berg, Frau Rentner, mit Fam., London. Flight, Fr., London. Kocks, Frau, mit Bed., Mülheim (Ruhr). de Donato, Fr., Rom. Riedel, Frau San-Rat, Berlin. Grüner Wald. Marktstrasse 10. Braami, Kfm., m. Fr., Lübeck. Meyer, Kfm., m. Fr., Plauen. Dorries, Fabrikant, m. Fr., Eschwege. Dammann, Kfm., Eger. Glaesener, Frau, Nordern. Jenisch, Fabrik, m. Frau, Solingen. Kalbfeisch, Kfm., Mannheim. Goorts, Kfm., Mannheim. Kaufmann, Kfm., Frankfurt. Wetterhahn, Kfm., München. Dannheisser, Kfm., mit Frau, Landau. Lang, Dr. chem., Ludwigshafen. Oberley, Kfm., mit Fr., Offenburg. May, Ing., Schleiftern. Reh, Fr., Wetzlar. Wäckerle, Notar, Fürth. Rebe, Dr., Braunschweig. Moehrestedt, Kfm., m. Fr., Geisenkirchen. Rotter, Prof., m. Fr., Automobil., Berlin. Botzon, Kfm., Köln. Dülfer, Köln. Rötgen, Kfm., Solingen. Goebel, Kfm., m. Frau, Berlin. Stuzewski, Rechtsanwalt, m. Frau, Berlin. Broenne, Frau, mit Kind u. Bed., Petersburg. Behse, Kfm., Barmen. Scheidges, Justizrat, mit Fam., Barmen. Krotli, Kfm., Andernach. Funk, Kfm., Nürnberg. Sprodt, Kfm., m. Fr., Haape. de Goeyen, Kfm., mit Fr., Zweil. Teudrag, Amtsrichter, Dortmund. Corchmann, 2. Fr., Darmstadt. Schaufuss, Rechtsanwalt, m. Fr., Bonn. Deggan, Kfm., Heide. Solinger, Kfm., m. Fr., Berlin. Richter, Kfm., Berlin. Klein, Kfm., Berlin. Hirsch, Kfm., Berlin. Baumann, Kfm., Berlin. Weinberg, Kfm., Frankfurt. Frisch, Zahnmeister, Magdeburg. Kugler, Kfm., Berlin. Dotzler, Kfm., Wien. Werner, Kfm., m. Fr., Düsseldorf. Hotel Hahn. Stegmaier, Heilbrunn. Fischer, Stadtdirektor. Wissenbach, Archiv., Landsberg. Schmeisser, Heimronn. Hamburger Hof. Taunusstrasse 11. Berberich, Chemiker, Krefeld. Kupffender, Fabrikdirektor, m. Frau, Porz. Hotel Happel. Schillerplatz 4. Benzing, Kfm., Bruchsal. Winter, Kfm., Leipzig. Richter, Kfm., Stettin. Schmelz, Kfm., Schöneberg. Hager, Kfm., Hamburg. Hotel Prinz Heinrich. Bärenstrasse 5. Behr, Hauptmann, Danzig. Hotel Hohenzollern. Paulinenstrasse 10. Fleck, Dr. med., m. Frau, Köln. Springmann, Referendar Dr., Elberfeld. Schilling, Rechtsanw., Düsseldorf. Wolff, 2. Fr., Elberfeld. Przewerski, Fabrikant, m. Fr., Warschau. Kaiserhof. Frankfurterstrasse 17. Manus, m. Fam. und Bed., Amsterdam. Ehrhardt, Geheimrat, Düsseldorf. Wolff, Dr., Berlin. Weir, m. Fam., Schottland. Schmidt, mit Frau, Düsseldorf. Heimann, Dr. med., Frankfurt. v. Born, Korv. Kapitän a. D., m. Fr., Düsseldorf. Oppenheimer, Dr., m. Fr., Berlin. Treitel, Obering., m. Fr., Berlin. Nemirowsky, m. Fr., Petersburg. Mannheimer, San.-Rat Dr., Berlin. Lippmann-Wulf, m. Fr., Berlin. Korth, Generalkonsul, m. Fr., Köln. Müller, Kfm., Homburg. Hillmann, Dr., m. Fr., Höchst. v. Mass, Rent., Odessa. Voswinkel, Dr. med., Driburg. Ehrmann, Bankier, Berlin. Keil, Kfm., mit Fam., Leipzig. Vogeladorff, Kfm., m. Fr., Berlin. Rhodius, Rent., m. Frau und Bedien., Mülheim am Rhein. Schlösser, m. Sohn, Elberfeld. Giesse, Frau, mit Gesellschafterin, Duisburg. Nicolaus, London. König, mit Familie, Mannheim. Martius, Frau Prof., m. Kindern und Bed., Kiel. de Jonge, Antwerpen. Stübner, m. Fr., Altenburg. Goessler, Kfm., Leipzig. Halben, Rechtsanwalt Dr., Hamburg. Schüler, Frau Fabrikbes., m. Fam., St. Johann. Issiuff, Kfm., Berlin. Roemstern, Kfm., Hamburg. Hamburger, Kfm., Berlin.

Vier Jahreszeiten. Kaiser-Friedrich-Platz 1. Schlomann, Rechtsanwalt, Berlin. Boisserain, Amerfoort. Drönger, Amsterdam. Reinhard, mit Frau, Kopenhagen. Landsberg, Berlin. Holzapfel, mit Frau, Amsterdam. Vett, m. Fr., Kopenhagen. Hostede de Groot, Haag. Hotel Impérial. Sonnenbergerstrasse 16. Lowitz, m. Fr., London. Jensen, Direktor, m. Fr., Kopenhagen. Wormser, Bankdirektor, mit Familie, Frankfurt. Davidsohn, Rechtsanwalt, m. Frau, Hildesheim. Kaiserhof. Wilhelmstrasse 42. Götz 2 Hrn., Köln. Lenden, Rechtsanwalt u. Notar, mit Frau, Düsseldorf. Bing, Rechtsanwalt Dr., m. Frau, Köln. Kraewel, Landrichter Dr. jur., Duisburg. Engelhorn, cand. jur., Bonn. Vehmeyer, Dr. med., m. Fr., Berlin. Sasse, Geh. Regierungsrat, Berlin. Pinkus, Ledz. Mankiewig, Administrator, Schönau. Berker, Landrat, Boblas. Reinemann, Fr. Piarer, Marburg. Kölnischer Hof. Kl. Burgstrasse 6. Brenning, Fr. Oberleut., Wesel. Elert, Fr., Ober-Nissen. Graf zu Westerholt, Generalleut., Münster i. W. Hugo, Rittmeister, m. Fr., Langensalza. v. Brandenstein, Leutnant, Berlin. Witt, Frau, mit T., Lübeck. Schippert, Oberleut., mit Frau, Cannstadt. Hoffmann, Referendar, Dortmund. Mannemann, Landgerichtsrat, m. Fr., Cleve. von Dulong, Fähnrich, Buckeberg. Badhaus zum Kraus. Langgasse 55. Jaenicke, Major z. D., Gera, Reuss. Dietz, Fr., München. Bade, Musikdirektor, Neustadt. Schilling, Obering., Heidelberg. Kipp, Frau Dr., Berlin. Kugel, Fr., Lüdenscheid. Dietz, Frau Prof., München. Wegener, Pfarrer, Tüchel. Goldenes Kreuz. Spiegelgasse 6/8. Bienebach, Prof., Hershfeld. Gottmann, Warschau. Lackerath, Baumeister, Charlottenburg. Jordan, Ingen., Frankfurt. Weiße Lilien. Häfnergasse 8. Stümper, Fr., Lehrerin, Aschaffenburg. Löbe, Fr., Baumeister, Leipzig-Plagwitz. Müller, Rent., Klotze. Neuling, Brauereibes., Immekath. Mertens, Rent., Klotze. Waldrich, Ingen., Sagan. Savoy-Hotel. Bärenstrasse 3. Mainz, Fürth. Waschler, Kfm., m. Fr., Danzig. Fürth, m. N., Frankfurt. Levy, m. Sohn, Frankfurt. Hurwitz, Fr., Tilit. Wolf, m. Fr., Frankfurt. Schmidt, Kfm., m. Fr., Frankfurt. Sanatorium Dr. Schütz. Parkstrasse. Sohlberg, Fr., Helsingfors. Zurstrassen, Vervierz. Sohlberg, Fr., Helsingfors. Schweinsberg. Hotel Holländischer Hof. Rheinbahnstrasse 5. Ropp, Prof., Marburg. Engelhardt, Kfm., m. Fam., Kassel. Walter, Kfm., Wien. Sendig-Eden-Hotel. Sonnenbergerstrasse 8. Bergmann, General-Dir., m. Fam. u. Automobil, Berlin. Wangemann, Rechtsanwalt Dr., m. Fr., Berlin. Leipziger, Schriftsteller Dr., m. Fam. u. Governante, Berlin. Willstaedter, Kfm., m. Fam., Mannheim. Behrens, Fabrikbes., m. Fr., Berlin. Spiegel. Kranzplatz 10. Brinkmann, Fr. Rent., Glauchau. Braunsberg, Kfm., Frankenthal. Schütte, Kfm., Berlin. Baur, Apoth., Ludwigshafen. Thude, Berlin. Zum goldenen Stern. Grabenstrasse 28. Gathmann, Lehrer, Königstadt. Zimmermann, Kfm., Bonn. In Privathäusern: Pension Anglaise, Sonnenbergerstr. 37. Gnier, Fr. Rent., Godesberg. Gnier, Fr., Godesberg. Privathotel Balmoral, Bierstädterstrasse 3. Schleicher, Rechtsanwalt, m. Frau, Düsseldorf. Hessel, Handelsricht., Berlin. Hessel, Fr., Montreux. Stein, A., Fr., Frankfurt. Stein, G., Fr., New York. von Neuhausen, Fr., m. Bed., Bonn. Villa Beaulieu, Nerotal 16. Halpern, Fabr., Pinski. Breckmann, Fr., m. Kind, Warschau. Kläber, Rent., Hamburg. Brüsseler Hof, Geisbergstrasse 8. Sugast, Fr., Moskau. Sawitzki, Rent., Moskau. Morvitz, Dir., mit Fr., Berlin. Gr. Burgstrasse 14. von Sagov, Rittmeister, Fürstenwalde. Schwechten, Leut., Kolmar. Kl. Burgstrasse 11. von Usedom, Leut., Altona. Privathotel Cordan, Niklasstr. 15a. Sarry, Gerichtsassessor, Berlin. Werner, Kfm., m. Fr., Berlin. Salomon, Dr., Winkel. Meyer, Kfm., Strassburg. Schopis, Frau Postdir., Königberg. Fechner, Fr. Hauptm., Königberg. Dambachtal 12. Backhaus, Gutsbes., Gräfenferma. Dambachtal 14. Lämpert, Zahnarzt Dr., m. Frau, Nürnberg. Dambachtal 32. Schick, Fr., Wien. Delaspestrasse 2. Prebay, Fr., Englien. Villa Elisa, Röderstrasse 24. Brausewalde, Oberlehrer, m. Frau, Dortmund.

Elisabethenstrasse 27. 1. Ehrlich, Kfm., m. Fr., Warschau. David, Dr. med., Hamburg. Villa Frank, Leberberg 8. von dem Borne, Leut. z. S., Kiel. Villa Glückburg, Franz-Abt-Str. 14. Stasdecker, Rechtsanwalt Dr., mit Fr. u. Red., Mannheim. Christl, Hospiz II., Oranienstr. 53. Artris, Fr., Saarlouis. Schmeding, Fr., Schmestendin. Anderson, Ing., m. Fr., Stockholm. Villa Jeanette, Nerotal 15. Kruckelmann, Fr., Kruckel. Gesenberg, Brauereibes., m. Fr., Elberfeld. Haeniger, Rechtsanwalt Dr., m. Fr., Berlin. Pension Koepf, Frankfurterstr. 12. Fischer, Fr., Kopenhagen. Livyn, Fr., Schriftstellerin, Paris. Mannheimer, Fr., Rechtsanwalt, m. Kind, Mülheim (Ruhr). Dietz, Hauptm., m. Fr., Würzburg. Leberberg 15. Bauer, Freiburg. Mees, Stadtrat, Freiburg. Pension von Lengerke, Sonnenbergerstrasse 23. Westendorf, Fr., Berlin. Otto, Fr. Justizrat, Potsdam. Sudhaus, Fr., Hoboken. Lürken, Fr. Dr., Bonn. Villa Medici, Frankfurterstrasse 14. Viertel, Gerichts-Assess., m. Frau, Göttingen. Pension Miranda, Abeggstrasse 8. Patry, Fr., m. Sohn, Salzig. Wolf, Fr., m. Tochter, Nontirs. Pension Mon-Repos, Frankfurterstr. 6. Uphues, Prof., Halle. Mayer-Alberti, Fr., m. T., Frankfurt. Vorbach, Fr., Frankfurt. Heynen, Fr., Köln. Stiff, Fr. Dr., Berlin. Goldschmidt, Frankfurt. Nerostrasse 30. Neuner, Fabrikant, Mittenwalde. Wengenmayer, Fr., Mittenwalde. Pension Nerotal 12. Gompelsohn, Kfm., m. S., Danzig. v. Westernhagen, Fr., Darmstadt. Brehme, Rent., Berlin. Schultze, Fr., Rent., Berlin. Ruth, Lehrer, Hanau. Neuberg 2a. Lippart, Dir., m. Fam., Nürnberg. Negri, Fr., Aron. Scott, Fräul., Westhill. Villa Olanda, Gartenstrasse 18. Fockema, Fr., Leowarden. von Rechteren Altena, Fr., Apeldoorn. von Du Fais, General, Saarbrücken. Romswinkel, Exzell. Generalleut., m. Fr., Haag. Flick, Fr. Rent., Ems. Villa Oranienburg, Leberberg 7. Koch, Fr., Petersburg. Koch, Fr., Petersburg. Boedinghaus, Fr., Petersburg. Junker, mit Fam., Moskau. Philippbergstrasse 2. P. Hermann, Fr., Schauspieler, Berlin. Pension Primavera, Frankfurterstr. 8. Cleff, Fabrikbes., Barmen. von Zwell, Exzell. Gen.-Leut., mit Frau, Münster. Teerling, 2 Hrn. Käte, Elberfeld. Gleiss, Frau Rentner, Hamburg. von Bernard, Buenos-Aires. von Bernard, Fr., Buenos-Aires. Villa Prinzessin Luise, Sonnenbergerstrasse 15. Debiecki, Graf, Paris. v. Welderen-Rengers, Baronesse, Bukarest. Pension Pustau, Elisabethenstr. 31, 1. Schulz, Major, Hanau. Dressler, Fr. Foratrat, Strassburg. Pension Reuter, Nerotal 23. Westman, Pfarrer, m. Fr., Schweden. von Lasso, Frau Hauptm., Schlesien. Röderstrasse 32. Gorksch, Lehrer, Berlin. Römerort 2, 1. Dietrich, Fr., Saarbrücken. Lipp, Fr., Saarbrücken. Villa Roma, Gartenstrasse 1. Backhaus, Eisenach. Eckerdorf, Kfm., m. Fr., Brieg. Villa Rosengarten, Rosenstr. 10. Hellberg, Fr. Rent., Nizza. Villa Rupprecht, Sonnenbergerstr. 17. v. Winterfeld, Königberg. Gillet, Fr. Lehrerin, Görlitz. Amram, Generaldirektor, mit Fr., Düsseldorf. Renner, Frau Kommerzienrat, Görlitz. Sonnenbergerstrasse 2. Jäger, Frau, mit Sohn, Düsseldorf. Stiftstrasse 5. Sein, Schottland. Stiftstrasse 12, 2. Tettenborn, Fr. u. Fr., Stargard. Stiftstrasse 26. Steinhaus, Fr., Warschau. Taunusstrasse 18. Kuchler, Kommerzienrat, Ilmenau. Weing, Fr., Ilmenau. Taunusstrasse 29. Bonhöffer, Rektor, m. Fr., Stuttgart. Taunusstrasse 41. Kissling, Fr., Genf. Taunusstrasse 43. van der Meer de Walcherm, Frau, mit Tochter, Maastricht. Pension Viktoria Luise, Wilhelmstrasse 52. Frhr. von Paleske, Rittmeister a. D., m. Fr., Spongswaken. Webergasse 6. Herrmann, Rent., m. Fr., Bromberg. Webergasse 14. van Hess, m. Fr., Kassel. Webergasse 29. Würzweiler, Kfm., Neiden. Pension Wilda und Dembek, Taunusstrasse 57, 2. Wannovius, Dir., m. Fr., Breslau. Pension Windsor, Leberberg 4. Rochlitz, Fr., Berlin. Hirschberg, Fr. San-Rat Dr., Berlin. Pension Julius Winter, Spiegelgasse 12. Tyfociner, Rent., m. Fr., Warschau. Gartenberg, Rent., m. Fr., Oesterreich. Pension Winter, Sonnenbergerstr. 14. Israel, Rechtsanwalt Dr., m. Frau, Hamburg. Augenhilfsanstalt, Elisabethenstr. 9. Weintz, Fr., Kusel. Rossbach, Elisabeth, Schönborn.